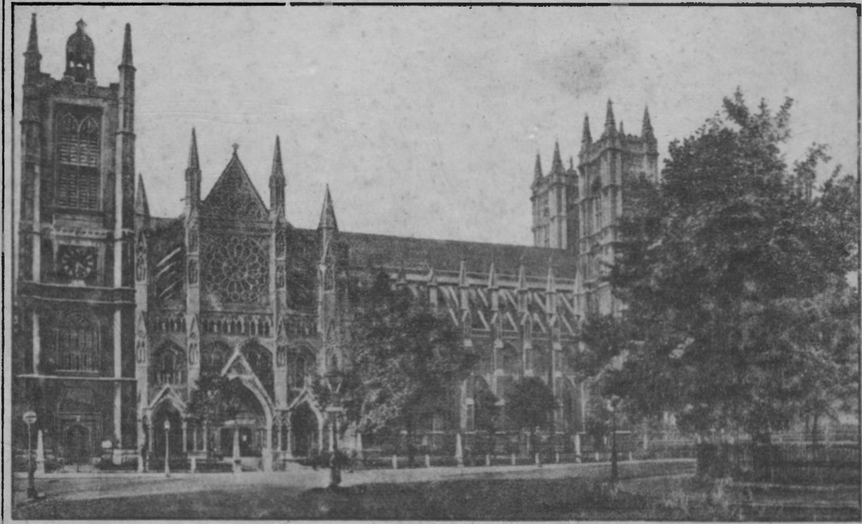
DR. FRITZ HOLL

ENGLISH

Step by Step

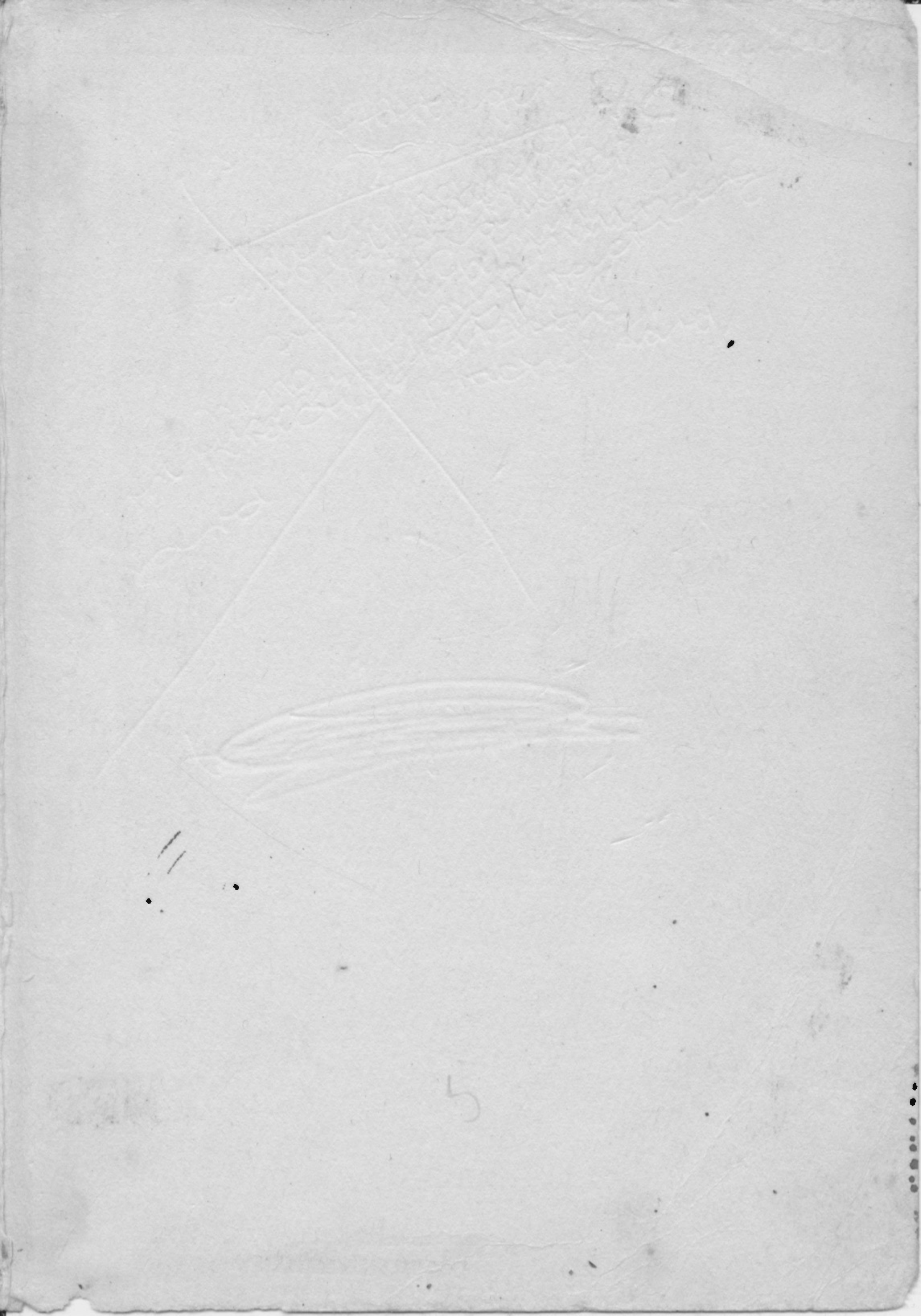
AUSGABE B TEIL 1/2



BAYERISCHER SCHULBUCH-VERLAG

Dümlein 5c





ENGLISH STEP BY STEP

Ausgabe B

Englisch als zweite Fremdsprache

I. und II. TEIL

Von

DR. FRITZ HOLL

Unter Mitwirkung von

PROFESSOR WILFRID H. WELLS, B. A. (OXON)

1949

BAYERISCHER SCHULBUCH-VERLAG

Einbandentwurf: Caspar Schlötter, München
Textzeichnungen: Walter Leonhard, München

Verlegt im Bayerischen Schulbuch-Verlag
am Bayerischen Staatsministerium für Unterricht
und Kultus, München 19, Hubertusstraße 4.
Verlags-Nr. 51

Genehmigt für den Gebrauch in Schulen
durch Education and Religious Affairs Branch, Office of Military Government
for Germany (US) am 10. 9. 1947 file no. GE-IA 350.01 (Germany)

Satz und Druck: Dr. F. P. Datterer & Cie., Freising
Bindearbeiten: Josef Schmidkonz, Pfarrkirchen

VORWORT

"English Step by Step", Englisch Schritt für Schritt, legt besonderes Gewicht auf den Gebrauch der englisch-amerikanischen Umgangssprache und die Erziehung zur Sprechfertigkeit.

Der Inhalt ist auf zwei Jahre berechnet, doch können bei geringerer Zeit und Stundenzahl die späteren Lektionen übergangen werden, da der Lehrstoff im anschließenden Bande wieder aufgenommen und vertieft wird. Die Übungen und Wörterverzeichnisse sind so angeordnet, daß die meisten Lektionen auch in veränderter Reihenfolge durchgenommen werden können.

Für Schulen mit älteren Schülern und Schülerinnen und kürzerer Ausbildungszeit stellt das Buch einen vollständigen, kurzgefaßten Lehrgang dar.

Die Lautlehre verwendet die Laute gleich im Satzganzen und in Frage und Antwort. Hinweise auf Tonführung, Schreib- und Lesehilfen und Sprachgeschichte folgen.

Die Lesestücke, teilweise in Gesprächsform, behandeln Gebiete des täglichen Lebens und legen auf die Aneignung eines brauchbaren Wortschatzes und idiomatischer Wendungen Gewicht. Andere gewähren einen Überblick und Einblick in die Englisch sprechende Welt und ihr Volkstum.

Die Grammatik verwendet deutsche Bezeichnungen, wird aus den Texten erschlossen und ist leichtfaßlich dargestellt.

Hieran schließen sich Übungen, Übersetzungen und Wortschatzübungen zur Vertiefung und Ordnung des Gelernten, sowie Anregungen zu freien Gesprächen und Arbeiten.

Im Anhang finden sich leicht erlernbare Gedichte und Lieder. Angesichts der Schwierigkeit in kurzer Zeit neues passendes Material zu beschaffen, wurde eine Reihe von Texten und Übungen mit Erlaubnis des Autors und der Verlage Kellerer-Oldenbourg den Lehrbüchern von Dr. A. Bernhard, zu denen ich Beiträge geliefert hatte, entnommen. Hierfür sei den Genannten sowie Herrn Universitätslektor Prof. W. H. Wells für seine Mitwirkung herzlich Dank gesagt.

München, Februar 1947.

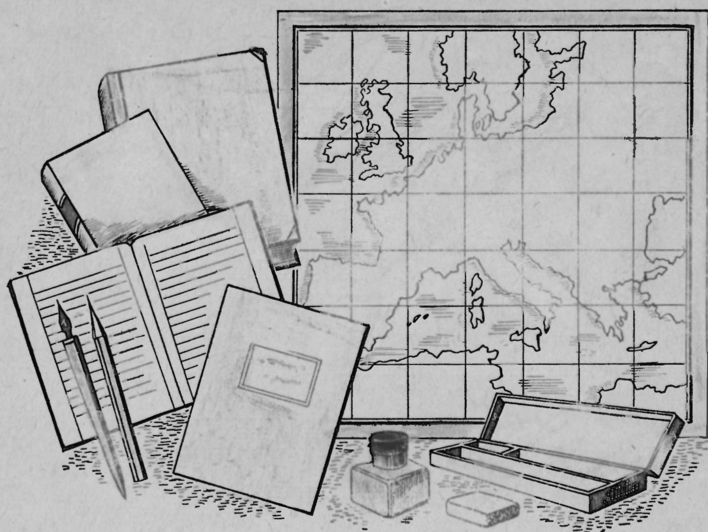
Dr. *Fritz Holl*
Oberstudiendirektor

INHALTSVERZEICHNIS

Gedichte

(Wörter Seite 265—268)

Lieder



SOUNDS—LAUTKURS

I.

1. HÖRKURS.

Look!	[luk!]
Here is a book.	[hiə(r) iz ə buk]
Here is a copy-book.	[hiə(r) iz ə kɔ'pibuk]
Here is a pen.	[hiə(r) iz ə pen]
Here is a pencil.	[hiə(r) iz ə pe'nsil]
Here is a pencil-box.	[hiə(r) iz ə pe'nsil-bɔks]
Here is a map.	[hiə(r) iz ə mæp]
Here is an atlas.	[hiə(r) iz ən æ'tləs]
Here is an inkstand.	[hiə(r) iz ən i'ŋkstænd]
Here is some ink.	[hiə(r) iz sʌm iŋk]
Here is some india-rubber.[1]	[hiə(r) iz sʌm i'ndjə-rʌ'bə]

[1] amerikanisch: an eraser [əre'izə].

2. SPRECHKURS.

a) Where is a book? — [wɛə(r) iz ə buk?]
Here is a book. — [hiə(r) iz ə buk]
b) What is it? — [wɔt iz it?]
It is an English book. — [it iz ən i'ŋgliʃ buk]

(Das Tonzeichen ' steht hinter dem betonten Vokal [kɔ'pi]).

3. LAUTZEICHEN.

a) Kurze Selbstlaute:

i, e	ə, æ	ɛə	ʌ	u	ɔ
ink	a map	where	some	look	box
pen	an atlas		india-rubber	book	what

Zunge von den Zähnen zurückziehen! **Lippen** wenig bewegen! **Unterkiefer** nur leicht abwärtsdrücken! **Gleichmäßige Tonstärke! Unbetonte** Silben werden nur **undeutlich** ausgesprochen: india-rubber.

1. [i] kurzer, offener i-Laut.
2. [e] kurzer, halbgeschlossener e-Laut.
3. [ə] kurzer, halboffener e-Laut.
4. [æ] sehr offenes ä.
5. [ɛ] halblanges offenes ä.
6. [ʌ] kurzer, heller a-Laut.
7. [u] kurzer, offener u-Laut.
8. [ɔ] kurzes, sehr offenes o.

b) Mitlaute:

b, d	z	ŋg, ŋk	l	r	w
book	is	English [1])	look	india-rubber	where [2])
india-rubber		ink	pencil	here is	what

9. [b] summend (stimmhaft).
10. [d] summend (stimmhaft).
11. [z] summendes (stimmhaftes) s.
12. [ŋ] wie ng in „singen", oft Vorlaut zu g und k.
13. [l] Zunge am Gaumen!
14. [r] nicht gerollt, Zunge senken.
15. [w] u-haltiger Lippenlaut.

Bindung: Here‿is some‿india-rubber. An‿English book.

---

[1]) sh wie „sch" [ʃ]. [2]) wh wie stark behauchtes [*w*].

4. SPRACHLEHRE.

a) **a** book, **an** English book; **some** ink.
Das unbestimmte Geschlechtswort heißt für alle Geschlechter vor Mitlauten **a,** vor Selbstlauten **an.**
Die Aussprache, nicht der Buchstabe ist maßgebend: an hour [ən auə] eine Stunde (weil h stumm ist); a European [ə jurəpi'ən] ein Europäer (der Laut [j] ist ein Mitlaut).
Vor Stoffnamen häufig some [sʌm], z. B. some ink „etwas“ Tinte.

b) **Where is an atlas? It** is here. Here **it** is. (Stellung!)
Wo ist ein Atlas? Er ist hier. Hier ist er.
Merke: Alle Dinge und die meisten Tiere sind sächlich. Im Aussage-Satz steht der Satzgegenstand vor der Satzaussage.

5. ÜBUNGEN.

I. Sprich aus:
Box, some, copy-book, what? look; pencil-box; it is some ink; what is it? Where is it? It is a copy-book. Where is an English book? Here is an English book. Here is an inkstand. Here is some india-rubber.

II. Setze das unbestimmte Geschlechtswort zu:
Pen, book, English book, inkstand, copy-book, pencil, atlas, map, pencil-box.

III. Bilde drei Fragen mit "Where is?" und beantworte sie!

IV. Bilde vier Fragen mit "What is?" und beantworte sie!

II.

1. HÖRKURS.

Listen!	[lisn!]
We are in a class-room.	[wiː ɑː(r) in ə klɑː'srum]
This is the door.	[ðis iz ðə dɔː]
This is the floor.	[ðis iz ðə flɔː]
That is the ceiling.	[ðæt iz ðə siː'liŋ]
There[1]) are one, two, three, four walls.	[ðə(r) ɑː wʌn, tuː, θriː fɔː wɔːlz]
This is the desk.	[ðis iz ðə desk]
The desk is on the platform.	[ðə desk iz ɔn ðə plæ'tfɔːm]
There[1]) is a chair.	[ðɛə(r) iz ə tʃɛə]

[1]) there is [ðɛ'ə(r) iz (there betont) = dort ist, there is [ðə(r) iz] (there unbetont) es gibt.

The desk and the chair are for the teacher.	[ðə desk ənd ðə tʃɛə ɑː fɔː ðə tiː'tʃə]
There are desks and forms for the pupils.	[ðə(r) ɑː desks ənd fɔːmz fɔː ðə pjuː'pilz]
We are at school.	[wiː ɑː æt skuːl]
We are learning English.	[wiː ɑː ləː'niŋ i'ŋliʃ]

2. SPRECHKURS.

a) Point to the door. —	[pɔint tu ðə dɔː]
There is the door.	[ðɛə(r) iz ðə dɔː]
Point to the walls. —	[pɔint tu ðə wɔːlz]
There are the walls.	[ðɛə(r) ɑː ðə wɔːlz]

Point to the floor, the ceiling, the platform, the desk, the chair, the forms.

b) What is this? — This is the door. (The floor, the desk, etc.)
c) What is that? — That is the wall. (The ceiling, the form.)
d) What is there? — There is the chair for the teacher. There are forms.
e) Where is the ceiling? — There is the ceiling, etc.
f) What thing is this? — This is a pencil, (copy-book, inkstand).
g) What things are these? — These are pens, (pencils, maps).
h) What is the English word for "Stuhl", please? — It is "chair".

3. LAUTZEICHEN.

a) Lange Selbstlaute (Doppelpunkt bedeutet Dehnung: [ləːn]):

iː	əː	uː	juː	ɔː	ɑː
we, three these, please teacher	learn word	two school	pupil	wall door four	are class

16. [iː] langes, geschlossenes i.
17. [əː] gedehntes, offenes [ə].
18. [ɑː] gedehntes, dunkles a.[1])
19. [ɔː] gedehntes, offenes o.
20. [uː] gedehntes u. Lippen nicht runden.
— [juː] wie 20, mit j-Vorschlag.

[1]) Dies [ɑː] wird im Amerikanischen als gedehntes [æ] gesprochen: pass [pæs], ask [æsk], half [hæf]; aber nicht vor r: are [ɑː].

b) Mitlaute:

θ	ð	ʃ	tʃ	d	t
thing	the, that	English	chair	desk	two
three	there		teacher	india-rubber	platform
	this, these			word	inkstand

21. [θ] lispeln! Zunge an Oberzähne, stimmlos.
22. [ð] wie 21, stimmhaft, gesummt.
23. [ʃ] stimmloses „sch".

[tʃ] wie 23, mit t-Vorlaut.
[d] stimmhaft.
24. [t] stimmlos, stark behaucht.

4. SPRACHLEHRE.

Das bestimmte Geschlechtswort.

[ðə]	**the** chair	der Stuhl
	the form	die Bank
	the desk	das Pult
[ði]	**the** inkstand	das Tintenzeug

Mehrzahl des Hauptworts (I)

the chair**s**	[z]	die Stühle
the form**s**	[z]	die Bänke
the desk**s**	[s]	die Pulte
the inkstand**s**	[z]	die Tintenzeuge

a) Das bestimmte Geschlechtswort heißt für alle Geschlechter in der Einzahl und in der Mehrzahl **the** [ðə]. Vor Selbstlaut spricht man [ði].

b) Die Mehrzahl des Hauptworts hat meistens die Endung **-s** [z], z. B. pens. Endigt das Hauptwort auf einen stimmlosen Mitlaut, so wird **-s** stimmlos (scharf) gesprochen [s], z. B. desks.

5. ÜBUNGEN.

I. Lies:

1. What is this? This is an English book. 2. What is that? That is an atlas. 3. What is here? Here is an inkstand. 4. There is some ink in the inkstand. 5. What is here? Here is the floor. 6. Where is the ceiling? The ceiling is there. 7. This is the door and these are the walls. 8. This is the desk and that is the chair. 9. The English books are on the desk. 10. The india-rubber is in the pencil-box. 11. What things are there in the pencil-box? There are one, two, three, four pens in the pencil-box. 12. This desk is for the teacher. 13. These forms are for the pupils. 14. There are pens, pencils, English books, and copy-books on the desks. 15. We are at school. 16. We are learning English. 17. We are in the class-room.

II. Muster: doors — a door; the doors — the door.
Setze ebenso in die Einzahl:
the walls, the desks, the chairs, the rooms, the pupils, the forms; — inkstands, pens, pencils, English books, copy-books.

III. Setze in die Mehrzahl:
the room, the floor, the school, the teacher, the pupil, the map, an English copy-book, an inkstand, a pen, a desk.

IV. Setze die Einzahl in die Mehrzahl und umgekehrt:
a) this chair; these forms; these doors; this desk; this school; these walls; these maps; this inkstand; this pupil; these teachers.
b) These are English books. This is a copy-book. These are pens. This is a pencil. There is the inkstand. There are the maps.
c) What thing is this? This is the platform. — What things are these? These are the forms. — This is an English word.

III.

1. HÖRKURS.

Listen!	[lisn]
The window is on the left.	[ðə wi'ndou iz ɔn ðə left]
The door is on the right.	[ðə dɔː(r) iz ɔn ðə rait]
The blackboard is in front.	[ðə blæ'kbɔːd iz in frʌnt]
The wardrobe is behind.	[ðə wɔː'droub iz biha'ind]
The bookcase is in the corner.	[ðə bu'k-keis iz in ðə kɔː'nə]
The curtain is at the window.	[ðə kəːtn iz æt ðə wi'ndou]
There are five pictures.	[ðə(r) ɑː faiv pi'ktʃəz]
They are on the walls.	[ðei ɑː ɔn ðə wɔːlz]
The penholders are on the desks.	[ðə pe'nhouldəz ɑː ɔn ðə desks]
The blotting-papers are in the copy-books.	[ðə blɔ'tiŋ pe'ipəz ɑː in ðə kɔ'pibuks]
The chalk is in the box.	[ðə tʃɔːk iz in ðə bɔks]
The sponge is under the table.	[ðə spʌndʒ iz ʌ'ndə ðə teibl]
The bookcase is in the corner.	[ðə bu'k-keis iz in ðə kɔː'nə]

2. SPRECHKURS.

a) What objects [ɔ'bdʒikts] are there on the desk?
There is the chalk, the sponge, etc.

b) What is there in the corner?
The bookcase is in the corner.

c) Where is the blackboard?
It is in front.

d) Is the window on the right?
Yes, it is. (No, it is not.)

3. LAUTZEICHEN.
Doppellaute und Mitlaute.

[ei]	[ai]	[ou]	[j]	[f]	[v]
bookcase table they	I, five right behind	no, window wardrobe penholder	yes you	left front	five
[dʒ]	[s]	[sp]	[st]	[sk]	[p]
sponge object	some ceiling yes, class	sponge	inkstand	school	paper picture map

25. [ei] langes e, schwaches i.
26. [ai] helles a, schwaches i.
27. [ou] geschlossenes o, kurzes u.
28. [j] sehr kurzes j.
29. [f] stimmlos, Unterlippe an die Oberzähne pressen.
30. [v] wie 31, aber stimmhaft (summend).
31. [dʒ] stimmhaftes "sch" mit d-Vorlaut.
32. [s] scharfes, stimmloses s.
— [s] als Vorlaut bei [st, sp, sk] spitzig sprechen (nicht "sch").
33. [p] stimmlos, stark behaucht.

4. SPRACHLEHRE.
Die Verhältniswörter.

at the window	am Fenster	**in** the corner	in der Ecke
on the table	auf dem Tisch	**behind** the forms	hinter den Bänken

Die Verhältniswörter regieren den Wenfall, der dem Werfall in der Form gleicht.

Merke: **I am pointing (to something)** ich zeige gerade, eben, im Augenblick (auf etwas).

5. ÜBUNGEN.

I. Lies:

1. pen, pupil, map, blotting-paper, object, wardrobe, table 2. right, left, front; blackboard, behind, inkstand 3. class-room, curtain, corner, ceiling, pencil 4. front, five; yes, it is, a bookcase, please 5. object, sponge, chair, picture, teacher 6. there are three things, they are on the desk 7. books, maps, windows, words, wardrobes, corners, tables, walls 8. listen, chalk, right.

II. Setze folgende Hauptwörter in die Mehrzahl:
a) a window, a room, a door b) the door, the floor, the ceiling c) this blackboard, this curtain, this picture, this object, this map, this word.

III. Beantworte: a) Where is the window (the blackboard, the bookcase, the wardrobe, the blotting-paper)?

b) What is there on the right? What is there on the left? At the window? On the wall? On the table? On the forms? In the corner? In the pencil-box? In the copy-book?

c) Is the window on the right? Is the blackboard in front? Is the bookcase in the corner? Are there curtains at the windows? Is there some chalk in the box? Are there books in the bookcase? Is there some ink in the inkstands?

d) What objects are there on the desk? in the school-room? on the walls? in the pencil-box?

IV. Setze die Einzahl in die Mehrzahl und umgekehrt:
1. The windows are on the left. 2. The blackboard is in front. 3. This is a curtain. 4. These curtains are at the window. 5. There is a picture on the wall. 6. There are forms in the class-room. 7. Where is the blackboard? It is in front. 8. Where are the pens? They are in the desk.

IV.

1. HÖR- UND SPRECHKURS.

a) Good morning, boys (girls).	[gud mɔːˈniŋ, bɔiz (gəːlz)]
Good morning, sir (madam).	[gud mɔːˈniŋ, sə (mæˈdəm)]
Stand up, Harry (Kate).	[stænd ʌp, hæˈri (keit)]
Come here. Be quick.	[kʌm hiə. biː kwik]
Give me your exercise-book.	[giv mi juə(r) eˈksəsaizbuk]
It is in my bag.	[it iz in mai bæg]
One moment, please.	[wʌn moˈumənt, pliːz]
Count from one to twelve.	[kaunt frɔm wʌn tu twelv]
One, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten, eleven, twelve.	[wʌn, tuː, θriː, fɔː, faiv, siks, sevn, eit, nain, ten, ileˈvn, twelv]
Now backwards, please.	[nau bæˈkwədz, pliːz]
How many books have you?	[hau mæˈni buks hæv juː]
I have six books.	[ai hæv siks buks]

b) *Division of time.*	[divi'ʒən əv taim]
What time is it?	[wɔt taim iz it]
It is twelve o'clock.	[it iz twelv ə klɔ'k]
It is **a quarter past** 12.	[it iz ə kwɔː'tə pɑːst twelv]
It is **half past** twelve.	[it iz hɑːf pɑːst twelv]
It is **a quarter to** one.	[it iz ə kwɔː'tə tu wʌn]
Time is up. Let us go home.	[taim iz ʌp. let əs gou houm]

c) *A lesson in arithmetic.*	[ə lesn in əri'θmətik]
How much is two plus [plʌs] two?	2 + 2 = 4 Two and two are four.
How much is ten minus [ma'inəs] five?	10 — 5 = 5 Ten minus five is five.
How much is once one?	1 × 1 = 1 Once one is one.
How much is twice four?	2 × 4 = 8 Twice four is eight.
How much is three times three?	3 × 3 = 9 Three times three is nine.
How much is 12 divided by 3?	12 : 3 = 4 Twelve divided by three is four.

2. LAUTZEICHEN.

Doppellaute und Mitlaute:

[au]	[ɔi]	[m, n]	[g]	[k, kw]	[h]	[ʒ]
count	point	madam	give	come, Kate	how	division
how	boy	nine	bag	quick	have	
now				quarter	Harry	

34. [au] heller a-Laut, kurzes u.
35. [ɔi] offener o-Laut, kurzes i.
36. [m] stimmhaft, Doppel-Lippenlaut, nasal, etwas länger als im Deutschen.
37. [n] stimmhaft, Zunge am Zahnfleisch, nasal, etwas länger als im Deutschen.
38. [g] stimmhaftes g.
39. [k] stark behauchtes k.
40. [h] starker Hauchlaut.
[ʒ] stimmhaftes „sch", vgl. 31.

3. SPRACHLEHRE.

Grundzahlen:

1 one	5 five	9 nine	0 nought [nɔːt]
2 two	6 six	10 ten	
3 three	7 seven	11 eleven	
4 four	8 eight	12 twelve	

4. ÜBUNGEN.

I. Lies:

1. Count from nought to eight. 2. Write on the right half of the blackboard. 3. I have to write an exercise in my copy-book. 4. I have some india-rubber in my bag. 5. Now, come here to the window. 6. What time is it now? 7. It is a quarter to two. 8. Write the words: once, twice, three times, ten times. — 9. Much ink, many inkstands; where? here and there.

II. Lies und schreibe auf Englisch:

a) How much is 5 plus 2? 3 + 4? 4 + 8? 6 + 5? 1 + 6? 2 + 7? 9 + 3? 7 + 1? 8 + 2? 9 + 1? 10 + 2? 11 + 1?

b) 5 minus 3? 6 — 4? 8 — 1? 12 — 9? 11 — 8? 10 — 10? 12 — 11? 9 — 5? 7 — 2? 5 — 3? 4 — 1? 3 — 2?

c) 1 × 2? 2 × 2? 2 × 3? 2 × 4? 2 × 5? 2 × 6? 3 × 1? 3 × 2? 3 × 3? 3 × 4? 4 × 1? 4 × 2? 4 × 3? 5 × 1?

d) 4 : 2? 6 : 3? 8 : 4? 9 : 3? 10 : 2? 12 : 3? 12 : 4? 12 : 6?

III. Beantworte:

1. Where is your exercise-book? 2. How many pencils have you? 3. How many windows are there[1]) in the room? 4. How many pictures are there on that wall? 5. How many curtains are there at the window? 6. How many forms are there on the left? 7. How many forms are there on the right? 8. How many blackboards are there? 9. How many lessons have you in arithmetic? 10. What time is it? (Es ist ½2, ¾3, 4¼, 5, ¼ nach 6, ¾7, ½8, ½11, ¾12.)

V.

I. Übersicht über die wichtigsten Lautzeichen:

[b]	book	[z]	is	[æ]	map	[iː]	we
[d]	door	[ʃ]	show	[ai]	time	[i]	ink
[f]	four	[tʃ]	chair	[au]	count	[iə]	here
[g]	give	[ʒ]	division	[ɑː]	class	[ɔ]	box
[k]	quick	[dʒ]	sponge	[ʌ]	much	[ɔi]	boy
[l]	look	[t]	ten	[e]	pen	[ɔː]	wall
[ŋ]	thing	[θ]	thing	[ei]	paper	[ou]	go
[p]	paper	[ð]	this	[əː]	girl	[u]	look
[r]	right	[v]	give	[ə]	a teacher	[uː]	two
[s]	some	[w]	we	[ɛə]	there		

[1]) are there (unbetont) [ɑː ′ðə] = gibt es? are there (betont) [ɑː ðɛ′ə] = sind dort?

II. Das Alphabet.

a	**b**	**c**	**d**	**e**	**f**	**g**	**h**	
[ei]	[biː]	[siː]	[diː]	[iː]	[ef]	[dʒiː]	[eitʃ]	
i	**j**	**k**	**l**	**m**	**n**	**o**	**p**	**q**
[ai]	[dʒei]	[kei]	[el]	[em]	[en]	[ou]	[piː]	[kjuː]
r	**s**	**t**	**u**	**v**	**w**	**x**	**y**	**z**
[ɑː]	[es]	[tiː]	[juː]	[viː]	[dʌbljuː]	[eks]	[wai]	[zed]

Sing a Song.

A B C D E F G H I J K

L M N O P Q R S T U V W

Q R S T U V W X Y Z

Oh do you see, now I can say my A B C.

III. Trennung. Buchstabieren:

Man trennt nach Bestandteil oder Stamm:
ink-stand; learn-ing; — coun-try [kʌn-tri] Land, teach-er. Einzellaute werden nicht getrennt: table [teibl]; nine.

Spell the word "chair" (Buchstabiere das Wort chair).
Spell your name, please (Buchstabiere deinen Namen, bitte);
small [siː] = kleines c; capital [siː] = großes C.

Große Anfangsbuchstaben stehen 1. bei Eigennamen und davon abgeleiteten Eigenschaftswörtern, Titel und Anreden, religiösen Begriffen, Festen, Monaten und Wochentagen;
2. beim persönlichen Fürwort „I", ferner bei allen wichtigen Wörtern in Überschriften und Beinamen.

IV. Lautbindung:

Bei dem Sinne nach zusammengehörigen Wörtern wird der Auslaut des vorhergehenden mit dem Anlaut des folgenden Wortes ohne Absetzen der Stimme verbunden; Mitlaut mit Selbstlaut: an atlas [ənæ'tləs], Selbstlaut mit Selbstlaut: we are [wiːɑː].

V. Satzzeichen:

, a comma	? a question mark	- a hyphen
: a colon [ko'ulen]	! a mark of exclamation	— a dash
; a semicolon	" " inverted commas	[ ] brackets
. a full-stop	' an apostrophe [əpɔ'strəfi]	... dots

[kɔ'mə, se'mi-, fu'lstɔ'p, kwe'stʃən mɑːk, e'ksklәme'iʃən, invəː'tid, ha'ifən, dæʃ, bræ'kits, dɔts.]

Allgemeine Lesehilfen.

Die **offene** Silbe endet auf Selbstlaut, die **geschlossene** auf Mitlaut. Die offene Tonsilbe lautet gewöhnlich wie im Alphabet. Die geschlossene hat den kurzen Selbstlaut (siehe Lautkurs I). Es gibt mehr Laute als Schriftzeichen. Außerdem wirken Nachbarlaute und geschichtliche Einflüsse auf Aussprache und Schreibweise ein.

offene Silbe	vor -re	geschlossene Silbe	vor -r	Nachbarlaute oder geschichtliche Einflüsse
na-me [ei]	care [ɛə]	map [æ]	car [ɑː]	class [ɑː] all [ɔː]
he [iː]	here [iə]	pen [e]	her [ə]	there [ɛə] English [i]
ti-me [ai]	fire [aiə]	it [i]	sir [ə]	machine [-ʃiː'n]
no [ou]	more [ɔː]	box [ɔ]	or [ɔə]	come [ʌ] who [uː] word [əː]
pupil [juː]	pure [juə]	us [ʌ]	fur [əː]	full [u] put [u]

Verbindungen: nail [ei], day [ei], chair [ɛə], daughter [ɔː], law [ɔː], sea [iː], great [ei], wear [ɛə], learn [əː], heart [ɑː], dead [e], see [iː], eight [ei], key [iː], their [ɛə], people [iː], Europe [juə], new [juː], field [iː], friend [e], coal [ou], broad [ɔː], oil [ɔi], boy [ɔi], book [u], door [ɔː], house [au], how [au], show [ou], young [ʌ], your [uə], fruit [uː].

Unbetonte Selbstlaute sind schwach oder stumm: teacher [ə], colour [kʌlə], listen [lisn], England [-lənd], return [ritəː'n].

Mitlaute: price, city, count, class: c vor e, i = [s]; sponge [dʒ], general [dʒe'-]; give, good: g vor e, i in Wörtern französischen Ursprungs = dʒ.

Verstummte Mitlaute: write, **k**now, **h**our, ri**gh**t, lis**t**en, lim**b**.

Wortauslaut: pleasure [-ʒə], nature [tʃə], Asia [-ʃə], division [-ʒən], nation [-ʃən], question [-tʃən], Russian [-ʃn], ocean [-ʃn], precious [ʃəs], special [ʃəl].

Zur Sprachgeschichte.

Das Englische ist eine germanische Sprache, mit dem Niederdeutschen verwandt. Seit der normannischen Eroberung (1066) wurden viele französische Wörter aufgenommen. Vergleiche:

Niederdeutsch:

De See is vuller Water,
Dat Hart is vuller Blot,
Un kumt de Maan an Heben,
so stiggt un fallt de Flot.

Klaus Groth.

Englisch:

The sea is full of water,
The heart is full of blood,
And comes the moon up heavens,
So mounts and falls the flood.

Die See ist voll(er) Wasser,
Das Herz ist voll(er) Blut,
Und kommt der Mond am Himmel,
So steigt und fällt die Flut.

ðə siː iz ful ɔv wɔː'tə,
ðə haːt iz ful ɔv blʌd,
ənd kʌmz ðə muːn ʌp he'vənz,
sou maunts ənd fɔːlz ðə flʌd.

VI.

A. What is Your Name?

—What is your name? —My name is (Brown).

—And your forename (Christian name, first name)? —It is Charles (Jane).

—Are you a German? —Yes, I am.

—Do you speak English? —Yes, a little.

—Is your teacher English? —No, he is not.

—Are these boys (girls) Americans? —No, they are not. Our native country is Germany. Our home is Bavaria.

B. Who is Absent?

—Who is absent? —Nobody, sir (miss N.)[1]). Charles is late. Here he is.

—Why are you not in time? —Pardon, sir (miss N.), the tram ... There was such a crowd.

—Oh, I know, there always is. You must try to be in time.

---

[1]) M. N. = miss N. In der Anrede ist zu "miss" der Name zu setzen.

VII.

An Invitation (Conversation).

—Hello, Dick, have you time this afternoon? Do come and have tea with us.

—I'm sorry, I can't come. I have no time. I have a private lesson with Mr. Sharp today. I want to have some practice in English conversation.

—Oh, I see. So do I. I should like to have some, too. Is he an Englishman?

—No, he is an American. He is a good teacher. He has many pupils.

—Well, come after your lesson. Harry and Kate are coming, too. They have some very interesting American illustrated papers and magazines to show, and you can explain to us the words under the pictures.

—Yes, I will, with pleasure.

VIII.

In the Morning.

It is six o'clock. Mother comes in. Charles (Jane) is still asleep.

"Get up, Charles (Jane)! It is time; be quick!"

"Oh, Mother, I am so tired. Let me sleep a little longer! It is so nice in bed."

"You are always tired in the morning. You never go to bed in time. Make haste and get dressed."



Charles (Jane) has a thorough wash and is soon ready.

"Good morning, Mother. How is Father to-day?"

"He is not quite well yet. He has a bad cold still."

"I am so sorry. — Where are my gym shoes, Mother? We have a gymnastic lesson to-day."

"Here they are, in your satchel. Come and have breakfast first. You have plenty of time. Aren't you hungry? Here is your tea."

"Thank you."

He (she) has a cup of tea and some bread and butter. "But now I must be off. Good-bye." — "Good-bye, dear!"

Proverb: Early to bed and early to rise
Makes a man healthy, wealthy, and wise.

IX.

A. Do You Speak English?

Do you like to speak English?
Do you learn it at school?
Do I speak too fast?
Do not speak so low!
Speak loud. Speak louder.
Please, speak slowly.
Speak more slowly, please. Go on.
Stop. You do not pronounce well.
Your pronunciation is not good, it is bad.
Do you understand? Do you not understand?
How do you pronounce this word?
How do you spell it?
Please, repeat it. Say it again, please.

B. At an English Boarding-School.

"Where is your little brother now?"
"Fred is in England. He is at an English boarding-school."
"How interesting. Does he write very often?"
"Oh, yes. I get a letter every week. Here is a photo of him."
"He looks like a regular English boy."
"Yes. It's his clothes. At his school they all wear an Eton coat and collar, and trousers; and isn't it a funny hat!"

"And what does he say about his life at school?"

"He likes it very much. Read what he says in his last letter: 'We get up early, at half past six every day. Then we do our prep. At eight we have breakfast, and afterwards we go to chapel. School begins at nine o'clock in summer, and in winter at a quarter past nine. It ends at a quarter to one. But there is a break at twenty minutes to eleven. At one we have lunch'."

"And what do they do in the afternoon?"

"On most afternoons they play games, football or cricket. They do some homework before supper. After that they do what they like. At nine o'clock they go to bed."

"Has he many friends already?"

"Oh, yes. Of course he knows a great many boys, but two or three are his particular friends. They say he is a jolly good fellow and call him Dutchie, because he is a German."

"But I suppose he speaks English well."

"Yes, I am glad to say, he understands and speaks it pretty well."

"Remember me to him in your next letter."

"Certainly, with pleasure."

X.

A. Mother is Out.

Father.—Dick, what are you doing?

Dick.—I am doing my homework. We have got some English words to learn.

F.—All right. And what is Bob doing?

D.—He is looking out of the window, waiting for Mother to come.

F.—Why is Baby crying?

D.—Because Jane is playing with her doll.

F.—And where is Mother?

D.—She is out shopping. She is just coming up the street. It is raining and she is walking fast. I think it rains a great deal this summer, don't you?

B. How Do You Do?

Mrs. White:	*Mr. Brown:*
—Good morning, Mr. Brown.	—Good morning, Mrs. White.
—Glad to see you. How are you?	—Very well, thank you. And how is Mr. White?

—He is not well. He has a bad cold.

—I am sorry. And how are your children?

—Thank you, they are very well.

—What are you doing here in town?

—I have some shopping to do. And you?

—I am just taking a little walk.

—Excuse me, I am late. I must be off now. Good-bye.

—Hope to see you again. Please remember me to your husband. Good-bye.

C. Being Busy. (Uncle and Nephew.)

N.—Good morning Uncle, may I come in?
U.—Yes, you can, but you must not disturb me, I am very busy.
N.—Can I help you?
U.—No, you can't, but you can do me a favour, will you? You can post some letters for me and take this parcel to its address.
N.—Which shall I do first?
U.—You may do as you like. Make haste, you must be back for lunch in time.

XI.

A. The Human Body.

(Two Portraits.)

What do Charles and Jane look like? Here are their portraits. Charles is a tall, big fellow. His hair is brown [1]), his face round. His eyes are blue, his nose straight, his mouth firm. He has strong hands and arms. His legs are rather long, his feet neither large nor small. He has square shoulders and a broad chest and back. Jane is rather short for her age. She has a high forehead. She wears her hair cropped. It is fair and curly. She has tiny ears, rosy cheeks, and red lips, and when she smiles shows pretty white teeth. She has a nice little dimple in her chin. She has a small head on a slender neck. Her fingernails are always clean and neatly cut.

B. Clothes.

1. Boys wear a vest and shirt, drawers, and socks or stockings. Over that a suit consisting of a jacket and shorts, knickerbockers, or trousers [2]), then braces or a belt, a waistcoat, sweater or pullover, a collar and tie, a cap or hat, shoes or boots, and in cold weather an overcoat.

---

[1]) amerik. blond. [2]) amerik. pants [pænts).

2. Girls wear a vest or combinations, knickers, a slip or petticoat, stockings, a blouse or jumper, and a skirt; or a frock, dress, or gown; shoes, a hat, and a coat or raincoat. —

3. **Colours.** I am going to buy a tie. — What colour is your suit? — Grey. What colour do you think will match it? — I think blue with little red spots or stripes suits best. I don't like pink, grey, yellow, orange, or violet for a tie. But you like light colours, mine are always dark.

C. Getting up.

Every morning when the alarm clock rings or Mother calls me, I get up. I take off my pyjamas[1]), go to the washstand, and have a thorough wash. I wash my face, neck, and chest, my hands and arms, and even my back, legs, and feet. I rub, wipe and dry my body with a towel. I brush my teeth, then I do my hair. I comb it with a comb and brush it with a hair brush. Then I dress (get dressed, put on my clothes). When I am ready, I have breakfast and go off to work.

XII.

A. Our Cottage.

A. = Alfred. *B.* = Bob. *M.* = Mother.

A. —Let me show you our cottage, Bob. On the groundfloor there are the sitting-room, the dining-room, and the kitchen. They all open into the hall.

B. —You have large comfortable rooms. Where are the bedrooms?

A. —On the first floor. Come upstairs. I'll show you round. Here is Father and Mother's bedroom. They prefer it to a back room. The windows look out over the street. Next to it is my brother's. This one belongs to me. The servants' and the spare room are in the attics at the back of the house.

B. —You have a jolly garden, too. Haven't you?

A. —Yes. Let's go downstairs and have a look at it. In front of the house we have some flower-beds, and a vegetable garden behind it.

B. —I see, from the dining-room you can walk straight into the garden. That's very nice. I should like to have a garden, too.

A. —Come along. I want you to meet my mother. Mother, this is Bob. Bob, this is my mother.

M.—How do you do, Bob.

B. —How do you do, Mrs. Smith. I am glad to meet you.

M.—How do you like our new cottage?

B. —Very much, indeed. I like it better than a flat.

---

[1]) amerik. pajamas geschrieben.

B. My Family.

My father and mother are my parents. They are husband and wife. They have three children, two sons and a daughter. Their brothers and sisters are my uncles and aunts. Our parents' nephews and nieces are our cousins. — We have grandparents on our father's side and on our mother's side. We are their grandchildren, grandsons and granddaughters. Mother's sister is father's sister-in-law. You see we have many relations.

C. Lending Books.

—What a nice little story book you have here. Please, lend it to me, I'll give it back to you in a few days.

—I am sorry, it is not mine. It is my cousins', they lent it to us, my sister and me, some time ago. I must give it back to them to-morrow.

—Never mind. I am just going to see your cousin Fred. I'll ask him to lend it me, too. Please, remember me to your sister. I'll ring her up this evening.

XIII.

A. Going to Town.

(The First Day in London.)

1.

"I must go shopping," says Mrs. Smith. "Who wants to go with me? I can show you some of the sights."

"We all do. We like to do sightseeing."

(They walk to the place where the buses stop, and get into one.)

"Let's go upstairs. It's so interesting to ride on the top."

(The bus runs through broad streets. When it gets into town, it crosses broad squares and bridges, and passes by some beautiful churches. The children ask a great many questions.)

"What big houses there are. And why are there so many men and girls, and so few women and children?"

"It's not yet nine o'clock. Shops and offices open at nine. All these people are clerks or employees of some sort, saleswomen and secretaries and typists in offices. They are all in business. They come from the suburbs."

"Do they live in those nice little houses on our way?"

"Yes. — We must get out here. First of all I'm going to show you St. Paul's, and the Mansion House; and then the Bank and the Exchange."

(They go into St. Paul's and have a thorough look round. After a while they come out again.)



London, St. Paul's Cathedral

2.

"Now we must cross the street. Be careful. Wait a minute, till the policeman stretches out his arm."

"Mrs. Smith, there are buses as far as I can see."

,,Yes, and in between lorries[1]) and cars, and taxis, and motor-bicycles. You can't see them, they are not so big. There are very few horse-carriages now. It's always like this in the City."

(The policeman raises his arm, and the traffic stops.)

"Come along now. Look out, and keep to the left of the other people."

[1]) amerik. truck [trʌk].



(Bild Dena)

London, Oxford Street

(When all the people are across, the policeman lowers his arm, and the traffic starts again and hurries on. They have a look at the shop-windows. Men and women are going in and out of the crowded stores. Mrs. Smith enters a shop here and there. But she is in a hurry, and loses no time. They must be back for lunch. Finally she finishes her purchases. They are all tired and hungry.)

"Now we must go home and have lunch. One of these days we will go to one of the big picture galleries or museums. But not to-day."

B. Asking the Way.

Herr Müller.—Excuse me, can you tell me the shortest way to Oxford Street?

Mr. Brown. —I am sorry, but I am a stranger here myself. Better ask that policeman at the corner. They always know.

Herr Müller.—(To policeman on point duty.) I want to go to Oxford Street. Can you tell me the best way?

Policeman. —Go straight on[1]), take the second turning to the right . . ., but you better take a bus or the Tube.

Herr Müller.—I don't mind. I suppose it's too far to walk.

Policeman. —Better take a bus. Number four to Marble Arch. It will get you there in ten minutes. Or there's the Tube round the corner. Which end do you want?

Herr Müller.—Hyde Park.

Policeman. —That's right. Number four. There's one coming now. It stops over there.

Herr Müller.—Thank you.

XIV.

A. On Games.

Arthur.—You're good at games, Kurt, aren't you?

Kurt. —I play a good deal, but I don't think I am really good at them. You do a lot of athletics in England, don't you?

Arthur.—Yes. Girls as well as boys. We generally have two or three afternoons a week for games.

Kurt. —What are the chief games?

Arthur.—We boys play cricket in summer, and football in winter. The girls do more hockey and tennis. Don't you play cricket in Germany, too?

Kurt. —No, we don't. It's a difficult game, isn't it?

Arthur.—It wants a lot of room. All games are difficult.

Kurt. —We play football a lot; and then in the summer we do light athletics, swimming, running, and jumping, throwing the spear, and so on.

Arthur.—They're good. But you have a tennis ground at your school, haven't you?

Kurt. —No, but it's a fine game. My sister belongs to a tennis club, and she practises hard. It's rather expensive, though. She wants new balls almost every week. And if she doesn't, she loses her tennis-racket, or spoils her shoes or her dress. It costs a lot.

Arthur.—Girls do.

B. At the Station.

Mr. Rose.—I want a ticket for London.

Official. —Single or return?

Mr. Rose.—Single, please, third class. How much is it?

---

[1]) amerik. straight ahead [streit əhe'd].



Official. —Eighteen shillings, single.
Mr. Rose.—When does the train start?
Official. —There is an express at 7.10 p. m.—
Mr. Rose.—Porter, label the luggage[1]), please.
Porter. —Where for, sir?
Mr. Rose.—For London. Is this a through train?
Porter. —Don't know, sir; better ask the guard. There he is, with the flag in his hand.
Mr. Rose.—Are you the guard of the train?
Guard. —Yes, sir.
Mr. Rose.—Does this carriage go through to London?
Guard. —No, sir. Change at Slough. Take your seats, please! Take your seats!

XV.

A. Washington's Lesson on Punctuality.

Washington was the first President of the United States of America (U.S.A.). He liked punctuality. One morning his private secretary arrived at the office late. He hurried upstairs; he opened the door very quietly, entered the room, and walked to his desk.

---

[1]) amerik. baggage [bæ'gidʒ].

The President was already at work, and looked at him rather sternly. "Why are you late?" the President asked. The secretary was at a great loss, and pulled out his watch. "I think my watch is wrong", he said.

President Washington stopped for a moment, then he replied: "I expected you half an hour ago. I am sorry, but I am afraid that you must get another watch, or I another secretary."

B. Not at Home.

A young clerk in a London bank had his first holidays. He travelled up to Scotland. When he returned home he was proud of his long journey. He boasted to his fellow clerks that he climbed every mountain of importance and visited every place of interest during his stay there.

One of the clerks asked him: "Did you see Ben Lomond?"

The boaster paused a moment, and then answered: "No, I tried to see him. I called on him, but he was not at home."

C. The Fall.

John.—I hear that Bill had an accident here yesterday. How did it happen?
Dick.—Well, do you see that hole near the barn?
John.—Yes. —
Dick.—Poor Bill didn't.

D. The Home of the English (I).

1.

On the globe you will see the British Isles as two little spots off the west coast of Europe. We speak of them as Great Britain and Ireland.

We Germans call the whole of the British Isles "England". The English call the mainland of Europe the "Continent".

The island of Great Britain consists of England, Scotland, and Wales. England is situated in the east and south, Scotland in the north, and Wales in the west.

The capital is London, situated on the Thames. It is the centre of the British Commonwealth of Nations.

2.

The British Isles are in many ways very fortunate. Their climate is mild, not too hot in summer, nor too cold in winter. The southern and eastern parts are a low, fertile country with large fields, green meadows, beautiful parks, and many farms. The western and northern parts are too mountainous for farming, but have fine woods, lovely lakes, and good grasslands for cattle and sheep.

XVI.

A. Time.

A year has three hundred and sixty-five days. Every fourth year is called a leap-year and has one day more.

Twelve months make a year. They are January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, and December. Do you know how many days there are in a month?

There are fifty-two weeks in a year. Every week has seven days.

A day has twenty-four hours. An hour is divided into sixty minutes.

A minute has sixty seconds.

The four seasons are: spring, summer, autumn, winter.

Riddle. Can you name me five days without mentioning Sunday, Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday? — They are: the day before yesterday, yesterday, today, to-morrow, the day after to-morrow.

B. Money.

1. **English money:** One pound is equal to twenty shillings (1 £ = 20 sh); one shilling = 12 pence (d).[1]) There are copper and bronze coins, the penny, the halfpenny and the farthing, and a nickel-brass threepenny piece. There are six silver coins: the crown or five-shilling piece, the half-crown (two shillings and six pence = 2/6), the florin (2/—), the shilling (1/—), the sixpence (6d), and the old threepenny-piece (3d). There are three banknotes, the five pound note, the pound note, and the ten-shilling note.

2. **United States money:** There are ten dimes in one dollar ($). It takes ten cents (cts.) to make a dime. The cent is made of copper. $ 1.10 = one dollar and ten cents. $ —.32 = thirty-two cents; 4 cts. = $ 0.04. — How many cents make a dollar?

C. A Toast.

When a man, who was very good at arithmetic, once had to give a toast, he said: „Addition to the friends of our country, subtraction to its wants, multiplication of its riches and division among its enemies."

---

[1]) £ = lateinisch libra Pfund, d = lat. denarius Groschen.

XVII.

A. Tit for Tat.

Once upon a time there lived an old man in the city of Plymouth. He kept a butcher's shop. He was known for his wit.

One day, two young fellows went to his shop. They wanted to have some fun with him. So they entered his shop and asked him: "How much is a yard of your pork?"

The old man promptly replied: "Five shillings."

One of the young fellows then said: "I'll take a yard."

"Alright, boys. But where is your money?"

"Here it is." And they put down their five shillings on the counter. The shop-keeper at once saw what they meant. He quickly took the money and left the shop for a moment. He soon came back and brought three pigs' feet. He gave them to the boys and said: "Here, my lads. Three feet make a yard."

B. A Caller Comes.

Mr. Brown = B. Lucy = L. Mrs. Wood = W.
(The bell rings. Lucy answers the door.)

B.—Is Mrs. Wood at home?
L.—Yes, sir.
B.—Can I see her for a moment?
L.—I will ask. What name, please?
B.—Mr. Brown.
L.—Thank you. Come in, please.

He is shown into the sitting-room. After a moment Mrs. Wood enters the room.

W.—Good afternoon, Mr. Brown. What can I do for you? Won't you take a seat?

B.—Thank you, but I won't keep you long. I have only dropped in to hand over a parcel. Mrs. White, your sister, asked me to give it you for your children.

W.—That's very kind of you. I will give it them. How is Ellie? Do you often see her?

B.—Yes. We live quite near, and I generally meet her husband on the way to town.

W.—Then you are quite good friends. — I see, my husband is just coming home. I'll introduce you to him. Charles, Mr. Brown wants to meet you. Mr. Brown, this is Mr. Wood. Charles, this is Mr. Brown, a friend of Ellie's.

Mr. W. (shaking hands).—How do you do.
B. —How do you do. Glad to meet you. Our mutual friend, Mr. Johnson, wants to be remembered to you. I met him at Margate.
W.—Thank you. How is he?
B. —He is well. We had a very good time there.
Mrs. W.—Won't you stay and have some tea?
B. —No, thank you, I must be off, now. I have to catch my train, I must not miss it.
Mrs. W.—I am so sorry you can't stay. Come and see us again.
B. —With pleasure. Good afternoon.
Mr. and Mrs. W.—Good-bye. Some evening next week then.

XVIII.

A. The British Commonwealth of Nations and the U.S.A.

1.

The British Isles, the mother country, comprehend about 121100 square miles and contain about 45,000000 inhabitants. London, the capital, has about 8,000000 inhabitants.

The British Empire is now called the (British) Commonwealth of Nations. Including India and Burma[1]) it occupies over one fifth of the surface of the globe. Its population is more than a quarter of the human race. Canada, the largest Dominion covers 3,695189 square miles and has 11,506665 inhabitants, the Commonwealth of Australia occupies about 3,000000 square miles and has about 7,300000 inhabitants, the Federal Union of South Africa covers 790219 square miles. Of its total population of 9,908320 inhabitants only 2,034534 are Europeans.

2.

The United States of America has[2]) a population of about a hundred and forty million inhabitants and occupies about three million seven hundred thousand square miles. Her flag is the "star-spangled banner", the "stars and stripes". The thirteen stripes, alternately red (7), and white (6) stand for the 13 English colonies, the east states, which won their independence in 1783. The 48 white stars in the blue field in the upper corner tell us that the U.S.A. is a union of as many states.

---

[1]) Stand von 1946 (Whitacker's Almanach).
[2]) Die U.S.A. wird als Einzahl und weiblich gebraucht.

3. The Union Jack.

It is made up of the flag of St. George, representing England, a red cross on a white ground. To this, in 1606, King James I. added the banner of Scotland. This was a white St. Andrew's cross stretching from corner to corner diagonally on a blue ground. In 1801 the banner of St. Patrick the patron saint of Ireland, was added to the flag. St. Patrick's cross was a red diagonal cross on a white ground.

The present flag stands for the Union of Great Britain with the British Dominions across the sea, i. e. (that is) for the British Commonwealth of Nations.

B. The Funny School.

Tom.—I am going to start a school of my own.
Tim.—Are you really? I wonder what sort of pupils you will get.
Tom.—Why won't you be one?
Tim.—Well, I don't mind. But remember I want to be top of the class.
Tom.—Yes, I can promise that. You see, you are my only pupil. Let us begin at once. Pay attention. How should you dress on a cold winter's day?
Tim.—Warm, of course.
Tom.—Wrong. As quickly as possible. I didn't think you were so stupid.
Tim.—Don't be silly! Fancy, I was the only one who could answer teacher's question right this morning.
Tom.—Indeed, could you? You surprise me. Tell me what he asked.
Tim.—Who broke the class-room window?
Tom.—Don't talk nonsense. Let us go back to work. Which is the quicker, heat or cold?
Tim.—Heat is the quicker, because you can catch cold.
Tom.—Quite right. What is the longest word in the English language?
Tim.—Don't know. Ask me another.
Tom.—"Smiles" is the longest, because there is a mile between the first "s" and the last one. What happens to a diamond when you put it into a basin of salt water? I see, you don't know.
Tim.—No, I'm not a chemist.
Tom.—It gets wet, of course.—I'm sure you can't say your alphabet. Tell me what comes after "T"?
Tim.—Supper, and then bed.—That will do for to-day. Bye bye, teacher!

XIX.

A. In the Street.

Mr. Brown.—Good afternoon, Mr. Smith. How are you?

Mr. Smith.—Ah, Mr. Brown, this is a surprise! Good afternoon. How long have you been here?

B.—I have been here for a fortnight.

S.—Why have you not sent me word?

B.—I have been so busy sightseeing. I have enjoyed it tremendously.

S.—Indeed! What have you seen already?

B.—Last week I walked about the City. This week I have been in the West End mostly.

S.—Which part do you like best?

B.—It is hard to say. Each part is very interesting, isn't it?

S.—Won't you come and see me some time? My address is 12, Russell Square, near the Britsh Museum.

But you had better spend the weekend with us at Margate. We have a little cottage there, we have a spare room and can put you up.

B.—I'll only accept if I am not putting Mrs. Smith to any trouble.

S.—Not at all. Hope to see you Saturday.

B. The Home of the English. (II)

1.

Below the surface we find great stores of coal and iron. Big industrial towns have grown up on or near them. So Great Britain has become rich by manufacture.

The ocean has forced its way so far into the land and in so many places that no part of the country is very far away from the sea. It has provided the island with excellent harbours into which flow many navigable rivers. Thus trading ships can go up to the centres of manufacture and sail from there to all parts of the world.

2.

Originally the country was inhabited by the ancient Britons, a Celtic tribe. Later on the Angles, Saxons, and Danes came over the sea and drove them back into the west and north corners of the country and into Ireland. The Normans, who conquered England and settled there about a thousand years ago in the year one thousand and sixty-six (1066), were also of Teutonic descent. All these peoples have formed the British of to-day.

The sea has made them good sailors and traders. English sailors discovered new lands. English settlers and merchants claimed them for Great Britain. In this way many Englishmen have gone out and have founded colonies; they have formed daughter nations in America, Australia, and South Africa.

XX.

A. All the year Round.

Jan. 1. —The first of January is called New Year's Day. People wait for the stroke of twelve to wish each other a Happy New Year.

Feb. 22.—The twenty-second of February is celebrated in the United States of America as Washington's birthday.

March. —Easter falls in March or April. Whitsuntide is the fiftieth day
April. after Easter.

May 1. —The first of May is May Day.

May 24.—The twenty-fourth of May has been chosen by the British as Empire Day. It reminds all children of the unity of the British Commonwealth of Nations.

June 24.—The twenty-fourth of June is called Midsummer Day.

July 4. —The fourth of July is one of the greatest festivals in the United States of America. They call it Independence Day in remembrance of the independence won by the thirteen colonies, led by Washington, in seventeen hundred and eighty-three.

Aug. 8. —There is always a bank holiday on August the eighth.

Sep. —The first Monday of this month is Labour Day in the U.S.A.

Oct. 12.—Christopher Columbus landed in the New World towards the end of the 15th century, on October the twelfth, fourteen hundred and ninety-two.

Nov. —The last Thursday in November is Thanksgiving Day in the U.S.A. They give thanks to God then for all his blessings during the year.

Dec. 25.—The happiest day for all families is Christmas. We commemorate the birthday of Christ on the twenty-fifth of December.

B. English Meals.

1. **Breakfast** generally consists of tea, or coffee, bacon, and eggs. Sometimes English people take fried fish, or ham. Bread, or toast, jam, or marmalade are also served.

2. **Lunch** is taken between twelve and two o'clock. For lunch they generally eat mutton chops, beef or pork. Sometimes game and poultry are served, too. There are usually potatoes and salad on the table. The last course often is cheese.

3. **Tea** is served at 5 o'clock. At this they generally eat some slices of bread and butter, or sandwiches, with watercress or jam.

4. **Dinner,** the principal meal, is taken between 7 and 8 o'clock. It consists of soup, fish (carp, cod, salmon, trout), a meat joint of roast beef, or either mutton, veal, pork, or lamb. Vegetables (carrots, spinach, green peas, etc) are eaten when they are in season. Finally come the sweets (a pudding, pie, or fruit tarts). Cheese and fruit are served for dessert.

5. In less well-to-do families the meals are simpler. Their midday meal is called dinner, their evening meal **supper**. The latter sometimes consists only of bread and cheese, or sausage, or of cocoa or tea with bread and butter. Children might have cocoa and the grown-ups tea.

6. How grace is said: "For what we are going to receive may the Lord make us truly thankful. Amen."

—"For what we have received. . ."

XXI.

A. Christmas in England.

On Christmas Eve the children hang up their stockings at the foot of their beds. During the night Santa Claus comes down the chimney and fills their stockings with sweets, small toys, and such things. At last it is Christmas morning.

"Merry Christmas, Mother," shout the children. "Look what I have found in my stocking!"

Then they hurry down to the dining-room, where the bigger presents are lying on the breakfast table. The grown-ups have their presents there, too. Then in the evening there is a dinner with turkey and plum-pudding. While they are eating their Christmas dinner, the cook sticks a piece of holly into the top of the pudding and pours brandy over it. Then she lights it and carries it into the dining-room. There are blue flames burning all over it.

"Mother! Can I have a piece with flames?"—"All right, dear."

But the flames were no longer burning when it got to them.

"Mother, there is a sixpence in my piece!"

"You'll be rich!" shout the other children.



"Who has got the thimble?"—"Mary."
"She will be an old maid!"
"Who has got the ring?"—"Freddy."
"He'll be married within a year!"

So they have great fun. In some houses a branch of mistletoe is hung up, and if a girl stands under it, she may be kissed.

The day after Christmas Day is Boxing-Day.

Some people, like the postman and the tradesmen's boys, get their Christmas boxes then, that is to say, a small money present.

B. Dialogue.

Bertha.—What will the weather be like to-day?
Carry. —I think we shall have rain. The sky looks rather dull.
Bertha.—I expect it will clear up by and by.
Carry. —No, it's raining already. We are going to have some more rain. It looks as if it were going to last.

C. A Clever Girl.

"Did you post my letter, Mary?" asked her mistress. "It was an important one, you know."

"Yes, madam, indeed I did."

"But why have you brought back the money I gave you for stamps?"

"I didn't have to use it, madam," replied Mary, "I slipped the letter into the letterbox when nobody was looking."



(Dena Bild)

The Tower, Tower Bridge and the London Docks seen from the Air

XXII.

A. On London Bridge.

A.—We are crossing London Bridge, aren't we?

B.—Yes. That's Tower Bridge further down. See, they are just raising the roadway to let a big steamer pass through. Like a drawbridge.

A.—Where is she going to? That's the Custom House on our left, isn't it?

B.—Yes, but the ships go into dock lower down the river.

A.—Where are the docks?

B.—Lower down mostly, below the bridge, in the Pool. One day we must see that. Ships of all nations in the world lie there, crowds and crowds.

A.—I should like to see them.

B.—One day we will take a steamer down. Do you see that little tug with all those barges in tow? It is bringing coal for the hungry ships.
A.—How oily the water is. You can see the dirt in it.
B.—Yes. It is flowing up with the tide. I shouldn't like to fall in.

B. The longest Way Home.

A gentleman was making his way home from the railroad station on a dark night. The road was a lonely one, and he was hurrying along as fast as he could, when he suddenly suspected that a man was following him for some purpose. The faster he went, the faster the man followed on. At last they came to a churchyard, and the gentleman entered it in order to find out if the man would follow him there. He did, and now the gentleman felt certain that he was a robber, though he did not seem in a hurry to begin the attack. Then the gentleman turned round and said: "What do you want? Why are you following me?" — "I am going to Mr. Brown's house," said the man, "and the porter at the station said that if I followed you, I would find the place, as he lives next door to you."

C. Jacko Tries Football.

Although the football season was almost at an end, Jacko had joined the Monkeyville Football Club. He wasn't any good to them, but at their last Soccer Match one of the team fell out at the last minute, and Jacko was pushed in.

"I think you'll do less harm in goal than anywhere else," the Captain said to him, "only for mercy's sake keep your eyes on the ball all the time."

All went well at first, because the ball was down near the other goal posts; in fact, it kept there so long that Jacko got cold and tired and began to yawn. How could he keep his eyes on the ball which was most of the time hidden by the other players right down the field?

"This is a fool's game," he said to himself, and took an apple from his pocket and began to eat it. Suddenly, bang! the ball hit him on the side of his head. Over he went into the mud, while the ball rolled gaily through the posts and scored a goal for the other side.

The next time the ball came Jacko's way he ran out and fell over it; but it trickled into goal from under his kicking legs. The crowd laughed, and some whistled. Jacko began thinking he didn't care much for football. It was slow and he was not distinguishing himself. He gave another big yawn and stared about him. The ball had gone to the other end of the field again.



(Süddeutscher Verlag)

Szene of an English Football Matsch

Suddenly in the distance he caught sight of a man selling hot roast chestnuts. Jacko fled across the grass and stopped him, bought some chestnuts and put them into his pockets.

Then he realised that the crowd was running towards him. Another goal had been scored, because the goalkeeper had been off the field. The players, too, were making for Jacko in a body.

But Jacko was off!

Monkeyville lost the game, but Jacko sat at home eating chestnuts.

"Goalkeeping's a fool's game," he murmured. "But I think I'd do well as a centre-forward."

XXIII.

A. East or West, Home is Best.

—"If I were very rich," the boy said, " I should buy an aeroplane and fly around the world."

—"If I had money enough," the girl said, "I would have a car and visit the most beautiful places."

—"And if you came back," Mother said, "you would say: there is no place like home."

B. One Penny and One Penny make Two Pence.

A little girl in the street was weeping bitterly.

A kind gentleman passing by asked her what was the matter.

"Oh," answered the girl sobbing, "my mother gave me a penny and I have lost it."

"Well, my dear," said the gentleman taking a penny out of his purse, "here is another penny and don't cry anymore."

But the little girl began to weep more bitterly than before.

"What is up now?" asked the gentleman.

"Oh," said the child, "if I had not lost my penny, I should have got two pence now."

C. No Use.

Traveller.—What is the use of time-tables, if your trains are always late?

Porter. —What would our waiting-rooms be for, if the trains were always in time?

D. What would You do if You had Holidays?

We do not know. Father and Mother would like to spend their holidays at the sea-side.

I should prefer hiking and camping with the boy scouts.

My sister would rather go with the girl guides.

My brother would like to go on a bicycle tour; he does not care for tramping about.

You see, some of us would like to go boating, sailing, or bathing in the lake; the others would rather take sunbaths, swim, or paddle a canoe.

If I were you and if I had time, I should go in for mountaineering.

If my parents would allow me I should join you.

XXIV.

A. A Brave Fireman.

Some time since a fire broke out at midnight in a house in the north of London. The fire began downstairs, and raged there furiously, so that the inmates had to be saved from a top window by means of a fire escape. When every person had been removed, suddenly a piteous, terrified cry was heard above the din; and then it was remembered that a grey cat had been locked up in the cellar. One of the firemen made his way down

the burning stairs and rescued the poor animal, whose fur was already somewhat singed. It need hardly be said that loud cheers greeted the brave man as he came out of the house, bearing the cat whose life he had saved at the peril of his own.



(Süddeutscher Verlag)

Liverpool, the Port

B. British Trade with Other Lands.

Told by an Englishman.

1. Our bread is made of wheat. Most of this wheat is brought from America and India and other far-away lands. — We get our tea from India, Ceylon and China.

Before the war a great deal of our sugar was made from beetroot. We got it from the Continent, and much of it came from Germany.

A great deal of wool is spun and woven into cloth by our spinners and weavers. Some is taken from the backs of our sheep. But far more is brought from Australia and South Africa.

Cotton is all brought from abroad — partly from India, but a much larger quantity from America.

2. Now we could not get all these goods from these places, if we had nothing to give in exchange. But we have many things we can send in return. Coal is one of them.

From our fisheries we send large quantities of fish abroad, especially herrings.

Besides we sell things that have been made in our factories and works, for instance cotton goods. They are sold in warm countries such as India and China. Colder countries such as Canada buy our woollen goods.

Our iron and steel goods have a large sale abroad: machines for mines, field work, and factories, are made in England for sale in India, South Africa, Australia, and on the Continent. (They are well spoken of everywhere.)

XXV.

Going on a Journey.

A. Letter.

5, Montague Street
London S.W.
Dec. 4, 19 .

Dear Frank,

I must apologize for not having written before. I have been very busy, because next week I am going to Berlin.

I shall leave on Wednesday and cross via Ostend. The Johnsons, with whom I am going to stay, will meet me at the station. I expect I shall find it rather difficult to talk German at first, but they say they will help me as much as they can. I should feel a great deal happier, if I knew German better, but I expect to enjoy myself tremendously there.

Could we not see each other before I start? I should very much like it, but I am afraid I shall not have time to go to you. I have not finished packing yet. Besides I have to buy a new suit-case and a lot of other things. Will you come to me instead? I shall be at home on Monday and Tuesday. Do come if you can, and write me which day it will be. It would be very jolly, if you would see me off, — of course, if it is not too much trouble for you. I shall go by the first train in the morning at seven ten.

Please remember me very kindly to your Mother.

Yours ever,
Lewis.

B. When You Want a Thing Well Done, Do it Yourself.

A mother lark had built her nest in a field of corn. The tall corn hid it. Every day the mother lark flew away to find food for the little ones.

One day, when she came home, the little ones cried:

"Oh, Mother, the farmer was here to-day. He said that the corn was ripe. He will get his neighbours to help cut it to-morrow."

"Don't be afraid," said their mother, "listen again and hear what he says."

The next day, when she came home, the little ones told her the farmer had said he would cut the grain himself to-morrow.

"Did he? now let us leave the nest at once," said their mother, "when a man is ready to do his work himself, it will certainly be done."

C. Too Much and too Little.

Two friends who had not met each other for some years happened to meet again, and so greatly had they changed in appearance that at first they did not know each other. During these years one of them had grown very stout, while the other, who had just recovered from an illness, was very slender and pale. When at last each had recognised the other, the stout gentleman said: "Why, Dick, you look as if you had not eaten a meal since I saw you last."

"And you," replied the slender one, "look as if you had been at dinner ever since."

XXVI.

A. At the Greengrocer's.

—Good morning, madam. What can I do for you?

—Have you any apples today?

—I am afraid there are not any left. But we have very good pears and plums, threepence a pound.

—Give me six pounds of plums, then. Oh. I see you have some oranges, too. Can I have some?

—Certainly, madam. They have just arrived. They're a penny apiece.

—I'll take a dozen. How much?

—Two and six. Thank you, madam. (He hands her back sixpence change.) Anything else today?

—No, thank you, that will do for today. Good morning.

B. On the Way.

—Two tired-looking travellers were walking slowly along the road.

—"Don't stop at every signpost," one said to the other.

—"Wait a moment," said the other, "I'll read this one. — Ten miles to Brighton. — Cheer up, and let's step out. That makes five miles for each of us."

C. Sightseeing from the Air.

Tom and Alice had started early for the Croydon airfield, where cheap flips across country had been advertised. At the station there had been such a crowd that they had been afraid that they would not see anything, but the ground was so large that everyone could see perfectly.

Several monoplanes and biplanes stood in a row, and people were allowed to go over them. But Tom and Alice were most interested in the mighty airliners and their powerful engines, and propellers, the big wings, the cockpits and the comfortable cabins.

"What about a flight?", said Tom. "I have never been up."

"Oh, Tom," answered Alice, "I am afraid. You know, Mother thinks flying is dangerous."

"No more to-day," Tom said, "than going in a car. Look at all these people at the booking-offices. We will just try." And he went off to get their tickets.

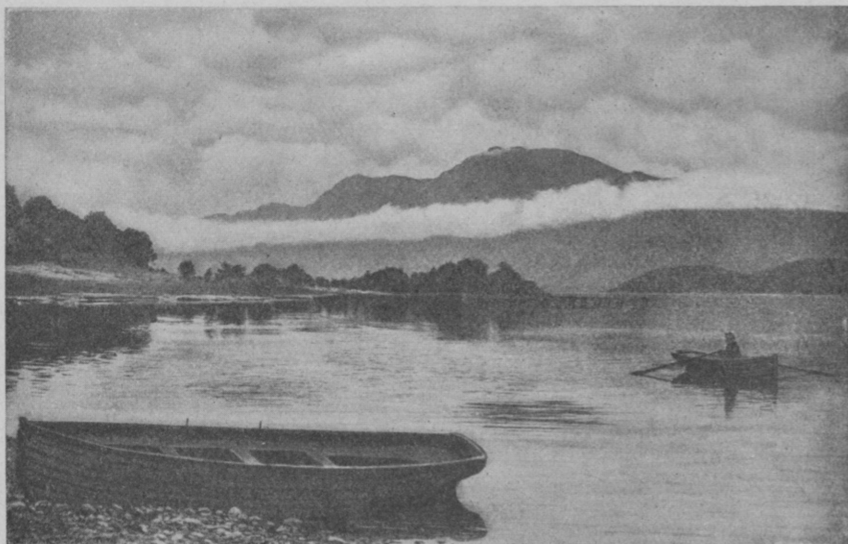
Soon it was their turn to go up. They were strapped to their seats. A mechanic started the propellers, the engine began to roar, and the plane got off so lightly that the passengers scarcely noticed it. Then she climbed to get height for the cross-country flight.

"How odd and tiny the people down there look," said Alice.

"Yes," said Tom, "and the houses, the cars, and even the ships in the Thames look like toys."

But the plane curved, flew along the Thames with its many bridges, and then as far as Windsor Castle. Turning back they saw the famous Eton School on the other side of the river, which was crowded with rowing and sailing boats, and they had a splendid view of woods, meadows, and hills in the distance. Too quickly they got back to Croydon. The plane flattened out, touched the ground, taxied along, and came to the starting-point.

"Wasn't it fine?" asked Tom. "Yes", said Alice, "what a pity that it's all over."



Ben Lomond from Luss

XXVII.

A. North and South.

1. An Englishman and a Scotchman were quarrelling about the superiority of their native countries.

"You Scotchmen," said the Englishman, "always say your country is the finest in the world. But why does every Scotchman come to England when he has a chance, if England isn't better?"

"Because you're lazier and wealthier," answered the Scotchman. "You're one of the richest countries in the world; and you would be richer still, if you were inhabited by Scotchmen."

"Well, thank God, we aren't," said the Englishman. "We are not so stingy as you. When we go up to Scotland we do so to spend money. When you come down to England you do so to earn it. Why rob us poor fellows in that way?"

2. "Work a little harder than you do," replied the Scotchman, "and spend a little less!"

"What for?" said the Englishman, "the only thing you Scotchmen can do is to work. There is nothing else to do in that beastly climate of yours, where it rains all the year round. Now look at England! It's more

fertile because it rains just enough there. It is more beautiful and it's more civilized."

"We make the best of what we have," said the Scotchman. "And even if the soil in Scotland is worse on the whole, the crops are better, at least in some places. And where will you find such fine heather as in Scotland?"

"Heather grows where nothing else can. The best thing is an English field. At any rate — England is larger than Scotland."

"It isn't," said the Scotchman eagerly. "It's only because you are flatter. Scotland's mountainous. Now, if all our mountains were rolled out flat, we should beat you by hundreds of square miles."

B. At a Shoe Shop.

—Oh, Auntie, what nice little shoes you have! They go well with your dress. Where did you buy them? I should like to get such shoes, too.

—They are American made. I bought them last year in New York.

—Did you do much shopping there?

—No. But one day I wanted to go to a department store. On the way, however, I looked into a shop-window and I saw such beautiful shoes that I made up my mind to go in. It is true, it seemed rather an expensive shop, but you know, when I buy shoes, I always like the fashionable ones, not the most fashionable, perhaps, with the very high heels, but modern ones.

A coloured man, the doorkeeper, opened the door and a charming girl asked me what I wanted.

"May I see some shoes?" I said.

"Certainly, over there. What size do you wear?" she asked.

"I wear a number 37 shoe," I said, "size 37 American, I think."[1])

"Oh," she exclaimed, looking me over, your foot is not so big as that."[2])

"Sorry, I was giving you the German size."

"I understand. German sizes are different from American (ones). Let me take your measure. You wear a number 7 shoe. The ones I am showing you ought to be right."

Then she brought some pairs of shoes, each one prettier than the one before. I tried them on, these brown ones fitted or seemed to. Which pair was I to take? I was at a loss. At last I chose these. The right shoe fits well, the left is a little tight. It pinches sometimes. But the best thing was, they were rather cheap for America: ten dollars. I am glad you like them.

---

[1]) amerik. Umgangssprache: a size 37 shoe. [2]) amerik. that big.



(The Britisch Council)

The Houses of Parliament
seen from the south bank of the Thames and Lambeth Bridge

XXVIII.

A. London as I Saw it.

1. Motor-cars, motor-omnibuses, lorries, electric railways, tubes, and trams have transformed London. One travels faster and more easily than one used to do. Suburbs and districts one never hoped to see are reached in the course of an hour's journey.

2. London is less English nowadays than it was before the War. Every year it is more international and less purely English. It is more like a gigantic sightseeing centre. In the old days London was always homely. Now it is always tiring. In the days of the hansom and the horse, one engagement filled half a day comfortably. Now you do three days' work in one.

3. The people have changed, too. They do everything quicker than they did years ago. They walk faster, and talk faster, and eat faster. They read more quickly and look at the shop-windows more hastily. The trains,

trams, and omnibuses do not wait for passengers as long as they used to some years ago. All London goes faster, and makes more noise. London has changed. It is no longer the London one used to read about.

4. One thing has not changed, the weather. It was raining when I left London five years ago. It was still raining when I returned the other day after five years' absence.

B. Enquiry After an Address.

Smith.—Does Mr. MacDonald live here?

Maid.—No, sir, he has moved.

S.—Can you tell me his present address?

M.—I am sorry, sir, I don't know it. They may know at the shop over there.

S.—Thank you very much. Good afternoon.

M.—Good afternoon, sir.

(At the shop.)

Smith.—Excuse me, can you tell me, where Mr. MacDonald lives?

Shopman.—Certainly, sir, an old customer of ours. Straight down the road and second turning on the left. The house is just round the corner.

C. Agreed.

Student.—"I don't think I deserved absolutely nought for my translation."

Tutor.—"I agree with you, but it's the lowest mark I can give."

D. The Good Report.

Father was examining the report which Jack brought home from school at the end of the term.

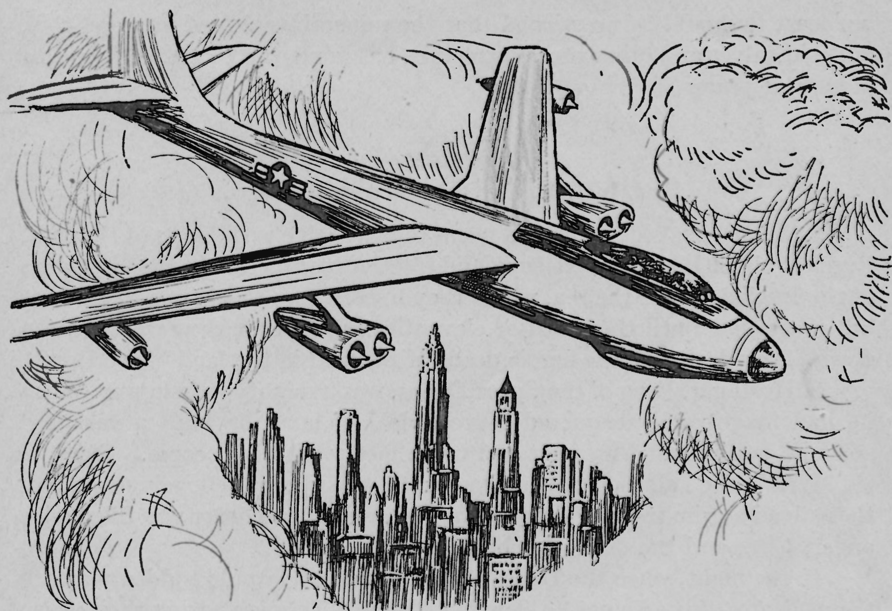
"English poor, Math poor, French very weak," he read aloud, as Jack stood by. — "It is not so good as it might be, I must admit," said Jack, "but read on." And on the very next line Father read, "Health excellent."

Proverb: All's well that ends well.

XXIX.

The United States of America.

1. People speaking of America generally think of the U.S.A. This country is indeed the most important part of the continent of North



America. Although not so large as Canada in the north it is almost as large as the whole of Europe and about twenty times as large as Germany.

If you look at a map you will see that the U.S.A. runs like a broad belt through the middle of the continent from the Atlantic Ocean in the east to the Pacific in the west. Travelling by express train on one of the transcontinental railroads takes five days from east to west, and travelling from the northern to the southern frontiers two and a half. Mountain ranges stretch along both the east and the west coast, but the western ones are much higher. Their highest peak, Mount Rainier, rises to 14524 feet, (4428 m).

In the North there are some of the greatest lakes in the world. The longest river, the Mississippi, is the second longest of all the rivers of the earth, and with its tributaries, especially the Missouri and the Ohio, forms a very important waterway.

The north-east is the most densely populated part of the country. The land east of the Mississippi is more fertile than the large plains to the west of it, which, for the most part, consist of prairies.

The climate is favourable to white men. The north belongs to the temperate zone and produces abundant wheat, corn, and fruit. The south grows cotton, sugar-cane, rice, oranges, and other subtropical plants. Last

not least it should be mentioned that the mineral wealth of iron ore, coal, oil, gold, silver and other precious metals, has made the U.S.A. the greatest industrial power in the world.

XXX.

BEOWULF, an Old Germanic Hero.

1. Almost the oldest English poem that we have is the song of Beowulf. Legends about Beowulf were sung and told for many years in the old homes of the English across the sea, where they lived before they came to Britain; but it was not until the tenth or eleventh century that they were written down. They deal with the heroic deeds of Beowulf in the land of the Danes.

2. Hrothgar, King of the Spear Danes, was a mighty man in war. When he had fought and conquered a great deal of land, he built a vast and splendid hall in which to feast and make merry with his people.

Within the hall there was gladness, but outside, in the lonely moorland, there lived a grim monster named Grendel, whose evil heart was filled with anger, hate, and the desire for blood.

In the night, when the Danes were all asleep, he would suddenly attack them. Many of the Danes he slew in order that he might drink their warm blood. In vain did they try to resist his attacks. So terrible was Grendel that all forsook the hall in horror, and for twelve long years none dared stay in it after the setting of the sun.

3. But far across the sea, in the land of the Goths, there lived a hero, Beowulf by name. No sooner did he hear of the doings of Grendel than he made up his mind to aid King Hrothgar. He fitted out a ship and manned it. Over the dark sea he sailed to the land of the Spear Danes. King Hrothgar greeted him with joy, and after feasting and song the Danes and their king departed and left the Goths to guard the hall. But Grendel had seen the lights gleaming over the dark moor, and in the dim light of morning once more he drew near. Had Beowulf not been awake, the Goths would have been lost.

4. It was a terrible struggle which then began. Beowulf gripped the monster in his mighty arms. The Goths awoke and joined in the fight, but all their swords were of no avail against the monster. Never had Beowulf met such an enemy. With his bare hands he fought and killed him. When morning came there was much rejoicing and Hrothgar gave rich gifts to Beowulf and his friends.

Then, indeed, the Danes hat peace. Loaded with honours Beowulf returned to the land of the Goths, where he soon afterwards became king himself.

XXXI.

A. Coming Home from the Movies.

(J.=Jenny. H.=Harry.)

J.—Where have you been, Harry?

H.—I have been at the pictures this evening.

J.—Well, did you enjoy yourself? What was it about?

H.—It was a comedy — great fun. The plot was thrilling. And then there was a very interesting news reel. At any rate, I enjoyed it. You must go and see it one of these days.

J.—I think it will be on the whole week. I am glad you had a good time.

H.—Can you make a cup of tea for me?

J.—Of course, don't you feel well?

H.—Not quite. There was such a crowd. I had to wait in line for the ticket and I can't stand a draught (of air). And it has been raining all the way home.

J.—Oh, I forgot. There was a call for you from Mr. Henley. He asks you to ring him up.

H.—Do you know his number? Thanks! (Dialling.) Three, o, one, two, two. This is Mr. Brown speaking. Glad to hear from you. What's up? You want me to go to Frankfort right away? I thought you were going yourself. Alright. I'll see you in the morning. Good-bye. — Jenny, please, call me at six o'clock to-morrow. I'm going away on business for a few days. Get my breakfast ready, early, please, will you?

J.—O.K. I hope I shall wake up in time.

B. His Bedtime.

Mother. "Come along, sonny; it's your bedtime. You will not have slept enough to-morrow morning."

Sonny. "Oh, Mother, you always make me go to bed when I'm not sleepy, and you make me get up when I am."

C. The Great Charter.

King John, who reigned in England from 1199—1216, was one of the worst kings that ever sat on the throne of Old England. He was called John Lackland (which means without land), because in his constant wars with the French he lost Normandy and all other English possessions in France.

He was hated by all classes of Englishmen for his wicked character, for the heavy taxes he exacted from his subjects, and for the cruelty he used in order to rule as he liked.



King John Signing the Magna Charter
1215

(Picture in the Royal Exchange by Ernest Normand)

The barons and the clergy rose in rebellion. Therefore at a conference on a little island in the Thames near Windsor they forced the King to sign a document which is known in history as the Great Charter.

Among other things the King promised:

(1) That no man should be put into prison until he had been tried by a jury of his peers and by the laws of the land.

(2) That taxes should not be laid upon the people without the consent of the Great Council of the nation (afterwards the Parliament).

The faithless king had given his signature unwillingly and tried to break his promise, but death prevented him from doing so.

The principles of the Great Charter were set aside and confirmed again and again by later kings since that 15th of June 1215, thirty-two times altogether. During the troublesome reigns of the following centuries princes, statesmen, men, and women were illegally imprisoned, tortured, executed, and murdered by order of absolutely ruling kings for political or religious reasons. Nevertheless it remains a great document to men's will to be free, to their will to live in safety from unlawful terrors. It is the foundation of English liberty, of "the Rights of Englishmen", and the first step of the English and American constitutions.

XXXII.

A. On the Road.

1. It was a foggy afternoon. Fred was hurrying home from school. He wanted to get indoors out of the fog, which was hurting his eyes. It was a hilly country road, and suddenly he saw that something had happened. On one side of the road, where there had been some small trees and a bank, there was now a big gap. Half the road had gone sliding down to a river which ran broad and deep ten feet below.

"It's the rain we've had lately that has done that," he said to himself. "But what can I do? Cars may come from either direction. If I stay here and shout, no one will hear me. There will be a bad accident. There must be something that I can do."

2. Then he remembered there was a megaphone at home. His father used it to coach rowing crews, whom Fred often saw on the river. He ran to the big shed behind the house in which he lived and returned with the instrument under his arm.

Then he sat down upon a wall by the road. Every now and then he shouted his warning into the fog, a warning to any motorists who might be on the way. "Stop! Danger here!"

Presently he heard the sounds of cars coming from both directions, and he shouted still louder. There was a squeaking of brakes, and people came running out of the fog, to whom Fred told what had happened. They looked at the gap in the road and then at the boy who had saved their lives.

"I don't know," said the driver, whose bus was full up, "what would have happened, if..."

But his voice was drowned in the passengers' cheers for Fred.

B. A Talk About the Weather.

F.—Hello, Max.

M.—Hello, Fred, nice day, isn't it? How do you like the weather?

F.—It's a little too cold for me to-day.

M.—Is it? I don't find it too cold myself. Isn't it the kind of weather you have at home in spring?

F.—No, in my part of the country it is milder, more settled, and the sun shines a lot.

M.—Yes, the weather is very changeable here; it's the neighbourhood of the mountains. We have a lot of rain and wind, and in spring it is often hot by day and cold by night. We had a hoar frost this morning.

F.—And you have a lot of snow and frost in the winter, haven't you?

M.—Yes. People here who go in for sport like it. I myself am fond of ski-
ing. Are you?

F. —I have never tried it. People say it is a healthy sport. What do you think the weather will be like to-morrow? I'm going into the country and I want it to be good.

M.—I think it will be fine, but I don't know the signs of the weather here. I hope you will enjoy yourself. Good-bye, then.

F. —Good-bye.

XXXIII.

In the Country.

1. At last the family could breathe more freely. In the terrible night of the air-raid they had been bombed out, and most of their belongings had been burnt and buried under the ruins of their house. So they had been obliged to leave the town. After a slow journey in an overcrowded train they had arrived at the village where their uncle lived. He was a farmer and had a farm of some hundred acres.

2. The children helped their mother to unpack the rucksacks and the suitcases in which they had rescued a few things and tried to make the room comfortable. Then they asked to be allowed to have a look at the farm.

3. "Alright", said their mother, "but you have to be careful. Mind, you must not do any mischief or be a nuisance to your uncle and aunt and the other people on the farm. It's harvest time and they have a lot to do". "Dont worry, Mother, we'll behave like little angels."

4. First they went to the stables. There were horses there, and oxen, and cows, and several calves. There were pigs grunting in the pigsties. The poultry, a cock and some hens, with chickens just out of the eggs, were running about the farmyard, scratching and picking up grain and worms. Sheep were grazing in a meadow near by. Then they went to the village pond, where ducks and geese were swimming about. A little brook running through the village seemed to invite them to follow its course and have a bath or a sunbath.

5. Chattering and laughing as children do, they came to a large field. Men, women, and even children were collecting the potatoes the farmer had ploughed up. It seemed an easy job, and so they said: "Let's help!" Then they all began to pick up the potatoes. Each of them wished to be

the first to have his basket full. Soon their backs began to ache and they got hotter and hotter. They thought they would never be able to hold out, but they had to, in order not to be laughed at by the farmers.

They were too proud to give up.

They could not have been more glad when the farmer said; "That'll do, we have done enough for to-day," and the grown-ups began to load the heavy sacks on the cart.

When they got back they had so much to tell their mother that she had to tell them to speak one at a time. They enjoyed tremendously the potatoes, the milk, and bread and butter they had for supper. Then they helped to wash up, dried the plates and saucepans, and tidied up the room. As you can imagine, they were pretty tired when that was all done, and they were glad when it was time to go to bed.

XXXIV.

Situation of the U.S.A.

1. The New World is comparatively close to Europe. The United States has been unusually fortunate in its location, as well as in its size and natural wealth. There are several reasons why it is the best located of all the lands that lay open to Europeans when the great colonizing movement of the seventeenth century got under way.

2. Although separated from Europe by the Atlantic Ocean, a much wider barrier in the early days of small, slow sailing ships than now, the eastern coast of North America was within easier reach of the English, French, and Dutch than any other new lands they could occupy.

This helped in getting supplies and immigrants, and in keeping touch with the thought and culture of an old civilization.

3. The oceans are both barriers and bonds. As the nations of the world have grown closer together, the Atlantic Ocean on the one side and the Pacific on the other have protected North America from a too dangerous nearness to possible enemies. Thus the Americans have been able to go their own way and to develop their own life with security.

4. These two oceans have not only been defences, but they have also borne a large part of the commerce of the world. This part of the earth facing eastward to Europe and westward to the Orient, was most fortunately located for trade with both.

XXXV.

At a Summer Resort.

(Letter.)

Alpine Hotel
G.............
Aug. 15, 19....

Dear Ellen,

Thanks for your kind letter, which I received this morning. I am going to answer it at once, for I wish you were here, too. I am sure you would have a good time.

G.... is a summer and a winter resort as well. Here everybody can find what he is looking for and what he can afford — accomodation in a fashionable hotel or in plain country inns, opportunities of mountaineering, hiking, bathing, or in winter ski-ing, skating, tobogganning, bob-sleighing, and so on. I have spent most of my time on the lake, boating, swimming, and taking sunbaths.

Acquaintances are easy to make here and I know quite a lot of nice people. An exciting accident occurred the other day. A man was heard shouting for help, and somebody saw that he was sinking and in danger of being drowned. No one seemed to know what to do, and there was no time to lose. So another man made a dive for him. He was not easy to find. Several attempts failed, but at last the second man got hold of him and held him up till a boat came to the rescue. Artificial respiration was tried, and after some time the poor man came round. In my opinion the man who had rescued him ought to have been proposed for a life-saving medal, but he didn't want to be.

Last week I joined a party that was setting out to climb the Z., the highest mountain here. There is a suspension railway going up to the very top, but we decided it was more sporting to climb up on foot. There were a few preparations to be made, of course. I had my walking boots provided with nails, and my rucksack filled with supplies, extra socks, etc. I had had no experience of climbing before, so it was a great strain, climbing. We spent the night at the hut and went to the top before daybreak. We had a glorious sunrise and had a wonderful view of rocky mountains with snowcapped summits on one side, and of the plain on the other. But no more of that for to-day. Please be so kind as to forward any letters that may arrive for me.

Remember me to your people,

Ever yours,

Maud.

XXXVI.

A. A London Thief.

A farmer and his wife were visiting London for the first time. They were dressed in their best clothes, and the farmer was wearing a pair of new boots. After having seen some of the sights of the town, they went to see the pictures in the National Gallery. They had no sooner entered the door than a man came up to them and said that visitors were not allowed to enter the building with their boots on, as they spoilt the polished floor. The farmer and his wife sat down and took off their boots. The man took them, saying that he would take charge of them until they came back.

When they went in they stood wondering that all the other visitors had their boots on. The astonished farmer hurried at once in search of the man who had taken charge of their boots; but he was nowhere to be seen and the farmer never heard anything of him again. The farmer is now a wiser man, and in future he will not be so ready to trust strangers.

B. What Would You Do if...

A teacher told his pupils to write a composition what they would do if they had a million dollars. All the children in the class except Bill were busily writing away.

The teacher, becoming aware of his idleness, said severely: "Bill, don't you know that you are supposed to tell what you would do if you had a million dollars?"

"Well," said the boy, lazily leaning back on his chair, "this is exactly what I would do if I had a million dollars."

C. Waiting.

—Oh, Maud, here you are at last. Do you know that I have been waiting for you these two hours?

—Excuse my being late. But I had some shopping to do and everywhere I had to wait in line.

—Indeed, had you? But don't keep me waiting another time. Let us make haste now, or I shall miss an appointment [1]) which is rather important.

D. The Telegraph Explained.

"Which of you can simply explain the working of the telegraph?" our master asked us. As nobody could answer him, he told us a delightful story containing an explanation given by an Italian peasant to his fellow:

[1]) amerik. a date.

"Don't you see the poles and wires that run along the railway?"

"I know that is the telegraph; but how does it work?"

"Nothing more simple. You have only to touch one end of the wire, and click — the other end writes it down just like a pen."

"Still, I don't quite see how it is done."

"Let me try to explain. Have you a dog?"

"Yes."

"What does he do if you pinch its tail?"

"Bark, of course."

"Well then, supposing your dog's body were long enough to reach from Florence here to the capital..."

"Well...?"

"It is clear then that if you pinch its tail in Florence it will bark in Rome. There, friend, that's exactly how the electric telegraph works."

XXXVII.

A. On Writing Letters.

Why, Paul, you look rather worried this morning. What's the matter?

Oh, Father, I have got to write a letter for Uncle's birthday, and I hate writing letters. I have been thinking and thinking, but I don't know what to say. Do tell me, he wouldn't mind your helping me.

Of course, I will, but I can't help laughing at your not knowing what to write. What would you say to your Uncle if he were here?

I congratulate you on your birthday, Uncle, and I wish you many happy returns of the day.

Well, writing to him is just the same as if you were talking to him. Now begin writing. In the right-hand upper corner of the sheet you put your address and the date under it. Like this, you see:

25, High Street
London W.C. 4
Nov. 21, 19....

Then more to the left, comes the salutation, like this:

"Dear Uncle," (don't forget the comma, by the way).

Of course, if you were writing to a stranger you would write: "Sir," or "Dear Sir," or to an acquaintance: "Dear Mr. Smith," or if it were a lady: "Dear Madam," (whether she were married or not) or: "Dear Mrs. (Miss) Smith," as may be the case. In writing to a business firm you begin with the address of the recipient: "Mr. J. W. Brown," or: "Messrs. J. W. Brown and Co. (Company), London," Messrs. is French and means

messieurs, that is to say, gentlemen. And then you begin: "Dear Sir," or "Gentlemen," or "Dear Sirs."

Then you start putting down what you want to say. So go ahead.... Have you done writing? Well, let me read it.

"Dear Uncle,

I send you my best wishes for your birthday and wish you many happy returns of the day. We have not seen you for quite a long ti

sc
E(
slc

A. Sights of London.

(Letter.)

28, Commercial Street
London, E. C.
Dec., 1, 19...

commercials – Werbe-funk

Dear Robert,

I am staying at my Uncle's in London now. Everything is so interesting in this immense town. Just think, in the streets the cars keep to the left. Ladies greet first and gentlemen only nod to each other. They seldom shake hands as we do.

The other day we walked through Whitehall and saw the famous sentinels on horseback in their curious uniforms. We went past the Cenotaph,

queer

[1]) respectfully für Schreiben an Behörden.

a monument to those who died in the Great War. It is right in the middle of the street. A number of wreaths were lying around it.

Then we entered Westminster Abbey. In the Abbey there are monuments of nearly all the kings and queens of England from the beginning of history. In Poets' Corner I saw a statue of Shakespeare. Most people were standing round the Tomb of the Unknown Soldier, whose bones were brought over from the battlefields in France.

London, Westminster Abbey

When we had left, we stood for a time on Westminster Bridge and looked at the Thames. The river is quite broad there and awfully muddy. As the tide was just coming in, a number of heavy boats were simply floating past on the tide—with a man steering them with an oar. Now and then a tug steamed by with a long line of barges and towed them upstream. Seagulls were flying about everywhere. To my right I could see the Houses of Parliament, which are built directly on the bank of the river.

I am including a few picture-postcards to give you an idea of them, also of St. Paul's and the Docks. Some other time I will tell you about them as well as about the Zoo and Hyde Park.

But it is getting so late. I must conclude for to-night. Please give my kindest regards to your father and mother and remember me to your brother.

As ever,

Yours sincerely,

Alfred.

XXXIX.

On the British Isles.

T. = Teacher; S. = Smith; D. = Dell; J. = Jones; L. = Long.

1.

T.—Now, boys, look at this globe. If I turn it this way, what do you see?

S.—Europe and Africa, and nearly the whole of Asia and America.

T.—And where are the British Isles?

D.—A little off the north-west of Europe, surrounded by the British Channel, the North Sea, and the Atlantic Ocean.

T.—What are the advantages of this insular position?

S.—It is more secure from attack.

T.—Quite so. The last successful invasion was in 1066, when the Normans conquered the island. But are there no further advantages?

2.

J.—When once the compass was invented, the sea became a natural and easy means of communication. That is why the English became a nation of sailors.

T.—And traders, too, and colonists, and discoverers. There is hardly a quarter of the globe where you do not find the British flag flying somewhere or other. Now, we always grumble about our climate. What do you think about it?

L.—It isn't bad. It is mild. It rains a good deal, but we get a good deal of sunshine, too.

T.—Why is it mild, and why does it rain a good deal?

S.—It is mild because the Gulf Stream flows past the coasts, and rainy because the westerly winds bring moisture from the sea.

3.

T.—Why do you think the English climate is one of the best in the world?

D.—Because you can be out in the open in England on most days of the year.

T.—What other beings enjoy the advantages of a mild climate?

L.—The cattle can graze out almost the whole year round. The rain gives us good, green pasture land, where the farmers can breed and fatten cattle and sheep. We get dairy products and fresh vegetables from the land. There is rather too much rain for wheat, though.

4.

T.—Where do we get most of our foodstuffs from?

S.—From overseas, the Dominions and America, but we grow a good deal of fruit, barley, and oats.

T.—But if we do not produce what we want for food, how do we manage to live?

D.—We sell our manufactures abroad. In the Midlands and the North there is plenty of coal and iron; and in Mánchester and the neighbourhood a great deal of cotton is spun and woven, and the cotton goods are then sold to other countries.

L.—The Black Country is fine, sir. I went through it by night once. You could see the furnaces flaring and factory chimneys towering up to the sky.

T.—Yes, and it is in some of the loveliest scenery in England. Now, one thing more. Do you like mountaineering? Where are the chief mountains?

S.—In Wales and in the north-west, down the Midlands, and in Scotland. The rest of England is mostly plains, with hills here and there.

T.—Alright. That will do for today.

XL.

A. The Battle of Hastings.

1. The Saxons had chosen Harold as their king. But William, Duke of Normandy, to whom the late king Edward the Confessor, had promised the crown, did not acknowledge this choice.

When Harold refused to resign the crown, William set sail from the coast of France. His vessels were crowded with knights. It was a proud army that assisted William to invade England. On they came till the shores of England appeared in the distance.

2. Soon the whole army landed. By the command of the Duke all the ships were sunk, or pulled far up the shore, so that they could not be put out to sea again. "For," said he, "there will be no retreat. We will never return to Normandy disgraced."

opponent = foe = adversary =

King Harold had marched his men north to fight another enemy. When he got this terrible news of William's landing, he set out at the head of his army, and soon met the Normans, who had camped near Hastings, on the south coast.

3. When the battle began, the first Norman to advance was not a soldier, but a minstrel called Taillefer. He swung his sword and sang of the wonderful deeds of the great hero Roland. Led by their minstrel, the whole Norman army took up the song. And the fight raged through the whole long day.

4. But as the day drew to an end, it was seen that the English were beaten. They gathered round their king and his standard, fighting fiercely and bravely to the end. And when Harold fell, pierced with an arrow, his brave knights still fought over his dead body. When the night came, all the bravest and best men of England lay dead upon the field with their king.

So Harold fell, fighting for the freedom of his people and his country at Hastings. But William was crowned king in Westminster Abbey on Christmas Day, in 1066.



(Histor. Bildarchiv Handke, Berneck)

The Battle of Hastings as depicted in the Bayeux tapestries

B. His came Before.

The squire's son: My family is very old. My ancestors came over with William the Conqueror.

The farmer's son: Mine are older still. For your forefathers found mine here already when they arrived.

C. Sayings and Proverbs.

Every man is the architect of his fortune.

Never trust to another what you can do yourself.

Time and tide wait for no man.

Deeds are fruit, words are but leaves.

XLI.

A. Lord Mayor's Day. (Nov. 9).

1. It has always been considered a great honour to be Lord Mayor of London and to live in the Mansion House, as his home is called. The "City", the oldest part of London, once enclosed by walls, is only about one mile in every direction, but there the Lord Mayor still rules almost absolutely.

Every year a new Lord Mayor is chosen, and the Show is a procession that passes through the principal streets, to celebrate his taking office.

Early in the morning of the great day the Howard and Stamford families had taken up their position at some big windows. They were in a shop from which a good view of the procession could be had. All the children except Edith had seen the procession before, but they were just as eager to see it as if it were something quite new. As for Edith, she kept her little nose pressed firmly against the window-pane and watched the crowd with unwinking eyes. She was quite determined not to miss anything.

Suddenly the faces of the crowd in the street all turned in one direction, and the people behind began to stand on tip-toe.

2. "They are coming," cried Edith; and the whole party crowded nearer to the window. "Ah!" said the children.

It was in fact a splendid procession, like a dream. First came the gorgeous coaches of the aldermen. But they were nothing in comparison with what followed—the great, gilded coach of the Lord Mayor himself. His Staff of Office was sticking out of the window, because it was too big for the carriage.

I think, however, that it was the Lord Mayor's coachman who impressed the children most. He was a tremendously big fellow in a coat covered with gold lace. He wore white silk stockings, and his shoes sparkled with buckles. A three-cornered hat sat pompously on his big, powdered wig, and there was a bouquet in his coat beside which a cabbage would look small. Standing behind the coach were two footmen, only a little less magnificent.

So imposing was the coachman that the young people hardly noticed the Lord Mayor himself inside the gold coach, but he too was grand with his robe of velvet and fur and the magnificent gold chain about his neck.

Then came the various Guilds or Companies of London. Finally there were soldiers and bands, and platforms on wheels with all sorts of living pictures, and then even elephants—everything that the heart could want to see. And the people cheered, and the little folk clapped their hands and thought that nothing in the world could be so grand.

B. Look in and Look out.

A Frenchman on a visit to England one day started from a large London station on a railway journey. The station was under repair at the time, and the masons had erected some scaffolding. As the train was steaming slowly out of the station, and near the scaffolding, a porter warningly shouted in a loud voice: "Look out!" The Frenchman at once popped out is head, which came violently into contact with the structure. When he had sufficiently recovered from the effects of the blow to speak, he exclaimed, "Oh, these Englishmen are great fools! They say 'Look out' when they mean 'Look in!'. I do not like their language!"

XLII.

A. First Impressions of New York.

1. The Statue of Liberty and the skyscrapers as seen on entering New York harbour are most impressive. The City lies on a small island, Manhattan, and consequently is prevented from expanding horizontally. It can only obtain more room for dwellings and offices by adding more stories to the houses. The result is imposing for a European, who does not at once think of its disadvantages. The streets are often dark and damp, and in the lower stories of the buildings artificial light has to be kept burning even in the daytime.

2. The first impression that we get is one of overwhelming ugliness. The streets in the harbour quarter do not differ from similarly placed streets in most other towns. They are dreary, gloomy, and dirty. It is only as we approach the heart of the city that the scene changes. Then tall slender towers appear and immense blocks of sumptuous buildings. The streets begin to look prosperous and even magnificent. But the buildings which in Europe are largest, are here rather dwarfed by their immense neighbours. Churches, for instance, are not as conspicuous as they are in European towns.



(U.-P.-Bild)

The Statue of Liberty and New York Entrance

3. The traffic in New York is immense, and moves more rapidly than in Europe. The number of motor-cars is tremendous. They rush along the streets at a speed that makes the newcomer nervous. At crossways they collect, checked for a moment by a policeman. Then, when he gives the sign of release, they rush forward again. It is surprising that, generally speaking, so few accidents occur. Moving side by side with this traffic are the trams or trolley-cars, below us the Subway, and above our heads the Elevated thunders.

B. New York by Night.

1. Night, deep-blue and sultry, had descended. Everywhere round me lights were glittering, and in many cases it was difficult to say at first glance whether they belonged to the sky or the earth. Gazing down from the roof-garden I could see lying directly below me one section of Broadway, which for twenty kilometers divides New York into two halves like a ravine.

2. From where I was standing this section looked like a white-hot smelting-furnace, with coloured, dancing flames of fire. The microscopic particles of ash drifting from side to side along the bottom were, of

course, human beings. Single skyscrapers towered like ghosts, round illuminated squares, stretching up into obscurity. Beside them houses of twelve to fifteen stories were reduced to pigmies.

3. Here and there, nearer me, there were forty-storied towers crowned with dull fire, the roof-gardens of the big hotels. Round the horizon there was a continuous glare of light, from Hoboken, Jersey City, Brooklyn, and East New York. At regular, short intervals a row of small scintillating lights passed rapidly like electric stitches. It was the Sixth Avenue Elevated Railway.

4. Round the hotel glittered the evening lights of New York. Searchlights sent out pale inquisitive beams and illuminated white houses, row upon row, on the horizon. And far above me, above this flaming, illuminated scintillating New York, there glimmered pale, insignificant, dwarfed defeated — the stars and the moon.

C. Chicago. The Metropolis of the Middle West.

Chicago is not only the largest city of the Middle West, but it is also the second city in the United States. It was founded about 1830, starting with a few huts in a swamp.

After the great fire in 1871 new homes were quickly erected, and the business section of Chicago was built on a larger and grander scale. Brick and stone took the place of wooden buildings. Steel foundations were laid, and high, massive buildings erected upon them.

Nowhere in the world is there a city where the parks and boulevards have been laid out on such a perfect system and on such a grand scale.

Chicago is the greatest lake port in the world. It is at the head of Lake Michigan, where goods can most easily be shipped to and from all ports of the Mississippi River. The plains round Chicago are very fertile. Large coal fields have been found near it, and iron from the mountains is easily sent to this great city. All around it are enormous corn and wheat fields. This makes Chicago the greatest market in the world for grain.

The stock yards are one of the most interesting sights in the country. The animals are killed and packed in Chicago to be shipped to all parts of the United States and to Europe. The stock yards are situated almost in the centre of the town. When we get near the yards, we hear the lowing of cows and the grunting of pigs. There are more than two hundred thousand animals in the yards every day. There the animals are killed and sent to packing-houses, which look like large factories. Nothing is wasted there. The meat of the animals is packed in tins, and the bones are sorted and made into many things.



(dpd.-Bild)

Chicago, Michigan Avenue

XLIII.

Readings on the British Commonwealth of Nations.

A. Canada.

Canada is a vast territory, some three thousand miles from east to west, and stretching well up into the Arctic Circle. To the west there are coal and other minerals, in particular nickel, and immense woods. In and near Ontario, near the Great Lakes which divide Canada from the United States, the soil and the climate are admirably adapted for growing fruit and vegetables. Farther west come the prairies, where some of the

best wheat in the world is grown, and where cattle and horse-breeding flourish. It is true there are dangers in growing wheat alone, and it is possible that the Canadian farmers will take to mixed farming. In the far west there are British Columbia and Vancouver Island, once more with woods and minerals, and with a climate resembling that of the British Isles.

In the towns there are considerable manufactures, Canadian agricultural implements and motor-cars are famous all over the world. There are large boot and shoe manufactures. In short Canada has all the things that would seem required to guarantee her great material prosperity. Many million people could live on her soil. Even the great cold is healthy, and wheat can be grown in some areas almost within the Arctic Circle.

B. India.

How is one to describe India? It is a continent, not a country. It is almost as large as Europe without Russia and has about 400 million inhabitants, one fifth of all the population of the earth. In shape it is a great regular triangle, stretching from the Himalaya Mountains southward between the Arabian Sea and the Bay of Bengal far into the Indian Ocean, almost to the Equator.

Nowhere is such a variety of climate, soil, plants, animals, human races, castes, religions, and languages. There are fertile plains drained by great rivers, and arid deserts, vast forests rich in valuable timber, and impenetrable jungle infested by wild animals and snakes. And, in between, great rivers swarming with crocodiles and arable land painstakingly cultivated, where wheat, rice, tea, tropical, and subtropical plants are grown.

Except in the cool valleys in the northern mountains, India has a wet and dry tropical climate — hot and moist from May to September, hot and dry during the rest of the year. At some times you see nothing but bare monotonous fields, river-beds dry as cinder. Man, beast and plant languish under the scorching beams of a pitiless sun. Then comes the monsoon and the rains; the land is clothed with colour, the rivers run miles in breadth, and the air is clear and cool. But for the greater part of the year the climate is so hot that Europeans cannot live there permanently without losing their health.

India is a country of a very old civilization. From 2000 years before Christ it was invaded, conquered, and settled by different tribes. The con-

querors founded states, but did not mix with the conquered. Columbus thought he had found India, the land of legendary riches, Vasco de Gama, a Portuguese, rounding the Cape of Good Hope, reached it (1498), the Portuguese, the Dutch, the French, and finally the English East India Company, to whom Queen Elizabeth had given a Charter (1600), founded trading stations. The latter became in time master of the country. After wars and mutinies, India became a British Crown Colony (1858), and in 1875 an Empire within the British Empire.

In the last decades India has gained more and more self-government, till in 1947 the British Government granted it Dominion Status. Race, caste, and religion have always determined the fate of India. The majority of the population are Hindus, second in number are the Mahommetans. Religion again divides India into two states: Hindustan and Pakistan. In a near future they have to decide whether they will remain in the British Commonwealth of Nations or not.

C. Australia.

Australia is about the size of the United States with Alaska, and has a broad fertile belt on its eastern coast. Then comes the Dividing Range, a great chain of mountains some two thousand miles from north to south, breaking down in steep cliffs on the eastern side, but towards the west descending in great rolling hills to a broad alluvial plain. The centre of the country and a good deal of the west are desert.

It has a curious history. When Captain Cook sailed along its shores in 1770, he found a vast land, the inhabitants of which, the aborigines, were few in number and on a lower level of civilisation than any natives he had met, and a fauna to which there was no parallel: For some time after 1788 England sent there shiploads of convicts as labourers on the plantations. But we must remember that people were then transported for crimes we should now consider trivial, consequently not all the first settlers were men of bad character.

At present the population of Australia is still under seven millions, though the inhabitable area is as large as Europe without Russia. The greater part of this population is in the east, and particularly in the south-east, and — for a new country — this population is far too much centralised in the towns. In spite of the many thousands of square miles of uninhabitable desert, Australia may some day he able to receive and support many more millions than it does now.

D. South Africa.

The Dominion of South Africa is a Federal Union extending from the extreme south northwards and north-eastwards for more than two thousand miles. It occupies an area of 473 000 square miles (1 222 215 square kilometres), that is, nine times that of the United Kingdom.

The most southern point of Africa, the Cape of Good Hope, was first possessed by the Portuguese as a naval station on their way to East India, but was taken from them by the Dutch. The British took the then small Cape Colony from the Dutch, when Holland was in the hands of the French Emperor Napoleon (1806). To this they added later on another colony, called Natal.

Dutch settlers, disliking British rule, piled their household goods into wagons and moved northward into the wilderness. There they formed two little republics, Transvaal and the Orange Free State. They maintained their independence till the end of the nineteenth century. But the discovery of gold and diamonds brought in a large number of foreigners, mostly British, who, when they were denied equal rights, asked and found protection by the British Government. In the great Boer War which followed (1899—1902) the Boers were defeated, their countries were annexed, but they were afterwards generously granted home rule, and in 1909 united with the equally self-governing Cape Colony and Natal into the Federal Union of South Africa, which, after the first World War, got Dominion status within the British Commonwealth of Nations. It is interesting to know that several of the Boer generals who fought against the British, became Prime Ministers, and that the Dutch language was granted equal rights with the English.

Once a wild, little known territory abounding with game and fierce animals, South Africa is now a rich progressive state with good harbours, big towns, good means of communication and rich mining camps. The mineral wealth is enormous, the chief minerals being gold, diamonds, coal, copper, silver, tin, and platinum.

In climate, soil, and production South Africa resembles Australia. Mountain ranges near the coast hold back the moisture, so there is little rainfall in the interior. It is a country of dry heat, moderated by southerly winds, which blow from cold seas. Consequently the climate can be called temperate and healthy. Only the eastern parts and the coast strips receive plenty of rain and are good for growing corn and fruit. The rest is mostly grassland and rugged upland, good only for breeding cattle and sheep, and supplies hides and wool.

The population consists of 2200000 whites and nearly 8 millions of other races. As in Canada, the European population consists of two nationalities; in Canada the English and French, in South Africa the English and Dutch, or Boers. Boers means farmers, but they are rather ranchers, that is, breeders of livestock. But whereas in Canada and Australia the native population is decreasing, its number in South Africa is actually increasing and presenting a rather difficult problem.

The capital is Pretoria, Capetown the seat of the Federal Parliament.

GEDICHTE. POEMS

1. Farmer John.

Home from his journey, Farmer John
Arrived this morning, safe and sound.
His black coat off, and his old clothes on.
"Now I'm myself," said Farmer John,
And he thinks, "I'll look around."

Up leaps the dog, "Get down, you pup!
Are you so glad you would eat me up?"
The old cow lows at the gate to greet him;
The horses prick up their ears to meet him.
"Well, well, old Bay!
Ha, ha, old Gray!
Do you get good feed when I'm away?"

L. T. Towbridge.

2. In March.

The cock is crowing;
The stream is flowing;
The small birds twitter;
The lake doth glitter;
The green field sleeps in the sun.

The oldest and youngest
Are at work with the strongest;
The cattle are grazing,
Their heads never raising;
There are forty feeding like one.

W. Wordsworth (1770—1850).

3. The Rainy Day.

1. The day is cold, and dark, and dreary,
It rains, and the wind is never weary;
The vine still clings to the mouldering wall,
But at every gust the dead leaves fall,
And the day is dark and dreary.

2. My life is cold, and dark, and dreary,
It rains, and the wind is never weary;
My thoughts still cling to the mouldering past,
But the hopes of youth fall thick in the blast,
And the days are dark and dreary.

3. Be still, sad heart, and cease repining,
Behind the clouds is the sun still shining,
Thy fate is the common fate of all:
Into each life some rain must fall,
Some days must be dark and dreary.

H. W. Longfellow (1807—1882).

4. The Whispering Waves.

The whispering waves were half asleep,
The clouds were gone to play,
And on the woods, and on the deep,
The smile of Heaven lay.

It seemed as if the day were one
Sent from beyond the skies,
Which shed to earth above the sun
A light of Paradise.

P. B. Shelley (1792—1822).

5. The Arrow and the Song.

I shot an arrow into the air,
It fell to earth, I knew not where;
For, so swiftly it flew, the sight
Could not follow it in its flight.

I breathed a song into the air,
It fell to earth, I know not where;
For who has sight so keen and strong,
That it can follow the flight of song!

Long, long afterwards, in an oak
I found the arrow, still unbroke;
And the song, from beginning to end,
I found again in the heart of a friend.

H. W. Longfellow.

6. Home, Sweet Home.

'Mid pleasures and palaces though we may roam,
Be it ever so humble, there's no place like home!
A charm from the skies seems to hallow all there,
Which, seek thro'the world, is ne'er met with elsewhere.
Home! Home! sweet, sweet home!
There's no place like home!

An exile from home, splendour dazzles in vain;
Oh! give me my lowly thatch'd cottage again!
The birds singing gaily that came at my call,
Give me these, and the peace of mind dearer than all.
Home! Home! sweet, sweet home!
There's no place like home!

John Howard Payne (1792—1852).

1. For He's a Jolly Good Fellow.[1])

Allegretto.

For he's a jol - ly good jel - low, for

he's a jol - ly good fel - low, for he's a jol - ly good

fel - low, {which no - bo - dy can de - ny, which
{and so — say all of us, and

no - bo - dy can de - ny, which no - bo - dy can de-
so — say all of us, and so — say all of

ny, For he's a jol - ly good fel - low, for
us,

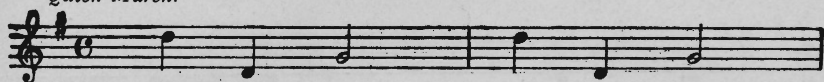
he's a jol - ly good fel - low, For he's a jol - ly good

fel - low, which no - bo - dy can de - ny.
and so — say all of us.

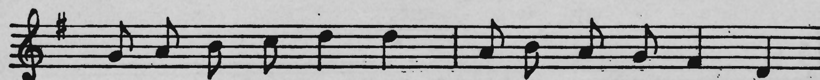
[1]) Abschiedslied für einen scheidenden Mitschüler.
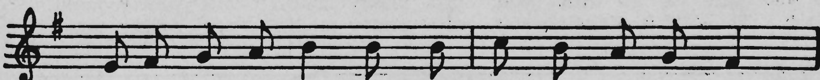
2. Hot Cross Buns.

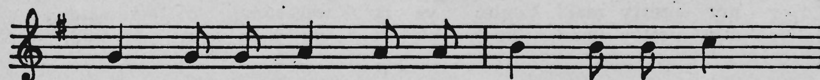
Quick March.
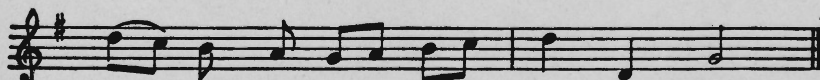












3. Where Are You Going to, My Pretty Maid?

Where are you going to, my pret - ty maid? I'm
What is your fort - une, my pret - ty maid? My

go - ing a milk - ing, sir, she said,
face is my fort - une, sir, she said,

May I go with you, my pretty maid, my pretty maid,
Then I won't marry you, my pretty maid, my pretty maid,

my pretty maid, You're ve - ry wel - come, sir, she said.
my pretty maid, No - bo - dy as - ked, sir, she said.

4. A Boat, A Boat!

(Canon for 3 voices.)

Allegro.

John Jenkyns. (About 1660)

I. *f* A boat! a boat! Haste to the fer - ry! II.

II. And we'll go o - ver and be mer - ry. III.

III. So boat - man, haste and bring your wher - ry! I.

5. To Portsmouth.

(Canon for 4 voices.)

Andante.

Old English

I. To Ports - - - mouth, to

II. And there we will dance, and

III. The gal - - lant ship, "The

IV. So come, e - v'ry -
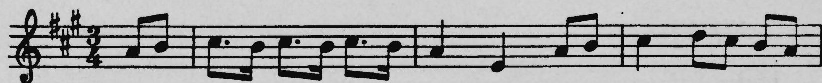
Ports - mouth, it is a ga - lant town; II.

laugh, and sing with a down, a down, der - ry down. III.
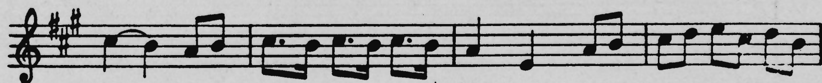
Mer - maid", is wait - ing for her crew, IV.

one with your hearts so bold and true. I.
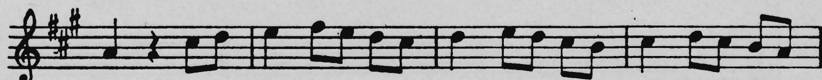
6. My Heart's in the Highlands.
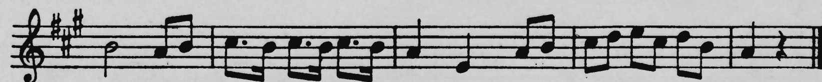


1. My heart's in the High-lands, my heart is not
2. Fare - well to the High-lands, fare - well to the
3. Fare - well to the moun-tains high cover - ed with



1. here; my heart's in the High-lands, a - chas - ing the
2. North; the birth - place of va - lour, the coun - try of
3. snow; Fare - well to the straths and green vall - eys be-



1. deer; chas - ing the wild deer and fol - low - ing the
2. worth; Wher - ev - er I wan - der, wher - ev - er I
3. low; Fare - well to the for - ests and wild hang - ing

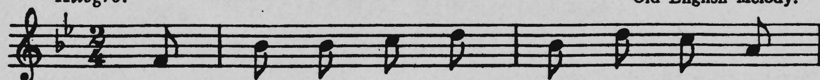


1. roe, my heart's in the High-lands, wher - ev - er I go.
2. rove, the hills of the High-lands for ev - er I love.
3. woods, Fare - well to the tor - rents and loud pour-ing floods.

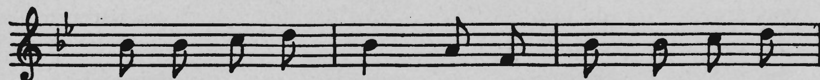
Robert Burns.

7. Yankee Doodle.

Allegro. Old English Melody.



1. A Yan - kee boy is trim and tall And
2. Tho' rough and lit - tle is his farm That
3. His Coun - try is his pride and boast, He'll



1. ne - ver o - ver fat, Sir; At dance and fro - lic,
2. lit - tle is his own, Sir, His hand is strong, his
3. ev - er prove true blue, Sir, When cal - led upon to
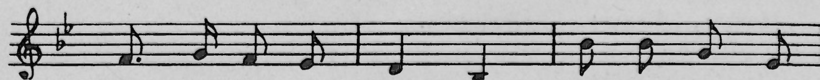


1. hop and ball, As nim - ble as a rat, Sir.
2. heart is warm, 'Tis truth's and hon - our's throne, Sir.
3. give his toast, 'Tis "Yan - kee doo - dle, doo!" Sir.

Chorus.



Yan - kee doo - dle, guard your coast,



Yan - kee doo - dle dan - dy, fear not then, nor



threat nor boast, Yan - kee doo - dle dan - dy.

R. Sheckburg.

VI.

GRAMMATIK. GRAMMAR.

1. SPRACHLEHRE:

A. Die Gegenwart (Präsens) von to be.

Nennform (Infinitiv): to be (zu) sein, not to be nicht (zu) sein.

I am	ich bin	I am not	ich bin nicht
you are	du bist	you are not	du bist nicht
he is	er ist		usw.
she is	sie ist	am I?	bin ich?
it is	es ist	are you?	bist du?
we are	wir sind		usw.
you are	ihr seid,	am I not?	bin ich nicht?
	Sie sind	are you not?	bist du nicht?
they are	sie sind		usw.

Befehlsform (Imperativ, Imperative): be sei, seid, seien Sie! Let us be seien wir, laßt uns sein!

B. Der Zusatz in der Antwort mit „ja" und „nein".

Are you a native?	Bist du ein Einheimischer?
Yes, I am.	Ja, (ich bin).
No, I am not.	Nein, (ich bin nicht).

In der höflichen Antwort wird gerne das Hilfszeitwort wiederholt.

C. „Herr", „Frau", „Fräulein".

Yes, sir. No, madam. Yes, miss. — Mr. Brown, Mrs. Brown, M. Brown. In der Anrede heißt „mein Herr" sir, „(gnädige) Frau" madam, „Fräulein" miss[1]). Mr. = mister [mistə] Herr, Mrs. = mistress [misis] Frau, M. = miss [mis] Fräulein stehen vor dem Familiennamen, nie vor dem Titel: doctor = Herr Doktor, your father = Ihr Herr Vater. Master [mɑːstə] Meister. Lehrer, mistress [mistris] Herrin, Lehrerin, Master Charles Herr Karl (jüngeres Familienmitglied). Sonst heißt „Herr" gentleman [dʒe'ntləm'ən]; Frau, Dame lady [le'idi]; Mann man [mæn]; Frau woman [wu'mən], wenn = Ehefrau wife [waif].

D. Idioms [i'diəmz] **(Redensarten).**

I am a German	ich bin ein Deutscher, eine Deutsche
I am not British	Ich bin kein Brite, kein(e) Engländer(in)
I am at school	ich bin in der Schule
I am not at home	ich bin nicht zu Hause

[1]) miss ohne Namen wird zu Vorgesetzten gesagt.

I am in time	ich bin rechtzeitig daran, ich komme rechtzeitig
I am late	ich bin spät daran, ich komme zu spät
I am hungry [hʌ'ŋgri]	ich bin hungrig, habe Hunger
I am thirsty [θəː'sti]	ich bin durstig, habe Durst
I am cold [kould]	(ich bin kalt) es friert mich
I am warm [wɔːm]	(ich bin warm) es ist mir warm
I am hot	(ich bin heiß) es ist mir heiß
I am glad [glæd]	(ich bin froh) es freut mich
I am sorry [sɔ'ri]	(ich bin betrübt) es tut mir leid

2. ÜBUNGEN:

I. Lies: 1. map, am, absent, tram, madam. 2. name, forename, Jane, native, late. 3. what, all, was, are, pardon, Charles. 4. Bavaria, Germans, Americans. 5. in time, these boys and girls, my native country, our home, this crowd, no time, not in time. 6. an American, an English name, I know, no time. 7. Try to speak English. 8. Are these girls in your class (in your form)? No, they are not. 9. Is there a chair for our teacher? Yes, there is. 10. Is Jane absent? No, she is late. 11. Sorry, miss, I am late.

II. Beantworte mit „ja" oder „nein":
1. Is he an English boy? 2. Are we learning English? 3. Is there a chair for the teacher here? 4. Are they your books? 5. Are we in time? 6. Is Charles absent? 7. Is there a crowd? 8. Are you thirsty? 9. Are you British? 10. Is he at home? 11. Are you cold? 12. Are they not hungry?

III. Setze die Einzahl in die Mehrzahl und umgekehrt:
1. This book is on the desk. 2. These maps are on the wall. 3. He is an American. 4. Are you Germans? 5. She is an English girl. 6. Are they at home?

IV. Beuge englisch und deutsch: 1. I am sorry. 2. I am not glad. 3. Am I late? 4. Am I not in time? 5. I am cold. 6. I am not thirsty.

V. Übersetze[1]): 1. Wo ist das Bild? Es ist an der Wand. 2. Wo ist der Stuhl? Er ist hinter dem Pult. 3. Wo ist das Bild? Es ist auf dem Antritt. 4. Wo ist mein Federhalter? Er ist auf dem Tisch. 5. Wo sind meine Federn? Sie sind in der Federschachtel. 6. Wo sind die Bücher? Sie sind im Bücherschrank. 7. Wo sind deine Turnschuhe? Sie sind

---

[1]) Wörter in eckiger Klammer sind nicht zu übersetzen. Sätze in eckiger Klammer sind Auswahlübungen. Übersetzungshilfen werden in runden Klammern gegeben. Die wichtigsten Wörter sind im alphabetischen Wörterverzeichnis aufgeführt.

im Kleiderschrank? 8. Wo ist der Vorhang? Er ist am Fenster. 9. Unser Lehrer ist kein Engländer, er ist ein Amerikaner. 10. Welches (Was) ist Ihr Vaterland? 11. Ist Herr Braun zu Hause? — Ja, (er ist). 12. Sprich Englisch! 13. Wer fehlt? — Dick. — Wer ist Dick? — Er ist ein englischer Knabe. 14. Wir kommen zu spät in die (at) Schule. 15. Friert es dich? 16. Ich freue mich, ich bin rechtzeitig daran. 17. Seid ihr hungrig? — Nein, aber (but [bʌt]) wir haben Durst. 18. Diese Mädchen sprechen englisch, sie sind Amerikanerinnen (amerik. Mädchen).

VII.

GRAMMAR [græmə].

1. Die Gegenwart (Präsens, Present Tense) von to have.

Nennform (Infinitiv, Infinitive): to have (zu haben), **not to have** (nicht haben).

I have [hæv]	ich habe	I have not	ich habe nicht
you have	du hast	you have not	du hast nicht
he has [hæz]	er hat		usw.
she has	sie hat	have I?	habe ich?
it has	es hat	have you?	hast du?
we have	wir haben		usw.
you have	ihr habt	have I not?	habe ich nicht?
	Sie haben	have you not?	hast du nicht?
they have	sie haben		usw.

Befehlsform (Imperativ, Imperative):

have! habe! habt! haben Sie! Let us have! Laßt uns haben!

2. Das Geschlecht der Hauptwörter.

Mr. Sharp is an American.	Herr Scharf ist ein Amerikaner.
He is a good teacher.	**Er** ist ein guter Lehrer.
His wife is a German.	Seine (Ehe-)Frau ist eine Deutsche.
She is a teacher, too.	**Sie** ist auch eine Lehrerin.
His lesson is interesting.	Sein Unterricht ist interessant.
It is interesting.	Er (**Es**) ist interessant.

He steht für männliche Wesen, **she** steht für weibliche Wesen, Schiffe und Länder, **it** steht für Sachen und Tiere.

Idioms.

I have no time	ich habe keine Zeit
I have tea	ich habe Tee, ich trinke Tee
I have breakfast [bre'kfəst]	ich habe Frühstück, ich frühstücke
I have a cup of tea [kʌp]	ich trinke eine Tasse Tee
I have a wash [wɔʃ]	ich wasche mich

Übungen. Exercises.

I. Beantworte:

1. Is your teacher an Englishman? 2. Are these American papers illustrated? 3. Are there interesting pictures in those papers? 4. Can you explain the words under the pictures? 5. Can you come this afternoon? 6. Has Dick private lessons in English? 7. What is his teacher's (seines Lehrers) name? 8. Have you private lessons, too? 9. Is Mr. Sharp a private teacher? 10. Can you come after your lesson? (Ja, ich kann, Nein,...). 11. Is Kate coming, too? 12. Has she lessons with [wið] (mit= bei) Mr. Sharp, too? 13. Has she good practice in English conversation? 14. How many English lessons has she a week ([wiːk] Woche)?

II. Beuge:

1. I have time. 2. I have no practice. 3. Have I not plenty of time? 4. I have not many English books.

VIII.

GRAMMAR.

1. Die allgemeine Gegenwart des selbständigen Zeitworts.

Nennform (Infinitive): to call (zu rufen), not to call (nicht rufen).

I call [kɔːl]	ich rufe	we call	wir rufen
you call	du rufst	you call	ihr ruft
he calls [kɔːlz]	er ruft		Sie rufen
she calls	sie ruft	they call	sie rufen
it calls	es ruft		

Befehlsform (Imperative):

call! rufe! ruft! rufen Sie!
let us call! laßt uns rufen!

a) Die dritte Person des selbständigen Zeitworts endigt in der Einzahl auf **-s.** Dieses **s** ist **stimmhaft** nach stimmhaften Lauten: calls, begins, plays [z].

stimmlos nach stimmlosen Lauten: speak**s**, look**s**, write**s** [raits].

Vergleiche die Mehrzahl des Hauptworts: pen**s**, wall**s**, boy**s**, map**s**, book**s**.

b) Merke: he goes [gouz] er geht, he does [dʌz] er tut, he says [sez] er sagt.

Nach [s], [z], [ʃ]-Lauten wird [iz] angefügt: he pronounc**es** [prɔna'unsiz] er spricht aus, **y** nach Mitlaut wird **ie:** to tr**y**, he tr**ie**s er versucht.

2. Das Eigenschaftswort (Adjektiv, Adjective).

an interesting letter	ein interessanter Brief
interesting letters	interessante Briefe
his letter is interesting	sein Brief ist interessant
his letters are interesting	seine Briefe sind interessant

Das Eigenschaftswort ist in den drei Geschlechtern in Einzahl und Mehrzahl gleich.

Von den Eigenschaftswörtern werden Umstandswörter (Adverbien, Adverbs) abgeleitet: certain, certainly.

Idioms.

How are you?	wie geht es dir (euch, Ihnen)?
how is Mother? [1]	wie geht es deiner Mutter?
thank you, she is well	danke, es geht ihr gut
I am unwell	ich bin nicht wohl, es ist mir schlecht
I have a bad cold	ich habe eine schlimme Erkältung, bin erkältet, habe einen Schnupfen.

Exercises.

I. Lies:

Mother, father; thorough, thirsty, thank you; Charles, Jane, gymnastics, German; British, wash, satchel; goodbye, go, get up, glad; cold, bread, tired, bed; longer, hungry, English; an arithmetic lesson; plenty of time; a cup of tea; be off; some butter, I must get up, my gym shoes, a cup, but now; make haste, Jane; they have plenty of time to-day; I am quite tired; so, go, home, cold; ready, sorry, dressed, breakfast, bread, hungry; still, first, always, never, soon; wash, warm.

II. Beuge:

1. I learn. 2. I look. 3. I see. 4. I go. 5. I do. 6. I want.

---

[1]) "Father, Mother" der eigenen Familie werden wie Eigennamen behandelt und groß geschrieben.

III. Setze in die 3. Person Einzahl und in die Befehlsform:

To learn, to point, to spell, to listen, to look, to count, to give, to come, to stand up, to speak, to try, to want, to see, to like, to show, to explain, to come in, to sleep, to go, to do, to make, to rise, to get up.

IV. Ersetze das Hauptwort in Klammern durch das persönliche Fürwort:

1. Harry is not at home. Is (Harry) at school? 2. Kate is not at school. (Kate) is not well. (Kate) has a bad cold. 3. How are your father and mother? Thank you, (Father and Mother) are well. 4. Father is very tired; (Father) is still asleep. 5. Is breakfast ready? Yes, (breakfast) is ready. 6. Mother has breakfast first. Has (Mother) a cup of tea? 7. Where is my cup? (My cup) is on the table. 8. The boy is very hungry. (The boy) has bread and butter. 9. The pupils have a gymnastic lesson to-day. (The pupils) are very glad.

V. Setze die Einzahl in die Mehrzahl und umgekehrt:

1. I spell an English name. 2. You like tea. 3. We want some bread and butter. 4. He comes in. 5. She sleeps. 6. They rise early. 7. You get up late. 8. They make haste. 9. We go home. 10. I count. 11. He explains the pictures. 12. They listen.

VI. Übersetze:

A. 1. Es ist halb sieben Uhr. 2. Wo ist Karl? 3. Er ist noch im Bett. 4. Er ist immer müde am Morgen. 5. Vater kommt herein. 6. Steh auf, beeile dich und ziehe dich an! 7. Du bist zu spät [daran]. Du bist nie rechtzeitig [daran]. 8. Es tut mir leid, ich bin nicht ganz wohl. 9. Ich habe eine schlimme Erkältung. 10. Laß mich schlafen. 11. Wo bist du, Johanna? 12. Ich bin fertig. 13. Hast du nicht heute eine englische Stunde? 14. Ja, Mutter, aber wo sind meine Bücher und Hefte? 15. Hier sind sie, auf dem Tisch. 16. Hanna hat noch reichlich Zeit. 17. Sie ist sehr hungrig. 18. Sie nimmt zwei Tassen Tee und etwas Butterbrot zu sich (= hat). 19. Es ist dreiviertel acht. 20. Sie muß jetzt fort.

B. 1. Ist Heinz zu Hause? Nein, (er ist nicht). 2. Er ist in der Schule. 3. Hat er heute eine englische Stunde? Nein, (er hat nicht). 4. Hat er nicht mein englisches Buch? Ja, . . . 5. Bist du nicht zu spät [daran]? Nein, ich habe reichlich Zeit. 6. Bist du hungrig? Komm und trinke (etwas) Tee. 7. Hier ist (etwas) Butterbrot. Danke. 8. Ich muß jetzt fort[gehen]. Lebe wohl! 9. Wie geht es Ihnen? Danke (Ihnen), es geht mir sehr gut. 10. Wie geht es Kätchen? Es geht ihr sehr gut. 11. Es freut mich. 12. Wie geht es [der] Mutter heute? Es tut mir leid, sie ist nicht

wohl. 13. Sie ist so müde. 14. Sie hat eine schlimme Erkältung. 15. Friert es Sie? Nein, es ist uns warm. 16. Ist euer Lehrer nicht [ein] Engländer (British)? Nein, ... 17. Er ist ein Deutscher. 18. Die Knaben und Mädchen stehen rechtzeitig auf. 19. Am Morgen waschen sie sich gründlich (= haben eine gründliche Waschung). 20. Sie beeilen sich und ziehen sich an. 21. Sie sind bald fertig. 22. Sie kommen nie zu spät zur (for) Schule.

IX.

I. Die fragende und die verneinte Form des selbständigen Zeitworts.

Frageform:		Verneinte	Form:
do I call?	**rufe ich?**	I do not call	**ich rufe nicht**
do you call?	**rufst du?**	you do not call	**du rufst nicht**
does he call?	**ruft er?**		**usw.**
does she call?	**ruft sie?**	do I call?	**rufe ich?**
does it call?	**ruft es?**	do you call?	**rufst du?**
do we call?	**rufen wir?**		**usw.**
do you call?	**ruft ihr?**	do I not call?	**rufe ich nicht?**
	rufen Sie?	do you not call?	**rufst du nicht?**
do they call?	**rufen sie?**		**usw.**
		do not call!	**rufe nicht! ruft nicht! rufen Sie nicht!**

a) Die selbständigen Zeitwörter werden in der Frage und in der Verneinung mit **to do** umschrieben, wenn sie nicht mit einem Hilfszeitwort oder einem unselbständigen Zeitwort verbunden sind: **tu ich rufen? ich tu nicht rufen.** Aber: is he coming? **kommt er (eben)?** can he come? **kann er kommen?** I cannot come **ich kann nicht kommen.** (Die unselbständigen Zeitwörter siehe Lektion X.)

b) Ausdrücke wie: have tea, have breakfast, have a wash werden in der **Frage** mit to do umschrieben: when do you have tea? In der Umgangssprache wird (selbständiges) fragendes to have auch sonst häufig mit to do verbunden: Do you have any [e'ni] cigarettes [sigəre'ts]? **Haben Sie (irgendwelche) Zigaretten?** (Frage z. B. in einem Geschäft). Sonst: Have you (got [gɔt]) any cigarettes? Haben Sie = besitzen Sie, haben Sie bei sich? got (bekommen) wird oft dazu gesetzt.

II. Wortstellung.

1.		the boys			play	games	here today
today		the boys	(can)		play	games	here
		the boys	are		playing	games	here
today		the boys	do	not	play	games	
		the boys		never	play	games	
2.	do	the boys		(not)	play	games	here today?
	are	the boys		(not)	playing	games?	
When	do	the boys		(not)	play	games	here?

1. **Aussagesatz:** Der Satzgegenstand steht **vor** der Satzaussage (dem Zeitwort), auch wenn ein Umstand den Satz beginnt. Hinter dem Zeitwort stehen die Ergänzungen (4. Fall, 3. Fall), dann die Umstände (Ort vor Zeit).

Zwischen Satzgegenstand und **Haupt**zeitwort kann stehen: ein Hilfszeitwort oder unselbständiges Zeitwort, dann **not** oder ein Umstandswort der unbestimmten Zeit oder der Art und Weise (never nie, often [ɔfn] oft, sometimes manchmal, certainly gewiß usw.).

2. **Fragesatz:** Auch im Fragesatz steht der Satzgegenstand **vor** dem **Haupt**zeitwort. Das Hilfszeitwort steht vor dem Satzgegenstand, einleitend stehen oft Fragewörter (when? wann? where? wo? why [wai] warum? how? wie? whom? wen? what? was? usw.).

3. **Ortsbestimmung: in, into, at, to, from, of, out of.**

a) **Where is?** Wo ist? at Eton in Eton in London in London; **„in"** bei Städtenamen heißt **at,** bei einzelnen Großstädten **in.** Sonst ist **in** = innerhalb: in the room im Zimmer, in Munich [mjuːˈnik] innerhalb München, **at** = am: at the desk am Pult.

b) **Where do you go (to)?** Wohin gehst du? to Eton nach Eton, to London nach London (Städte, Länder); sonst **into:** into the room ins Zimmer; **to** an, zu: to the desk ans Pult, zum Pult.

c) **Where do you come from?** Woher kommst du? **from** home von zu Hause, **out of** the room aus dem Zimmer. **Of** zeigt Besitz, Teil oder Ergänzung (im Wesfall) an: the window of the room das Fenster des Zimmers, he speaks of England er spricht von England.

Idioms.

stand up	[stænd ʌˈp]	steh auf! Stehen Sie auf!
open your book	[oˈupən juə buk]	öffnen Sie Ihr Buch!
shut your book[1])	[ʃʌt juə buk]	schließen Sie Ihr Buch!

[1]) amerik. close your book [klouz].

is your book open?	[iz juə buk o'upən]	ist Ihr Buch offen?
is your book shut?	[iz juə buk ʃʌt]	ist Ihr Buch geschlossen?
sit down	[sit daun]	setz dich!
show me . . .	[ʃou miː]	zeige mir (her)!
point to . . .	[pɔint tu]	zeige (deute auf) . . .
answer my question	[ɑː'nsə mai kwe'stʃən]	antworte auf meine Frage!
pronounce distinctly	[prəna'uns disti'ŋktli]	sprich deutlich aus!
once more	[wʌns mɔː]	noch einmal!
read slowly	[riːd slo'uli]	lies langsam!
stop—enough	[stɔp—inʌ'f]	halt — genug!
correct the mistake	[kəre'kt ðə miste'ik]	verbessere den Fehler!
take the chalk	[teik ðə tʃɔːk]	nimm die Kreide!
wipe the blackboard	[waip ðə blæ'kbɔːd]	lösche die Tafel ab!
go to your place	[gou tə juə ple'is]	gehe auf deinen Platz!

Exercises.

I. Lies:

Three weeks; read and repeat, please; speak English; there is a break; go; photo; you know; slowly; loud, about, trousers, now; write, right, like, nice; fun, funny, lunch, summer, does he understand? brother; afternoon, football; all, always, of course, boarding, often; collar; lesson, twenty; especially; with pleasure; very regular, every friend; a great many letters; he says; he plays; play the game; there is their room there; after half past seven; cap, chalk, chapel; word, work; minute, pretty; two; to write; to answer; often; know; no, now; he plays; his place.

II. Beuge:

1. I write an exercise. 2. I play cricket. 3. Do I speak loud enough? 4. Do I pronounce distinctly?

III. Setze in die Mehrzahl:

a) 1. The pupil goes home. 2. He has tea. 3. He does his homework. 4. He begins with English. 5. He repeats the words. 6. He spells. 7. He speaks slowly. 8. He learns his lesson. 9. He understands it. 10. He knows it pretty well. 11. He plays. 12. He has dinner. 13. He reads a book. 14. He goes to bed. — b) Setze diese Übung in die 2. Person!

IV. Beantworte folgende Fragen:

1. Where is Fred? 2. To what school does he go? 3. Do you get a letter every week? 4. Have you his photo? 5. What does he look like? 6. What does he wear? 7. At what time does he get up? 8. When

does he go to chapel? 9. When does he have breakfast? 10. When do lessons begin? 11. When do they end? 12. Is there no break? 13. What games do they play in the afternoon? 14. When do they go to bed? 15. Are the boys nice to him? 16. What do his two friends call him? 17. Do his friends understand him well when he speaks English? 18. How does he speak English?

V. Setze die Übung IIIa in die Frageform.

VI. Setze in die Befehlsform: Muster: Count! — Let us count! 1. To stand up. 2. to go to the blackboard. 3. to take the chalk. 4. to write a word. 5. to wipe it out (aus). 6. to correct it. 7. to ask [ɑːsk] a question. 8. to answer. 9. to speak louder. 10. to read. 11. to stop. 12. to go on. 13. to pronounce distinctly. 14. to go back ([bæk] zurück). 15. to sit down.

VII. Übersetze. Translate [trænsle'it]:

A. Ausdrücke: Im Sommer; im Winter; am Morgen; am Nachmittag; jede Woche; vor dem Frühstück; nach dem Mittagessen; um dreiviertel fünf Uhr; oft; immer; niemals; schon; bald; wieder; heute; zuerst; jetzt; dann; nachher; noch. — In England; in einem Pensionat; in der Schule; in der Klasse; in seinem Zimmer; in sein Zimmer; in deinem nächsten Briefe; er geht zur Schule; er geht zur Kapelle; er geht ins Bett; natürlich; mit Vergnügen; sehr gut; ganz gut; ziemlich gut; viele Jungens; sehr viele Mädchen; eine Pause von zwanzig Minuten.

B. 1. Mein Bruder ist in einer englischen Schule. 2. Er trägt eine Schulmütze. 3. Sie sieht sehr sonderbar aus. 4. Er versteht sehr gut Englisch. 5. Er spricht und liest es. 6. Er schreibt viele Briefe. 7. Er bekommt jede Woche einen Brief. 8. Er spielt Kricket. 9. Er kennt sehr viele Jungen. 10. Er teilt (share) sein Zimmer mit zwei Freunden. 11. Er hat großen Spaß mit seinen Freunden. 12. Es geht ihm sehr gut. 13. Er hat Frühstück, Mittagessen und Abendessen in der Schule. [14. Setze diese Sätze in die Frageform. 15. Setze sie in die dritte Person Plural in der Frageform.]

C. 1. Wie geht es deinem Bruder? 2. Ich danke dir, es geht ihm ganz gut. 3. Wo ist er jetzt? 4. Ist er nicht in England? Ja, . . . 5. Er ist in einer englischen Schule. 6. Weißt du, [daß] er in einem Pensionat ist? 7. Erhältst du viele Briefe? 8. Er schreibt jede Woche. 9. Zeige mir ein Lichtbild von ihm! 10. Hier ist es. 11. Was [für] einen komischen Rock [coat] die englischen Schüler tragen! 12. Tragen englische Jungen eine Schulmütze? Ja, . . . 13. Weißt du etwas über sein

Leben in der Schule? 14. Es freut ihn sehr dort zu sein. 15. Er steht um dreiviertel sechs auf. 16. Dann hat er Zeit, seine Aufgaben wieder durchzugehen (to go over). 17. Nach dem Frühstück gehen die Jungen zur Kapelle. 18. Wann geht die Schule an (beginnt)? 19. Sie geht im Sommer um halb acht Uhr und im Winter um dreiviertel neun Uhr an.

20. Wann essen sie zu Mittag (haben sie Mittagessen)? 21. Sie essen um ein Uhr zu Mittag. 22. Was spielen sie am Nachmittag? 23. Wann macht er seine Aufgabe? 24. Er macht sie vor dem Abendessen. 25. Nachher tun sie, was sie wollen (lieben). 26. Um neun ein Viertel gehen sie zu Bett. 27. Und was sagt er über seine Freunde? 28. Er hat sehr viele. 29. Sie sind alle sehr nett zu ihm. 30. Er hat schon zwei besondere Freunde. 31. Spricht er Englisch? 32. Natürlich spricht und schreibt er es ziemlich gut. 33. Wenn du wieder schreibst, grüße ihn von mir, bitte. 34. Mit Vergnügen.

X.

GRAMMAR.

1. Das Mittelwort der Gegenwart. Die Gegenwart der Verlaufsform.

to go	gehen	going	gehend	I am going	ich gehe eben
to write	schreiben	writing	schreibend	I am writing	ich schreibe eben

a) Die Mittelform der Gegenwart wird mit der Endung **-ing** gebildet.

Merke: to write, writ**ing** (**e** fällt aus), to sit, sitting, to travel reisen, trave**ll**ing, to prefer [prifəː'] vorziehen, preferring, to lie [lai] liegen, lying: Einfacher Mitlaut nach kurzem betontem Selbstlaut wird verdoppelt, ebenso **l** und betontes **-er**; **ie** wird **y**.

b) **to be** und die Mittelform der Gegenwart bildet die Verlaufsform (auch fortschreitende Form, progressive form, genannt). I am writing ich bin beim Schreiben, mit Schreiben beschäftigt, schreibe eben, gerade. Sie drückt aus, daß eine Tätigkeit, ein Zustand zeitlich begrenzt und zu einem bestimmten Zeitpunkt im Ablauf begriffen ist, z. B. im Augenblick des Sprechens, Schreibens, oder während ein anderer Vorgang eintritt. Vergleiche: We learn English at school wir lernen in der Schule Englisch (überhaupt!), Be silent, we are learning English. Sei still, wir lernen eben Englisch.

Die Gegenwart der Verlaufsform drückt auch eine nahe oder bestimmt erwartete Zukunft aus: Harry is coming, too. Heinz wird auch kommen.

Vorbemerkung. Die Endung **-ing** bildet auch die hauptwörtliche Form des Zeitworts und heißt dann **Gerund.** Reading das Lesen, writing das Schreiben. Sie steht auch als Ergänzung nach bestimmten Zeitwörtern, z. B. go on reading! lies weiter! stop crying! hör auf zu schreien! he keeps me waiting er läßt mich warten, he comes running er kommt gelaufen.

2. Die unselbständigen Zeitwörter (Hilfszeitwörter der Art und Weise).

I can	ich kann (bin imstande, in der Lage)	I will	ich will
		I shall	ich soll (Befehl)
I may	ich kann = ich darf, ich habe die Möglichkeit (vgl. mag, möglich)	I must	ich muß
		I must not	ich darf nicht usw.

Die unselbständigen Zeitwörter bezeichnen nicht den Vorgang selbst, sondern wie er zustande kommt: I come ich komme, I can come ich komme, weil ich kann (darf, muß) usw,

Sie sind in allen Formen gleich, haben also nicht die Endung der 3. Person Einzahl **-s:** he can, he may, he will, he shall, he must (deutsch ohne **-t,** er kann, usw.). Sie haben keine Nennform und keine Mittelform, die damit gebildeten Formen müssen ersetzt werden, z. B. to be able können (fähig sein), usw.

I (you, he, we, they) cannot (zusammenschreiben!). Kurzformen der Umgangssprache: can't [kaːnt] = cannot, won't [wount] = will not, shan't [ʃaːnt] = shall not, don't [dount] = do not, usw.

Idioms.

I have a headache [he'deik]	ich habe Kopfweh
I have a fever [fiː'və]	ich habe Fieber
I have a cold	ich bin erkältet, habe eine Erkältung, einen Schnupfen
I have a sore throat [sɔː θrout]	ich habe Halsweh (wunde Kehle)
I go shopping [ʃɔ'piŋ]	ich gehe einkaufen
I go for a walk, take a walk [teik, wɔːk]	ich gehe spazieren
I must be off [ɔf]	ich muß fort, muß gehen

Merke: 1. How do you do (wie geht es dir) ist heute Begrüßungsformel, meist unter Männern = guten Tag, wird nicht als Frage gesprochen, wird ebenso erwidert oder bleibt ohne Antwort.

Good-bye (aus: God be with you) lebe wohl, adieu, auch = auf Wieder-

sehen. Remember me to [rime'mbə mi: tu (tə)] bringe mich in Erinnerung bei = grüße von mir.

2. In town in der Stadt, to town in die Stadt (zu Geschäften, zum Vergnügen), at church [tʃə:tʃ] in der Kirche, to church in die Kirche (Gottesdienst), at school in der Schule, to school in die Schule (Unterricht). Das Geschlechtswort bleibt weg, wenn der Zweck gemeint ist.

3. He says: "I am ill" er sagt: Ich bin krank. He says (that) he **is** ill er sagt, daß er krank **sei,** er sei krank. He tells a story [stɔ'ri] er erzählt eine Geschichte. Tell him to wait sage ihm, er soll warten; to **say** sagen, aussagen steht bei direkter Rede (Doppelpunkt) oder vor Daß-Satz. to **tell** sagen, erzählen steht vor Ergänzung oder Daß-Satz, im Sinne von „befehlen" vor der Nennform.

Exercises.

I. Erkläre die folgenden Sätze:

1. What we are doing at school: 2. We are learning English. 3. The teacher is pointing to the blackboard. 4. The pupils are looking. 5. One pupil is writing an English word. 6. He is spelling the word "ceiling". 7. We are listening. 8. What are your neighbours doing? 9. Are they reading? 10. No, they are looking at a map. 11. They are not reading.

II. Übersetze und erkläre:

1. Listen, when I am explaining rules ([ru:lz] Regeln). 2. I am sorry, I do not understand, you are speaking too fast. 3. You must not disturb me, when I am writing letters. 4. Charles is coming, too. 5. Why does Charles not come for breakfast? — He is looking for his gym-shoes and he cannot find them (to look for suchen, to find [faind] finden). 6. Tell him to make haste, Father is waiting. 7. Be silent ([sa'ilənt] still). Baby is sleeping. 8. Look out of the window. Is it raining? 9. Where is Dick? — He is in the street playing football. 10. Tell him to come up and do his homework.

III. Translate:

A. 1. Wir stehen eben auf. 2. Ihr setzt euch gerade nieder. 3. Karl geht [jetzt] an die (zur) Tafel. 4. Er nimmt [jetzt] die Kreide. 5. Der Lehrer stellt ihm [jetzt] eine Frage. 6. Ein Schüler antwortet [eben]. 7. Karl schreibt [jetzt] ein Wort an die Tafel. 8. Johanna verbessert [es jetzt]. 9. Sie liest [eben] laut. 10. Die Schüler sprechen [jetzt] deutlich aus. 11. Karl und Johanna gehen [jetzt] zurück. 12. Sie setzen sich [jetzt] nieder.

B. 1. Darf ich Sie etwas (eine Frage) fragen? 2. Du darfst nicht so laut sprechen, Vater schläft noch. 3. Ich kann diesen Satz (sentence [sentəns]) nicht übersetzen, kannst du mir helfen? 4. Ja, (ich will), mit Vergnügen. 5. Darf ich ausgehen, Mutter? — 6. Warte einen Augenblick (moment [moumənt]), ich will Vater fragen. 7. Meine Freundin (= Freund) ist nicht wohl, sie hat sich erkältet, sie hat Halsweh und Fieber. 8. Das tut mir leid. Grüßen Sie sie von mir. 9. Wo ist Vater und Mutter? — Mutter ist einkaufen [gegangen], und Vater geht spazieren. 10. Wie geht es deinem Bruder? — Danke, es geht ihm gut. 11. Entschuldigen Sie mich, bitte. Ich muß jetzt fortgehen. 12. Auf Wiedersehen.

IV. Gesprächsübung: 1. Sage, was ihr gerade tut (ungefähr in Antwort auf die Fragen): Was für eine Stunde habt ihr jetzt? Was lernt ihr? Wo ist der Lehrer? Sitzt er? Steht er? Was tut er? Spricht er Englisch? Liest er [vor]? Stehen die Schüler? Lesen sie? Schreiben sie? Hören sie zu? Sprechen sie nach (= wiederholen sie)? Wohin schauen sie? Warten sie auf das Läuten (auf die Glocke zu läuten, for the bell to ring)?

2. Erzähle, wie es gewöhnlich in einer englischen Stunde zugeht.

XI.

GRAMMAR.

1. Das verbundene besitzanzeigende Fürwort.

I do **my** hair	ich mache mein Haar	we do **our** hair	wir machen unser Haar
you do **your** hair	du machst dein Haar		
he does **his** hair	er macht **sein** Haar	you do **your** hair	ihr macht euer Haar
she does **her** hair	sie macht ihr Haar		Sie machen Ihr Haar
it (the child) does **its** hair	es (das Kind) macht sein (des Kindes) Haar	they do **their** hair	sie machen ihr Haar Sie kämmen sich das Haar.

Unterscheide: **her** ihr (einem weiblichen Wesen gehörig, **their** ihr = ihnen (einer Mehrzahl) gehörig, **your** Ihr, der angeredeten Person gehörig, **its** sein, einer Sache oder unbekanntem Geschlecht gehörig.

Merke: a) They put on their **hats** sie setzen den Hut auf (= ihre Hüte, jeder hat einen, nicht einen gemeinsamen!). Körperteile und Kleidungsstücke müssen das besitzanzeigende Fürwort haben, wenn der Besitzer erkennbar ist.

b) I have a wash, have a smoke [smouk] ich wasche mich, rauche (bei Einzelhandlung). I wash ich wasche mich, ebenso: I dress ziehe mich an (amerik.: get dressed). „mir, mich, dir, dich, sich, uns, euch" bleiben meist weg, wenn erkennbar ist, wer sich anzieht usw.

2. Das besitzanzeigende Fürwort alleinstehend (Possessivpronomen).

mine	der, die, das meinige, die meinigen	**ours**	das unsrige, die unsrigen
yours	das deinige, deine	**yours**	das eurige, Ihrige, die Ihren
his	das seine		
hers	das ihrige (von ihr)	**theirs**	das ihrige (von ihnen), die ihren
its	das seinige (sächlich)		

This room is mine.	Dieses Zimmer ist das meinige.
These rooms are mine.	Diese Zimmer sind die meinigen.
The windows of mine are large.	Die Fenster des (der) meinigen sind groß.
The windows of mine look south. [sauθ]	Die Fenster des (der) meinigen gehen nach Süden.

Das alleinstehende besitzanzeigende Fürwort hat kein Geschlechtswort vor sich.

Es ist in Einzahl und Mehrzahl gleich. Es wird gebeugt wie das Hauptwort.

Merke: thine [ðain] der deinige, die deinigen (poetisch und biblisch).

Anmerkung. Zweiteilige Dinge werden meist nur in der Mehrzahl gebraucht: trousers Hosen, braces Hosenträger. Will man zählen: eine Hose, zwei Hosen: a pair [pɛə] of trousers, two pair (ohne **s**) of trousers.

groß, klein: a large room ein großes Zimmer (Fläche), a big stone [stoun] ein großer Stein (Raum, Umfang, Verhältnis zu seinesgleichen), a tall man ein großer Mann (hochgewachsen), a great [greit] man ein großer Mann (geistig groß, bedeutend). A little boy ein kleiner Knabe = ein Knäblein, little ist nur als B ifügung gedraucht und entspricht der Verkleinerungssilbe -lein, -chen, sonst ist „klein" small, short ist Gegensatz zu tall.

Idioms. own eigen, I have a room of my own ich habe ein eigenes Zimmer, my own room mein eigenes Zimmer; a friend of mine ein Freund von mir, einer meiner Freunde. A friend of my sister's ein Freund (eine Freundin) meiner Schwester (sie hat mehrere Freunde, Freundinnen).

Exercises.

I. Setze in alle Personen:

It is my turn [təːn] ich bin an der Reihe (es ist meine Tour), it is my fault [fɔːlt] ich bin schuld (es ist mein Fehler).

II. Beuge:

1. I put on my hat. 2. I take off my shoes. 3. I wash my face. 4. I brush my coat. 5. I mend (stopfe) my stockings. 6. I clean [kliːn] (reinige) my boots.

III. Beantworte. Answer:

1. What are the parts (Teile) of the body? 2. What colour are your eyes? 3. What colour are your mother's eyes? 4. What colour is your hair? 5. What do you put on in the morning? 6. What do you take off in the evening [iː'vniŋ Abend] when you undress ([ʌ'ndre's] sich ausziehen)? 7. What clothes do boys wear? 8. What clothes do girls wear? 9. What clothes do you wear at school? 10. What colour are they?

IV. Übersetze. Translate:

A. 1. Wie sieht Karl aus? 2. Hier ist sein Bildnis. 3. Er ist ziemlich klein für sein Alter. 4. Sein Haar ist blond. 5. Er hat seiner Mutter Augen. 6. Er hat einen entschlossenen Mund und ein rundes Kinn. 7. Er hat starke Arme und Beine. 8. Seine Schultern sind ziemlich breit. 9. Hannchen ist ein großes Mädchen. 10. Sie hat lockiges Haar und blaue Augen. 11. Sie lächelt immer und zeigt ihr Grübchen im Kinn. 12. Sie hat hübsche weiße Zähne und rosige Wangen. 13. Ihr Kleid ist immer sauber. 14. Sie treibt Sport (to go in for sport). 15. Behalten Sie [doch] Ihren Hut auf, Herr Braun (keep [kiːp] on)! Mädchen behalten in der Kirche den Hut auf, Knaben nehmen ihn ab.

B. 1. Unser Körper besteht aus dem Kopf, dem Rumpf (trunk [trʌŋk]) und den Gliedern (limb [lim]). 2. Die Teile des Kopfes sind der Schädel (skull [skʌl]) und das Gesicht. 3. Die Stirne, [die] Augen, [die] Nase, [der] Mund und [die] Ohren sind Teile des Gesichts. 4. Die Zunge (tongue [tʌŋ]) und die Zähne sind im Munde. 5. Die Zunge und die Lippen sind rot, die Zähne sind weiß. 6. Die Augen sind blau, grau oder braun. 7. Das Haar ist schwarz, braun, blond, dunkel (dark [dɑːk]), grau oder weiß. 8. Der Hals ist zwischen (between [bitwiː'n]) dem Kopf und dem Rumpf. 9. Der Rücken ist rückwärts (behind [biha'ind]), die Brust auf der Vorderseite (in front [frʌnt] of) unseres Körpers. 10. Die oberen (upper [ʌ'pə]) Glieder sind die Arme mit den Händen und Fingern, die unteren (lower [lo'uə]) Glieder sind die Beine mit den Füßen und Zehen (toe [tou]).

XII.

GRAMMAR.

1. Die Beugung des Hauptworts.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. Werfall.	the hat	der Hut	the hats	die Hüte
2. Wesfall.	of the hat	des Hutes	of the hats	der Hüte
3. Wemfall.	to the hat	dem Hute	to the hats	den Hüten
4. Wenfall.	the hat	den Hut	the hats	die Hüte
1. Werfall.	my brother	mein Bruder	my brothers	meine Brüder
2. Wesfall.	my brother's of my brother	meines Bruders	my brothers' of my brothers	meiner Brüder
3. Wemfall.	to my brother	meinem Bruder	to my brothers	meinen Brüdern
4. Wenfall.	my brother	meinen Bruder	my brothers	meine Brüder

Ebenso werden Eigennamen gebeugt: Tom, of Tom, to Tom, Tom.

My brother has a large room.	Mein Bruder hat ein großes Zimmer.
My brother'**s** room is large.	Das Zimmer meines Bruders ist groß.
The window **of** his room is large.	Das Fenster seines Zimmers ist groß.
He shows his room **to** Tom. He shows Tom his room.	Er zeigt Tom sein Zimmer.

a) Der Werfall und der Wenfall unterscheiden sich durch die **Stellung:** Der Werfall steht vor, der Wenfall nach dem Zeitwort.

b) Der Wesfall mit **of** „von" steht meistens bei Sachen.
Der **sächsische** oder **s**-Wesfall wird bei Personen gebraucht. Stellung wie im Deutschen! Er zeigt meist Besitz an. Er kommt auch bei Zeitbestimmungen vor: How far is it? Wie weit ist es? an hour's ride eine Stunde Fahrt; ten minutes' **walk** zehn Minuten (Fußmarsch); walk, ride (Fahrt darf nicht fehlen!)
In der Einzahl wird **'s** angefügt, nach dem Mehrzahl-s nur **'**, z. B.: the boy**'s**, the boys', aber children**'s** room das Zimmer der Kinder.
Ferner: Charles' oder Charles**'s** [tʃɑːlziz] (of Charles). My father and mother's bedroom. Von verbundenen Hauptwörtern bekommt nur das letzte **'s**.

c) Der betonte **Wemfall** wird durch Vorsetzung von **to** „zu" gebildet und steht hinter dem Wenfall. Gewöhnlich steht der unbezeichnete Wemfall (ohne to) gleich nach dem Zeitwort, vor dem Wenfall.
Einige Verben werden **immer mit to** verbunden: to belong **to** gehören, to listen **to** zuhören, hören auf und to say **to** sagen, to speak to sprechen (mit).
Zuweilen steht **for** statt **to**: I buy a book for you ich kaufe dir ein Buch.

2. Das persönliche Fürwort.

I	of me	(to) me	**me**	ich	meiner	mir	mich
you	of you	(to) you	**you**	du	deiner	dir	dich
				ihr	euer	euch	euch
				Sie	Ihrer	Ihnen	Sie
he	of him	(to) him	**him**	er	seiner	ihm	ihn
she	of her	(to) her	**her**	sie	ihrer	ihr	sie
we	of us	(to) us	**us**	wir	unser	uns	uns
they	of them	(to) them	**them**	sie	ihrer	ihnen	sie

Auch hier geht der Wemfall ohne **to** dem Wenfall voraus, doch steht **it** immer vor dem Wemfall; give it me oder to me (betont)[1].
„darin, davon, darauf" usw. werden aufgelöst: in it, of it, on it usw., ähnlich: komm mit! = komm mit mir, come with me (= come along, usw.).

3. Das fragende Fürwort (Interrogativ-Pronomen).

who? [hu:]	wer?	**what?** [wɔt]	was (für ein)?	**which?** [witʃ]	was (für ein)? welches? welche(r)?
whose? [hu:z]	wessen?				
of whom? [hu:m]	von wem?	**of what?**	wovon?	**of which?**	von welchem?
to whom?	wem?	**to what?**	wozu?	**to which?**	welchem?
whom?	wen?	**what?**	was?	**which?**	welche?

Who (whose sister) comes?	Wer (wessen Schwester) kommt?
What (What book) interests you?	Was (was für ein Buch) interessiert dich?
What do you want?	Was wünschen Sie?
Which book (of these) is yours? (This one? that one?)	Welches Buch (von diesen) ist das Ihre? (dieses, jenes?)
Which of you?	Wer von euch?
What a fine day!	Was für ein schöner Tag?
What fine weather!	Was für ein schönes Wetter!

[1] amerik. give it to me.

What und **which** werden mit und ohne Substantiv gebraucht. Which wählt aus einer bestimmten Zahl aus. **What (a)** wird auch im Ausruf verwendet (**a** nur bei zählbaren Dingen).

Ist das Fragefürwort Satzgegenstand oder ein Teil von ihm, so wird **nicht** mit to do umschrieben, außer mit Verneinung: Who does not know? Wer weiß nicht?

Vorbemerkung: Die bezüglichen (relativen) Fürwörter haben die gleiche Form wie die Fragefürwörter: **who** „welcher, e, es" bei Personen, **which** „welcher" bei Sachen, **what** „das, was".

Anmerkung. I want you to meet (= ich möchte dich vorstellen) ist einfacher als das höfliche I want to introduce you to Mr. B. ich möchte dich Herrn B. vorstellen. Hierauf folgt beiderseits als Begrüßung: how do you do (ohne Antwort).

I see, indeed usw. drücken Anteil am Gespräch aus, deutsch etwa: so, hm und ähnlich.

Which book do you prefer? Welches Buch ziehen Sie vor? This one that one? Dieses, jenes? Zu alleinstehendem this, that (Einzahl) tritt **one**, wenn ein Hauptwort zu ergänzen ist.

Exercises.

I. Beuge folgende Hauptwörter:

1. a stocking; a suit; an overcoat; 2. Charles, Jane; 3. the boy, the girl, the room; 4. my hand, my finger, my pocket; 5. this hat this cap, this shoe.

II. Verbinde folgende Hauptwörter:

Beispiel: cap, Tom—Tom's cap; window, room—the window of the room. 1. dress, Mary; 2. shorts, boys; 3. colour, coat; 4. blouse, girl; 5. pockets, flannel shirt; 6. belt, raincoat; 7. picture, Charles; 8. clothes, children; 9. part, body; 10. brother, hair; 11. mother, eyes; 12. finger, hand; 13. colour, tie; 14. leg, table.

III. Bilde Fragen und Antworten:

Beispiel: 1. Whose shoes are these? They are Jane's.
2. To whom do they belong? They belong to Jane.

1. This pullover, Tom; 2. this blouse, my sister; 3. this funny hat, an Eton boy; 4. this dress, this lady; 5. the stockings, my brother; 6. this hat, your sister; 7. this pencil, the teacher; 8. this copy-book, a pupil; 9. this satchel, a boy; 10. this handbag, this girl.

IV. Answer the questions:

1. How many stories has the house in which you live? 2. Do you live in a cottage or in a flat? 3. On which floor is your flat? (your room?). 4. How many rooms are there? 5. Have you a bedroom of your own? 6. Is it a back or a frontroom? 7. Do your windows look out on the north, south ([sauθ] Süden), east ([iːst] Osten) or west? 8. Does your room get the morning sun ([sʌn] Sonne)? 9. Is there a garden at the house? 10. Do you grow ([grou] wachsen lassen, anbauen) vegetables or flowers in it?

V. Setze einen Wemfall ein:

1. Fred writes a letter (Tom). 2. He speaks (teacher). 3. Jane lends a book (friend). 4. Mr. Sharp gives English lessons (many pupils). 5. This story book belongs (cousins). 6. We show our garden (Mr. Brown). 7. Grandmother tells a story (Baby). 8. Ersetze die Wemfälle durch ein persönliches Fürwort!

VI. Translate:

A. 1. Das Haus meines Vaters. 2. Die Zimmer des ersten Stocks. 3. Mein eigenes Zimmer. 4. Das Zimmer, das ganz meinem Bruder gehört (meines B. eigenes Zimmer). 5. Mein Bruder hat ein eigenes Zimmer. 6. Die Küche ist im rückwärtigen Teil des Hauses. 7. Das Dienstmädchenzimmer ist im Dachgeschoß (Mehrzahl!). 8. Das Schlafzimmer der Kinder ist im zweiten Stock. 9. Eine Monatsmiete (rent Miete). 10. Eine gemütliche Ecke. 11. Der Erker (bow window [bou]) des Hauses. 12. Stelltest du sie (die Dame) der Mutter vor? 13. Ich möchte Sie meiner Mutter vorstellen. 14. Darf ich dir die Dame (lady [leidi]) vorstellen? 15. Die Dame möchte dir vorgestellt werden (meet!). 16. Kann ich mit ihrem Vater sprechen (1. speak to, 2. see). 17. Er zeigte uns seine Wohnung. 18. Führen Sie den Herrn (gentleman [ðʒe'ntləmən) ins Wohnzimmer. 19. Wo ist mein Hut? 20. Welcher ist der Ihrige? Dieser? Jener? 21. Dieser, jener gehört meinem Bruder (ist meines B.).

B. 1. Wir wohnen nicht in einer Mietwohnung. 2. Wir haben ein eigenes Haus. Ich möchte es sehen. 4. Komm mit! Hier ist es. 5. Läuten Sie an (läuten Sie die Glocke, bell)! 6. Das Dienstmädchen macht auf (beantwortet die Türe). 7. Ist Frau Wood zu Hause? 8. Ja, . . . Treten Sie ein (come in)! 9. Nehmen Sie Ihren Mantel ab (+ wollen Sie nicht)! 10. Die Diele (hall) ist sehr groß und hell. 11. Wie viele Zimmer sind im (on) Erdgeschoß? 12. Vier im ganzen (in all): ein Empfangszimmer, ein Wohnzimmer, ein Speisezimmer und Vaters Arbeitszimmer. 13. Die Schlafzimmer sind im ersten Stock. 14. Das Badezimmer ist

daneben (neben ihnen). 15. Das Wohnzimmer und das Empfangszimmer gehen auf die Straße. 16. Das Speisezimmer und das Arbeitszimmer gehen auf den Garten. 17. Die Küche geht auf den Hof hinaus (öffnet sich). 18. Zeigen Sie mir Ihr Schlafzimmer. 19. Hier ist das meinige. 20. Welches ist das Schlafzimmer Ihrer Eltern? 21. Es ist drüben neben [dem] meiner Schwester. 22. Gehen wir in mein Zimmer! 23. Bitte, setzen Sie sich! 24. Wollen Sie nicht eine Tasse Tee haben? 25. Ja, danke, das ist sehr freundlich (kind [kaind]) von Ihnen. 26. Dies Zimmer ist sehr gemütlich. 27. Was für eine Menge (a lot of) Bücher Sie hier haben! 28. Gehören sie alle Ihnen? 29. Nein, einige gehören meinem Bruder. 30. Jetzt will ich Sie meiner Mutter vorstellen. 31. Sehr erfreut, Sie zu sehen, Frau Black. 32. Bitte, entschuldigen Sie mich, ich muß jetzt fort [gehen]. 33. Das tut mir leid, bitte besuchen (kommen zu sehen) Sie mich wieder. 34. Gewiß, (ich will). 35. Grüßen Sie Herrn Black, bitte! 36. Auf Wiedersehen!

XIII.

GRAMMAR.

1. Besonderheiten bei der Anfügung der Endung -s.

Beim Substantiv, Plural:				beim Verb, 3. Person Singular:		
a)	lady	—ladies	Damen	to hurry	—he hurries	er eilt
	day	—days	Tage	to play	—he plays	er spielt
b)	house	—houses	Häuser	to lose	—he loses	er verliert
	office	—offices	Büros	to pronounce	—he pronounces	er spricht aus
	carriage	—carriages	Wagen	to change	—he changes	er wechselt
c)	bus	—buses	Omnibusse	to pass (by)	—he passes (by)	er geht vorüber
	church	—churches	Kirchen	to stretch	—he stretches	er streckt
	wish	—wishes	Wünsche	to wish	—he wishes	er wünscht
	box	—boxes	Schachteln	to box	—he boxes	er boxt

1. **y** wird vor Endungs -s zu -ie, wenn ein Konsonant vorhergeht.
2. Nach den Zischlauten s, ss, ch[tʃ], sh, ge, [dʒ], x und z wird -e als [i] hörbar.
3. Wenn nach Zischlaut kein -e vorhanden ist, so wird -es angefügt.

2. Pluralbildung des Substantivs (II).

Deutsche Pluralbildung:

a) schwach: child—children Kinder [tʃaild, tʃildrən] : ox—oxen Ochsen.

b) stark:

man—men	Männer;	foot—feet	Füße;
woman—women	Frauen;	tooth—teeth	Zähne;
goose—geese	Gänse;		
mouse—mice	Mäuse		

Schreibweisen: potato—potatoes Kartoffeln, aber photos Lichtbilder
knife—knives Messer; life—lives Leben
scarf—scarves Halstücher; aber: handkerchiefs Taschentücher

Aussprache: mouth [θ], mouths [ðz]; cloths [klɔðz] Tücher; clothes [kouðz] Kleider; month [θ], months [θs] Monate.

Die meisten Substantive auf **-f, -fe,** sowie auf **th** haben im Plural stimmhaften Auslaut.

Zusammensetzungen: policeman—policemen; Englishman—Englishmen einzelne Engländer (aber: the English die Engländer als Volk); saleswoman—saleswomen. A gentleman ein Herr — gentlemen. Aber: German—Germans Deutsche (keine Zusammensetzung!)

People Volk, peoples Völker — aber: people die Leute (people say es wird behauptet, man sagt).

Exercises.

I. Setze den Plural in den Singular und umgekehrt:

1. These boys, those girls; these ladies, those gentlemen; this policeman, that saleswoman; the secretary; the class-room; the class; maps and atlases; these bookcases; those exercise-books; these exercises, that sponge; this pencil-box; that dress; that suit; those photos; these buildings; a bridge; churches; the carriages; a bicycle; a lorry; that bus; horses; that museum; this street; a house; a gallery; an Englishman; an English woman; an office; a shop; this way; that square; this child.

2. What Mrs. Smith does in the morning: she goes to town; she gets into a bus; she rides on the top; she crosses squares and bridges; she passes big houses and beautiful churches; she gets out; she looks at the shop-windows; she does some sight-seeing; she visits a museum; she hurries across (quer über) the street; she looks out; she keeps to the left; she loses no time; she goes home; she has lunch.

3. What the boys do in the morning: they get up; they have a thorough wash; they dress; they have breakfast; they go to school; they open the door; they enter the class-room; they sit down; they listen to the teacher; they learn English; they read; they spell; they pronounce distinctly; they write an exercise; they copy out (herausschreiben) an English exercise; they ask a question; they repeat the question; they correct mistakes; they stand up; they answer; they speak loud; they shut their books; they say good-bye; they run home; they play; they do their homework.

II. Beantworte folgende Fragen:

A. 1. What does Mrs. Smith do in town? 2. Who wants to go, too (auch)? 3. What do they like to do? 4. How do they get to town? (... by bus) 5. Why (warum) do they ride on the top? 6. What do they pass? 7. Why are there so few women and children in the street? 8. At what time do shops and offices open in London? 9. What people do they see in the streets? 10. Where do they live? 11. What buildings does Mrs. Smith show them (Ihnen)?

B. 12. What does the policeman do to stop the traffic? 13. Are there many horses in the street? 14. To which side (Seite) do the buses, motor-cars, motor-bicycles, and lorries keep? 15. When (wann) does the traffic start again? 16. What do the ladies and gentlemen do? 17. What does Mrs. Smith do? 18. What do they do when (dann, wenn) they are tired and hungry?

III. Translate:

A. 1. Wir besichtigen die Sehenswürdigkeiten. 2. Wir steigen in einen Omnibus. 3. Wir gehen aufs Verdeck (= hinauf). 4. Wir fahren gerne auf dem Verdeck. 5. Wir fahren an Kirchen und großen öffentlichen Gebäuden vorbei. 6. Wir wollen (sind im Begriffe zu) aussteigen. 7. Wir steigen aus. 8. Wir müssen aussteigen. 9. Sie (they) gehen in einen Laden. 10. Sie bleiben vor den Schaufenstern stehen. 11. Sie schauen hinein. 12. Sie eilen weiter. 13. Sie gehen über (überqueren) die Straße. 14. Sie gehen links (halten sich nach links). 15. Sie passen auf. 16. Der Schutzmann streckt den Arm aus. 17. Er hält den Verkehr an. 18. Er läßt die Leute über die Straße gehen. 19. Er verliert keine Zeit. 20. Er senkt den Arm. 21. Er gibt den Verkehr frei (= läßt weitergehen).

B. 1. Mutter geht eben in die Stadt. 2. Sie fragt die Kinder: Wollt ihr (= wünscht ihr) mitgehen (gehen mit mir)? 3. Sie gehen alle gerne einkaufen. 4. Sie schauen gerne in die Auslagen (= lieben zu schauen). 5. Gehen sie in den überfüllten Kaufhäusern ein und aus? 6. Seht ihr

euch gerne Sehenswürdigkeiten an? 7. Besichtigen wir (laßt uns b.) einige der öffentlichen Gebäude: die Kirchen, Galerien und die Museen! 8. Sie haben keine Zeit, die St. Paulskirche zu besichtigen. 9. Wo steigen sie in den Omnibus? 10. Fahren sie innen (inside) oder auf dem Verdeck? 11. Warum fahren sie auf dem Verdeck? 12. Wann steigen sie aus? 13. Wer arbeitet in den Büros? 14. Die Verkäuferinnen sind im Geschäft [tätig]. 15. Was gibt es in den Galerien? 16. Was sehen sie in den Museen? 17. Wie kommt (ist) es, daß so viele Frauen und Kinder auf dem Wege sind (= daß es so viele . . . gibt)? 18. Haben sie Zeit, sich das Rathaus anzusehen (= einen Blick haben auf)? 19. Um wieviel Uhr essen sie zu Mittag? 20. Um ein Uhr.

C. 1. In den großen Häusern der Altstadt von London gibt es viele Läden und Büros. 2. Die Angestellten, Sekretäre, Verkäufer und Verkäuferinnen wohnen in den hübschen kleinen Häusern in den Vorstädten. 3. Am Morgen gehen sie in die Stadt. 4. [Die] Läden werden erst (= nur only [o'unli]) um neun Uhr geöffnet (= öffnen). 5. Der Verkehr ist sehr interessant. 6. Omnibusse, Kraftwagen, Lastkraftwagen eilen durch die breiten Straßen. 7. In England fahren sie links (halten [sich] nach l.). 8. Wenn man über eine Straße oder einen Platz gehen will (= wenn du wünschest zu überqueren), muß man warten, bis der Schutzmann den Verkehr anhält. 9. Wie macht er das (tut er es)? 10. Er streckt den Arm aus und der ganze (whole) Verkehr hält an; wenn er den Arm senkt, geht der Verkehr wieder weiter.

XIV.

GRAMMAR.

1. Wiederholung des Hilfszeitworts. Nicht wahr?

1. Who wants to go with me? We all **do.**	Wer will mitgehen? Wir alle.
2. Do you want to go with me? Yes, **we do.** No, **we do not.**	Wollt ihr mitgehen? Ja (wir wollen **es**). Nein.
3. You understand, **don't you?** You do not understand, **do you?**	Sie verstehen, nicht wahr? Sie verstehen nicht, nicht wahr?

Have you time? Yes I have. No, I haven't. —
Are you tired? Yes, I am. No, I'm not.
You have time, haven't you? — You haven't time, have you?
You are tired, aren't you? — You are not tired, are you?

1. Das Hilfszeitwort **to do** dient auch zur Vertretung eines eben gebrauchten selbständigen Zeitwortes.
2. Ebenso wird das Hilfszeitwort in der höflichen Antwort wiederholt.
3. Im Anschluß an eine Behauptung steht oft eine Frage mit **to do** oder einem **Hilfszeitwort,** während der Deutsche „nicht wahr?" gebraucht. **To do** vertritt auch hier das selbständige Zeitwort. War die Behauptung verneint, so ist die Frage bejaht; war die Behauptung bejaht, so ist die Frage verneint.

2. Kurzformen der Umgangssprache.

In der Umgangssprache werden die Hilfszeitwörter gerne mit dem **Fürwort** und mit **not** zusammengeschrieben. not wird n't, in der Frage tritt das Fürwort hinter not:

a) am, is, are: I'm [aim], he's [hiːz], we're [wiə], you're [juə], they're [ðeiə], he isn't, we aren't, isn't he?, aren't we? usw. Im Volksmund tritt oft ain't für alle verneinten Personen ein: I ain't, you ain't, ain't he?
b) have, has: I've [aiv], we've, usw. I haven't, he hasn't, haven't they? usw.
c) do, does: I don't [dount] = do not, we don't, he doesn't, doesn't he? [dʌz].
d) will, can, shall: I'll [ail] = I will, I shall, I won't [wount] = will not, I can't, can't he [kɑːnt] = cannot (zusammengeschrieben), I shan't [ʃɑːnt] = shall not, usw.

Exercises.

I. Setze die Erzählform in die Frageform und umgekehrt:

1. Fred is not good at games. 2. You do not often play games. 3. English boys do not play football in summer. 4. Don't you play cricket? 5. Do you never play that game in Germany? 6. Have you not a tennis ground in your school? 7. She has no time to play tennis. 8. His sister does not belong to a tennis club. 9. His sister does not practise very hard. 10. Do people want many things for tennis?

II. Setze in die verneinte Form:

1. John is at a boarding-school. 2. He is in England. 3. He writes every week. 4. He looks like a regular English boy. 5. We wear school caps. 6. He likes his life at school very much. 7. They always go over their lessons again before breakfast. 8. Do you go to chapel every morning? 9. Does school begin at nine? 10. Is there a long break? 11. Do they play cricket in the afternoon? 12. Do the boys do their homework before supper? 13. Have they great fun? 14. They

go to bed very early. 15. We speak English well. 16. Do you understand English? 17. We know a great many English words. 18. You pronounce distinctly.

III. Beantworte nach folgendem Muster:

Are you hungry? Yes, I am. I'm not.

1. Is it time to get up? 2. Are you ready? 3. Have you a gymnastic lesson to-day? 4. Do you go to a day-school? 5. Does he often get letters? 6. Does Jane look well? 7. Do girls play football? 8. Do girls like to go shopping? 9. Do the children want to go with their mother? 10. Do you often go by bus?

IV. Muster: Fred is in England, is he not? **(Fred ist in England, nicht wahr?)**

1. It is very interesting to ride on the top of a bus. 2. This bus does not go to the Mansion House. 3. You like to do sightseeing. 4. The shops and offices do not open at eight. 5. All these people do not live in the City. 6. They come from the suburbs. 7. We must get out here. 8. The bus does not cross the bridge. 9. There are few horses. 10. We look out. 11. The policeman lets them pass. 12. He stretches out his arm. 13. Mother enters a shop. 14. We often go to a gallery. 15. I am late for lunch. 16. You have plenty of time. 17. He has a great many friends. 18. We live in a nice little house.

V. Translate:

A. 1. Ich bin nicht in einem Pensionat. 2. Du sprichst zu Hause nicht Englisch, nicht wahr? 3. Verstehen Sie nicht Englisch? Ja, . . . Nein, . . . 4. Wir verstehen es ziemlich gut, nicht wahr? 5. Schreibt Fritz nicht über sein Leben in der Schule? Ja, . . . Nein, . . . 6. Stehen Sie nicht früh auf? Ja, . . . Nein, . . . 7. Sie gehen nicht gern früh zu Bett, nicht wahr? 8. Sie gehen nie vor zehn Uhr zu Bett. 9. Bereitet er seine Lektionen zu Hause vor (vorbereiten, prepare)? 10. Ich spiele nicht Tennis, aber meine Schwester (tut).

11. Heißen ihn seine Freunde nicht „Fritzl"? Ja, . . . Nein, . . . 12. Er trägt eine Schulmütze, aber ich nicht. 13. Ist es noch nicht neun Uhr? Ja, . . . Nein, . . . 14. Die Läden werden nicht vor neun Uhr aufgemacht, nicht wahr? 15. Wir gehen heute nicht zum Einkaufen, nicht wahr? 16. Gehst du nicht mit (kommst du . . . mit mir), oder (tust du)? 17. Alle diese Leute wohnen nicht in der Stadt, nicht wahr? 18. Sie kommen aus den Vorstädten, nicht wahr?

B. 1. Hans ist ein guter Spieler (= gut in . . .), nicht wahr? 2. Sein Lieblingsspiel (favourite) ist Kricket, nicht wahr? 3. Treibt man (= tun sie) nicht auch viel (eine Menge) Leichtathletik in Deutschland? Ja, . . . 4. Ihre Schwester gehört einem Tennisklub an, nicht

wahr? 5. Es ist ein ziemlich kostspieliger Sport, nicht wahr? 6. Ihre Schwester hat ein hübsches Tenniskleid, nicht wahr? 7. Hat Ihre Schwester keine Tennisschuhe? Ja, . . . Nein, . . . 8. Haben Sie keinen (nicht einen) Tennisschläger? Ja, . . . Nein, . . . 9. Ist (gibt es) kein Tennisplatz bei (in) Ihrer Schule? Ja, . . . Nein, . . . 10. Spielen deutsche Jungen nicht Krickett? Doch (ja) . . .

C. 1. Nehmen Sie keine Rückfahrkarte? 2. Fahren Sie nicht dritter Klasse? 3. Der Zug fährt um sieben Uhr zehn ab, nicht wahr? 4. Es ist ein durchgehender Zug, nicht wahr? 5. Es ist kein (nicht ein) Schnellzug, nicht wahr? 6. Warum gibt der Träger das Gepäck nicht auf? 7. Warum fragen Sie nicht den Schaffner? 8. Sind Sie nicht der Schaffner? Ja, . . . 9. Sind Sie der Schaffner? Nein, . . . 10. Ist dies ein durchgehender Zug nach London (= fährt durch nach)? Ja, . . . Nein, . . . 11. Müssen wir in Slough umsteigen? Ja, . . . Nein, . . . 12. Habe ich noch Zeit, eine Tasse Tee zu trinken (haben)? Ja. Nein.

XV.

GRAMMAR.

Die erste Vergangenheit (Preterit) und das Mittelwort der Vergangenheit von to be, to have, to call, to do, sowie des regelmäßigen schwachen Zeitworts.

been gewesen **had** gehabt **called** gerufen **done** [dʌn] getan

I	**was**	ich war	I	**had**	ich hatte	I	**called**	ich rief
you	were	du warst	you	had	du hattest	you	called	du riefst
he	was	er war	he	had	er hatte	he	called	er rief
we	**were**	wir waren	we	had	wir hatten	we	called	wir riefen
you	were	ihr wart	you	had	ihr hattet	you	called	ihr rieft
they	were	sie waren	they	had	sie hatten	they	called	sie riefen
was	I?	war ich?	**had**	I?	hatte ich?	**did** I	call?	rief ich?
were	you?	warst du?	had	you?	hattest du?	**did** you	call?	riefst du?
was	he?	war er?	had	he?	hatte er?	**did** he	call?	rief er?
were	we?	waren wir?	had	we?	hatten wir?	**did** we	call?	riefen wir?
were	you?	wart ihr?	had	you?	hattet ihr?	**did** you	call?	rieft ihr?
were	they?	waren sie?	had	they?	hatten sie?	**did** they	call?	riefen sie?

Verneint:

I was not — I had not — I did not call

ich war nicht — ich hatte nicht — ich rief nicht

Fragend verneint:

was I not? — had I not? — did I not call?
war ich nicht? — hatte ich nicht? — rief ich nicht?

Das Präterit der regelmäßigen schwachen Zeitwörter hat die Endung **-ed,** nach stummem -e nur **-d.** Diese Endung lautet:

[t] nach stimmlosem Vorlaut (außer t): he looked, he crossed, he stretched; [d] nach stimmhaftem Vorlaut (außer d): he lived, he returned, he played; [id] nach d oder t: he ended (endete), he visited (besuchte), he waited (wartete).

Schreibregeln:

he hurried — he played (vgl. Grammatik IX, 1: lady, ladies; day, days); merke aber: he says [sez] er sagt — he said [sed]; he stops — he stopped; he prefers (er zieht vor) — he preferred; aber: he enters — he entered; he travels — he travelled; aber he sails, he sailed. er segelt.

Einfacher Endkonsonant wird nach kurzem betontem Vokal verdoppelt, ebenso -r nach betontem [əː] und [ɑː]; l verdoppelt sich auch nach einfach geschriebenem Vokalzeichen (nicht im Amerikanischen!).

I. Setze ins Präsens. Put into the Present Tense:

1. When we had holidays, we travelled in England. 2. You visited every place of importance, didn't you? 3. You called on your English friends, did you not? 4. Did you travel third class? 5. The traveller asked the guard when the train started. 6. They did not ask the porter. 7. Why did they not ask the porter? 8. The porter did not know. 9. They waited for the train. 10. They hurried to their seats. 11. Who labelled your luggage? 12. The porter did. 13. Was it a through train? 14. Had you to change? 15. We stopped at many towns. 16. Did you do much sightseeing during your stay? 17. Yes, but we had no time to see the British Museum. 18. When we were in Scotland we climbed Ben Lomond. 19. We were very proud of our long journey, were we not? 20. But we did not ~~not~~ boast of it to our friends, did we?

II. Setze ins Präterit. Put into the Preterite:

1. John is good at games, isn't he? 2. He is very proud of it. 3. He practises football every week. 4. He plays cricket very well, doesn't he? 5. He is not good at lessons, is he? 6. He never prepares his lessons, does he? 7. He does not listen to the teacher. 8. He doesn't do his homework well. 9. He says he hasn't time to do it. 10. Why does he not like school work? 11. He never tries.

III. Beantworte folgende Fragen. Answer:

a) 1. Who was Washington? 2. What does U.S.A. mean (bedeuten)? 3. What did he like? 4. Was the secretary always in time? 5. What did he do, when he arrived late? 6. How did Washington look at him? 7. What did he ask him? 8. What did the secretary answer? 9. What did the President reply?

b) 1. What is the centre of the British Commonwealth of Nations? 2. Where is the capital situated? 3. What do we call the two little spots off the west coast of Europe? 4. What do we Germans call the whole of the British Isles? 5. Of what countries does Great Britain consist? 6. Where is each part situated? 7. What is the climate of the British Isles like? 8. What is the southern part like? 9. What are the other parts like? 10. Why are Scotland and Wales not good for farming?

IV. Translate:

A. 1. Präsident Washington liebte [die] Pünktlichkeit. 2. Er kam nie zu spät ins Büro. 3. Er war immer vor sieben an der Arbeit. 4. Er hatte einen Privatsekretär. 5. Eines Tages kam der Sekretär zu spät. 6. Washington brauchte ihn notwendig (to want badly). 7. Er ging (to walk) ans Fenster und blickte hinaus; aber er sah den jungen Mann nicht. 8. Endlich kam der Sekretär an. 9. Er eilte hinauf. 10. Er öffnete ruhig die Türe und trat ins Zimmer. 11. Er war in großer Verlegenheit, nicht wahr? 12. Washington blickte ihn streng an, nicht wahr? 13. Er zog (nahm) seine Taschenuhr heraus und fragte seinen Sekretär, warum er zu spät komme (= kam). 14. "Es tut mir leid, mein Herr," sagte der Sekretär, "meine Uhr geht falsch. 15. Ich versuchte, zur rechten Zeit zu kommen." 16. Der Präsident hielt einen Augenblick inne, dann erwiderte er: „Ich meine (denke), Sie müssen [sich] eine andere Uhr anschaffen (bekommen) oder ich einen andern Sekretär."

B. 1. Was tat der junge Bankbeamte, als er seinen ersten Urlaub hatte? 2. Wohin ging er? 3. Was tat er, als er heimkam (zurückkehrte)? 4. Er prahlte vor seinen Kollegen, nicht wahr? 5. Gibt es viele hohe Berge in Schottland? Ja, . . . 6. Bestieg er den Ben Lomond? 7. Er wußte nicht, daß Ben Lomond ein Berg ist. 8. Was tat er während seines Aufenthalts in Schottland? 9. Was fragten ihn seine Kollegen? 10. Was war seine Antwort? 11. Er erwiderte, daß er bei ihm vorsprach, aber er sah ihn nicht; denn (for) er war nicht zu Hause.

C. 1. Was sieht man (= ihr) auf der Erdkugel unweit der Westküste Europas? 2. Wenn (if) wir auf eine Karte von Europa sehen,

werden (shall) wir zwei Inseln unweit der Nordwestecke sehen. 3. Es (sie) sind Großbritannien und Irland. 4. Was verstehen (meinen, mean [miːn]) wir Deutsche unter (by) England? 5. Unter England verstehen wir die Gesamtheit (das Ganze) der Britischen Inseln. 6. Wie (was) nennen die Engländer das Hauptland von Europa? 7. Nennen sie es nicht den „Kontinent"? 8. Die andere Insel wird (ist) Irland oder die grüne (emerald [e'mərəld] = Smaragd) Insel genannt. 9. Die drei Teile Großbritanniens sind England, Schottland und Wales. 10. Der Osten und der Süden sind ein flaches Land. 11. Die westlichen und die nördlichen Teile sind gebirgig. 12. Die Hauptstadt Großbritanniens ist der Mittelpunkt des Britischen Reiches; sie liegt an der Themse. 13. Das Klima ist sehr mild. 14. Es ist nicht zu heiß im Sommer, im Winter ist es nicht zu kalt. 15. Das Land im Osten und Süden ist sehr fruchtbar. 16. Es gibt dort viele große Felder, grüne Wiesen, schöne Parks und viele Bauernhöfe. 17. Haben Sie je (ever) die schönen Wälder Schottlands gesehen? 18. Ja, und ich liebe die lieblichen Seen und die grünen Weiden in Schottland und Wales.

XVI.

GRAMMAR.

Das Zahlwort.

a) Grundzahlen.

1	one [wʌn]	**11**	eleven [ile'vn]	**21**	twenty-**one**
2	two	**12**	twelve	**22**	twenty-two
3	three	**13**	thirteen [θəː'tiː'n]	**30**	thirty
4	**four**	**14**	**four**teen [fɔː'tiː'n]	**40**	**forty**
5	**five**	**15**	**fif**teen	**50**	**fifty**
6	six	**16**	sixteen	**60**	sixty
7	seven	**17**	seventeen	**70**	seventy
8	eight	**18**	eighteen	**80**	eigh**ty**
9	nine	**19**	nineteen	**90**	ninety
10	ten	**20**	twenty	**100**	a hundred [ə hʌ'ndrid]
1000	**a** thousand [ə θauzənd]			**110**	a hundred **and** ten = one hundred and ten
2010	two thousand **and** ten				
1000000	**a** million				
2200000	two million two hundred thousand				
0	naught [nɔːt]				

a) Betont sagt man one hundred, one thousand.

b) Zwischen Zehnern und Einern steht ein Bindestrich (z. B. twenty-two). Zehner und Einer werden an hundred (oder thousand) mit **and** angeschlossen.
Im Jahre 1936: in nineteen (hundred and) thirty-six.

c) Million erhält als Substantiv gebraucht im Plural ein s, wenn keine weitere Zahl folgt, z. B. two millions **of** inhabitants 2 Millionen Einwohner. Ebenso gut findet es sich als Zahlwort (ohne **of**): two million inhabitants.

d) Die Zahlen können auch substantivisch verwendet werden: Hundreds of books. By tens zu zehnt.

b) Wiederholungszahlen.

1 ×	once [wʌns]	**1** × **1** = **1**	once one is one
2 ×	twice [twais]	**1** × **2** = **2**	once two is two
3 ×	three times	**2** × **3** = **6**	twice three is six
4 ×	four times	**4** × **4** = **16**	four times four is 16
5 ×	five times	**5** × **5** = **25**	five times five is 25

Exercises.

I. Lies. Read:

5, 12, 15, 25, 31, 48, 57, 66, 74, 89, 92, 100, 101, 214, 240, 430, 320, 515, 613, 730, 818, 990, 1000. — 2536, 55367, 100022, 750000; 2,000000 inhabitants; in the year 55, 410, 1066, 1300, 1616, from 1914 to 18.

II. How much is:

28 + 35 47 + 56 68 + 71 82 + 98
156 — 46 250 — 125 560 — 320 1000 — 80

1 · 9 2 · 9 3 · 9 4 · 9 5 · 9 6 · 9 7 · 9 8 · 9 9 · 9 10 · 9 11 · 9 12 · 9

6 · 12 5 · 13 3 · 15 6 · 16 2 · 24 3 · 37 7 · 111
75 : 5 60 : 12 84 : 7 39 : 13 95 : 19 120 : 5 200 : 20

III. Beantworte. Answer:

1. Which months have 30 days? 2. How many days are there in February? 3. Is 1950 a leap-year (Schaltjahr)? 4. Which is the first day of the week? 5. Which is the last month of the year? 6. In which

season of the year is June? 7. How much is this bill? A pound (lb.) of sugar 7d, 1 lb. of butter 1/11 ½, cheese 2/2 and 2 lbs. of tea at 4/3.

IV. Wordstudy:

What is red, blue, black, white, brown, yellow, round, square, straight, tall, short, broad, high, strong?

V. What do you call:

The room you sleep in? the room where you have your meals? the hall in which you do gymnastics? the ground where you play? the place where the train stops? a time of 366 days? the man who checks (prüfen) the tickets? the man who labels the luggage? the man who sells books? the man who makes shoes? the man who drives a car? a car which carries goods? the persons who travel in a train?

XVII.

GRAMMAR.

1. Das schwache und das starke Zeitwort.

	Nennform		Präterit		Mittelf. d. Verg.	
schwach	to hope	hoffen	hoped	hoffte	hoped	gehofft
stark	to give	geben	gave	gab	given	gegeben
	to see	sehen	saw	sah	seen	gesehen
	to come	kommen	came	kam	come	gekommen
	to find	finden	found	fand	found	gefunden
unregel-	to send	senden	sent	sandte	sent	gesandt
mäßig	to make	machen	made	machte	made	gemacht
schwach	to lose	verlieren	lost	verlor	lost	verloren
und	to say	sagen	said	sagte [e]	said	gesagt
gemischt	to let	lassen	let	ließ	let	gelassen
	to bring	bringen	brought	brachte [ɔː]	brought	gebracht
	to think	denken	thought	dachte [ɔː]	thought	gedacht
	to go	gehen	went	ging	gone [ɔ]	gegangen

1. Die regelmäßigen schwachen Zeitwörter bilden das Präterit und die Mittelform der Vergangenheit durch Anfügung der Endung **-ed.**
2. Die starken Zeitwörter bilden das Präterit und die Mittelform der Ver-

gangenheit durch **Ablaut** im Stamme selbst. Die Mittelform der Vergangenheit hat häufig außerdem noch die Endung **(-e)n.**

3. Das unregelmäßig schwache und gemischte Zeitwort hat häufig verkürzten oder veränderten Stammvokal. Die Endung ist weggefallen oder zu **-t** erhärtet worden.

2. Bisher vorgekommene Zeitwörter (siehe Liste Seite 199):

1.	to become	became	become	werden
2.	to begin	began	begun	beginnen
3.	to do	did	done	tun
4.	to drive	drove	driven [i]	treiben, fahren
5.	to flow	flew	flown	fließen
6.	to get	got	got	bekommen
7.	to grow	grew	grown	wachsen
8.	to keep	kept	kept	(be)halten
9.	to know	knew	known	kennen, wissen
10.	to learn*[1])	learnt	learnt	lernen
11.	to read	read [red]	read [red]	lesen
12.	to ride	rode	ridden	reiten, fahren
13.	to run	ran	run	rennen, laufen
14.	to show	showed	shown	(her)zeigen
15.	to sit	sat	sat	sitzen
16.	to sleep	slept	slept	schlafen
17.	to speak	spoke	spoken	sprechen
18.	to spell*	spelt	spelt	buchstabieren
19.	to stand	stood	stood	stehen
20.	to take	took	taken	nehmen
21.	to understand	understood	understood	verstehen
22.	to wear	wore	worn	tragen (Kleider)
23.	to write	wrote	written	schreiben
24.	to break [ei]	broke	broken	brechen
25.	to buy [bai]	bought [ɔː]	bought	kaufen
26.	to cost	cost	cost	kosten
27.	to draw [ɔː]	drew	drawn [ɔː]	ziehen, zeichnen
28.	to drink	drank	drunk	trinken
29.	to hear [iə]	heard [əː]	heard	hören
30.	to sell	sold [ou]	sold	verkaufen
31.	to tell	told [ou]	told	erzählen, sagen
32.	to throw [ou]	threw [uː]	thrown [ou]	werfen

[1]) * bedeutet: auch regelmäßig.

to be was been sein

Exercises.

I. Gib die drei Formen der im folgenden Stücke vorkommenden Verben an:

1. A German girl went to London with some friends to see the capital. 2. One afternoon she got into a bus and rode on the top. 3. The bus drove along broad streets, crossed squares and bridges, and passed beautiful churches. 4. She got out at Regent [riːˈdʒənt] Street and did some shopping there. 5. She looked first at one shop-window and then at another, and so walked on for some time. 6. When she wanted to make her way back, she found that she had lost her way. 7. She saw a policeman and asked her way. 8. "Do you know the name of your hotel?" he said to her. 9. I think it is the Hotel Europe; it is in a big square. 10. The policeman took out his notebook and showed her the way back. 11. The girl was very glad and thanked him very much.

II. Setze in die erste Vergangenheit. Put into the Preterite:

1. I take a ticket. 2. I ask the price. 3. It costs 12 shillings single. 4. I give the official the money. 5. I call the porter. 6. The porter labels the luggage. 7. He carries it to the train. 8. I hurry to the train. 9. I get in. 10. The train starts. 11. I change at Slough. 12. I arrive at London.

III. Setze folgende Verben in die drei Zeiten: 1) 3. Person Singular bejahend, 2) fragend:

1. to come 2. to go 3. to get in 4. to get out 5. to give 6. to take 7. to make 8. to spoil 9. to find 10. to lose 11. to show 12. to point 13. to speak 14. to read 15. to write 16. to understand 17. to spell 18. to keep 19. to bring 20. to sit 21. to stand 22. to run 23. to wait 24. to wear 25. to send 26. to begin 27. to do 28. to end 29. to learn 30. to know

Bilde kleine Sätze mit diesen Zeitwörtern. Use these verbs in little sentences.

IV. Beantworte: Answer:

1. What meat (Fleisch) did the butcher sell? 2. What was he known for? 3. Why did the young men enter his shop? 4. What did they ask? 5. What did a yard of pork cost? 6. What did they pay for it? 7. What did the shopkeeper give them for their money?

V. Wortschatzübung. What is it part of? (The City is part of London.)

1. The groundfloor 2. the flowerbed 3. the class-room 4. the street 5. the month 6. the week 7. the day 8. the hour 9. the minute

10. the second 11. the shop-window 12. Scotland 13. Canada 14. the ticket-office — 15. The finger 16. the hands 17. the feet 18. the mouth 19. the teeth 20. the ears 21. the chest 22. the hair 23. the head.

VI. Frage nach den eingeklammerten Satzteilen:

1. (Mr. Brown) rang the bell. 2. Lucy (answered) the door. 3. Lucy is (Mrs. Wood's) servant. 4. Mr. Brown wanted to speak (to Mrs. Wood). 5. Mr. Wood was (in town). 6. Lucy showed (Mr. Brown) into the sitting-room. 7. (Mr. Brown) brought a parcel. 8. He gave it (to Mrs. Wood). 9. There was (a nice birthday present (Geschenk)) in it. 10. It was (for Jane). 11. Mr. Brown spoke (of Mrs. Wood's sister). 12. He met Ellie's husband (at the station). 13. He did not stay for tea (because he had to catch his train). 14. He had been (with Mr. Johnson) at Margate. 15. They had (a good time) there.

VII. Übersetze. Translate:

A. 1. Ein alter Metzger war wegen seines Witzes bekannt. 2. Ein junger Bursche kam in seinen Laden. 3. Er wünschte eine Elle Schweinefleisch zu kaufen. 4. Der Metzger sah, was der junge Mann beabsichtigte. 5. Eine Elle kostete fünf Schillinge. 6. Der Bursche legte das Geld auf den Ladentisch. 7. Was bekam er dafür? 8. Drei Schweinsfüße. 9. Der Metzger sagte: „Drei Fuß machen eine Elle."

B. 1. Kommen Sie herein, mein Herr! 2. War Frau Wood zu Hause? Ja. 3. Fragte er nach (for) Frau Wood? Ja. 4. Was für ein Zimmer ist das? 5. Welches ist das Wohnzimmer (sitting-room)? 6. Welches dieser Zimmer ist das Ihrige? 7. Sie haben einen hübschen Garten. 8. Wem gehört dieses Blumenbeet (flowerbed [flauə-])? 9. Dieses Blumenbeet gehört meiner Schwester. 10. Ich will Ihnen ihre Blumen zeigen. 11. Kann (may) ich einige Blumen bekommen (haben)? 12. Ich will sie ihr geben. 13. Hier ist der Spielplatz (playingground [ple'iiŋgraund]) meiner Brüder. 14. Sie spielen da mit ihren Freunden.

15. Kennen Sie Frau Weiß? 16. Ja, ich sehe sie fast jeden Tag. 17. Wie geht es ihren Kindern? 18. Es geht ihnen sehr gut. 19. Wo sind sie jetzt? 20. Sie sind auf dem Lande. 21. Wann haben Sie sie zuletzt (last) gesehen? 22. Es war vor vierzehn Tagen (a fortnight ago [fɔː'tnait əgo'u]). — 23. Ist das mein Bleistift? 24. Ja, es ist der Ihrige. 25. Der meinige ist dort drüben. 26. Ist dies Johanns Mütze? 27. Ja, es ist die seinige. 28. Wo ist Marias Stuhl? 29. Hier ist der ihrige. 30. Sind das die Zimmer eurer Vettern? 31. Ja, dies sind die ihrigen.

XVIII.

GRAMMAR.

Wiederholung der Zahlwörter.

Exercises.

I. Schreibe in Ziffern. Write in figures [figəz]:

Five, fifteen, fifty-five, fourteen, forty. five, a hundred and fourteen, two hundred and forty, seven hundred and eighteen, nine hundred and eighty, in the year ten hundred and sixty-six, in eighteen hundred and seventy-one, in nine hundred and thirty-nine, three thousand five hundred and eight, nineteen thousand four hundred and thirteen, one hundred and thirty-seven thousand and thirty, four million seven hundred and ninety-six thousand.

II. Lies. Read:

What time is it? It is nine o'clock; a quarter past nine; half past nine; nine thirty; a quarter to ten; nine forty-eight; twelve o'clock; fifteen twenty; twenty-four o'clock. Does your watch keep correct time? It is six minutes slow. It is ten minutes fast. Set it right by the church clock! Wind it up! It has stopped.

III. Explain the British and the United States' flags:

What do you know about the inhabitants and the area of the Empire? And of the U.S.A.? Where is English spoken?

IV. Tell me: Three parts of the house, 3 parts of the body, 3 colours, 3 countries and their nations, 3 members of the family, 3 pieces of furniture; — what you use to tell the time, to cut bread, to keep your head (legs, feet) warm, to write with, to sleep in, to lock (zusperren) the door with?

V. Frage nach dem Klammerausdruck. Ask the expression in brackels:

1. (Tom and Tim) played at school. 2. (One) of them was the teacher. 3. It was (a very funny) school. 4. There was (only one) pupil. 5. Tom wanted to begin lessons (at once). 6. He asked (Tim) many questions. 7. Tim broke the (class-room window). 8. The pupil had to sit (still). 9. Tom spoke (to Tim) very firmly. 10. Tim could not say what happens to a diamond in saltwater. (Weil . . .).

XIX.

GRAMMAR.

A. Die zweite Vergangenheit (Perfekt, Present Perfect).

I	have	had	ich habe gehabt	I	have	called	ich habe gerufen
you	have	had	du hast gehabt	you	have	called	du hast gerufen
he	has	had	er hat gehabt	he	has	called	er hat gerufen
we	have	had	wir haben gehabt	we	have	called	wir haben gerufen
you	have	had	ihr habt gehabt	you	have	called	ihr habt gerufen
they	have	had	sie haben gehabt	they	have	called	sie haben gerufen
I	have	been	ich **bin** gewesen	I	have	come	ich **bin** gekommen
you	have	been	du bist gewesen	you	have	come	du bist gekommen
he	has	been	er ist gewesen	he	has	come	er ist gekommen
we	have	been	wir sind gewesen	we	have	come	wir sind gekommen
you	have	been	ihr seid gewesen	you	have	come	ihr seid gekommen
they	have	been	sie sind gewesen	they	have	come	sie sind gekommen

Verneint: I have not had. I have not called. I have not been. I have not come.

Fragend: Have I had? Have I called? Have I been? Have I come?

Fragend verneint: Have I not had? Have I not called? Have I not been? Have I not come?

Zusammenziehungen: I've had (been, called, come); I haven't had; haven't I had?

1. **Nennform der Vergangenheit:** to have had (called, been, come).
2. **Die zweite Vergangenheit** aller Zeitwörter wird im Englischen mit **to have** und dem Mittelwort der Vergangenheit gebildet.
   Das Mittelwort der Vergangenheit (Partizip Perfekt, Past Participle) des schwachen Zeitworts hat die Endung **-ed** wie die 1. Vergangenheit. Vgl. Lektion XI.
3. **Verwendung des Präterits und der zweiten Vergangenheit:**
   Yesterday, last year, half an hour ago I went to the City.
   („**Gestern** bin ich in die Stadt gegangen.")
   This week, this year I have visited the City. (**In dieser Woche** besuchte ich ...")
   I have been here *for a fortnight* (*since* April). („Ich **bin schon seit** ... hier.")
   Have you *ever* been in England? (Warst du **je** in England?)

Es regnet seit 3 Wochen
Perfekt

B. Die dritte Vergangenheit (Vorvergangenheit. Plusquamperfekt).

I had had	ich hatte gehabt	**I had not had**;	had you (not) had?
I had been	ich **war** gewesen	**I had not been**;	had you (not) been?
I had called	ich hatte gerufen	**I had not called**;	had you (not) called?

Das **Präterit** bezeichnet etwas Vergangenes, das in einem von der Gegenwart getrennten Zeitraum sich abspielt und dem Sprechenden bereits fernliegt („damals, als"; ist **vorbei!**).

Die **zweite Vergangenheit** bezeichnet a) etwas Vergangenes, das in einem mit der Gegenwart zusammenhängenden Zeitraum sich abspielte oder als noch fortwirkend gedacht wird,

b) etwas Gegenwärtiges, das in der Vergangenheit seinen Anfang nahm („schon").

Die **3. oder Vorvergangenheit** sagt, daß sich etwas schon abgespielt hatte, bevor ein anderer Vorgang eintrat. When we arrived, the train had left the station. Als wir ankamen, war der Zug schon abgefahren.

Merke: A fortnight ago (since) vor vierzehn Tagen = es ist vierzehn Tage her, (Zeitraum, ago, since nachgestellt). Since the first of May seit dem 1. Mai (Zeitpunkt, since geht voran).

Exercises.

I. Beuge:

1. I have been here for a fortnight. 2. To-day I have been in the British Museum. 3. I have known him for years. (Ich kenne ihn schon seit vielen Jahren). 4. I have never travelled in Scotland. 5. I had seen it before. (Ich hatte es schon vorher gesehen).

II. Setze in die fragende und verneinte Form:

1. He has played tennis for years. 2. You have arrived in time. 3. Have you sent him word? 4. They have changed their address. 5. They have walked about the City to-day. 6. It has been very interesting.

III. Bilde die 3. Person der Einzahl der zweiten Vergangenheit fragend und verneint:

1. to ask 2. to reply 3. to repeat 4. to remember 5. to expect 6. to wait (for) (warten auf) 7. to enter 8. to come 9. to pass (by) 10. to stop 11. to start 12. to play 13. to prefer 14. to travel 15. to spoil 16. to boast 17. to pause 18. to thank.

IV. Bilde die Nennform der zweiten Vergangenheit zu obigen Formen.

V. Setze die angegebene Zeitbestimmung an die Spitze des Satzes und verwende die richtige Vergangenheit:

1. Big industrial towns grow up on the coal fields. A hundred years

ago . . . 2. The English find great stores of coal and iron below the surface. For many years... 3. Great Britain becomes rich by manufacture. To-day... 4. Many settlers go out to found new colonies. In our times... 5. The sea makes the English good sailors and traders. A thousand years ago already... 6. We read interesting things about the British Empire. In our last lesson...

VI. Beantworte:

1. Where have the big industrial towns of Great Britain grown up? 2. How had Great Britain become rich? 3. Why is no part of the country far away from the sea? 4. What do we find round the coast? 5. Where do trading ships go? 6. What peoples have formed the British of to-day? 7. How did the British found their Empire? 8. What do you know about the inhabitants and the area of the Empire? 9. Where is English spoken?

VII. Translate:

A. 1. Im Westen und Norden Großbritanniens gibt es große Kohlen- und Eisenlager. 2. Dort finden wir die Mittelpunkte der Industrie. 3. Großbritannien ist reich an schiffbaren Flüssen und ausgezeichneten Naturhäfen. 4. Handelsschiffe fahren (segeln) [bis] zu den Industriestädten hinauf. 5. Sie fahren in alle Teile der Welt. 6. Die Ureinwohner (ursprünglichen E.) waren die alten Briten. 7. Sie waren ein keltischer Stamm. 8. Später eroberten die Sachsen, Angeln und Dänen das Land. 9. Die Normannen kamen im Jahre 1066 über das Meer. 10. Die Briten von heute sind teutonischer Abstammung (descent [dise'nt]). 11. Sie sind gute Seefahrer und Kaufleute. 12. Sie haben in allen Teilen der Welt Kolonien gegründet. 13. Wissen Sie, daß die Engländer viele Tochternationen in Amerika, Australien und Südafrika gebildet haben?

B. 1. Die Angeln und Sachsen kamen im Jahre 450 nach Großbritannien. 2. Sie trieben die alten Briten in die Berge des Landes. 3. Sie ließen sich in den fruchtbaren Teilen der Insel nieder. 4. Im Jahre 1066 kamen die Normannen über den Kanal (Channel) und besiegten (= eroberten) die Sachsen. 5. Die Briten waren immer gute Seefahrer und Kaufleute. 6. Sie entdeckten neue Länder und nahmen sie für Großbritannien in Anspruch. 7. Sie sandten ihre Handelsschiffe in alle Teile der Welt. 8. Viele Engländer zogen aus und gründeten Kolonien und Tochterstaaten. 9. Sie fuhren (segelten) rund um die Erde (Erdkugel). 10. Heute nehmen sie ein Fünftel der Oberfläche der Welt ein.

C. 1. Heute (diesen Morgen) um 9 Uhr sah ich Herrn Brown. 2. War er erfreut, Sie zu sehen? 3. Ja, er ist schon vierzehn Tage hier, seit (since) dem Anfang (beginning) des Monats. 4. Er war [damit]

beschäftigt sich die Sehenswürdigkeiten anzusehen. 5. Was hat er gesehen? 6. Er war im Britischen Museum und hat sehr viel von der Stadt gesehen. 7. Warum hat er Ihnen nicht geschrieben? 8. Er hatte meine Adresse nicht. 9. Ich war in der letzten Zeit (lately) sehr beschäftigt und ich war in großer Eile.

VIII. Freie Arbeit (Composition) oder **Sprechübung:**

a) My House. (Do you live in a flat or in a house of your own? What are its parts? What rent have you to pay? Who lives with you?)

b) My Family. (What relations have you? How old are your brothers and sisters? Do you often go to see them? Do they live in town or in the country?)

XX.

GRAMMAR.

A. 1. Die Leideform. (Passiv.) Inf. **To be called** genannt werden.

The first of January	....
is called New Year's Day.	wird genannt
G. Washington **was** born	wurde geboren
on the 22nd of February, 1732.	....
May 24th **has been** chosen **by**	ist gewählt worden von
the British as Empire Day.	....

Vorbemerkung: Das Passiv wird mit dem Hilfszeitwort to be gebildet; **by** beim Passiv = „von". Be = werden; have been = worden sein.

2. Das Zahlwort (Fortsetzung).

a) **Ordnungszahlen** (Ordinal Numbers).

1st	the first	11th	the eleventh	21th	the twenty-first
2nd	the second	12th	the **twelfth**	22nd	the twenty-second
3rd	the third	13th	the thirteenth	23rd	the twenty-third
4th	the fourth	14th	the fourteenth	30th	the thirtieth
5th	the **fifth**	15th	the fifteenth	40th	the fortieth
6th	the sixth	16th	the sixteenth	50th	the fiftieth
7th	the seventh	17th	the seventeenth	60th	the sixtieth
8th	the **eighth** [*eit*θ]	18th	the eighteenth	70th	the seventieth
9th	the **ninth**	19th	the nineteenth	80th	the eightieth
	[*nain*θ]	20th	the twentieth	90th	the ninetieth
10th	the tenth		[-*tiə*θ]	100th	the hundredth

1000th the thousandth 1000000th the millionth

a) Merke: Die Ordnungszahl wird aus der Grundzahl durch Anhängung von th gebildet; ausgenommen sind the 1st, the 2nd, the 3rd.

b) Die Ordnungszahl hat beim Sprechen stets den Artikel vor sich: December 1st = December **the** first = **the** first **of** December. Man schreibt: Dec. 1, oder Dec. 1st, Nov. 30 oder Nov. 30th.

c) Chapter X = Chapter Ten; Chapter the Tenth; the Tenth Chapter.

b) **Bruchzahlen.**

				Benannte Brüche	
1/2	a half; one half	1/4	a fourth	1/4 lb.	a quarter **of** a **pound**
1/3	a third; one third	3/4	three-fourths		
2/3	two-thirds	2/5	two-fifths	3/4 lb.	three-quarters of a pound
			usw.		
				2 3/4 miles	two miles and three-quarters

Idioms.

What is the date?	Der wievielte ist heute?
To-day is Tuesday, the first of May.	Heute ist Dienstag, der 1. Mai.
When **were** you born?	Wann **bist** du geboren?
How old are you?	Wie alt bist du?
I am thirteen years old,	Ich bin 13 Jahre alt.
oder: I am thirteen,	
aber nicht: I am thirteen years.	
When is your birthday? [bəː'θdi]	Wann ist dein Geburtstag?
It is **on** the...	Er ist am . . .

B. Bemerkungen zum Haupt- und Geschlechtswort.

1. Ohne Geschlechtswort werden gebraucht, wenn sie nicht durch einen Zusatz näher bestimmt sind:

London, in England	London, in England	Länder- und Städtenamen
on Monday, in April	am Montag, im April	Wochentage, Monatsnamen
breakfast	das Frühstück	die Mahlzeiten
coal, punctuality	Kohle, (die) Pünktlichkeit	Stoffnamen, geistige Begriffe
in (the) winter	im Winter	meist die Jahreszeiten
at church, usw.	in der Kirche (Gottesdienst)	wenn der Zweck gemeint ist

ferner: **most** people die meisten Leute, **next** Sunday nächsten (kommenden) Sonntag, **last** Tuesday letzten (vergangenen) Dienstag;
aber: **the** Monday **of** this week der Montag dieser Woche (näher bestimmt).

2. | fruit Frucht, Obst; furniture Möbel, usw. nur in der Einzahl gebraucht
sheep Schaf, Schafe, fish Fisch, Fische, usw. Einzahl und Mehrzahl gleich
goods Waren, vegetables Gemüse, usw. in der Mehrzahl gebraucht.

Exercises.

I. Lies. Read:

1. London, Jan. 21, 1950; Glasgow, Febr. 22; Liverpool, March 23; Manchester, April 24; Dublin, May 31; Washington, June 30; New York, July 31;
2. George Washington was born on the 22nd of February, 1732, and died on the 14th of Dec., 1799; he won the American War of Independence (1775—1783).
3. William Shakespeare was born on the 23rd of April, 1564, at Stratford-on-Avon, and died (starb) on the same day 1616.
4. King Edward VIII. resigned the crown, his brother ascended the throne as George VI.
5. When does the next train for London start? At 5.45, at 7.10, at 9.30, at 11.15; at 10.30 a. m.; at 4.57 p. m.

II. Beantworte. Answer:

1. When does spring begin? 2. When do the other seasons begin? 3. What are the great holidays of the year? 4. What do people do on New Year's Day? 5. What are the greatest festivals in the U.S.A.? 6. Why is there an Empire Day in Great Britain? 7. When is Labour Day in Germany, and when in the U.S.A.? 8. When did Christopher Columbus discover America? 9. What do we commemorate on Christmas Day? 10. When were you born? 11. What day of the week is to-day? 12. How old are you?

III. Übersetze. Translate:

A. 1. Wie alt bist du, Karl (Hanna)? 2. Ich bin 14 Jahre alt. 3. Wann ist dein Geburtstag? 4. Ich bin am 10. Juni 19.. geboren. 5. Der wievielte ist heute (was ist das Datum)? 6. Welcher Wochentag ist es (Tag der Woche ist es)? 7. Welcher Feiertag ist dir am liebsten (liebst du am besten)? 8. Eduard VIII., König von Großbritannien und Kaiser (Emperor) von Indien, wurde am 23. Juni 1894 geboren. 9. Der 1. Mai wurde in vielen Ländern als Tag der Arbeit gewählt. 10. Der 24. Mai ist ein Feiertag für die Kinder in England. 11. Sie feiern die Einheit des Britischen Reiches. 12. In England ist der 8. August ein Bankfeiertag.

B. 1. Georg Washington war der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. 2. Die 13 Kolonien besiegten (to defeat) die Engländer im Jahre 1783. 3. Die Unabhängigkeitserklärung (Declaration of—) wurde am 4. Juli 1776 erlassen (gemacht). 4. Die ersten englischen Kolonien in Amerika wurden im 17. Jahrhundert gegründet (wurden = waren). 5. Irland gewann seine Unabhängigkeit im Jahre 1922. 6. Am letzten Donnerstag im (of) November 1621 dankten die ersten Ansiedler in Amerika Gott für seinen [Ernte]segen während des ersten Jahres. 7. Dieses Erntedankfest ist seitdem (ever since) in den Vereinigten Staaten [immer] gefeiert worden (ist worden = has been). 8. Weihnachten ist für alle Kinder die glücklichste Zeit. 9. Wir wünschen einander ein fröhliches (merry) Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

C. 1. Unser Frühstück besteht aus Kaffee und Brot. 2. Um zehn Uhr nehmen wir ein Butterbrot. 3. Mittags essen wir Suppe, Fleisch und Kartoffeln. 4. Hernach trinken wir Kaffee. 5. Um ½5 Uhr wird Tee getrunken. 6. Das Abendessen ist sehr einfach. 7. Am Abend essen wir etwas Wurst (sausage [sɔ'sidʒ]) und Brot. 8. Manchmal trinken die Eltern ein Glas Bier. 9. Jetzt essen wir immer sehr einfach (haben einfache Mahlzeiten). 10. Wir haben nur Suppe, etwas Gemüse und Kartoffeln. 11. Wir bekommen nicht viel für unsere Lebensmittelmarken (food ticket). 12. Manchmal gibt es Mehlspeise (Süßigkeiten) und Kompott (stewed [stjuːd] fruit). 13. Fleisch kommt nur Sonntags (an Sonntagen) auf den Tisch (wird aufgetragen). 14. Abends trinkt man (haben wir) Tee und ißt Brötchen (roll [roul]) dazu (damit). 15. Die einen sind mit Marmelade bestrichen (spread [spred]), die anderen mit Butter und Käse.

XXI.

GRAMMAR.

1. Die erste Zukunft (Futur I).

I	**shall**	call	ich werde rufen	**Shall**	**I**	call?	werde ich rufen?
you	**will**	call	du wirst rufen	**shall**	**you**	call?	wirst du rufen?
he	**will**	call	er wird rufen	**will**	**he**	call?	wird er rufen?
we	shall	call	wir werden rufen	shall	we	call?	werden wir rufen?
you	will	call	ihr werdet rufen	shall	you	call?	werdet ihr rufen?
they	will	call	sie werden rufen	will	they	call?	werden sie rufen?

Verneint: I shall not call, etc. Shall I not call? etc.

Ebenso:	I shall (not) have	ich werde (nicht) haben
	Shall I (not) have?	werde ich (nicht) haben (bekommen)?
	I shall (not) be	ich werde (nicht) sein?
	Shall I (not) be?	werde ich (nicht) sein?

1. Die erste Zukunft wird gebildet: in der 1. Person mit **shall** und der Nennform ohne to, in der 2. und 3. Person mit **will** und der Nennform. Sonst heißt shall **soll,** will **will.**
2. In der Frage steht in der 2. Person shall.
3. Merke:

I shall be at home	= ich werde daheim sein (vom Willen unabhängige Zukunft, rein zeitlich)
I will be at home	= ich werde (will) daheim sein (dich zu erwarten, Absicht, Vorhaben)
Shall you be at home?	= wirst du daheim sein?
Will you be at home?	= wirst (willst) du daheim sein (beabsichtigst du)?

Beachte die Grundbedeutung: will = will, shall = soll.

Wenn der Redende weniger eine Zukunft als eine Absicht oder Bereitwilligkeit ausdrücken will, verwendet er will (statt shall). Will ist heute gebräuchlicher als shall.

2. Die zweite Zukunft. Second Future.

I shall **have had**	ich werde gehabt haben
I shall **have been**	ich werde gewesen **sein**
I shall **have called**	ich werde gerufen haben
I shall **have come**	ich werde gekommen **sein**

Verneint:

I shall **not have had**	ich werde nicht gehabt haben
I shall **not have been**	ich werde nicht gewesen sein
I shall **not have called**	ich werde nicht gerufen haben
I shall **not have come**	ich werde nicht gekommen sein

Fragend (verneint):

shall you **(not) have had?**	wirst du (nicht) gehabt haben?
shall you **(not) have been?**	wirst du (nicht) gewesen sein?
shall you **(not) have called?**	wirst du (nicht) gerufen haben?
shall you **(not) have come?**	wirst du (nicht) gekommen sein?

Die 2. Zukunft wird mit der Zukunft von to have und dem Mittelwort der Vergangenheit gebildet.

Exercises.

I. Grundbedeutung oder Zukunft?

1. I shall go to the post-office (Postamt). 2. Will you come with me? 3. Shall you be ready in time? 4. Shall I buy some stamps (Briefmarken) for you? 5. What will your brother do this afternoon? 6. I expect (erwarte) he will stay at home. 7. We are afraid (fürchten) he will not have time enough ([inʌ'f] genug) to go to the station. 8. We shall go to meet (abholen) him in time. 9. It will be very kind of him to see me off. 10. I'll (1. I will, 2. I shall) go by the fast train. 11. Will you not call on me one of these days? 12. My parents will be very glad to see you.

Merke: besuchen: to go and see besuchen gehen, to come and see zu Besuch kommen, to call on kurzen Besuch machen, to visit besichtigen, besuchen, to pay a visit feierlichen Besuch machen.

II. Setze a) **in die Zukunft,** b) **ins Präterit:**

1. We go away for a time. 2. Father looks the trains up in the time-table. 3. The servant fetches the suit-cases down from the attic. 4. Mother does the packing. 5. It is too much trouble for Father. 6. We have a lot of luggage. 7. We take a taxi. 8. We drive to the station. 9. Father buys the tickets at the booking-office (Schalter). 10. He tells the porter to take the luggage to the train. 11. Then we go to the platform (Bahnsteig). 12. We find comfortable seats. 13. The porter puts our luggage on the rack (Netz). 14. He gets a good tip (Trinkgeld). 15. I buy a newspaper (Zeitung). 16. The guard gives the signal (Zeichen). 17. The train starts. 18. We leave the station.

III. Erzähle das Lesestück A als selbst erlebt in der Vergangenheit!

IV. Beantworte:

1. What do English children do on Christmas Eve? 2. What does Santa Claus do? 3. Where do the children find their Christmas presents? 4. What do they have for dinner at Christmas? 5. How does the cook prepare (herrichten) the Christmas pudding? 6. What funny things do they find in it? 7. What about the mistletoe? 8. What day is Boxing Day?

V. Gesprächsübung. Du sprichst über Klima und Wetter in deiner Heimat im allgemeinen und zur Jetztzeit (gedachte Zwischenreden beantworten!).

VI. Übersetze. Translate:

A. 1. Nächste Woche werde ich in London sein. 2. Ich werde dort das Britische Museum besuchen. 3. Ich hoffe, ich werde schönes Wetter haben. 4. Ich werde nicht vergessen euch zu schreiben, so bald (as soon as) ich dort ankomme (arrive [əra'iv]). 5. Oder soll ich telegraphieren (wire [waiə])? 6. Mein Freund wird mich an der Bahn abholen (treffen). 7. Ich erwarte, daß ihr mir oft schreiben werdet. 8. Werden Sie mir auch schreiben? 9. Werden Sie es nicht vergessen (forget [-e'])? 10. Wollen Sie mir meine Briefe nicht nachsenden (forward [fɔː'wəd])?

B. 1. Es ist Weihnachtsabend. 2. Wenn die Kinder zu Bett gehen, hängen sie ihre Strümpfe am Ende (Fuß) ihrer Betten auf. 3. Während sie schlafen, kommt St. Nikolaus und füllt ihre Strümpfe mit kleinen Geschenken. 4. Die größeren Geschenke finden sie auf dem Frühstückstisch, wenn sie am Morgen herunterkommen. 5. Die Erwachsenen bekommen ebenfalls (auch) Geschenke. 6. Ein Mistelzweig ist über der Tür des Speisezimmers aufgehängt, und wenn ein Mädchen darunter (unter ihm) steht, darf sie geküßt werden. 7. Am Weihnachtstag, am 25. Dezember, bekommen sie Truthahn und Pflaumenpudding zum (for) Abendessen. 8. Wenn die ganze Familie um den Tisch sitzt, schneidet ('to carve) der Vater den Truthahn [vor] und gibt jedem (von ihnen) ein großes Stück. 9. Während sie den Truthahn essen, steckt die Köchin einen Stechpalmenzweig oben in den Pudding (= in die Spitze des P.) und gießt Branntwein darüber. 10. Sie zündet den Branntwein an und wenn er brennt, bringt sie den Pudding herein (in). 11. Fritz bekommt ein Stück mit einem Sixpence-Stück darin (in ihm). 12. Er wird reich werden. 13. Marie bekommt ein Stück mit einem Fingerhut darin. 14. Sie wird eine alte Jungfer werden, rufen die anderen Kinder. 15. [Der] kleine Fritz wird in einem Jahre verheiratet sein; denn in seinem Stück ist (gibt es) ein Ring. 16. Während des Essens haben sie großen Spaß. — [Setze dieses Stück, wo es möglich ist, in das Präterit!]

XXII.

GRAMMAR.

Ergänzung zur Verlaufsform.

A man was walking along a river, when he heard a cry for help.	Ein Mann ging einen Fluß entlang, als er einen Hilferuf hörte.
While his wife was shopping, the husband was waiting outside.	Während seine Frau einkaufte, wartete der Mann draußen (damals).
.... waited outside.	.... wartete (regelmäßig).

I have been waiting for an hour.	Ich warte (schon) eine Stunde (und warte noch).
I shall be reading this evening.	Ich werde den ganzen Abend mit Lesen beschäftigt sein.
I shall read it this evening.	Ich werde es heute Abend lesen (wenn ich dazu komme).
It had been raining the day before.	Es hatte tags zuvor (ununterbrochen) geregnet ... had rained (allgemeine Feststellung).

Von zwei gleichzeitigen Vorgängen steht der länger verlaufende, d. h., wenn der zweite eintritt, noch andauernde in der Verlaufsform. Daher beginnt oft eine Erzählung damit. Laufen beide Vorgänge eine Zeit nebeneinander, so stehen beide in der Verlaufsform. Auch bezeichnet diese Form einen ununterbrochenen Vorgang, der eine bestimmte Zeit ausfüllt.

Die allgemeinen Zeiten stellen einfach die Tatsachen fest, ohne Rücksicht auf Dauer, Reihenfolge oder Wiederholung.

Anmerkung: Next year I am going to London. (Drückt ein festes Vorhaben aus.) — I am coming. Ich komme gleich. — I must be going now. Ich muß jetzt gehen.

Exercises.

I. Erkläre:

1. I am speaking too loud. I speak too loud. 2. You are sharpening (spitzen) a pencil. You sharpen a pencil when it is blunt (stumpf). 3. My friend is drawing (zeichnen). My friend draws well. 4. We are writing quickly. We always write quickly. 5. You are copying out (abschreiben) an exercise. Every morning we copy out an exercise. 6. They are trying to speak English. In class they try to speak English.

II. Gib einen Hörbericht über Vorgänge an der Themse:

1. We are near Tower Bridge. 2. We look at the traffic. 3. Motorbuses, motor-cars, and other carriages pass by (vorüber). 4. A policeman stands at the corner. 5. A bell rings. 6. He stretches out his arm. 7. The traffic stops. 8. Men, women, and children cross the road. 9. They hurry across the street. 10. The roadway of the bridge is opening. 11. We look at the Thames. 12. Many ships have been waiting. 13. Tugs and barges and steamers pass under the bridge. 14. They start. 15. They pass under the bridge. 16. Some go up the river to the custom house. 17. They bring goods (Waren) from the colonies. 18. Other ships steam down the river. 19. Tugs lie alongside the big

steamers. 20. Barges bring them coal. 21. The oily waters flow slowly past. 22. The bell rings again. 23. The roadway goes down. 24. The policeman gives the signal with his arm. 25. The traffic goes on. 26. We wait for a bus.

III. Beantworte:

a) What are you doing? (1. to listen to the teacher 2. to sit on forms 3. to read an English story (Geschichte) 4. to translate (übersetzen) from English into German 5. to ask questions 6. to answer them 7. to write out the new words 8. to make notes (Aufzeichnungen) 9. to read loud 10. to repeat questions and answers 11. to look at the map of Great Britain 12. to point to London 13. to follow the river Thames 14. to open the atlas 15. to look for (nach) the English colonies and Dominions.)

b) What were you doing when the headmaster (Direktor) came in?

IV. Beantworte. Answer:

1. Why was the gentleman hurrying along as fast as he could? 2. What did he suspect? 3. Why did he suspect him? 4. Where did he go to find out what the man wanted to do? 5. Why did the man follow him?

V. Übersetze. Translate:

1. Wohin gehst du, Hans? 2. Ich gehe auf den Spielplatz. 3. Meine Klasse spielt eben Fußball. 4. Spielst du oft Fußball? 5. Als wir gestern im Schulhof Fußball spielten, kam der Lehrer und stellte das Spiel ein (= hielt uns an). 6. Während (while) der Gepäckträger unser Gepäck aufgab, löste ich meine Fahrkarte. 7. Ich verlor meine Fahrkarte, als ich in Slough umstieg. 8. Ich bemerkte es (= fand heraus), als der Zug abfuhr. — 9. Als wir über die Londoner Brücke gingen, zog man (zogen sie) gerade den Fahrweg der Tower-Brücke auf. 10. Wenn die Schiffe im Hafen liegen, kommen die Schlepper und bringen Kohle. 11. Wo bist du [denn] gewesen? Ich warte schon zwei Stunden auf dich. 12. Ich mußte mich um die Fahrkarte anstellen (hatte in Linie zu warten für = to wait in line)

VI. Gesprächsübung:

A. Du erzählst, du gingst eines Nachts vom Bahnhof heim. Ein Mann ging dir nach. Du versuchtest ihn abzuschütteln, vergeblich. Du vermutetest, daß er keine guten Absichten hatte. Endlich fragtest du ihn, was er wollte. Seine Antwort. (Die Zwischenreden und Fragen deiner Zuhörer müssen aus deinen Worten zu entnehmen sein.)

B. Ein Freund besucht dich. Du öffnest, bittest ihn Platz zu nehmen, du hast ihn lange nicht gesehen, fragst, wie es ihm geht und den Seinen,

wo er war, was er tat, was jetzt sein Beruf ist (was er tut), erinnerst ihn an ein gemeinsames Erlebnis (weißt du noch?), wie kommt er zurecht (to get on), zeigst ihm deine Wohnung, stellst ihn deiner Mutter vor, bedauerst, daß er schon weggeht, bittest ihn, wiederzukommen, versprichst ihm, ihn zu besuchen, fragst nach seiner Adresse, bittest ihn, dir zu schreiben usw. (Die Antworten deines Freundes müssen aus deinen Worten zu entnehmen sein.)

XXIII.

GRAMMAR.

1. Die erste Bedingungsform (Konditional I).

I	**should**	call	ich würde rufen	**Should**	**I**	call?	würde ich rufen?
you	**would**	call	du würdest rufen	**should**	**you**	call?	würdest du rufen?
he	**would**	call	er würde rufen	**would**	**he**	call?	würde er rufen?
we	should	call	wir würden rufen	should	we	call?	würden wir rufen?
you	would	call	ihr würdet rufen	should	you	call?	würdet ihr rufen?
they	would	call	sie würden rufen	would	they	call?	würden sie rufen?

Verneint: I should not call (have, be) Should I not call (have, be)?

2. Die zweite Bedingungsform (Konditional II).

I should **have had**	ich hätte gehabt
I should **have been**	ich **wäre** gewesen
I should **have called**	ich hätte gerufen (= ich würde gerufen haben)

Die 1. Bedingungsform wird gebildet mit „**should**" und „**would**" und der Nennform. Die Verwendung von should und would entspricht der von shall und will in der Zukunft.

Die 2. Bedingungsform wird gebildet, indem man should und would mit der Nennform der Vergangenheit verbindet: I should have had, you would have been, we should have called, you would have come.

3. Der Bedingungssatz.

a) I **shall** go with you **if I have time.**	Ich **werde** mit dir gehen, wenn ich Zeit **habe.**
b) I **should** go with you **if I had time.**	Ich **würde** mit dir gehen, wenn ich Zeit **hätte.**
I **should** go to see him if I knew his address.	Ich **würde** ihn besuchen, wenn ich seine Adresse **wüßte.**
I **should** not trust him if I **were** you.	Ich **würde** ihm nicht trauen, wenn ich du (an deiner Stelle) **wäre.**

c) I **should have gone** with you if I **had had** time. — Ich **wäre mitgegangen**, wenn ich Zeit **gehabt hätte**.

Unterscheide: Haupt- und Nebensatz (Wennsatz). Es steht:
a) im Hauptsatz die Zukunft, im Wennsatz die Gegenwart;
b) im Hauptsatz die 1. Bedingungsform, im Wennsatz das Präterit (eigentlich die unbestimmte Rede);
c) im Hauptsatz die 2. Bedingungsform, im Wennsatz die 3. Vergangenheit.

Merke: If I **were**, if you **were**, if he **were**, if we **were**, if they **were** wenn ich wäre, sein würde, wenn du wärest usw. (alle Personen **were**!). Hier tritt die unbestimmte Redeweise in Erscheinung.

Unterscheide ferner das zeitliche **„When" „wenn"** = jedesmal wenn, sobald als vom bedingenden **„if" „wenn"**: When I come home I put slippers on. (Jedesmal) wenn ich heimkomme, ziehe ich Hausschuhe an. When I arrive, I shall wire [wai] to you. Wenn (= sobald als) ich ankomme, werde ich dir telegraphieren.

Anmerkung. Die Bedingungsform wird gerne in der höflichen Frage verwendet: Would you be so kind as to lend me your paper? Würden Sie so freundlich sein, mir Ihre Zeitung zu leihen?

Exercises.

I. Beispiel: I have time. I write to you.
I shall write to you, if I have time.
I should write to you, if I had time.

1. Father and Mother travel in Scotland. They have holidays. 2. My brother goes camping with the boy scouts. Father allows him to go. 3. My sister goes hiking with the girl guides. Mother is quite well. 4. One of my tyres ([taiə] Luftschlauch) has got a puncture ([pʌ'ŋktʃə] Loch). I shall not go for a bicycle ride. 5. They go sailing and bathing. They spend their holidays at the seaside. 6. Do you take sunbaths? It is warm. 7. We tramp about the mountains. We camp out.

II. Ebenso:

1. I have a car, I shall make a tour to Switzerland (Schweiz). 2. The boy flies round the world. He is rich. 3. They come home. They say: "Home is best." 4. She has much money. She wears fine dresses and beautiful hats every day. 5. We make haste. We arrive in time. 6. I am warm. I take off my overcoat. 7. He is ill (krank). He writes to us. 8. He has been ill. He has written to us. 9. The weather is fine. I go for a walk. 10. There is enough wind [wind] to-day. We go sailing 10. I do not put on my overcoat I catch cold.

III. Übersetze:

1. Es wäre sehr fein (großer Spaß), wenn Sie mitgehen würden. 2. Wenn er heimkommt, wird er Hunger haben. Wenn ich Zeit hätte, würde ich das Museum besuchen. 3. Es hätte mir sehr leid getan, wenn Sie nicht gekommen wären. 4. Na, höre! (I say!) Wenn du heimkommst, vergiß (forget) nicht deine Mutter von mir zu grüßen. 5. Ich möchte keine Zeit verlieren (= verschwenden, waste [weist]). 6. Du würdest den Zug nicht versäumt haben, wenn du früher fortgegangen wärest (to start). 7. Wenn er hier wäre, würde er uns besuchen. 8. Wenn sie zu Hause gewesen wäre, wäre sie an den Fernsprecher gegangen (hätte den F. beantwortet). 9. Wenn Sie wieder hier sind, teilen Sie es mir mit. 10. Es wäre sehr freundlich von Ihnen, wenn Sie mir helfen würden. 11. Wenn ich wüßte, wo er wohnt, würde ich ihn besuchen. 12. Wenn ich gewußt hätte, wo er wohnt, hätte ich ihn besucht.

XXIV.

GRAMMAR.

Die Leideform. (Das Passiv, Passive Voice.)

Gegenwart.			1. Vergangenheit.		
I	am called	ich werde gerufen	I	was called	ich wurde gerufen
you	are called	du wirst gerufen	you	were called	du wurdest gerufen
he	is called	er wird gerufen	he	was called	er wurde gerufen
we	are called	wir werden gerufen	we	were called	wir wurden gerufen
you	are called	ihr werdet gerufen	you	were called	ihr wurdet gerufen
they	are called	sie werden gerufen	they	were called	sie wurden gerufen

2. Vergangenheit:
I have been called — ich bin gerufen worden

3. Vergangenheit:
I had been called — ich war gerufen worden

1. Zukunft:
I shall be called — ich werde gerufen werden

2. Zukunft:
I shall have been called — ich werde gerufen worden sein

1. Bedingungsform:
I should be called — ich würde gerufen (werden)

2. Bedingungsform:

I should have been called — ich würde gerufen worden sein

Nennformen:

to be called — gerufen werden
to have been called — gerufen worden sein

Verneint: I am not called — I was not called — I have not been called — I had not been called — I shall (should) not be called — I shall (should) not have been called.

Fragend: Am I called? Was I called? Has he (not) been called? usw.

Gebrauch.

1. Washington appointed **a secretary.**	Washington stellte **einen Sekretär** an.
A secretary was appointed **by** Washington.	**Ein Sekretär** wurde **von** Washington angestellt.

Die **Leideform** wird mit dem Hilfszeitwort **to be** und der Mittelform der Vergangenheit gebildet. Also: to be = werden. to have been = worden sein. Die Ergänzung im 4. Fall (Wenfall) der Tatform wird Satzgegenstand der Leideform. **By** bei der Leideform entspricht dem deutschen **von** und bezeichnet den Urheber oder die Ursache der Handlung.

2. He told **his secretary** to come in time.	Er sagte **seinem Sekretär,** er solle rechtzeitig kommen.
His secretary was told to come in time.	**Seinem Sekretär** wurde gesagt, er solle rechtzeitig kommen.
They helped **us.**	Man half uns.
We were helped.	Es wurde uns geholfen.

Satzgegenstand der Leideform kann auch der **unbezeichnete Wemfall** (ohne to) werden (persönliche Leideform).

Verschiedene Zeitwörter regieren im Englischen den Wenfall statt des deutschen Wemfalls und können deshalb den deutschen Wemfall der Tatform zum Satzgegenstand machen. Solche Zeitwörter sind z. B.:

to assist	beistehen	to meet	begegnen	to precede	vorausgehen
to brave	trotzen	to obey	gehorchen	to succeed	nachfolgen (zeitlich)
to follow	folgen	to forgive	verzeihen		
to help	helfen	to pardon	verzeihen	to serve	dienen
				to thank	danken

3. They gave him a reward. — Man gab ihm eine Belohnung.
A reward was given to him. — Es wurde ihm eine Belohnung gegeben.
He was given a reward. — Es wurde ihm eine Belohnung gegeben.

Einige Zeitwörter, die zwei Ergänzungen nach sich haben, einen Wenfall (Akkusativ) der Sache, und einen Wemfall (Dativ) der Person, können sowohl den Wenfall (die Sache) als den Wemfall (die Person) zum Satzgegenstand der Leideform machen.

Solche Zeitwörter sind vor allem:

to give	geben	to allow	erlauben	to show	zeigen
to grant	gewähren	to permit	erlauben	to tell	sagen (= erzählen, befehlen)
to offer	anbieten	to promise	versprechen		

Andere anzuwenden ist für den Deutschen nicht ratsam.

Anmerkung. Auf: I was told (you were told etc.) man sagte mir = befiehlt mir folgt die Nennform, im Sinne von „erzählte" folgt Daß-Satz mit oder ohne "that". Aber:

He is said to be ill. — Er soll krank sein (Gerücht). (Siehe 5.)

Zeitwörter, die neben dem Wenfall den Wemfall **mit to** haben, können nur den Wenfall zum Satzgegenstand der Leideform machen: They explained the rule to him. The rule was explained to him.

4. They laughed at him. — Man lachte über ihn, lachte ihn aus.
He was laughed at. — Es wurde über ihn gelacht, er wurde ausgelacht.
They sent for the doctor. — Man schickte nach dem Arzt, ließ den Arzt holen.
The doctor was sent for. — Es wurde nach dem Arzt geschickt. Der Arzt wurde geholt.

Mit einigen Zeitwörtern ist das Verhältniswort so eng verbunden, daß sie den vom Verhältniswort abhängigen Satzteil zum Satzgegenstand der Leideform machen können, z. B.:

to send for	schicken nach	to speak to	sprechen mit
to laugh at	lachen über	to speak of	sprechen von
to look at	anschauen	to listen to	anhören
to rely on	sich verlassen auf	to take care of	sorgen für

5. English (is) spoken. — **Man** spricht Englisch. Es wird Englisch gesprochen.
We were helped. — Wir wurden unterstützt. **Man** half uns.
It is said that food will be scarce. — Es wird gesagt, daß die Ernährung knapp wird. (Die Ernährung **soll** knapp werden [Gerücht].)
Food is said to be scarce.

Der englischen Leideform entspricht oft ein deutscher Satz mit **"man"** als Satzgegenstand. Der Urheber der Handlung braucht nicht genannt zu werden. (In der Tatform wird „man" durch: they, you, we, one, people ausgedrückt.) Im Deutschen wird auch eine unpersönliche Wendung gebraucht: Es wird englisch gesprochen. Im Englischen kommt eine unpersönliche Leideform nur bei Zeitwörtern des Sagens und Denkens vor einem „that"-Satz vor; sonst wählt man andere Ausdrücke: People smoked. Es wurde geraucht. There was weeping and lamenting. Es wurde geweint und gejammert.

„werden".

The policeman **will** stop the cars.	Der Schutzmann **wird** die Autos anhalten: Tatform, Zukunft (vor Nennform).
The cars **are** stopped, **will be** stopped.	Die Autos **werden** angehalten, **werden** angehalten **werden:** Leideform, Gegenwart, Zukunft. (Vor Mittelform.)
He **becomes** President.	Er **wird** Präsident (vor Hauptwort).
He **becomes** rich, he **gets** rich.	Er **wird** reich (vor Eigenschaftswort).
He **grows** old, he **turns** pale **gets** pale.	Er **wird** alt (langsam), er **wird** bleich (plötzlich).

Exercises.

I. Setze die Tatform in die Leideform und umgekehrt:

1. The door was opened by the servant. 2. The first Thanksgiving Day was celebrated in the U.S.A. by the Pilgrim Fathers in 1621. 3. It has been celebrated by the people in the U.S.A. ever since. 4. The Johnsons will meet Lewis at the station. 5. If you had come along you would have been introduced to Miss Johnson. 6. Father told me an anecdote (I . . .). 7. The patient [peiʃənt] was not allowed to go out (they . .). 8. The stout gentleman was not recognised by his slender friend. 9. I was told Mr. Brown has left the town. 10. The cars had been stopped by the policeman. 11. The gentleman suspected that he was followed by a robber. 12. The porter had told the man to follow the gentleman. 13. On Christmas Eve the children are given presents by their parents. 14. A piece of holly is stuck into the top of the pudding by the cook. 15. Columbus discovered America. 16. The thirteen colonies won the War of Independence. 17. The Saxons drove the ancient Britons into the mountainous parts of the country. 18. But

Britain was afterwards conquered by the Normans. 19. The English have founded many colonies. 20. They sent for the doctor.

II. Answer. Beantworte:

1. What is the title ([taitl] **Titel**) of our lesson? 2. By whom is it told? 3. Of what is our bread made, of wheat or of rye ([rai] **Roggen**)? 4. Where is this wheat brought from? 5. From what countries does tea come? 6. What was most sugar made from before the war? 7. From what country did much of it come? 8. Where does wool come from? 9. What is done with a great deal of wool? 10. Where is cotton brought from? 11. What goods are bought by the English? 12. What goods are sold by the English? 13. Where are they made? 14. Where are they sent to?

III. Put into the different tenses. Setze in die verschiedenen Zeiten:

1. Our bread is made of wheat. 2. Cotton goods are sold by the English. 3. Are woollen goods bought by the Germans? 4. Manufactured goods are sent abroad.

IV. Explain the sentences. Erkläre die Sätze:

1. Breakfast was served at eight o'clock sharp (**Punkt...**). 2. We were served quickly. 3. As the boys were very sorry about their escapade [-e'id] (**Streich**), they were forgiven. 4. They had been allowed to go out for a swim. 5. I was promised a day off (**freier Tag**), if I finished my work in time. 6. A reward was offered to the finder. 7. We were told to be back for lunch. 8. We were told that you would arrive by the six o'clock train. 9. The sick woman was taken care of. 10. You must be punctual or you cannot be relied upon. 11. Washington is said to have never told a lie. 12. There was dancing and singing.

V. Translate. Übersetze:

1. Der Zucker wird bei (with) uns aus Zuckerrüben gemacht. 2. In England wird er vom Ausland bezogen (to import). 3. Warme Kleider werden aus Wolle hergestellt. 4. Sie wird teils aus Amerika, teils aus Indien eingeführt. 5. Die Engländer senden viele Dinge im Austausch nach fernen Ländern. 6. Fische werden von den Engländern verkauft. 7. Baumwollwaren werden nach Indien gesandt werden. 8. Sind diese Eisenwaren nicht in England hergestellt worden? 9. Lebensmittel waren nach England gebracht worden. 10. Lebensmittel würden nicht eingeführt werden, wenn nicht Fertigwaren ausgeführt (to export) würden. 11. Wir würden nicht Rohstoffe eingeführt haben,

wenn wir sie in unserem eigenen Lande fänden. — 12. Vater rief mich. Ich wurde vom Vater gerufen. 13. Meine Schwester half mir. Mir wurde von meiner Schwester geholfen. 14. Karl erzählte mir; mir wurde von Karl erzählt. 15. Vater ließ den Arzt holen (to send for the doctor). Der Arzt wurde geholt. 16. Er wird den Arzt holen. Er wird den Arzt geholt haben. 17. Der Arzt wird geholt. 18. Der Arzt wird geholt werden. 19. Er wird geholt worden sein.

VI. Übersetze:

1. Der Besucher wurde von dem Dienstmädchen in das Wohnzimmer geführt. 2. Sind Sie Frau Richard schon vorgestellt worden? 3. Dem Dienstmädchen wurde gesagt [es solle] den Herrn ins Wohnzimmer führen. 4. Eines Tages folgte mir ein Mann, der ein Paket trug. 5. Die U.S.A. werden von vielen Rassen bewohnt. 6. Schottland wurde im Jahre 1707 mit England vereinigt und die ganze (whole [houl]) Insel Großbritannien genannt. 7. Als der Vater das Zeugnis (report [ɔː′]) seines Sohnes sah, wurde er zornig. 8. Man erlaubte uns nicht, uns im Freien aufzuhalten (stay out of doors). 9. Sein Freund war alt und dick geworden. 10. Große Eisen- und Kohlenlager werden unter der Oberfläche Englands gefunden. 11. Die Nordküste Australiens wurde 1805 entdeckt. 12. Dem armen Manne wurde geholfen. 13. Er war krank geworden.

Ebenso:

1. Eine hübsche Anekdote wird von George Washington erzählt. 2. Als er [zum] Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt (chosen [tʃo′uzn]) worden war, fand man, daß er nicht alle Arbeit allein (alone [əlo′un]) tun konnte. 3. Also (so) wurde ein Sekretär angestellt (appoint [əpɔ′int]) und diesem (ihm) wurde gesagt, jeden Tag zu einer bestimmten (gewissen) Stunde zu kommen. 4. Mehr als einmal kam er zu spät, aber er entschuldigte sich und sagte, daß seine Uhr nachgehe (to be slow). 5. Aber eines Tages sagte Washington zu ihm: „Man hat Ihnen oft gesagt rechtzeitig zu kommen. Entweder müssen Sie (sich) eine andere Uhr verschaffen (bekommen), oder ich werde genötigt sein (to oblige [əbla′idʒ]), einen anderen Sekretär anzustellen."

XXV.

GRAMMAR.

Das rückbezügliche Fürwort. Reflexives Pronomen. Refle'xive Pronoun.

Das rückbezügliche Zeitwort. Reflexives Zeitwort. Reflexive Verb.

A. Die Formen.

1. I — myself	ich — mich,	ich — selbst, mir, mich selbst
you — yourself	du — dich,	du — selbst, dir, dich selbst
he — himself	er — sich,	er — selbst, ihm, ihn selbst
she — herself	sie — sich,	sie — selbst, ihr, sie selbst
it — itself	es — sich,	es — selbst, ihm, es selbst
we — ourselves	wir — uns,	wir — selbst, uns selbst
you — yourselves	ihr — euch,	ihr — selbst, euch selbst
they — themselves	sie — sich,	sie — selbst, ihnen selbst
one — oneself	man — sich (unbestimmt und verallgemeinernd)	
thyself	du selbst (biblisch und dichterisch).	

2. I enjoy myself ich unterhalte mich, you enjoy yourself du unterhältst dich, he enjoys himself er unterhält sich, usw.

(1.) Das mit **self** verbundene Fürwort weist auf eine schon genannte Person oder Sache zurück. Der Ton liegt auf **"self"**.

(2.) In Verbindung mit Zeitwörtern zeigt es an, daß Satzgegenstand und Ergänzung (Subjekt und Objekt) dieselbe Person oder Sache sind. Außer „sich" sind also auch die deutschen Fürwörter: „mir, mich, dir, dich, uns, euch" rückbezüglich, wenn sie dieselbe Person oder Sache bezeichnen wie der Satzgegenstand; **oneself** bezeichnet eine unbestimmte Person: One should love one's neighbour as oneself. Man sollte seinen Nachbarn lieben wie sich selbst.

B. Verwendung.

a) 1. The farmer cuts the corn himself.	Der Bauer schneidet das Korn selbst.
The farmer himself cuts the corn.	Der Bauer selbst schneidet das Korn.
We heard the farmer himself.	Wir hörten den Bauer selbst.
2. He is taller than (as tall as) myself (I, me).	Er ist größer (so groß wie) ich.
3. He said to himself...	Er sagte bei sich...
I had no money **about (with) me.**	Ich hatte kein Geld bei mir.

(1.) Das rückbezügliche Fürwort dient auch zur Verstärkung oder Hervorhebung einer Person oder Sache.

(2.) Im zweiten Vergleichsglied steht es gern statt des persönlichen Fürworts.

(3.) Nach Verhältniswörtern steht es nur bei geistiger Beziehung. Bei räumlicher Beziehung steht das persönliche Fürwort, außer im Sinne von „allein": the house stands by itself. Das Haus steht für sich (allein).

b) 1. He prides himself on his wealth. Besser: He boasts of his wealth.	Er prahlt mit seinem Reichtum.
2. He devotes his spare time to music.	Er widmet seine Freizeit der Musik.
He devotes himself to music.	Er widmet sich der Musik.
3. I got up and dressed.	Ich stand auf und zog mich an.
I dressed my little brother, then I dressed myself.	Ich zog mein Brüderchen an, dann zog ich mich an.
Dress yourself (oder: get dressed)!	Zieh dich an! (Meist beim Befehl.)

(1.) Im Englischen gibt es nur sehr wenige und selten gebrauchte Zeitwörter, die nur rückbezüglich gebraucht werden, z. B. to pride oneself (on) sich brüsten (mit). Die Umgangssprache wählt einfachere, z. B. to boast (of) prahlen (mit).

(2.) Bei einigen muß die Rückbeziehung ausgedrückt werden, sie können aber auch andere Ergänzungen haben (o.s. = oneself, s.o. = some one, s.th. = something), z. B.:

to amuse o.s.	sich vergnügen	to enjoy o.s.	sich gut unterhalten
to amuse s.o.	jemand unterhalten	to enjoy (s.th.)	etwas genießen, sich einer Sache erfreuen
to apply o.s.	sich widmen	to excuse o. s.	sich entschuldigen
to apply s.th.	etwas anwenden	to excuse s.o.	jem. entschuldigen
		to introduce o.s.	sich vorstellen
to devote (time)	widmen (z.B. Zeit)	to introduce s.o.	jemand vorstellen
		to hurt o.s. (s.o.)	sich (jem.) verletzen
to devote o.s. (to)	sich widmen	to express o.s. (s.th.)	sich (etwas) ausdrükken.
to distinguish o.s.	sich auszeichnen		
to distinguish s.o.	jem. auszeichnen		

(3.) Einige andere setzen das rückbezügliche Fürwort nur um Unklarheit zu vermeiden, z. B.:

to dress (o.s.)	sich anziehen	to behave (o.s.)	sich benehmen
to wash (o.s.)	sich waschen	to prepare (o.s.)	sich vorbereiten
to hide (o.s.)	sich verstecken	to submit (o.s.)	sich unterwerfen

C. Ersatz deutscher rückbezüglicher Zeitwörter.

1. The ship approached the coast. Das Schiff näherte sich der Küste.
2. You are mistaken. Sie irren sich.

(1.) Statt der meisten deutschen rückbezüglichen Zeitwörter gebraucht das Englische einfache ziellose (intransitive) oder ziellos gebrauchte Zeitwörter Z. B.:

to approach	sich nähern	to happen	sich ereignen
to complain	sich beklagen	to join	sich anschließen
to change	sich ändern	to refuse	sich weigern
to endeavour	sich bemühen	to remember	sich erinnern
to imagine	sich einbilden	(aber: to remind s. o.	jemand erinnern)
to rely (on)	sich verlassen (auf)	to stay	sich aufhalten

Anmerkung: The door opens. Die Türe öffnet sich (= wird geöffnet). Statt deutscher rückbezüglicher Wendung mit dem Sinn der Leideform, wird im Englischen die ziellose (intransitive) Form gebraucht.

(2.) Ersatz durch andere Wendungen, z. B.:

I bought a book	Ich kaufte mir ein Buch (wem sonst?)	I get used (to)	ich gewöhne mich (an)
I cut my finger	Ich schnitt mich in den Finger (bei Körperteilen)	to lose one's way	sich verirren
		to have a bath [bɑːθ]	sich baden (in der Wanne)
I am glad	ich freue mich	to have a bathe [beið]	sich baden (im Freien)
I am ashamed	ich schäme mich		
I am mistaken	ich irre mich	(have bei Einzelhandlungen)	
I got married	ich verheiratete mich		

D. Gegenseitigkeit.

They had not seen each other (one another) for a long time. Sie hatten sich (= einander) lange nicht gesehen.

They looked at each other (at one another). Sie sahen sich (= einander) an

Gegenseitigkeit wird durch one another, bei zweien durch each other ausgedrückt.

Anmerkung. They met (each other) at the station. Sie trafen sich am Bahnhof. Wenn die Gegenseitigkeit selbstverständlich ist, braucht sie nicht (aber kann) ausgedrückt werden.

Unterscheide: They deceived themselves. Sie täuschten sich (selbst). They deceived one another. Sie täuschten sich (= einander).

Exercises.

I. Setze den Singular in den Plural und umgekehrt:

1. I excused myself for not having written before. 2. We were late this morning, for we overslept (ourselves). 3. Germans distinguished themselves in the American War of Independence. 4. Many Englishmen have devoted themselves to the colonisation (Besiedlung) of new countries (Many a = mancher). 5. Germany prides herself on her many great men. (The Germans...). 6. How did you enjoy yourself in the country? 7. They do not enjoy themselves very much here. (One...) 8. My brother does not know English well enough to make himself understood.

II. Verstärke das Subjekt, z. B. I shall post this parcel myself.

1. Father does the packing. 2. Mother fetches the suit-cases. 3. Can you come (Plur.)? 4. Shall you come to meet me? 5. I shall see you off. 6. The Johnsons will help me. 7. We do not speak English.

III. What is the weather like to-day?

(Fine, bright (heiter), sunny, hot, cold, cloudy (wolkig, bedeckt), dull (trüb), settled (beständig), unsettled, bad, nasty (garstig), windy, foggy (nebelig), wet (naß), rainy, stormy. Is the sun shining?)

IV. Setze in die abhängige Rede und beachte die Zeiten:

Beispiel: Washington asked the secretary: "Why are you late?"
Washington asked the secretary why he was late.

1. The secretary excused himself: "My watch has stopped." 2. The fellow clerks asked the boaster: "Did you see Ben Lomond?" (if ob). 3. The slender gentleman said: "I have just recovered from an illness." 4. I thought: "This man certainly is a robber." 5. I asked him: "Why do you follow me?" 6. I wanted to know: "Why have you followed me?" 7. The porter said to me: "If I follow you I shall come to Mr. Brown's house." 8. The porter said to the man: "If you follow this gentleman you will find Mr. Brown's house."

V. Übersetze. Translate:

A. 1. Wir werden nächste Woche nach England fahren. 2. Werden Sie über Ostende oder Flushing fahren? 3. Hoffentlich werden Sie (ich hoffe, Sie werden) schönes Wetter bekommen (haben). 4. Wann werden Sie abfahren? 5. Wollen Sie mit dem ersten Zuge fahren? 6. Welches Schiff werden Sie nehmen? 7. Werden Sie die Johnsons nicht am Bahnhofe abholen (treffen)? 8. Wird Ihr Bruder genug Englisch können (wissen)? 9. Wer wird ihm im Anfang behilflich sein (erst helfen)? 10. Werden Sie mir von England schreiben? 11. Hoffentlich werden Sie mir jede Woche eine Ansichtspostkarte (picture postcard) senden.

12. Wie lange wird Ihre Schwester in Schottland bleiben? 13. Hoffentlich wird das Wetter schön werden (sein). 14. Wann werden Sie zurück kehren? 15. Wann wollen Sie zurückkehren? 16. Wann wird Ihre Schwester zurückkehren? — 17. Wir werden nachmittags zu Hause sein. 18. Es wird sehr freundlich von Ihnen sein zu kommen. 19. Wollen Sie mich nicht zur (at) Teezeit besuchen? 20. Ich werde meine Mutter von Ihnen grüßen.

B. a) 1. Ludwig entschuldigte sich, daß er nicht vorher geschrieben habe. 2. Sein Bruder fuhr letzte Woche nach England, nächste Woche wird er selbst dorthin fahren. 3. Er wird einige Wochen dort bleiben. 4. Er hofft, daß die Johnsons selbst ihn am Bahnhofe abholen werden. 5. Er fürchtet, daß er es zuerst sehr schwer finden wird, Englisch zu sprechen. 6. Aber er rechnet damit (erwartet), daß er Englisch sehr bald lernen wird. 7. Er würde sich sehr viel glücklicher fühlen, wenn er es besser gelernt hätte. 8. Er zeichnete sich in der Schule nicht aus; denn er widmete sich mehr dem Sport (= [den] Spielen). 9. Hoffentlich werden beide Brüder einander helfen. 10. Sie werden sich sicher sehr gut unterhalten. — b) Dasselbe: Jane and her sister.

C. 1. Neulich traf ich meinen Freund Donald. 2. Wir hatten uns Jahre lang nicht gesehen. 3. Es war im (on) Zug nach Berlin und wir waren zufällig im selben (same) Abteil. 4. Zuerst erkannten wir uns nicht. 5. Da ich einige Ähnlichkeit (likeness) in seinem Gesicht fand (= findend), die mich an alte Zeiten erinnerte, stellte ich mich ihm vor. 6. Aber kaum hatte jeder des anderen Stimme gehört, als (no sooner — than) sich herausstellte (turn out), daß wir Schulkameraden gewesen waren. 7. „Du bist ziemlich stark geworden", sagte ich, „und scheinst gut in der Welt vorwärts gekommen zu sein (get on)." 8. „Ja, Gott [sei] dank", erwiderte er, „und du scheinst dich überhaupt nicht (not at all) verändert zu haben. 9. Du bist so schlank wie immer (as ever)." 10. Und dann plauderten wir über unsere Familien und unsere Berufe (was wir taten) und nicht zum allerletzten (zuletzt nicht am wenigsten) von alten Tagen. 11. Als er in Frankfurt ausstieg, versprachen wir, uns bald [gegenseitig] zu besuchen (uns = jeder des andern Heim).

XXVI.

GRAMMAR.

1. Das unbestimmte Fürwort. Indefinitpronomen. Indefinite Pronoun:

a) Nur alleinstehend (Zusammensetzungen):

some one	jemand	somebody	jemand	something	etwas
any one	irgend-einer	anybody	irgend jemand	anything	irgend etwas, alles (beliebige)
		not anybody	keiner	not anything	nichts
every one	jeder	everybody	jedermann	everything	alles
none	keiner	nobody	niemand	nothing	nichts

b) Nur verbunden:

every(day)	jeder nur immer	many a (day)	mancher	no (time)	kein

c) Alleinstehend und verbunden:

1. all	all, ganz, alle	9. much (Sing.)	viel
2. any	irgend ein, etwas	many (Pl.)	viele
not any	kein	10. most	die meisten
3. some	irgend ein, etwas	11. several	mehrere
4. both	beide	12. either	einer von beiden jeder von beiden
5. each	jeder einzelne		
6. little (Sing.)	wenig	13. neither	keiner von beiden
7. few (Pl.)	wenige	14. other	ander
8. a few	ein paar, einige	15. another	ein anderer, noch ein

Gebrauch der wichtigsten unbestimmten Fürwörter:

Have you any sandwiches?	Haben Sie überhaupt belegte Brötchen?
No, I have not any.	Nein, ich habe keine.
If I had any, I should bring you some.	Wenn ich welche hätte, würde ich Ihnen welche bringen.
Why not take some cake?	Warum nehmen Sie keinen Kuchen?
Bring me some, any will do.	Bringen Sie mir einen, jeder ist mir recht.
They had not anything left. (They had nothing left.)	Sie hatten nichts mehr übrig. (Sie hatten nichts mehr übrig.)

Some und die Zusammensetzungen mit some werden in bejahenden Sätzen und solchen Fragesätzen gebraucht, die auf Vorhandenes hinweisen.

Any verneint das Vorhandensein oder stellt es als ungewiß hin; außerdem bedeutet es „etwa, jeder etwaige, jeder beliebige".

Each jeder einzelne (beschränkte Zahl); **every** jeder (überhaupt, unbegrenzte Zahl).

All the year round. All the machines. All sorts of stunts. Alle möglichen Wagestücke, Kunststücke.

All ganz faßt die einzelnen zusammen, **whole** [houl] ganz bedeutet ein ungeteiltes Ganzes: **All the** planes were monoplanes. Alle (die genannten) Flugzeuge waren Eindecker. All kinds of fruit. Alle (möglichen) Früchte (ohne the). The whole town was destroyed. Die ganze Stadt wurde zerstört. All the town assembled [e'm]. Die ganze Stadt lief zusammen; **both** beide (gemeinsam). The two beide (jeder für sich): Both brothers managed the farm. Beide Brüder bewirtschafteten den Hof. The two brothers were married. Beide Brüder waren verheiratet.

Das deutsche **„man"** kann verschieden ausgedrückt werden: „man sagt": we (you, they, people) say, it is said; man tanzte people danced, there was dancing.

All steht vor dem Artikel oder Pronomen; ebenso both.

Exercises.

I. Setze die einfachen Zeiten in die entsprechenden zusammengesetzten Zeiten und umgekehrt: (siehe Wörterverzeichnis!)

1. If we had started early in the morning, we should have seen more. 2. When we had arrived at the station, we found a large crowd waiting for the train. 3. They were afraid they would not see anything. 4. It would have been fine to go over some airplanes. 5. Would you like to be in one of those flying machines? 6. The biplanes will have taken off before we arrive. 7. Have you ever seen a man going down with a parachute (Fallschirm)? 8. We should fly to Berlin if it were not so expensive. 9. When shall you have finished your cross-country flight? 10. It would be fine, if he took me with him. 11. We did not trust the weather, or we should have gone up for a round flight. 12. You would not like to be in a crash. 13. It would have been dangerous to have made a forced landing in the ocean. 14. Anyhow seaplanes would have floated on the sea. 15. When they have got their license, they will certainly be glad to take you up with them.

II. Erkläre die unbestimmten Fürwörter:

1. Everybody wanted to go to the airfield. 2. Nobody wanted to stay behind (zurückbleiben). 3. They all came in time. 4. Everyone was interested in (interessiert an) a short flight. 5. All the machines were in

the air. 6. They saw all sorts of airplanes. 7. Each machine had a pilot and a mechanic. 8. Every pilot has to have a license. 9. Both had to do a trial (Probeflug). 10. Neither was afraid of a storm. 11. A few machines were left at the hangar (Schuppen). 12. Several biplanes flew over our heads. 13. Most people prefer to be lookers-on (Zuschauer). 14. They do not like anything so risky. 15. But there was little risk in it. 16. Others had a short flight. 17. One pilot nose-dived; another descended with a parachute. 18. Many an air-passenger is afraid of a forced landing. 19. Few people know how to control ([kəntro'ul] steuern) an airplane. 20. Suddenly one airman began to glide down; his engine had failed (versagen). 21. Something seemed to be wrong (falsch, in Unordnung). 22. Anyhow, after some time he spiralled upward (sich hochschrauben) again. 23. Everything was alright. 24. Nothing was wrong. 25. We were glad to have seen everything.

III. Some or any?

1. I have — bread. 2. But I have not — butter. 3. I have not — wine (Wein). 4. Will you have — water? 5. There is — salt (Salz). 6. Do you want —? 7. I should like — cake, if you have —. 8. Which kind (Art) would you like? — kind would do. 9. Is there — body who can change a pound note? 10. I will ask — body to change it.

IV. Every oder each?

1. I have two English lessons — week. 2. — lesson costs 5 shillings. 3. — member of our family has a bicycle. 4. — Sunday when the weather is fine we go for a bicycle ride. 5. I said to my friend: "— time when I come up the street you are looking out of the window." 6. I bought some cakes (Kuchen). They cost sixpence —.

V. Übersetze:

A. 1. Wir fuhren zum Flugplatz von Croydon. 2. Eine große Menschenmenge hatte sich bereits dort versammelt (to assemble). 3. Die Flugzeuge waren noch nicht aufgestiegen (go up). 4. Hattest du nicht gefürchtet, daß du nichts (nicht irgend etwas) sehen würdest? 5. Wir werden nicht weggehen (verlassen), bevor wir alles gesehen haben. 6. Man (sie) hatte die Flugzeuge aus dem Schuppen genommen. 7. Sie wären bereits abgeflogen, wenn [es] das Wetter erlaubt hätte. 8. Endlich stieg (abfahren) eines auf, dann ein anderes. 9. Einige Maschinen waren Eindecker, die meisten aber waren Doppeldecker. 10. Mehrere Verkehrsflugzeuge warteten eben auf [Flug-]Gäste. 11. Einige waren pünktlich (rechtzeitig), aber andere verspäteten sich (waren spät). 12. Um drei Uhr waren alle Maschinen in der Luft. 13. Sie schienen nichts zu wiegen. 14. Jedermann blickte in die Höhe (auf). 15. Sie

machten alle möglichen (Arten) Wagestücke. 16. Einige von den Zuschauern wurden (waren) aufgeregt (nervous), als sie auf dem Rücken (verkehrt) flogen. 17. Jedermann hätte gerne einen Rundflug mitgemacht (to go on a short flight), wenn es nicht so teuer gewesen wäre. 18. Tom und sein Bruder wollten Flugzeugführer (pilot) werden. 19. Beide hätten gerne die Schule beendet. 20. Keiner von ihnen war alt genug, um einen Führerschein (license) zu bekommen.

B. 1. Wir hätten alles (Beliebige) getan um einen Rundflug zu machen. 2. Ich hätte London gerne von (hoch) oben gesehen. 3. Es hätte nur zehn Schillinge gekostet. 4. Es wäre nicht so kostspielig gewesen wie Vater [sich] dachte. 5. Wenn ich Geld gehabt hätte, hätte ich selbst bezahlt. 6. Wärst du mit (mir) gegangen, Jakob? 7. Hättest du dich einem Eindecker anvertraut (trust)? 8. Nein, ich wäre mit (by) einem Verkehrsflugzeug (air-liner) gefahren (geflogen). 9. Wann wird Ihr Bruder seinen Führerschein bekommen? 10. Eines (some) Tages wird er mit Ihnen aufsteigen (Sie hinaufnehmen) und in jeden beliebigen Teil der Welt fliegen, [den] Sie wollen.

C. 1. Ein Schnellverkehrsflugzeug (air-express) ist angekommen. 2. Einige [Flug-]Gäste steigen aus. 3. Ein Zollbeamter (custom house official) fragt sie: Haben Sie irgend etwas zu verzollen (declare)? 4. Irgendwelche Päckchen (packet) Zigaretten (cigarettes)? 5. Nein, wir haben nichts. 6. Jetzt möchte ich etwas frühstücken (etwas Frühstück haben). 7. Ist ein Erfrischungsraum (refreshment room) da? Nächste (andere) Türe, bitte. 9. Kann ich Tee bekommen? 10. Selbstverständlich. 11. Bringen Sie mir Kuchen (+ wollen Sie)! 12. Haben Sie Schinkenbrötchen (ham sandwiches)? 13. Bedaure, wir haben keine. 14. Aber Sie können mit Zunge (tongue [tʌŋ]) belegte Brötchen haben. 15. Bringen Sie mir eines, bitte, und Brot und Butter. 16. Noch etwas? 17. Nein, danke (Ihnen).

XXVII.

GRAMMAR.

A. Steigerung des Eigenschaftsworts.

rich	reich	rich**er**	reicher	rich**est**	(der) reichste, am reichsten
polite	höflich	polit**er**	höflicher	polit**est**	am höflichsten
happy	glücklich	happi**er**	glücklicher	happi**est**	am glücklich-sten
beautiful	schön	**more** beautiful	schöner	**most** beautiful	am schönsten

Einsilber werden auf deutsche Weise durch Anfügung der Silben -er und -est gebildet. Die Dreisilber werden auf französische Weise gebildet durch Vorstellen der Wörtchen more und most.

Die Zweisilber mit dem Ton auf der zweiten Silbe und die auf -y werden auf deutsche Weise gesteigert, die übrigen auf französische.

Einige ziehen die deutsche Steigerung vor, z. B. clever geschickt, cleverer; narrow eng, narrowest.

Schreibregeln:

large, larger, largest: Vor den Endungen -er, -est fällt stummes e aus; big, bigger, biggest: der Endkonsonant wird nach kurzem Vokal verdoppelt. happy, happier, happiest: y nach Konsonant wird zu i. (Vgl. IX.)

Merke: long, longer, longest [lɔŋ, lɔŋgə, lɔŋgəst] (g wird hörbar).

Unregelmäßige Steigerung.

good	gut	**better**	**best**	much	viel	**more**	**most**
well	wohl	better	best	many	viele	more	most
bad	schlecht	**worse**	**worst**	little	gering	**less**	**least**
ill	krank	worse	worst	little	klein	smaller	smallest
evil	übel	worse	worst	(few	wenige)	fewer	fewest

Merke: ill krank ist stets Aussage (Prädikat): he is ill; aber a sick lady eine kranke Dame (Beifügung); little „klein" ist stets Beifügung (Attribut): a little town eine kleine Stadt, ein Städtchen; aber the town is small . . . ist klein.

Doppelte Steigerung.

old	alt	older	oldest	he is older than I (Lebensalter, Gegensatz young, new)
old	alt	elder	eldest	my elder (eldest) sister, she is the elder (Altersvorrang in einer Familie, Gemeinschaft), nur als Beifügung und hauptwörtlich
near	nahe	nearer	nearest	the nearest way der nächste Weg (Entfernung)
			next	the next day, the next house (der nächste Tag, das nächste Haus, [Reihenfolge]), next week nächste (kommende) Woche
late	spät	later	latest	the latest news die neuesten Nachrichten
		latter	last	your last letter dein letzter Brief, last week letzte (vergangene) Woche the former der erstere, the latter der letztere, der letztgenannte
far	weit	farther	farthest	This way is the farthest.. ist der weiteste
	fern	further	furthest	further orders weitere Befehle, Aufträge (Aufzählung); doch kommt further auch räumlich vor

Merke The Far East der Ferne Osten (= Ostasien); aber a distant country ein fernes Land.

Vergleiche:

England is	larger **than** Scotland.	„als“
Scotland is	**more** beautiful **than** England.	„als“
The crops are	**as** good **as** in England.	„wie“
Scotland has	**not so** many large towns **as** England.	„wie“

"als" nach dem ersten Steigerungsgrad heißt **than**; "wie" beim Vergleich: **as**: **as** — **as** so — wie", not so — as nicht so — wie

Merke:	**the** stronger — **the** better	je stärker — desto besser
	much more fertile	viel fruchtbarer
	much **less** fertile **than**	viel weniger fruchtbar als
	far more fertile	bei weitem fruchtbarer
	by far the most fertile soil	bei weitem der fruchtbarste Boden
	most fertile	höchst, überaus fruchtbar.

B. Das Stützwort "one" beim Eigenschaftswort.

Jane wears a white blouse and Kate a blue one, Jane silk stockings and Kate cotton ones. — Hanna hat eine weiße Bluse an und Kätchen eine blaue, Hanna seidene Strümpfe und Kätchen baumwollene.

Handelt es sich um verschiedenartige, und zwar zählbare Dinge oder Wesen derselben Gattung, so steht meist das betreffende Hauptwort nur beim ersten Eigenschaftswort, bei den folgenden wird es durch unbetontes "one" für die Einzahl, unbetontes "ones" für die Mehrzahl ersetzt.

Im Deutschen zeigt die Beugungsendung des Eigenschaftswortes das ausgelassene Hauptwort an (blaue, baumwollene).

"One" steht auch nach Stoffnamen, die als Eigenschaftswort gebraucht sind (silk stockings and cotton ones). One steht aber nicht, wenn der Stoff derselbe bleibt (white bread and brown).

Which fountain-pen would you like? — Welche Füllfeder möchten Sie?

I should like the cheaper (a cheaper one), the cheapest, my own (my own new one), the first. — Ich möchte die billigere (eine billigere), die billigste, meine eigene (meine eigene neue), die erste.

The right shoe fits well, the left pinches. — Der rechte Schuh paßt gut, der linke drückt (zwickt).

One kann fehlen, wo Undeutlichkeit nicht entstehen kann, besonders nach dem gesteigerten Eigenschaftswort und der Ordnungszahl, ferner meist, wenn nur zwei Dinge einander gegenübergestellt werden. Es steht nie unmittelbar nach own (eigen).

Let me have some of these roses. Which one? This one and that one. (These. Those.) — Geben Sie mir einige von diesen Rosen. Welche? Diese und jene (Einzahl).

Nach anderen als Eigenschaftswörtern kann das Stützwort nur stehn nach dem hindeutenden this, that in der Einzahl und dem fragenden which? This dies, that das (alleinstehend) ist Neutrum. Es steht nicht nach anderen Fürwörtern, Grundzahlen, few und many, und dem sächsischen Wesfall.

Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort.

The rich must help the poor.	Die Reichen müssen den Armen helfen.
We must distinguish between the false and the true.	Wir müssen zwischen dem Wahren und dem Falschen unterscheiden.
A blind man was sitting by the roadside.	Ein Blinder saß am Straßenrand.
There are many rich people in New York.	In New York gibt es viele Reiche.
The best thing was (What was best), they were cheap.	Das Beste war, sie (z. B. die Schuhe) waren billig.
The lark and her little ones.	Die Lerche und ihre Jungen.

Eigenschaftswörter können nur in Sätzen mit allgemein gültigem Inhalt als Hauptwörter gebraucht werden. The rich (ohne Mehrzahl **s**!) die Reichen d. h. alle Reichen (überhaupt), die ganze Klasse von Personen, The true das Wahre d. h. die Wahrheit (sächlich, als geistiger Begriff).

Eine beschränkte Anzahl und Einzelfälle bekommen ein Stützwort: man, woman, person, people, one, thing, oder eine Umschreibung.

Einige häufiger vorkommende werden auch im Einzelfall ohne Stützwort gebraucht, besonders nach besitzanzeigendem Fürwort: the deceased der Verstorbene, die Verstorbenen (ohne **s**!), she pleaded for her poor sie bat (= trat ein, sprach gut) für ihre Armen.

Andere sind wirkliche Hauptwörter geworden: the native der Eingeborene, Einheimische, the natives (mit **s**), the ancients die Alten (des Altertums), goods Waren, usw.

Exercises.

I. Gib die drei Steigerungsformen von folgenden Adjektiven an:
1. Rich, poor, high, low, big, tall, large, small, good, bad, much, little, pretty, ugly (häßlich), fine, beautiful, easy, difficult, mountainous, flat, hot, cold; 2. long, short, well, ill, straight, curly, interesting, uninteresting, comfortable, uncomfortable, many, few, happy, unhappy, fortunate, unfortunate, fair, dark, stingy, liberal (freigebig).

II. Vergleiche nach folgendem Beispiel:
a) John is as tall as Jane. b) John is not so tall as Jane. c) John is taller than Jane.
1. The mountains of Scotland, of Wales, high. 2. The soil of Scotland, of England, fertile. 3. The climate of England, Scotland, mild. 4. The landscape of Scotland, of Germany, beautiful. 5. The south of England, Ireland, flat. 6. Scotland, west of England, mountainous. 7. The towns

of England, the United States, interesting. 8. The people of England, of Scotland, wealthy.

III. Vergleiche nach folgendem Beispiel: a) The sitting-room is larger than the kitchen. b) The bedroom is the largest.

1. big: Berlin, London, New York. 2. mild: climate of Germany, France (Frankreich), Great Britain. 3. long: the Rhine (Rhein), the Thames, the Mississippi. 4. populous (volkreich): Ireland, Scotland, England. 5. large: the area of India, Australia, Canada. 6. mountainous: Great Britain, Bavaria (Bayern), Switzerland (Schweiz). — 7. good: tea, coffee (Kaffee), chocolate ([tʃɔ'kəlit] Schokolade).

IV. Bilde Sätze nach folgendem Beispiel:

a) Charles is stronger than I am. b) He is as strong as I am. c) He is not so strong as I am. d) He is the strongest of us all.

1. polite 2. happy 3. big 4. small 5. good 6. jolly 7. lazy 8. diligent ([di'lidʒənt] fleißig).

V. Essay (Freie Arbeit): England and Scotland:

(Is England as large as Scotland? Which country is more fertile and more beautiful? Are they flat or mountainous? What is the climate like? Which part is more populous? What do you find below the surface? Are there industrial towns there? Name (nennen) some of them. Are the people wealthy? Why do the English go to Scotland and the Scotch to England? What is the best thing in England and Scotland? Why does the Scotchman in our lesson think that Scotland is as large as England?)

VI. Erkläre das Stützwort oder dessen Fehlen:

1. You wanted some stockings, didn't you? 2. What size do you wear? 3. They are not for me, they are for my sister. 4. She wears number seven. 5. She would like brown ones. 6. Silk or cotton? 7. Silk ones, please. 8. These are genuine silk, and those artificial. — 9. What about a tie? 10. Have you any wool ties? 11. Certainly. We have a few. 12. This one would look fine with your blue shirt. 13. Give me one of these, and I'll take a red one, too. 14. White wine does not agree with me as well as red. 15. We found a nest with five young ones. 16. Blessed are the merciful; for they shall obtain mercy. (Bible.) 17. There are more poor people than rich in our town and many unemployed.

VII. Übersetze. Translate:

A. 1. England ist viel größer als Schottland. 2. Vor hundert Jahren war Schottland weniger reich als jetzt. 3. Die Ernten waren schlechter als in England. 4. In Schottland gibt es viel weniger Leute als in Eng-

land. 5. Die Einwohner Schottlands waren nicht so reich als jene Englands. 6. Die Leute in Schottland arbeiten fleißiger, aber der Boden ist nicht so ergiebig (gut) und sie verdienen weniger. 7. Die Städte sind jetzt viel zahlreicher und bevölkerter als früher (als sie waren), aber es gibt weniger als in England. 8. Schottland hat jetzt eine sehr große Industriestadt, Glasgow, mit fast einer Million Einwohnern. 9. Die größte Stadt in Großbritannien ist London. 10. Es ist bei weitem die größte Stadt in Europa, viel größer sogar als Berlin.

B. 1. Die Engländer glauben, ihr Land sei (ist) das schönste auf (in) der Welt. 2. Es ist wirklich in vielen Beziehungen sehr begünstigt (glücklich). 3. Das Klima ist milder als auf dem Kontinent. 4. Man (du) findet selten so liebliche Landschaften wie in England. 5. In Mittelengland (the Midlands) und [dem] Norden gibt es mehr Kohle und Eisen als im Süden. 6. Dort sind größere Industriestädte emporgewachsen als in anderen Teilen der Welt. 7. Es ist auch reicher an guten Häfen und schiffbaren Flüssen als die meisten Länder. 8. [Der] Ben Nevis ist der höchste Berg auf (in) den britischen Inseln. 9. Er ist nicht so hoch wie die Zugspitze. 10. Großbritannien ist das Mutterland des größten Reiches der (in der) Welt. 11. Aber seine Fläche beträgt (ist) nur ein Hundertstel (+ Teil) des Ganzen.

C. 1. Georg VI. folgte (to succeed [səksiː'd]) seinem älteren Bruder auf dem Thron. 2. Mein ältester Bruder ist fünf Jahre älter als ich. 3. Wo ist das nächste Postamt? 4. Nehmen Sie die nächste Seitenstraße links. 5. Hörten Sie (to listen in to) gestern Abend (letzte Nacht) die letzten Nachrichten [im Radio]? 6. Je weiter man [nach] Norden fährt, desto kälter [wird] das Klima.

D. Übersetze. Translate:

1. Ich möchte einige Hemden kaufen und vielleicht (perhaps) einige Socken. 2. Was für eine Farbe möchten Sie (würden Sie lieben)? 3. Ich habe weiße am liebsten. 4. Dieses blaue würde auch gut an (on) Ihnen aussehen. 5. Gut. Ich will zwei blaue Hemden nehmen und vier weiße. 6. Die Starken müssen die Schwachen schützen. 7. Der Schutzmann führte (half . . .) eine Kranke über die Straße. 8. Ich esse lieber (ziehe vor) weißes Brot als schwarzes.

XXVIII.

GRAMMAR.

Das Umstandswort (Adverb).

I **often** go to London.	Ich fahre oft nach London.
I like it **very well.**	Mir gefällt es sehr (gut).
It is **always** interesting.	Es ist immer interessant
The traffic is tremendous.	Der Verkehr ist ungeheuer.
It is **tremendously** interesting.	Er ist ungeheuer interessant.
People **generally** work **hard.**	Die Leute arbeiten gewöhnlich tüchtig.

a) Ursprüngliche Adverbien sind z. B.: early, soon; here, there; yes; yesterday.

b) Abgeleitete Adverbien werden von den Adjektiven durch Anhängen der Silbe **-ly** (= lich) gebildet, z. B. tremendous, tremendously.

c) Einige Adjektive bleiben in der Form unverändert, z. B. to speak loud laut sprechen; to work hard fleißig arbeiten (aber: hardly kaum); to run fast schnell laufen; to taste good gut schmecken.

d) Das Adverb von good heißt well, von whole ganz: wholly gänzlich. Zeitadverbien auf -ly bleiben unverändert: they came early, daily. Andere auf -ly werden umschrieben: in a friendly manner.

Merke: Very „sehr" steht nie allein. Es heißt bei Verben "very much". I like pudding very much Ich liebe Pudding sehr. Vor Adjektiven und Adverbien steht very: You are very kind.

Schreibregeln.

simple — simply einfach; true — truly wahrlich; full — fully völlig, happy — happily. (Die Silbe -le nach Konsonant fällt ab; ebenso stummes -e nach Vokal und ein drittes l; y nach Konsonant wird zu i.)

Steigerung.

a)	soon	bald	soon**er**	soon**est**
	early	früh	earl**ier**	earl**iest**
b)	quietly	ruhig	**more** quietly	**most** quietly
	beautifully	schön	**more** beautifully	**most** beautifully
c)	well	gut	**better**	**best**
	badly	schlecht	**worse**	**worst**
	little	wenig	**less**	**least**
	much	viel	**more**	**most**
	far	weit	**farther,** (further)	**farthest,** (furthest)

a) Ursprüngliche Adverbien werden auf deutsche Weise gesteigert.
b) Abgeleitete Adverbien werden auf französische Weise gesteigert.
c) Einige Adverbien sind unregelmäßig wie die entsprechenden Adjektive.

Verwendung des Adverbs.

Das Adverb bestimmt 1. einen ganzen Satz, 2. ein Verb, 3. ein Adjektiv oder Adverb. (Vgl. ein schreckliches, schlechtes Wetter; ein schrecklich (sehr) schlechtes Wetter: awful, bad weather; awfully bad weather.)

Exercises.

I. Bilde von folgenden Adjektiven das Adverb und steigere es:
1. Ready 2. regular 3. nice 4. fortunate 5. happy 6. proud 7. mild 8. great 9. comfortable 10. poor 11. rich 12. beautiful 13. early 14. hourly 15. daily 16. loud 17. fast 18. good 19. bad 20. long.

II. Bestimme in folgenden Sätzen das Adjektiv bzw. das Adverb:
1. This is a fast train. It travels fast. 2. It has comfortable seats. The passengers are comfortably seated (be seated sitzen). 3. The trains run at regular hours. They start and arrive regularly. 4. Often they are tremendously crowded. They go at a tremendous speed (Schnelligkeit). 5. The guard generally asks: All tickets, please! The passengers show them readily. 6. The engine-driver (Lokomotivführer) works hard. He has hard work. 7. He must look out sharp. He keeps a sharp look-out.

III. Adjektiv oder Adverb?
1. Quiet: It was a — morning. The President sat — at his desk. 2. stern: The President looked — at the secretary. He got a — look from the President. 3. awful: The secretary was at an — loss. He was—late. 4. quick: With a—look at his watch Washington asked him why he was late. The secretary answered—: My watch is wrong. 5. fortunate: — the President did not send him away. It was — for the secretary that the President did not send him away. 6. fast: We had a—passage. The air express flew—. 7. slow: It was taxi-ing— along the ground. It was a—landing.

IV. Beantworte. Answer:
1. Is the London of to-day the same (nämliche) as it was before the Great War? 2. What has transformed the town? 3. How do Londoners travel to-day? 4. What is it like nowadays? 5. What was it like in the old days? 6. How much work can you do now in one day? 7. How have people changed? 8. How has the town changed? 9. Do trains

and buses stop as long as they used to? 10. What has not changed all these years?

V. **Übersetze. Translate:**

A. 1. Tom ist flink (schnell), er steht schnell auf. 2. Er nimmt (hat) eine gründliche Waschung [vor]. Er wäscht sich gründlich. 3. Er ist bald fertig. 4. Vater ist nicht ganz wohl. Er ist krank. 5. Tom spricht gut. Sein Englisch ist sehr gut. 6. Seine Mütze ist sonderbar. Er ist sonderbar gekleidet. 7. Er schreibt sehr oft. 8. Johannas Kleid ist sehr hübsch. Sie ist hübsch gekleidet. 9. Sind die Büros um neun Uhr gewöhnlich offen? 10. Er arbeitete fleißig. Er war fleißig (geschäftig). 11. Der Präsident war schon an der Arbeit. 12. Sein Sekretär kam leise (ruhig) in das Zimmer. 13. Da blickte ihn der Präsident ziemlich ernst an. 14. Er gab ihm eine kurze Antwort. Er antwortete kurz. 15. Diese Woche bin ich meistens im Westend gewesen. Die meisten großen Läden befinden sich dort. 16. Welcher Teil gefällt Ihnen am besten? Das Westend ist für [den] Einkauf am besten. 17. Das Land war ursprünglich von den alten Briten bewohnt. Die alten Briten waren die ursprünglichen Einwohner. 18. Später trieben sie die Angelsachsen in den Westen und Norden zurück. 19. Ich hoffe mich ordentlich (ungeheuer) zu unterhalten. Es wird ein ungeheures Vergnügen sein. 20. Grüßen Sie Ihre Mutter freundlich von mir. Sie sind sehr freundlich. 21. Wir machten uns früh nach dem Flughafen auf. Es war ein früher Aufbruch. 22. Die Luftpost (airmail) verkehrt (geht) regelmäßig nach und von dem Kontinent. Es besteht ein regelmäßiger Luftdienst (air-service). 23. Die Eilflugzeuge fliegen furchtbar schnell. Die Züge brauchen (nehmen) eine ungeheure Zeit. 24. Warum sollten wir etwas (ein wenig) fleißiger arbeiten? erwiderte der Engländer verächtlich. Wir haben fleißig genug gearbeitet.

B. 1. Wenn man (people) heutzutage nach London fährt, findet man es gewaltig verändert. 2. Es ist nicht mehr (länger) das London, [das] es vor dem Weltkriege (großen K.) war. 3. In den alten Zeiten war es so tätig (geschäftig) wie jetzt, aber heute wird (ist) alles hastiger getan. 4. Hastige Arbeit ist niemals gut. 5. Die Leute haben keine Zeit mehr, die Schaufenster gemütlich anzusehen. 6. Sie alle gehen rascher und arbeiten fleißiger als früher (formerly), als ob sie ihre Arbeit an (in) einem [einzigen] Tage zu tun hätten. 7. Es ist gefährlicher über eine Straße zu gehen als es [früher] war; denn die Wagen eilen furchtbar rasch dahin. 8. Der Schutzmann streckt die Hand nicht länger [mehr] aus, um den Verkehr anzuhalten. 9. Man (du) muß die Augen wegen (für) der farbigen (coloured) Lichter offenhalten, die das

Zeichen zum (to) Hinübergehen geben. 10. Am Abend sind die Straßen gewöhnlich gut beleuchtet, sodaß man fast so gut wie am Tage (in daytime) sehen kann. 11. Zum Glück (glücklicherweise) haben sich die Leute nicht geändert (wechseln). Sie sind so freundlich wie immer.

VI. **Conversation:** Ein Amerikaner fragt dich, wo das Hotel X ist. Du verstehst ihn nicht recht und bittest ihn, langsam zu sprechen. Du gibst Auskunft. Er fragt nach den Sehenswürdigkeiten der Stadt, nach den Kirchen, wann dort Gottesdienst ist (Divine Service), ob es ein gutes Kino gibt, was eben gespielt wird (to be on), usw.

XXIX.

GRAMMAR.

Das Verhältniswort. (Die Präposition. – The Preposition.)

1. I am going into the garden — ich gehe in den Garten (wohin? — **into**)
   I am in the garden — ich bin im Garten (wo? — **in**)
   Die Verhältniswörter regieren den Wenfall.

2. What is a knife for? The house (which) we live in. I have a pen to write with. The doctor was sent for. This we could not consent to (Dem konnten wir nicht zustimmen).
   Die Verhältniswörter stehen in der Regel **vor** dem von ihnen abhängigen Satzteil (**Präposition = Vorwort**). In Frage- und Beziehungs- (Relativ-) Sätzen treten sie gern hinter das Zeitwort. Dies ist immer der Fall in der persönlichen Leideform, zuweilen auch, wenn das abhängige Wort des Nachdrucks halber an der Spitze des Satzes steht.

3. Many foodstuffs come from beyond the sea. Viele Nahrungsmittel kommen von jenseits der See.
   From und to können sich mit einem zweiten Verhältniswort verbinden.

4. He spoke of and wrote about his discoveries. Er sprach von seinen Entdeckungen und schrieb darüber.
   Hängt eine Ergänzung (Objekt) von Zeitwörtern mit verschiedenen Verhältniswörtern ab, so steht sie nach dem letzten.

5. The train was late on account of the great drifts of snow. Der Zug hatte wegen der großen Schneewehen Verspätung.
   Mit of und to werden zusammengesetzte Verhältniswörter gebildet, z. B. in front of vor, out of aus, instead of anstatt, in spite of trotz, by means of vermittels, according to nach, gemäß.

6. Go on! geh weiter! fahre fort!
   Viele Verhältniswörter werden auch als Umstandswort gebraucht und sind dann betont.

7. Take off your hats! (take your hats off!) Take them off!
Viele Verhältniswörter gehen mit Zeitwörtern eine enge Verbindung ein und sind dann betont. (Vergleiche deutsche Zeitwörter mit betonter Vorsilbe.) Sie stehen je nach der Betonung vor oder hinter der Ergänzung, aber immer nach dem Fürwort, wenn dieses die Ergänzung ist.
8. To look at a thing etwas anschauen, to look for something etwas suchen, to apply to sich wenden an, to protect from schützen vor, to interfere with sich einmischen in; proud of stolz auf, rich in reich an.
Verhältniswörter, die die Ergänzung eines Zeit- oder Eigenschaftswortes einleiten, lerne man mit diesen verbunden.
9. Einige werden auch als Nebensatzeinleitende Bindewörter verwendet: after nachdem, before bevor, since seitdem, till bis.

Zeichenerklärung: a) räumlich, b) zeitlich, c) übertragen, d) als Umstandswort gebraucht.

1. **about** [əba'ut] a) to walk about the town in der Stadt herumgehen, b) about 5 o'clock gegen (ungefähr um) 5 Uhr; c) to speak about a thing (gelegentlich) über etwas reden.
2. **above** [əbʌ'v] über, höher als: he lives above me er wohnt über mir. (Gegenteil: below).
3. **across** [əkrɔ'ːs] über, jenseits. Any sailor could have sailed across the ocean.
4. **after** [ɑː'ftə] nach; a) he ran after him (hinterher); b) after 4 o'clock; c) to call after somebody nach jemand benennen; d) a little while after (nachher, später).
5. **against** [əge'inst] gegen (in feindlichem Sinne). He who is not with me is against me.
6. **along** [əlɔ'ŋ] entlang. a) Along the shore. d) come along komm (mit).
7. **among** [əmʌ'ŋ] unter (zwischen einer Menge). I saw her among the children.
8. **(a)round** [əra'und] um — herum. The Scouts stood (a)round the camp fire. The earth moves round the sun. I go round a thing.
9. **at** [æt] a) at school in der Schule, at the door an der Türe; at my uncle's bei meinem Onkel; at Stratford; bei kleineren Städten sagt man at; vgl. unten, 18a. At bezeichnet einen Punkt, z. B. Durchgangsstation bei einer Reise); b) at 5 o'clock um 5 Uhr; at night nachts; c) to be at work bei der Arbeit sein.
10. **before** [bifɔː']: a) he stood before me vor mir; b) before 5 o'clock vor 5 Uhr; c) some time before (vorher).
11. **behind** [biha'ind] hinter. Behind the house. d) he remained behind (zurück).

12. **below** [bilo'u] unter(halb). Below the bridge.
13. **between** [bitwi:'n] zwischen (2 Personen oder Dingen). Between us. (Unter uns.) Between London and Oxford. Between 7 and 8 o'clock.
14. **by** [bai] bei, an — vorbei, durch; a) He sat by me (neben mir); b) I shall be back by ten. Ich werde bis (spätestens) 10 Uhr zurück sein; by night bei Nacht; c) mit, vermittels, durch: by rail (mit der Bahn); to go to L. by C. über C. nach L. fahren; Britain has grown rich by manufacture; durch, von (nach dem Passiv): America was discovered by Columbus; c) by heaven! beim Himmel! d) he passed by ging vorbei, vorüber.
15. **during** [dju'əriŋ] während. During the night. (Vgl. While I am asleep.)
16. **for** [fɔ:] für; a) for many miles auf viele Meilen; b) for years seit Jahren, jahrelang; c) There is time for work. He was punished (bestraft) for having passed in too late (= weil er zu spät einpassierte).
17. **from** [frɔm] von—her; a) to come from school; from London to Oxford; b) from 8 to 10; from day to day; c) (paper) made from (wood) hergestellt aus (Ausgangsmaterial).

18a) **in** [in] in; a) auf die Frage „wo?": in town in der Stadt; in the country auf dem Land; in the street auf der Straße; in (innerhalb, umgeben von) London; in England; b) in the morning am Morgen (Zeitraum); c) in his honour ihm zu Ehren; in this way auf diese Weise; we read in Shakespeare bei Sh. d) come in herein; he is in (drinnen).

18b) **inside, within** = innerhalb. Inside the barracks. Within the room.

19. **into** [intu] in; a) auf die Frage „wohin?" to go into the garden in den Garten gehen; into the country auf das Land; d) The day is divided into 24 hours; in statt into steht bei to set, to lay, to place, to write, to sit down, to lay down, to take refuge und meist to put (in the pocket in die Tasche stecken).
20. **of** [ɔv, əv] von; zur Bezeichnung des 2. Falles und Teilungsgenitivs: one of the guests; a cup of tea; made of hergestellt aus; your letter of the 1st of May.
21. **on** [ɔn], **upon** [əpɔ'n] an, auf; a) We walk on the shore; London on the Thames; b) ein Datum: on that day, on the tenth, on his return bei, gleich nach (Ereignis); c) to write on (ernsthaft) über etwas schreiben, on my honour auf Ehre! d) go on! mach weiter!

22a) **out of** aus; he came out of the house; out of pity; he is out (nicht zu Hause).

22b) **outside** außerhalb; outside the house.

23. **over** [ouvə] über; Ships sail over the ocean. The wide world over.
24. **past** [pa:st] an — vorbei: He ran past the house; half past four; it is past ten o'clock (nach).

25. **since** [sins] seit (Ausgangspunkt! Vgl. oben 16.) Since the first of January; d) a week since (= ago, s. 35) vor einer Woche; ever since seither.
26. **through** [θruː] durch: He fled through the door. Through their efforts.
27. **till** [til], **(until** [ənti'l]**)** bis (nur zeitlich!). Till afternoon. („Bis zu" räumlich: as far as: we got as far as the frontier (Grenze) before we were stopped.) Aber: from 2 to 3.
28. **to** [tu, tə] zu, nach — a) steht auf die Frage „wohin?" I go to school, to church; b) a quarter to ten; from two to three (von — bis); c) He is kind, unfriendly to me, gütig, unfreundlich gegen mich (auch towards, 29c).
29. **towards** [t(uw)ɔːdz] gegen; a) They marched towards the woods; b) towards night; c) Be polite towards everybody; vgl. 28c und 5.
30. **under** [ʌndə] unter; Gegensatz **over.** My book is under the table.
31. **up** [ʌp] hinauf; bis zu. He came up to me. Er kam zu mir her. Up to that time they had taken no share in the game. Up stream stromauf: Time is up (aus).
32. **with** [wið] bei; mit a) Go with me. We live with our uncle. Wir wohnen bei unserem Onkel (Gesellschaft, Begleitung); b) Those who rise with the sun have their work well begun; c) He who is not with me is against me; with a spade, with patience (Werkzeug, Art und Weise); with the Romans bei den Römern (Sitte).
33. **within** [wiði'n] innerhalb: within the walls innerhalb der Mauern; within three weeks binnen 3 Wochen.
34. **without** [wiða'ut] (außerhalb), ohne: Without a word Columbus rose.
35. **ago** vor, es ist her, wird nachgestellt (Nr. 25) fifty years ago.

Exercises.

I. Setze das Verhältniswort ein (fill in the preposition):

1. The window is — the left. 2. He was not — home. 3. A gentleman went — home — the station — dark night. 4. Jack wrote — his life — school. 5. — nine o'clock — the evening they go — bed. 6. These windows look out — the garden. 7. What do you get — breakfast? 8. If we walk on like that — 7 o'clock, we shall get — the next town (bis!). 9. The bathroom is next — the bedroom. 10. The kitchen is — the groundfloor. 11. We rub our bodies — a towel. 12. I shall come back — a few days. 13. The bus ran — the suburbs — the City — broad streets, — high houses, — some bridges, — many corners, and stopped — the station. 14. His sister lives — my uncle, — my uncle's. 15. We have breakfast — seven — the morning. 16. The boaster was proud — his long journey. 17. Some time — I read a book — America. 18. A plane flew — our heads. 19. What can I do — you? 20. The day — Christmas is called Boxing Day.

II. Übersetze. Translate:

1. Ursprünglich wurde Britannien von den alten Briten bewohnt. 2. Die Sachsen trieben sie in die Westecke des Landes, nach Irland und über die See nach Frankreich. 3. [Die] Bretagne (Brittany) ist nach den alten Briten benannt. 4. Der Süden Irlands wurde vor mehreren Jahren von dem Norden der Insel getrennt und bildet einen Freistaat (Free State). 5. Der 4. Juli wird von den Amerikanern zur Erinnerung an die im Jahre 1783 erworbene (gewonnene) Unabhängigkeit gefeiert. 6. Am Weihnachtsabend hängen die Kinder ihre Strümpfe am Fuße ihrer Betten auf. 7. Während der Nacht kommt der Heilige Nikolaus den Kamin herab und füllt die Strümpfe mit Süßigkeiten. 8. Ich werde 14 Tage aufs Land gehen. 9. Dann werde ich in den Wäldern herumstreifen (tramp about) und Pilze (mushroom) suchen. 10. Die U.S. sind nicht so gut mit Häfen versehen wie England. 11. Schau mich an und hör mir zu! 12. Das Auto wurde erst gegen das Ende des letzten Jahrhunderts erfunden (to invent).

13. Die Britischen Inseln liegen unweit der Nordwestecke Europas. 14. Mein Rad bekam auf dem Weg zur Stadt einen Reifenschaden (puncture), als ich den Wald entlang und den Berg hinabfuhr (to coast downhill). 15. Um was streitet ihr [denn]? 16. Wirst du deine Ferien an der See verbringen? 17. Unter der Oberfläche findet man Kohle und Eisen. 18. Du sollst dir vor dem Essen (meal, Mz.) die Hände waschen! 19. Auf was wartest du [noch]? 20. Ich kann bis 10 Uhr hier bleiben, aber von 11 bis 12 habe ich eine englische Stunde bei Herrn Scharf. 21. Ich ging bis zum Bahnhof mit (ihm). 22. Meine Uhr ist beim Uhrmacher, er wird sie bis (by) Freitag reparieren (to repair). 23. Du fährst lieber mit der Bahn als mit dem Auto, nicht wahr? 24. Nein, denn ich mag nicht unter so vielen Leuten sitzen.

III. Compare Great Britain and the U.S.A.: Area, population, coasts, harbours, rivers, mountains, lakes, climate, produce, manufacture, mineral wealth, colonies.

XXX.

GRAMMAR.

Word-Order. Wortstellung.

A. To-morrow I shall see him in town at five.	Morgen werde ich ihn um fünf Uhr in der Stadt treffen.
In town I always like shopping.	Ich kaufe immer gern in der Stadt ein.
In town I have always liked shopping.	Ich habe immer gern in der Stadt eingekauft.

When Hrothgar had conquered the land, he built a hall.	Als Hrothgar das Land erobert hatte, baute er eine Halle.
When did Hrothgar build a hall?	Wann baute Hrothgar eine Halle?
Who built a hall?	Wer baute eine Halle?

Der Satzgegenstand steht vor dem selbständigen Zeitwort, auch wenn ein Umstand den Satz beginnt.

Zwischen Satzgegenstand und selbständiges Zeitwort können treten: a) Hilfszeitwörter (have, will, usw.). b) Umstandswörter der unbestimmten Zeitangabe und der Art und Weise.

Am Satzanfang steht die Zeit vor dem Ort, am Satzschluß der Ort vor der Zeit, die Art und Weise dazwischen.

B. Umstellung des Satzgegenstandes.

No sooner did Beowulf see the monster than he attacked it.	Kaum erblickte Beowulf das Ungeheuer, als er es angriff.
Never had he seen (he had never seen) such a monster.	Nie hatte er ein solches Ungeheuer gesehen.
In the moorland there lived a monster.	Im Moor lebte ein Ungeheuer.
I don't like tea, nor does he.	Ich mag Tee nicht; er auch nicht.

Der Satzgegenstand steht hinter dem Zeitwort:

wenn ein verneinendes Umstandswort wie never nie, seldom selten, scarcely — when kaum — als, no sooner — than kaum — als, in vain vergeblich, neither auch nicht, nor auch nicht, an der Spitze des Satzes steht.
In diesem Fall wird ein selbständiges Zeitwort mit to do umschrieben.

Ebenso nach so für „ich auch“:

I am hungry.	So am I.	Ich bin hungrig.	Ich auch.
I have time.	So have you.	Ich habe Zeit.	Du auch.
She likes tea.	So do I.	Sie trinkt gern Tee.	Ich auch.

Auf so folgt ein entsprechendes Hilfszeitwort, auch can, will usw.

Wenn bei ziellosen Zeitwörtern der Satzgegenstand nachgestellt wird, wird er öfters — wenn er ein Hauptwort ist — durch das Wort there angekündigt. (Vgl.: In the morning **he** came.)

C. Hervorhebung eines Satzteiles a) einfach, b) durch it is, it was, will be.

Desperately he fought.	Verzweifelt kämpfte er.
It was the Danes that could not kill the monster.	Die Dänen konnten den Drachen nicht erschlagen. (Es waren die Dänen, welche....)

It was in the morning that Grendel came. | Am Morgen kam Grendel. (Es war am Morgen, daß Grendel kam.)

Die Hervorhebungsformel steht immer in der Einzahl.

Exercises.

I. Ask the expression in brackets (Frage nach dem Klammerausdruck):

1. (Hrothgar) was King of the Danes. 2. He conquered (a great deal of land). 3. After his conquest (he built a splendid hall). 4. This hall stood (at the edge (Rand) of a large moor). 5. A (terrible) monster lived in this moor. 6. The name of this monster was (Grendel). 7. (Grendel's) heart was filled with anger and hate against man. 8. He attacked and slew (many of the Danes) in the hall. 9. Beowulf heard of (the grim monster). 10. He sailed to (Britain). 11. He came (to help the Danes). 12. The hero waited for (the monster) in the hall. 13. (By the lights gleaming over the moor) Grendel knew that people were again in the hall. 14. (In the dim light of morning) he once more approached. 15. With his bare hands Beowulf killed him (because his sword was of no avail). 16. The Danes rejoiced at (Grendel's death). 17. They gave rich gifts (to Beowulf) when he returned home.

II. Add the expressions in brackets (Setze die Klammerausdrücke ein):

1. The old Saxons sang of their heroes. (Often) 2. They remembered their doings. (Always) 3. They brought these tales from their old home across the sea. (Certainly) 4. They had learnt them from their forefathers. (Generally) 5. We read the story of Beowulf. (Yesterday) 6. A king, named Hrothgar, ruled (herrschen) over the Danes. (At that time — in Britain) 7. The Danes had built as splendid hall. (On the edge of a moor) 8. They hoped to feast and be glad. (In the evening—there) 9. A monster, called Grendel, came and slew many of them. (Once, during the night,) 10. He drank their warm blood. (In his anger and hate) 11. They fought against him. (In vain) 12. They defended themselves (sich verteidigen) (Desperately) 13. Their horror was great; all forsook the hall. (So—that) 14. They dared not enter it again. (For a very long time) 15. They did not approach the moor. (Nor) 16. The tale had spread (sich verbreiten) to the land of the Goths; Beowulf, a mighty man in war, made up his mind to help the Danes. (No sooner . . .) 17. He sailed over the sea to fight the monster. (At once) 18. Hrothgar greeted him and his men. (With joy) 19. There was feasting and singing

in the great hall. (Once more) 20. Grendel had seen the lights gleaming over the dark moor; he came again. (Scarcely . . .) 21. He did not know what was waiting for him. (Little) 22. He entered the hall; Beowulf attacked him. (No sooner . . .) 23. He struck him with his sword. (In vain) 24. He fought him. (But, with his bare hands) 25. The Goths had seen such a fight. (Never) 26. Beowulf killed the monster with his iron grip. (At last) 27. There were great rejoicings. (Then) 28. The Danes had peace. (From that time) 29. Beowulf returned home. (Then)

III. Stress the expressions in brackets (Hebe die Klammerausdrücke hervor):

Model: Columbus discovered America in 1492. — It was Columbus who discovered America in 1942. It was America that Columbus discovered in 1942. It was in 1492 that Columbus discovered America.

1. (A grim monster) slew many of the Danes. 2. (The lights) gleaming over the dark moor attracted him (to attract anziehen, anlocken). 3. Grendel came again (in the dim light of morning). 4. (On July 4) the Americans celebrate their Independence Day. 5. (Washington) won independence for the U.S.A... 6. The Americans celebrate (Washington's) birthday on Feb. 22. 7. (English sailors and traders) founded the British Colonial Empire. 8. Great Britain has become rich (by manufacture). 9. The English get most of their raw materials (Rohstoffe) (from the Dominions).

IV. Translate.

A. Kennt ihr das älteste englische Gedicht? Aus ihrer alten Heimat (hervorheben) brachten die Sachsen es hinüber nach England. Es ist der „Beowulf" genannte Gesang. Erst (nicht vor, hervorheben!) im 10. Jahrhundert wurde er niedergeschrieben. Er erzählt uns von den Heldentaten Beowulfs im Lande der Dänen.

Einst hatten die Speerdänen einen mächtigen König. Sein Name war Rüdiger, und sein Volk liebte ihn sehr (viel). Denn er hatte für es (sie) sehr viel Land erobert. Als Friede geschlossen (gemacht) worden war, baute er eine große Halle, in welcher er mit seinen Freunden zechte (feierte). Aber sie konnten sich nicht recht lange freuen (froh sein). Die Halle war am Rande (edge) eines großen Moores erbaut, in welchem ein grimmiges Ungeheuer, namens Grendel, hauste. Jeden Abend zog es aus, um jeden (beliebigen) zu überfallen, der dem Moore nahekam. Denn es war voll Blutdurst. Immer wieder (wieder und wieder) drang es in die Halle ein und erschlug viele der Dänen, wenn sie schliefen.

Vergeblich versuchten die Dänen das Ungeheuer zu bekämpfen; denn es war stärker als sie alle. Deshalb verließen sie die Halle, und viele Jahre lang wagte niemand die Nacht darin zu verbringen.

B. Weit jenseits des Meeres lebte ein gewaltiger Held, namens Beowulf. Kaum hatte er von den Taten Grendels gehört, als er auszog (ging), König Rüdiger zu helfen. Bald war ein Schiff von den Goten ausgerüstet (to fit out) und bemannt (to man). Sie wurden von dem König und den Dänen mit Freude begrüßt. Die Dänen hielten in ihrer Halle Feste ab und sangen Lieder. Nach Sonnenuntergang jedoch zogen (reisten) sie ab. Die Goten und ihr Führer Beowulf (hervorheben!) blieben, um die Halle zu bewachen. Als Grendel die Lichter schimmern sah, wußte er sofort, daß wieder Leute in der Halle waren.
Am frühen Morgen nahte sich Grendel. Er wollte das warme Blut von Menschen trinken. Kaum hatte ihn Beowulf gesehen, als er ihn angriff. Seine Leute wollten Beowulf helfen, aber sie konnten nichts mit ihren Schwertern ausrichten (tun). Niemals waren sie auf einen solchen Feind gestoßen (treffen). Mit seinen bloßen Händen allein (hervorheben!) tötete ihn Beowulf. Nie hatte es einen solchen Kampf gegeben. Niemand glaubte (dachte), daß Beowulf mit seinen bloßen Händen ein solches Ungeheuer hätte töten können. Im ganzen Lande herrschte (gab es) große Freude. Man gab Beowulf und seinen Mannen reiche Gaben, als sie heimfuhren (segelten). Später wurde Beowulf von den Goten [zum] König gewählt.

XXXI.

GRAMMAR.

Zeiten, Zeitenfolge und abhängige Rede. Tenses, Sequence of Tenses. Indirect Speech.

Wiederholung. Unterscheide den Gebrauch des Preterite und des Present Perfect (1. und 2. Vergangenheit).

We waited for the doors to open.	Wir warteten auf das Öffnen der Türen.
England has become rich by manufacture.	England ist durch die Industrie reich geworden (und ist es noch).
I have been waiting for you these two hours.	Ich warte schon zwei Stunden auf euch (bis jetzt ununterbrochen).
I have waited for this letter a long time.	Ich habe lange auf diesen Brief gewartet (bis jetzt, aber nicht ausschließlich).
I have been here for a fortnight.	Ich bin jetzt 14 Tage hier.
I was born on May 31, . . .	Ich bin am 31. Mai geboren.

Das Präterit ist die erzählende Form und bezeichnet einen abgeschlossenen Vorgang. Meist wird der Zeitpunkt (Datum, Jahreszahl) angegeben.

Das Present-Perfect bezeichnet einen Vorgang, der in der Vergangenheit seinen Anfang nahm und bis zum Augenblick der Berichterstattung fortdauert. Gewöhnlich wird der Zeitraum, in dem sich der Vorgang abspielt, genannt: this year, usw.

Die umschriebene Form betont den ununterbrochenen Vorgang.

Das Present-Perfect bezeichnet auch einen gegenwärtigen Vorgang, der in der Vergangenheit seinen Anfang nahm.

Beachte: I was born = ich bin geboren (engl. Ereignis: deutsch Ergebnis).

1. He says (has said, will say) he is ill, has been ill, will come, does not mind, did not mind.	Er sagt, hat gesagt, wird sagen, er sei krank (gewesen), er werde kommen, mache (machte) sich nichts daraus.
2. He said, had said, would say, he was, he had been ill, he would come.	Er sagte, hatte gesagt, würde sagen, er sei krank, sei krank gewesen, er werde (würde) kommen.
3. He said you know him.	Er sagte, Sie kennen ihn.
4. I hope he will come in time.	Hoffentlich kommt er rechtzeitig.
I hoped he would come in time.	Ich hoffte, er würde rechtzeitig kommen, er käme rechtzeitig.

In der abhängigen Rede steht die bestimmte Redeweise (der Indikativ).

(1) Nach der Gegenwart, 2. Vergangenheit und der Zukunft steht die gleiche Zeit wie im Deutschen.

(2) Auf die 1. und 3. Vergangenheit und die Bedingungsform folgt die 1. Vergangenheit bei Gleichzeitigkeit, die 3. Vergangenheit bei Vorzeitigkeit, die Bedingungsform mit zukünftigem Sinn.

(3) Bei Feststellungen, die allgemeine Gültigkeit haben, steht gerne die Gegenwart.

(4) Vorgänge, die in der Zukunft liegen, müssen (nach to hope, to expect und ähnlichen) durch die Zukunft ausgedrückt werden. Beachte, daß die 2. Bedingungsform nach einer Vergangenheit die Zukunft vertritt. Das Englische ist im Gebrauch der Zeiten genauer als das Deutsche.

Anmerkung: When I arrive, I shall ring you up (anrufen). Steht die Zukunft im Hauptsatz, wird sie im Nebensatz der Zeit nicht ausgedrückt. (Vgl. Lekt. XXIII.)

Exercises.

I. Explain the Tenses:

1. My mother is ill, she has been staying in bed for a few days. 2. I thought you knew it. — 3. No, I'm very sorry. I hope it is nothing serious and she will be up again in a few days. — 4. You are sitting here in the dark and I see you have been reading. 5. You'll spoil your eyes. 6. Why don't you switch on the light (aufdrehen)? — 7. My uncle is coming tonight. 8. I hope he will stay with us at least a week. — 9. Who is playing the piano here? 10. Nobody, it's a wireless transmission (Radiosendung). 11. My sister is listening in (hört Radio). 12. Have you done as I advised you to? 13. Yes, and I thank you for all the trouble you had with me. 14. Unless (wenn nicht) we hurry, Mr. Brown will have left the office. 15. Have you done writing the letter I told you? 16. I have not been able to do it as yet, I am going to do it now.

II. Change the indirect speech into direct speech:

1. Jane wrote to her friend that she could not go to see her, as she was going to London in a few days. She asked her to be so kind as to lend her a guide (Führer) to London. She knew that her friend had a new edition (Ausgabe) of that book. She told her that she would be at home on Wednesday and Thursday. But she should send her word, otherwise she might possibly not find her at home. For she had many preparations to make still and a lot of shopping to do. — 2. The captain said to Jack he hoped he would do less harm (Schaden) in goal than anywhere else. But he should keep his eyes on the ball all the time.

III. Change the direct speech into indirect speech:

1. Football, Jack thought, is a fool's game. I don't like to be the goal-keeper. It is very boring (langweilig) to have to stay between the posts and wait for the ball. I should prefer to play as a centre forward (Mittelstürmer). — 2. Alice, Tom asked, have you ever been up in the air? I have seen, he said, a notice advertising short flights on the Croydon airfield every Saturday afternoon. I have been able to get two tickets It would be very nice if you came along. Alice replied: I think flying is dangerous. I should like it very much, but I'm too much afraid, and then Father would hardly allow it.

IV. Translate:

1. Wohnt Ihr Bruder immer noch in New York? 2. Nein, er wohnt jetzt in Chicago. 3. Was tust du da, Hans? 4. Ich sehe den Fahr-

plan nach, ich gehe (weg) für ein paar Tage ins Gebirge (die Berge). 5. Wohin gingen Sie gestern Abend (letzte Nacht), als wir uns trafen? 6. Ich habe lange auf diese Antwort auf meinen Brief gewartet, und ich habe den ganzen Tag auf den Briefträger gewartet. 7. Es wäre sehr nett gewesen, wenn wir heute einen Spaziergang hätten machen können. — 8. Ich habe vergessen Ihnen zu sagen, daß eine Dame Sie sprechen wollte, während Sie weg waren. 9. Was suchen Sie? Haben Sie etwas verloren? 10. Nein, ich hoffe nicht. Ich weiß nicht, wo ich meinen Füllfederhalter hingelegt habe. 11. Ich glaube, ich ließ (leave) ihn auf dem Tisch liegen, aber es ist möglich, daß ich ihn gestern unterwegs verloren habe.

V. Same Exercise:

1. Wo waren Sie heute Abend? 2. Im Kino. Ich habe mich recht gut unterhalten. 3. War es gut? 4. Ja. Ich mag einen Sprechfilm (talkie) mit guter Musik. 5. Die Wochenschau war auch recht interessant. 6. Was ziehen Sie wirklich vor, das Kino oder das Theater (theatre)? 7. Das Theater natürlich. Aber man bekommt keinen Platz (seat), wenn man (= du) ⌊seine Karte⌋ nicht eine Woche im voraus (in advance) nimmt (to book). 8. Sie schauen nicht gut aus. Fühlen Sie sich nicht wohl? 9. Nicht ganz. Ich fürchte ich habe mich erkältet. 10. Ich habe gesagt, Sie würden [es]. Es schaute heute Morgen nach Regen aus (look like) und es hat den ganzen Tag geregnet. 11. Sie wollten Ihren Regenmantel nicht anziehen. 12. Ich wundere mich, daß Sie noch auf sind. [Gibt] es etwas Neues (news)? 13. Ja. Ich habe auf Sie gewartet. Es war ein Anruf für Sie da, von Herrn Henley. 14. Er sagte, Sie hätten sofort in Geschäften wegzufahren. 15. Oh, zum Kuckuck (bother) und ich hoffte, ich würde etwas Ruhe bekommen.

VI. Answer:

1. Who was John Lackland? 2. What land had he owned in France? 3. Why was he hated? 4. Did his people obey him? 5. Where was the conference held? 6. What was he forced to promise? 7. Who forced him to sign? 8. Did he intend to keep his promise? 9. What has this document been called? 10. Did later kings observe it? 11. Why has it become so important for the English and Americans?

VII. Translate:

1. König Johann war nicht beliebt bei (geliebt von) den Engländern. 2. Denn er regierte sie (to rule) grausam und willkürlich. 3. Niemand war sicher (safe from), eingekerkert, hingerichtet, oder seines Eigentums (property) beraubt zu werden (to deprive). 4. Er hatte alle englischen Besitzungen auf dem Festland verloren, und als er nach England

zurückkam, versuchte er wieder, neue Steuern von seinen Untertanen zu erheben (raise). 5. Da erhob sich das Volk (in Aufruhr) wie ein Mann. 6. Die Barone und die Geistlichkeit unternahmen [es], dieser Unterdrückung (oppression) ein Ende zu machen (put). 7. Sie versammelten eine Armee und traten dem König und seinen Truppen von Söldlingen (mercenary) entgegen (oppose s. o.). 8. Die beiden Heere trafen sich nahe Windsor mit der Themse zwischen sich. 9. Da er zu schwach war um eine Schlacht zu wagen (dare), willigte der König in (agree to) eine Besprechung auf einer kleinen Insel in der Themse, wo ihn die Barone zwangen, eine Urkunde zu unterzeichnen, welche die große Urkunde der (von) englischen Freiheit werden sollte.

XXXII.

GRAMMAR.

Das bezügliche Fürwort (Relativpronomen, Relative Pronoun).

Einzahl und Mehrzahl sind gleich in der Form.

who	which	that	what	(das) was
of whom	of which	that .... of	of what	wovon
whose				
to whom	to which	that .... to	to what	wozu
whom	which	that	what	(das) was

Einzahl:	Mehrzahl:
der, die, das, welcher, -e, -es	die, welche
von dem, von welchem, dessen, deren	von denen, deren
dem, der, dem, welchem, -er, -em	denen, welchen
den, die, das, welchen, -e, -es	die, welche

1. **Who** steht für Personen, **which** für Sachen und Tiere, **that** für Personen, Sachen und Tiere: the man who, the children who; the car which, the cat which.

   Für Sammelnamen steht **who,** wenn man an die Einzelwesen denkt, which an das Ganze: the family, who were sitting at table ...; the family which is the mother of society ([səsa'iəti] Gesellschaft). Aber stets: the Parliament which (that), the Columbus (Schiff!) which, England (Länder!) who oder which.

2. That steht nur in **unentbehrlichen, einschränkenden** Beziehungssätzen, d. h. solchen, die für das Verständnis des übergeordneten Satzes notwendig sind (der Mann, der die Warnung hörte — nicht jeder Mann hielt an).

   Vor that kann kein Verhältniswort stehen, es muß an den Schluß des Beziehungssatzes treten; that steht auch nach einschränkenden und gesteigerten Begriffen: the only thing that, something that, all that, nothing that, the first thing that, the best thing that (dafür besser die Nennform: he was the first to come).

3. whose ist meist besitzanzeigend, kann auch gelegentlich für Sachen stehen. The man whose house was burnt der Mann, dessen Haus abbrannte.

   of whom, of which zeigt Teil oder Ergänzung an: the man of whom I spoke, the letter of which I spoke. Sie werden dem dazu gehörigen Hauptwort nachgestellt: the man (letter) the address of whom (which) was wrong (falsch); dafür: whose address.

   to whom, to which (to darf nicht fehlen) vertreten den **Wemfall**: The man (the dog) to whom (which) I gave it der Mann (der Hund), dem ich es gab. Besser: The man (dog) I gave it to.

4. **What** = that which das, was: He only does what he likes. Er tut nur, was er will. Faßt **was** den Inhalt eines Gedankens zusammen, so weist **what** auf Folgendes hin; dagegen steht **which** für „was", um auf Vorausgehendes zurückzuweisen: What they found astonishing was the presence of mind he showed. Was sie erstaunlich fanden, war die Geistesgegenwart, die er zeigte. He showed presence of mind, which they found astonishing. Er zeigte . . ., was sie . . . fanden. (Beachte das Komma!)

5. Der **Wenfall** des bezüglichen Fürworts kann in **unentbehrlichen** (einschränkenden) Beziehungssätzen weggelassen werden: The man whom he warned, the car which (that) he warned; the man (car) he warned. Ist der Wenfall mit einem Verhältniswort verbunden, kann dieses hinter das Zeitwort treten. Bei that **muß** es nachgestellt werden:

the house **in**	**which** we live	Das Haus, in dem wir wohnen
	which we live **in**	,, ,, ,, ,, ,, ,,
	that we live **in**	,, ,, ,, ,, ,, ,,
	we live **in**	,, ,, ,, ,, ,, ,,
	is in the country	ist auf dem Lande

6. **Unterscheide** zwischen unentbehrlichen und eingeschobenen Beziehungssätzen. Letztere sind für das Verständnis des übergeordneten Satzes

überflüssig und stehen zwischen Kommas, erstere werden nicht durch Komma vom Hauptsatz getrennt.

Merke: a) such as solche, die, the same as die nämlichen, die. I, who am older, know better ich, der älter ist = der ich älter bin, weiß besser (know mit I übereinstimmend).

b) **derjenige, welcher: he who, diejenigen welche: those who.** He who laughs last, laughs best. Wer (= derjenige, welcher) zuletzt lacht, lacht am besten. (Those who laugh . . .).

Exercises.

I. Erkläre den Gebrauch von (Explain the use of) who, which, that, whom:

1. The children whom their mother had taken to town, were very happy. 2. They passed through some streets which were very broad. 3. Tom, who had been taken to town for the first time, asked his mother a question every minute. 4. The girl stopped to look at the pretty things (which) she saw in the shopwindows. 5. Mother, who had some shopping to do, was in a great hurry. 6. The cars which Tom saw in town were very fine. 7. We went into the shops that mother had on her list (Liste).

II. Setze, wo nötig, das bezügliche Fürwort ein. Fill in the necessary relative pronocens:

1. The fog — was hurting Fred's eyes was rather thick (dick, dicht). 2. The rain — we have had lately has done that. 3. Fred looked at the river — was broad and deep. 4. There must be something — I can do. 5. It was very dangerous for motorists — might be on the way. 6. His father had a megaphone — was lying in the shed. 7. He remembered the megaphone — his father used to coach rowing crews. 8. He heard some cars — were coming from both directions. 9. They looked at the boy — had saved their lives. 10. The passengers — were saved by the boy were very grateful (dankbar). 11. The passengers — he had saved thanked the boy very much. 12. When his father heard — had happened, he was proud of his son. — 13. The river, — bank had been washed out by the rain, was broad and deep. 14. The driver, — bus was full up, was very grateful. 15. The passengers — he told Fred's brave deed (Tat) were still more grateful.

III. Wie kann man sagen? Beispiel: the house in which we live, which we live in, that we live in, we live in, is in the country.

1. The house they went to was in London. 2. The room they were in was large. 3. The pictures they were looking at were fine. 4. The bus they were waiting for was crowded. 5. The train they got into was full up (gestopft voll).

IV. Setze ein passendes Wort ein. Fill in the right word:

1. The crowd — stood round the gap cheered the brave boy. 2. That is all — I know about him. 3. I know nothing — would have been better for the purpose ([pəːpəs] Zweck). 4. He was the first — had seen the gap. 5. Should you have done the same — he did?

V. Translate:

1. Erinnerst du dich (an) den Nebel, der gestern herrschte (es gab)? 2. Sahst du den Knaben, der auf der Mauer saß? 3. Einige Bäume und der Straßendamm, die man (= du) gestern noch sah, waren abgerutscht. 4. Die Landstraße, die so breit gewesen war, war halb zerstört. 5. Der Knabe dachte: die Autos, die hier vorüber müssen (diesen Weg passieren müssen), werden in den Fluß fallen. 6. Gibt es etwas, das ich tun kann, (um) sie zu retten? 7. Der Regen, den wir dieser Tage hatten, hat das Ufer ausgewaschen, was nicht verwunderlich (astonishing [ɔ']) ist.

8. Er lief zu seinem Vater, der zu Hause war, und bat ihn um (to ask for) das Sprachrohr, das gewöhnlich auf seinem Schreibtisch (Pult) lag. 9. Das große Sprachrohr, das ich benütze um die Rudermannschaften einzuschulen, ist in dem Schuppen hinter unserem Hause. 10. Die Warnrufe, die Fred in den Nebel hinausrief, wurden von den Kraftfahrern gehört. 11. Er hatte die Wagen gewarnt, die er von beiden (jeder der beiden) Seiten kommen hörte. 12. Die Fahrer, deren Passagiere sehr erschrocken waren, sahen auf das Loch im Ufer. 13. Der Fluß, dessen Ufer abgerutscht war, war sehr reißend (rapid). 14. Die Reisenden, denen er das Leben gerettet hatte, brachten ein dreifaches Heil auf Fred aus (to give three cheers for). 15. Was ich an dem Knaben bewundere, ist seine Geistesgegenwart (presence of mind).

Er rettete die Reisenden, worauf er stolz war
of which

XXXIII.

GRAMMAR.

Die Ersatzformen der unselbständigen Zeitwörter. (Zu Lektion X.)

Gegenwart		1. Vergangenheit		Ersatzformen	
I can	ich kann	I could	ich konnte könnte	I am able I was able,	ich bin imstande, [fähig usw.
I may	Ich (mag) kann, darf	I might	ich (möchte) könnte, dürfte	I am allowed I am permitted	ich habe die Erlaubnis
I shall	ich soll	I should	ich sollte	I am to	ich bin dazu bestimmt
				I am told to	man sagt, ich soll
				I am ordered	man befiehlt mir
		I ought to	ich sollte (eigentlich)		
I will	ich will	I would	ich wollte	I am willing I wish, want I mean, intend I am going to	ich bin willens ich wünsche ich beabsichtige ich bin im Begriffe
I must	ich muß	(I must)	ich mußte (nur im Nebensatz)	I have to I am obliged forced compelled	ich habe zu bin verpflichtet gezwungen getrieben
I must not	ich darf nicht			I am not allowed	ich habe keine Erlaubnis

Die unselbständigen Zeitwörter (Hilfszeitwörter der Art und Weise) haben weder Nennform noch Mittelform, die fehlenden Formen werden sinngemäß ersetzt: I have not been able to come ich habe nicht kommen können. He will not be allowed to come er wird nicht kommen dürfen, it was to be his last opportunity es sollte seine letzte Gelegenheit sein, we are to start early wir sollen früh aufbrechen, he had been obliged to do it er hatte es tun müssen, usw.

Anmerkung. 1. Die 2. Bedingungsform wird vereinfacht: I could (might) have come Ich hätte kommen können (— ich könnte gekommen sein) statt: I should have been able (allowed) to come.

I could have ich hätte können (+ Part.)
I should have ich hätte sollen

2. He need not come er braucht nicht zu, muß nicht kommen, he dare not come er wagt nicht, traut sich nicht zu kommen. Need (not) und dare können wie unselbständige Zeitwörter behandelt werden.

3. Can you do it? Yes, I can. I can do it. Ich kann es. (Nach can, usw. kann kein Hauptwort oder Fürwort unmittelbar, d. h. ohne sinngemäß zu ergänzende Nennform folgen. Ohne Nennform fehlt rückweisendes deutsches „es".

4. I know English. Ich kann Englisch. („können" = wissen, gelernt haben heißt: to know.)

5. „Ich möchte", „lieber", „gerne".

I should like to go for a walk.	Ich möchte spazierengehen. (Bescheidener Wunsch.)
I want to ask you something.	Ich möchte Sie etwas fragen. (Bedürfnis.)
I wish I had more money.	Ich möchte mehr Geld haben, möchte gern.... (Nichtwirklichkeit.)
I would rather go with you.	Ich möchte lieber mit Ihnen gehen.
You had better ask the guard.	Sie sollten lieber den Schaffner fragen.
We like to ride on the top.	Wir fahren gern auf dem Verdeck (heute).
We like riding on the top. / We are fond of riding on the top.	Wir fahren gern auf dem Verdeck (überhaupt).
We like chocolate.	Wir essen gern Schokolade.
We like beer.	Wir trinken gern Bier.
We love our parents.	Wir lieben unsere Eltern.
I like this dress.	Mir gefällt dieses Kleid.
I wonder what he is going to do.	Ich möchte wissen, bin neugierig, was er tun wird.

Beachte: Statt „that"-Satz steht nach to want, to wish, to like der Wenfall mit Nennform. Ich möchte, daß Sie mitgehen = I want you to come along (ich wünsche Sie mitzukommen). I want (wish) it to be nice ich möchte, daß es schön wird. I don't like Jane to go there ich möchte nicht, daß Hanna hingeht.

Exercises.

I. Setze in alle Zeiten. Put into the different tenses:

1. I cannot help him. 2. We will help him. 3. You must not help him. 4. They shall help him.

II. Erkläre. Explain:

1. May I come in? 2. We could have told you. 3. He might have helped you. 4. You should do it. 5. You ought not to do it. 6. I ought to have got up earlier. 7. She must not forget. 8. You cannot swim to-day.

9. You might catch cold. 10. We are willing to do what he wants us to do. 11. You need not be afraid. 12. She dare not enter. 13. The train was to arrive at one o'clock. 14. We had to wait for the train. 15. Passengers are not allowed to ride on the steps. 16. The fog had forced the cars to go slow(ly). 17. The drivers were obliged to drive carefully. 18. When will you leave? 19. And when do you intend to come back? 20. I am very glad to see you. 21. I have always wished to meet you. 22. It need not be said that you must not be a nuisance to anybody. 23. Will you be able to come in time? 24. I should be obliged to dismiss you (entlassen). 25. We had been obliged to join the queue. 26. We were told to wait in line. 27. I am sorry not to be able to wait any longer. 28. Why ought we to have worked harder? asked the Englishman. 29. I am going to ask him a favour. 30. We did not wish to disturb (stören) you. 31. We should have liked to go with you, if we had been allowed to. 32. The cars might have fallen into the gap, if the boy had not warned them.

III. Ändere die Zeiten. Change the tenses of the verb in brackets:

1. Perfect: I (cannot) go out to-day. 2. Future: The children (must not) make such a noise. 3. Cond. 2: If you waited for me, I (could) go with you to the station. 4. Cond.: You (shall) not put on your new suit for the excursion, it (will) get spoiled. 5. Fut.: (May) I go away a little earlier to-day, Miss Jones? 6. Past.: As the road is being repaired, cars (must) make a detour (Umweg). 7. Perf.: We (must) answer this letter at once. 8. Perf.: We (cannot) give him any information (Auskunft). 9. Past.: Tom (shall) ask a policeman. 10. Perf.: Mr. Smith (will) sell his house in town and move into the country. 11. Fut.: As he has lost almost all his money, he (must) look for a job (Arbeitsplatz) and start a new life. 12. Cond. 2: If I (could) pay the whole sum at once, I (might) get the goods cheaper and save (sparen) a lot of money.

IV. Übersetze. Translate:

A. 1. Ich will dich etwas fragen. 2. Darf ich Sie um eine Gefälligkeit (favour) bitten? 3. Fred hatte die Autos aufhalten wollen. 4. Die Autos hätten das Ufer hinunter rutschen können. 5. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß die Passagiere sehr dankbar waren. 6. Die Autos durften nicht rechts vorfahren. 7. Du wirst mir nicht helfen können. 8. Ich soll einen Brief abgeben (deliver [i']). 9. Onkel will uns (von) seiner Reise erzählen. 10. Ich freue mich Ihnen eine Gefälligkeit tun zu können. 11. Eine Feuerleiter mußte angelegt (gebraucht) werden. 12. Die Feuerwehr (fire-brigade [e'i]) mußte die Inwohner durch (aus) einem Dachfenster retten. 13. Wird der Feuerwehrmann auch die arme Katze

retten wollen? 14. Wird er durch die Flammen (flame) und den Rauch (smoke) hindurchkommen (get through) können? 15. Die Kinder haben im Dorfteich nicht baden dürfen. 16. Ich werde morgen nicht kommen können. 17. Du hättest gestern kommen sollen. 18. Ich hätte nicht kommen können, selbst (even) wenn ich gewollt hätte (+ to).

B. 19. Der Fahrer hätte die Bremsen rechtzeitig anziehen (put on) müssen, um nicht an den Baum zu fahren (run against). 20. Dürfen wir den Bauernhof anschauen? 21. Ja, aber ihr dürft die Leute nicht belästigen. 22. Die Kinder hätten lieber (= besser) das Dorf ansehen wollen. 23. Wir mußten eine Stunde lang (for) Schlange stehen. 24. Die Neuankömmlinge (new-comers) werden sich hinten anstellen müssen. 25. Wenn Sie nicht warten wollen, müssen Sie ein andermal kommen. 26. Das hätte ich Ihnen schon vorher (before) sagen können. 27. Soll ich den Brief auf die Post tragen? 28. Du hättest es längst (long ago) tun sollen. 29. Du hättest nicht so laut reden sollen, er hätte es hören können. 30. Er hat nie tun wollen, was man ihm sagte. 31. Hören Sie gerne Radio (to listen in)? 32. Ich möchte wissen, warum er nicht antwortet. 33. Sie möchten, daß wir sie heimbegleiten. 34. Ich möchte [mir] einen Hut kaufen. 35. Wir möchten heute zum Baden gehen (go swimming). 36. Gefällt Ihnen mein neuer Hut?

IV. Gesprächsübung. Pläne für einen Sonntagsausflug aufs Land (Rad, Zug, Auto), Kleidung, Sport, Zeitvertreib, Abmarsch und Rückkehr.

XXXIV.

Exercises.

I. Conversation:

Speak about the U.S.A., her size, mountains, rivers, lakes, plains, boundaries, coasts, her population, language, her natural wealth. Say whether she is easily accessible and why she was able to develop her own life, and why the oceans are so important for her.

II. Übersetze (Translate):

A. Ausdrücke: 1. Dicht bei Europa 2. ungewöhnlich glücklich 3. sowohl an (in) Größe wie an Reichtum 4. von Europa durch den Atlantischen Ozean getrennt 5. eine viel weitere Schranke als heute 6. von den Engländern leichter zu erreichen (in l. Reichweite) 7. dies erleichterte die Versorgung mit Vorräten 8. mit einer alten Zivilisation in Berührung bleiben 9. enger verwachsen 10. seinen eigenen Weg gehen 11. ostwärts nach Europa blickend 12. für den Handel äußerst günstig gelegen.

B. 1. Die Vereinigten Staaten liegen zwischen zwei Weltmeeren, welche in früheren Zeiten Schranken bedeuteten, doch heute Wege sind, die nach beiden (either) Seiten der Alten Welt führen. 2. Die wichtigste geographische (geographical) Tatsache in der Geschichte der Vereinigten Staaten war ihre Lage am Atlantischen Ozean, Europa gegenüber. 3. Die wichtigste geographische Tatsache, die ihrer künftigen Geschichte einen besonderen Charakter verleihen (leihen) wird, wird wahrscheinlich ihre Lage am Stillen Ozean sein, Asien gegenüber. 4. Es wäre freilich (it is true) richtiger zu sagen, es werden ihre beiden Küstenlinien sein, eine am Atlantischen und eine am Stillen Ozean. 5. Jetzt wetteifert der Stille mit dem Atlantischen Ozean als das Seegebiet (maritime field [mæ'ritaim]) der Geschichte.

C. Die Vereinigten Staaten waren [schon] immer sehr begünstigt durch ihre Lage. Als im 17. Jahrhundert die große Kolonisationsbewegung einsetzte (begann), waren die Staaten das vor allen Ländern am besten gelegene, das den Europäern offen stand. Obwohl in früheren Zeiten der Atlantische Ozean eine viel breitere Schranke bedeutete (war), so war Nordamerika [immer noch] leichter von Engländern oder Franzosen erreichbar als irgend ein anderes Land, das sie hätten besetzen können. Die beiden Weltmeere schützten die Staaten vor (from) einer zu gefährlichen Nähe etwaiger (possible) Feinde. Außerdem haben diese Ozeane einen großen Teil des Welthandels bewältigt (getragen, bear). Die Vereinigten Staaten waren höchst günstig gelegen für den Handel mit Europa und dem Orient. Diese glückliche Lage erleichtert die Versorgung mit Vorräten und Einwanderern aus Europa. Sie half (dabei) mit einer alten Kultur in Berührung zu bleiben. Die Amerikaner konnten ihren eigenen Weg gehen und ihr Eigenleben sorglos (mit Sicherheit) entwickeln.

XXXV.

GRAMMAR.

Die Nennform (der Infinitiv, the Infinitive).

Die Nennform wird im allgemeinen wie im Deutschen gebraucht, und zwar:

A. Ohne to:

1. I can come, I shall come — ich kann, soll kommen.
   nach den unselbständigen Zeitwörtern, außer I ought (to come).
2. I see him come, I let him come — Ich sehe ihn kommen, lasse ihn kommen
   nach to see, to hear, to feel, to notice, ferner nach to let (zu)lassen,

to have = lassen, to make veranlassen, und zwar steht hier meist **der Wenfall mit der Nennform,** d. h. der Wenfall ist Ergänzung zum Hauptzeitwort und zugleich Satzgegenstand der Nennform.

3. Nach einzelnen Ausdrücken, wie:

I had better work	ich würde lieber arbeiten, täte besser daran zu arbeiten
I had rather walk (than)	ich würde lieber (zu Fuß) gehen (als)
I cannot but laugh	ich muß unbedingt lachen, kann bloß lachen

B. Mit to:

1. to see is to believe. — Sehen heißt glauben.
als Satzgegenstand und Satzaussage;

2.

He hoped to win.	Er hoffte zu gewinnen.
We learnt to write.	Wir lernten schreiben.
He was seen to get pale.	Man sah ihn erbleichen (Werfall mit Nennform).

nach allen nicht unter 1 genannten Zeitwörtern, ferner nach allen Zeitwörtern in der Leideform.

Abweichend vom Deutschen steht **to** nach to learn, to teach, oft nach to help, he helped me (to) work (er half mir arbeiten).

Merke: Auf to know, to understand, to show folgt immer **how to,** nach to teach und to learn nur bei technischen Fertigkeiten:
He taught me how to drive a car er lehrte mich Autofahren.
He knew how to explain it. Er konnte (= wußte) es erklären.

3. Singgemäß steht im Englischen die Leideform der Nennform

a) beim Wenfall mit Nennform:

I saw the policeman arrest the man.	Ich sah den Schutzmann den Mann festnehmen (wie er festnahm).
I saw the man arrested.	Ich sah den Mann festnehmen (er wurde festgenommen).

b)

the book was not to be found.	Das Buch war nicht zu finden.
It was easy to find.	Es war leicht zu finden.
There were many preparations to make, to be made.	Es waren viele Vorbereitungen zu treffen.
There was no time to lose, to be lost.	Es war keine Zeit zu verlieren.

Leideform nach to be, Tatform nach Eigenschaftswort, meist Tatform nach Hauptwort.

Redensarten: He was to blame. Er war zu tadeln. Rooms to let. Zimmer zu vermieten. Aber: I am to begin. Ich **soll** anfangen.

C. Die Nennform mit **to** steht **statt eines Nebensatzes,** besonders statt eines deutschen Nebensatzes.

1. He was the first to come the best to be found a man to be relied upon.	Er war der erste, der kam, der beste, den man finden konnte, ein Mann, auf den man sich verlassen konnte.

(Häufig nach the first, the last, dem 2. Steigerungsgrad, als Beifügung eines Hauptworts.)

2. I have come (in order) to tell you.	Ich kam um dir zu sagen (damit ich...).
3. He was **too** kind **to** refuse.	Er war zu gütig um abzulehnen (als daß er abgelehnt hätte).
He was **so** kind **as to** help me.	Er war so freundlich mir zu helfen.
His behaviour was **such** as **to** deceive everybody.	Sein Benehmen war so (ein solches), daß es jedermann täuschte.

Nach **too** zu sehr steht **to**, nach **so** so und **such** ein solcher **as to.**

Beachte, daß **as to** nach **so** meist nur in Sätzen steht wie: „sei so freundlich und hilf mir" Be so kind as to help me. Sonst steht meist ein Folgesatz mit that = so daß, z. B. They were so tired that they fell asleep at once.

4. He wanted me to send a wire.	Er wünschte, daß ich ein Telegramm sende.
He wanted a wire to be sent.	Er wollte, daß ein Telegramm gesendet werde.

Beim Wenfall mit Nennform (siehe aber A. 2), besonders nach Zeitwörtern des Befehlens, Wünschens, Erlaubens. Auch hier steht sinngemäß die Leideform der Nennform.

5. He didn't know (told me) how (what, when, where, whether) to read.	Er wußte nicht (sagte mir) wie (was, wann, wo, ob) er lesen sollte.

statt eines abhängigen Fragesatzes (außer nach **why**).

6. It was too expensive for me (for Father) to buy.	Es war zu teuer, als daß ich (Vater) es kaufen konnte (hätte...kaufen können).
We waited for the train to start.	Wir warteten, bis der Zug abfuhr.
It is very kind of you to come.	Es ist sehr freundlich, daß Sie kommen.

Nach Haupt- oder Eigenschaftswort wird ein neuer Satzgegenstand mit **for,** zuweilen mit **of** eingeführt.

Sagen u. Denken: that

Wünschen u. Befehlen A.c.I.

Merke: Ein "that"-Satz folgt immer auf: to say, to tell (erzählen). to answer, to reply, to think (denken). He said (that) he was ill. Er sagte, er sei krank ("that" kann wegbleiben). He is said to be ill. Man sagt, er sei krank, er soll krank sein. (Auf die Leideform folgt die Nennform mit **to**).

Auf to tell (= befehlen), to think (= erwarten) folgt die Nennform: he told me to come. Er sagte zu mir, ich solle kommen. He thinks to arrive on Tuesday. Er gedenkt...

D. „lassen". Es wird sinngemäß ausgedrückt:

1. zulassen, erlauben, gestatten: to let, to allow, to permit, to suffer (dulden): he let me do it, he allowed me to do it. Er ließ es mich tun.
2. veranlassen, bewirken: to make (= zwingen, befehlen): to get, to have, to cause (verursachen), to order, to command (befehlen), to bid, to tell (beauftragen): He made me sign it. Er ließ es mich unterzeichnen (zwang mich). He ordered (told) me to do it. Er ließ es mich tun (befahl). He ordered (caused) the door to be shut. Er ließ die Türe schließen (Leideform)! He had a coat made (got it made, "be" ist ausgefallen). Er ließ sich einen Rock machen (auf Bestellung, durch einen andern), aber: he had made a coat er machte ihn (selbst).
3. zurücklassen, gehen lassen: to leave: Leave that to me. Lasse (überlasse) das mir. Leave (let) that alone. Laß das bleiben! To be left till called for. Bis zum Abholen liegen lassen (z. B. postlagernd).

Exercises.

I. Erkläre die Nennformen. Explain the Infinitives:

1. They saw a man get under water. 2. People were so afraid that they were unable to help. 3. Nobody knew how to help. 4. I did not know what to do. 5. The man felt his strength (Kräfte) fail. 6. The only thing for us to do was to shout. 7. Ellen was the first to see the man coming up. 8. We hope to see a glorious sunrise. 9. It would be far better for you to come and see for yourself. 10. I know him to be a man to be relied upon. 11. Do you know how to drive a car? 12. He did not know whom to ask, how to find his way, where to spend the night, whether he had better go back. 13. Nell learns (how) to play the piano, her father teaches her how to ride a bicycle. 14. She learns cycling. 15. We heard the party arrive, asking for rooms, and being sent away. 16. I shall have my watch repaired. 17. The watchmaker will have repaired it by (bis, Termin!) Saturday.

II. Übersetze. Translate:

1. Versuchen Sie rechtzeitig zu kommen. 2. Sie sollten eben (just) rechtzeitig fortgehen. 3. Wir schauen gerne Sehenswürdigkeiten an.

4. Es ist interessant auf dem Verdeck zu fahren. 5. Wer möchte mitgehen? 6. Ich habe einige Einkäufe zu machen. 7. Man bat mich diesen Brief abzugeben. 8. Soll ich auf Antwort warten? 9. Ich mußte um acht Uhr zurück sein. 10. Sie durften den Zug nicht versäumen. 11. Man wartet auf den Zwölfuhrschlag, um sich ein gutes Neues Jahr zu wünschen. 12. Ich fürchte, wir werden Regen bekommen. 13. Du würdest besser einen Schirm (umbrella) mitnehmen. 14. Der Herr ging in den Friedhof, um zu sehen, ob der Mann ihm folgen würde. 15. Ich bin im Begriffe, nach London zu fahren. 16. Welche Route (route [ru:t]) raten (advise [a'i]) Sie mir zu nehmen? Über Ostende oder über Vlissingen (Flushing)? 17. Das ist schwer zu sagen, fragen Sie lieber am Auskunftsschalter (Inquiry [inkwa'iri] Office oder Booth). 18. Bitte, helfen Sie mir meinen Koffer packen, ich habe noch viel zu tun. 19. Die Kinder fragten, ob sie das Dorf anschauen dürften. 20. Maud schien bald zu müde zu sein, um weiter zu steigen, aber sie war zu stolz, um aufzugeben. 21. Sie war dann doch die erste, die oben (on the top) ankam. 22. Ellen war so freundlich, [mir] meine Briefe nachzusenden. 23. Es war nett (nice) von ihr, sie nachzusenden. 24. Ich wartete darauf, daß der Arzt käme (auf den Arzt). 25. Ich ließ den Arzt holen. 26. Laß den Arzt holen! 27. Er sagte, ich würde besser das Zimmer hüten (keep, stay in). 28. Er ließ mich das Bett hüten. 29. Er ließ mir eine Medizin machen. 30. Er ließ meine Temperatur messen (nehmen, temperature). 31. Er ließ mich von niemand besuchen. 32. Das Buch war nicht zu finden. 33. Das Buch war leicht zu finden. 34. Es war kein Buch zu finden.

III. **Gesprächsübung.** Du rätst jemand zu einem Sommeraufenthalt im Gebirge. Entfernung, Fahrgelegenheit, Unterkunft, Verpflegung, Spaziergänge, Ausflüge, Bergsteigen, Bergbahnen, Zeitvertreib usw.

XXXVI.

GRAMMAR.

Das Mittelwort (Das Partizip. The Participle.)

1. Surprising news.	Überraschende Nachricht(en).
This news is surprising.	Diese Nachricht ist überraschend.
The astonished farmer.	Der erstaunte Farmer.
The farmer was astonished.	Der Farmer war erstaunt.

Die Mittelformen werden wie im Deutschen wie Eigenschaftswörter verwendet.

2. He came running.	Er kam gelaufen.
He remained sitting.	Er blieb sitzen.
We go swimming.	Wir gehen zum Schwimmen.
We stood watching.	Wir standen da und schauten zu.
He sat thinking.	Er saß da und dachte nach.
I spent the time reading.	Ich verbrachte die Zeit mit Lesen.

In Verbindung mit to come, to go, to sit, to lie, to stand, to remain (Zeitwörtern der Bewegung und der Ruhe) drückt sie eine im Verlauf begriffene Handlung des Satzgegenstandes aus (Erweiterung der Satzaussage).

3. a) We saw him running, heard him shouting, found him playing, kept him waiting, left him standing.	Wir sahen ihn laufen, hörten ihn rufen, fanden ihn beim Spielen, ließen ihn warten, ließen ihn stehen.

Nach Hören, Sehen, Fühlen, Finden und Lassen (keep, leave) sagt die Mittelform der Gegenwart eine im Verlauf begriffene Handlung des Wenfalls aus. Die Nennform nach hören usw. stellt die Tatsache fest, die Mittelform schildert die Handlung.

b) I want that done.	Ich will das machen lassen.
I had a coat made.	Ich ließ einen Überrock machen.
I made myself understood.	Ich machte mich verständlich.

Die Mittelform der Vergangenheit nach to have, to make im Sinne von „lassen", to want usw. ist ebenfalls Aussage zum Wenfall und eigentlich eine gekürzte Nennform der Leideform: Ich will, daß das gemacht wird, veranlasse, daß ich verstanden werde.

4. The children **playing** at the door looked happy.	Die Kinder, **die** vor der Türe spielten, sahen glücklich aus.
The drivers **warned** by the boy stopped their cars.	Die Fahrer, **die** von dem Jungen gewarnt worden waren, hielten die Autos an.
He entered, **saying** . . .	Er trat ein **und** sagte . . . (**indem** er).
(After) **having taken** off his hat, he entered, oder: After taking ...	**Nachdem** er den Hut abgenommen hatte, trat er ein.
Seeing (Having seen) the gap in the road, the drivers looked frightened.	**Da** sie die Lücke in der Fahrbahn sahen (gesehen hatten), schauten die Fahrer erschrocken.
The fog **hurting** his eyes, the boy hurried home.	**Da** der Nebel seinen Augen wehtat, eilte der Knabe heim.

Die beiden Mittelformen werden zur Verkürzung von Nebensätzen verwendet (wie im Deutschen), und zwar besonders von Beziehungssätzen, Nebensätzen der Zeit, des Grundes, der Begleitumstände, aber auch anderen. Die Bindewörter after, when **können**, andere wie if, though (obgleich) **müssen** zur größeren Deutlichkeit bleiben.

Merke: having drückt meist Zeit, being einen Grund aus; Zeit wird durch when (ohne being) bezeichnet: when a boy als er ein Knabe war.

Man unterscheidet die **verbundene** Mittelform, die sich an den Satzgegenstand des Hauptsatzes anschließt (gemeinsamer Satzgegenstand), und die **unabhängige** Mittelform (verschiedener Satzgegenstand in Haupt- und Nebensatz).

Exercises.

I. Erkläre die Mittelwörter. Explain the Participles:

1. A gentleman going home on a dark night suspected that he was followed by an man. 2. Suspecting that the man was a robber, he hurried on as fast as he could. 3. Entering a churchyard, he stood watching to see if the man followed again. 4. After having tried in vain to shake him off (abschütteln), he turned round. 5. When the boy saw the bank sliding down he remained sitting on the wall and shouted to warn the cars. 6. He spent some time shonting through the megaphone. 7. When he heard cars approaching from either side he shouted his warning as loud as he could. 8. For a long time he could not make himself understood. 9. His father found him surrounded (umgeben) by the passengers of the cars. 10. They wanted a reward given to him.

II. Kürze die Nebensätze. Shorten the subordinate clauses:

1. A farmer who visited London for the first time wanted to see the National Gallery. 2. When he entered the Gallery, the farmer was addressed by a man. 3. After he had taken off his boots, he gave them to the man to take charge of them. 4. As he was wondering why all the other visitors had their boots on, he hurried to find the man again. 5. Though he looked everywhere, he could not find him any more. 6. The farmer who had thus been cheated (betrogen), is now a wiser man. — 7. If you are prevented from coming, please send me word. 8. As a thunderstorm (Gewitter) came up, he returned home. 9. The oranges which the greengrocer sold were very sweet. 10. The children had supper on the potatoes they had collected. 11. After they had washed up the plates and saucepans, they went to bed.

III. Übersetze. Translate:

1. Als Maud den Mann untergehen sah, rief sie um Hilfe. 2. Da sie keine Übung im Bergsteigen hatte, wurde sie rasch müde. 3. Besonders (in particular) drückte (= verletzte) sie der Rucksack, der mit Proviant (Vorräten) gefüllt war. 4. Da die Nacht rasch hereinbrach (to draw on), suchte die Gesellschaft die Unterkunftshütte auf (ging hinein in). 5. Am Morgen sahen sie die Sonne über den schneebedeckten Bergen aufgehen (to rise). 6. Sie standen [da] und bewunderten (to admire) das herrliche Schauspiel (scene). 7. Sie verbrachten eine lange Zeit, die prächtige Aussicht zu genießen (to enjoy). 8. Als sie herabstiegen, waren sie voll Begeisterung (enthusiasm). — 9. Ich mag die Leute nicht warten lassen. 10. Ich hoffe, ich habe Sie nicht lange warten lassen. — 11. Die Jungen traten ein und nahmen den Hut ab. 12. Das Mädchen, das den Brief zur Post brachte, warf ihn in den Briefkasten (letter-box), als niemand zusah.

IV. Conversation: You suggest a bathing trip to a neighbouring lake. You speak of the preparations to be made, of the train, the walk from the station, whether you had better take a cabin or stay in the open; whether there is a sandy or grassy plot to take sunbaths, if you are a good swimmer and diver, where your friend learned to swim, of the weather, etc.

XXXVII.

GRAMMAR.

Das Gerund.

Das **Gerund** ist die hauptwörtliche Form des Zeitworts.

1. Training das Schulen, die Schulung
   Training the body (carefully), is healthy. Das (sorgfältige) Schulen des Körpers ist gesund.

   Ohne Geschlechtswort kann das Gerund eine Ergänzung und ein Umstandswort zu sich nehmen.

2. A (careful) training of the body is necessary. Eine (sorgfältige) Übung des Körpers ist notwendig.

   Wird das Gerund durch einen Zusatz (mit of) näher bestimmt, so kann es ein Eigenschaftswort, aber keine Ergänzung zu sich nehmen.

3. A training course — a waiting-room. Ein Schulungskurs — ein Warteraum.

   Es wird zu Zusammensetzungen verwendet.

4. Seeing is believing. (— To see is to believe.) Sehen heißt glauben.
   Do you like reading? (— Do you like to read?) Lesen Sie gerne?

I take the liberty of asking (the liberty to ask). Ich nehme mir die Freiheit zu fragen.

It is nice meeting you (= to meet you). Es ist nett, daß ich Sie treffe.

Es kann eine Nennform vertreten, als Satzgegenstand und Satzaussage[1]) ferner nach:

to begin	beginnen	to fear	fürchten	to propose	vorschlagen
to continue	fortsetzen	to hate	hassen	to remember	s. erinnern
to cease	aufhören	to learn	lernen	to regret	bedauern
to decline	ablehnen	to like	gern tun	it is danger-ous etc.	es ist gefährlich
to delay	verzögern	to prefer	vorziehen	(unpersönl. Ausdrücke des Werturteils).	
to deserve	verdienen (Lob)				

Merke: Das Gerund drückt meist das Allgemeine, die Nennform den besonderen Fall aus.

I like walking ich gehe überhaupt gern;
I like to walk in cool weather bei kühlem Wetter gehe ich gern.

5. a)	There is no denying	man kann nicht leugnen
	That is worth seeing	das ist sehenswert
	Keep on playing	spiel weiter!
	I cannot help laughing	da muß ich lachen!
	Keep smiling	immer nur lächeln!
	I have done cleaning	ich bin mit dem Putzen fertig
	I do not mind waiting	ich mache mir nichts daraus zu warten
b)	He succeeded in getting a job	es gelang ihm Arbeit zu finden
	I was prevented from coming	ich war verhindert zu kommen
	Do you object to my smoking?	Haben Sie etwas dagegen, wenn ich rauche?
c)	He was fond of reading	Er schwärmte für Lesen.
	We had no experience in (of) climbing.	Wir hatten keine Erfahrung im Bergsteigen.

Das Gerund **muß** stehen:

(a) nach bestimmten Ausdrücken und Zeitwörtern wie

there is no	man kann nicht	to repent	bereuen
it is no use	es nützt nichts	to resist	widerstehen
it is worth[2])	es ist der Mühe wert	to risk	Gefahr laufen

[1]) Not to go forward is to go backward. Nicht vorwärts gehen heißt rückwärts gehen. Das Gerund steht nicht statt verneinter Nennform.

[2]) Beachte: It was worth seeing. Es war sehenswert (nicht: being seen!)

I am busy	ich bin beschäftigt	to escape	entrinnen
to avoid	vermeiden	to stand	ertragen
to go on	weiterfahren	to miss	versäumen
to keep (on)	nicht aufhören	to enjoy	s. freuen an
to have done	fertig sein mit	I cannot help	ich muß (geradezu)
to stop	aufhören	would you mind?	wären Sie so gut?
to put off	aufschieben	I do not mind	ich nehme nicht übel, wenn
to renounce	verzichten		

Unterscheide: He stopped smoking — er hörte auf zu rauchen
He stopped to smoke — er blieb stehen um zu rauchen

(b) Nach allen Zeitwörtern, Eigenschaftswörtern, Umstands- und Hauptwörtern, die mit einem Verhältniswort verbunden sind, jedoch nach **to** nur, wenn es einen Wemfall einleitet, z. B.:

to apply oneself to	sich verlegen auf	to depend on	s. verlassen auf
		to rely on	s. verlassen auf
to accuse of	anklagen	to insist on	bestehen auf
to compare to	vergleichen mit	to look forward to	s. freuen auf
to consist in	bestehen in	to object to	etwas dagegen haben
to delight in	s. freuen an	to prevent from	hindern an
to devote to	s. widmen	to succeed in	gelingen
to despair of	verzweifeln an		

c)

far from	weit davon entfernt zu
good at	tüchtig in
angry at	zornig über
fond of	gern (haben)
accustomed to	gewöhnt an
interested in	teilnehmend an
proud of	stolz auf
experienced of (in)	erfahren in

6. He went off

after saving the man's life.	Er ging weg, nachdem er dem Mann das Leben gerettet hatte.
before being noticed	bevor er beachtet wurde
by slipping through the crowd	indem er sich durch die Menge drängte,
instead of waiting	anstatt zu warten.
on seeing him coming round	gleich nachdem er ihn zum Bewußtsein kommen sah
without being asked	ohne gefragt zu werden.

Das Gerund steht nach Verhältniswörtern an Stelle von Nebensätzen.

7. Excuse my being late. — Entschuldigen Sie, daß ich zu spät komme.
Excuse me being late.
I do not rely on the boy('s) arriving in time. — Ich verlasse mich nicht darauf, daß der Junge rechtzeitig ankommt.
I do not rely on him (his, the parcel) arriving in time. — Ich verlasse mich nicht darauf, daß er, (daß das Paket) rechtzeitig ankommt.

Hat das Gerund einen anderen Satzgegenstand als der Hauptsatz, so wird er ausgedrückt durch ein Hauptwort, ein persönliches oder ein besitzanzeigendes Fürwort und zuweilen durch einen sächsischen Wesfall.

Exercises.

I. Erkläre das Gerund. Explain the Gerund:

1. Playing football is a favourite pastime (Zeitvertreib). 2. Your frequent bathing is not good for your health. 3. Bathing frequently is not healthy. 4. The housing of the refugees is a difficult problem. 5. We like listening in. We would like to listen in. 6. We are fond of listening in. 7. It is no use complaining (sich beklagen). 8. These pictures are worth seeing. 9. He was busy counting his money. 10. I don't mind your going away. 11. Have you done dressing? 12. I could not help laughing at the face he made, when the train left him standing on the platform. 13. He escaped being run over (überfahren). 14. He repented having told a lie. 15. I succeeded in persuading and convincing him. 16. On arriving at the shelter hut I had to lie down, not being accustomed to climbing mountains. 17. He ran off without waiting for the answer. 18. I had no opportunity of seeing him.

II. Übersetze. Translate:

1. Es nützt nichts, wenn [wir] länger (any longer) warten. 2. Sie haben [es] versäumt, diese Rede (speech) zu hören. 3. Ich bestehe darauf, daß Sie mitgehen. 4. Leichtathletik besteht im Laufen, Springen und andern Freiluftsports (outdoor sports). 5. Wir kehrten um, ohne etwas (!) gesehen zu haben. 6. Dadurch, daß er ihm überall folgte, erregte der Mann den Verdacht des Herrn. 7. Schreiben Sie gerne Briefe? 8. Ich nicht, ich hasse Briefschreiben. 9. Briefschreiben ist eine Last (nuisance), nicht wahr? 10. Höre das Kichern (to giggle) auf, ich mag es nicht. 11. Helene war mit Aufräumen beschäftigt, als es läutete. 12. Sie müssen ihm unbedingt die Wahrheit sagen. 13. Der Doktor besteht darauf, daß ich mit dem Rauchen aufhöre. 14. Er macht sich nichts daraus, daß wir ohne ihn fortgehen.

XXXVIII.

GRAMMAR.

Das Geschlechtswort. Der Artikel.

I. Das bestimmte Geschlechtswort (Definite Article).

A. The cars (there) keep to the left.	Die Autos fahren (dort) links.
the Unknown Soldier	der „Unbekannte Soldat"
the Houses of Parliament	die Parlamentsgebäude
the (river) Thames	die Themse
the Atlantic Ocean	der Atlantische Ozean
the Alps	die Alpen
in the church	in der Kirche (im Gebäude)

Das bestimmte Geschlechtswort stammt von dem hinweisenden Fürwort that.

1. Er bestimmt oder hebt ein oder mehrere Wesen aus einer Anzahl heraus.
2. Er steht, wenn ein Hauptwort durch einen Zusatz näher bestimmt ist.
3. Flüsse, Meere und Gebirge werden durch das Geschlechtswort bestimmt.

B. Cars keep to the right.	Die Wagen fahren (im allgemeinen) rechts.
Saint Paul's lies near London Bridge.	Die St. Paulskirche liegt in der Nähe der Londoner Brücke.
Ben Lomond is a mountain in Scotland.	Der Ben Lomond ist ein Berg in Schottland.
on Sunday — in spring — at lunch — in April — at Easter	am Sonntag — im Frühling — beim Mittagessen — im April — an Ostern
coal and iron	Kohle und Eisen
history	die Geschichte
at school — at church	in der Schule (beim Unterricht) in der Kirche (Gottesdienst)
Most of us live in town.	Die meisten von uns leben in der Stadt

Im Gegensatz zum Deutschen stehen im Englischen ohne Geschlechtswort:

1. Verallgemeinernd gebrauchte Gattungsnamen in der Mehrzahl;
2. Namen englischer Bauwerke, Straßen und Plätze, denen ein Eigenname vorausgeht;

3. englische Bergnamen;
4. Namen der Wochentage, Monate, Feste, Mahlzeiten, meist auch die Jahreszeiten, wenn sie nicht näher bestimmt sind;
5. Stoff- und Begriffsnamen (geistige Begriffe, Abstrakte), wenn sie nicht näher bestimmt sind. Ferner wird most „die meisten" ohne Geschlechtswort gebraucht. Ebenso next „der nächste (kommende)" und last „der letzte (vergangene)" bei Zeitangaben (next, last Sunday).

Merke: All sorts of fruit alle (möglichen) Arten Obst; all the apples here alle (die) Äpfel hier.

II. Das unbestimmte Geschlechtswort (Indefinite Article).

1. two shillings a yard	zwei Schilling die Elle
twice a week	zweimal die Woche
2. I am a German	ich bin Deutscher
he was (became) a doctor	er war (wurde) Arzt
he acted as a business man	er handelte als Geschäftsmann (in der Eigenschaft als)
he behaved like a business man	er benahm sich wie ein Geschäftsmann (wie wenn er wäre)
Aber: he became President	er wurde Präsident.

Das unbestimmte Geschlechtswort ist mit dem Zahlwort verwandt.
(1.) Es steht daher bei Maß, Gewicht, Zeit.
(2.) Es gibt die Zugehörigkeit zu einer Gattung (Beruf, Staat, Religion usw.) an (auch nach as) steht aber nicht, wenn der betreffende Titel usw. zu einem Zeitpunkt nur einer Person zusteht. Unterscheide: "as" und "like"!

III. Wiederholung des Geschlechtsworts.

We little know of the father and (the) mother of Franklin.	Wir wissen wenig von dem Vater und der Mutter Franklins.
The French and the English language, the French and English languages. (Selten: the French language and the English.)	Die französische und die englische Sprache.

Vor mehreren aneinandergereihten Hauptwörtern braucht das Geschlechtswort nur einmal gesetzt zu werden. Das Verhältniswort steht nur vor dem ersten. Ist das Hauptwort mit mehreren Eigenschaftswörtern verbunden, so ist das Geschlechtswort zu wiederholen, wenn

es sich um verschiedene Dinge handelt, oder das Hauptwort ist in die Mehrzahl zu setzen. A French and an English book (Wiederholung wegen der verschiedenen Gegenstände).

IV. Das Geschlechtswort beim Beisatz (Apposition).

The population of London, the capital of England.	Die Bevölkerung Londons, der Hauptstadt Englands.
The reign of Victoria, queen of England and wife of Albert.	Die Regierung Victorias, der Königin von England und Gemahlin Alberts.

Im (erklärenden) Beisatz bleiben nur Titel und Verwandtschaftsbezeichnungen ohne Geschlechtswort. Das Verhältniswort wird im Beisatz nicht wiederholt.

Exercises.

I. Setze, wenn nötig, das Geschlechtswort ein. Fill in the article if necessary:

1. On weekdays we have — breakfast at seven. 2. Then we take — bus to go to — town. 3. — school begins at eight. 4. — school is situated in — Victoria Street. 5. At one o'clock we get home for — dinner. 6. On — Christmas Day (the) dinner was of turkey and plum-pudding. 7. In — morning we go to — office, to — post, to — station, to — school, to — town, to — church, to — business, to — market. 8. In — evening we go to — concert, to — theatre, — home, — bed. 9. — father, — mother, and — children were busy in — new home. 10. But one day they wanted to go into — country. 11. The thirteen colonies fought ([fɔːt], kämpften) for — independence. 12. In — winter it snows, but in — spring — nature is green. 13. In the winter when the settlers arrived, — winter was terribly cold, in — spring they cleared ([iː] rodeten) the woods and planted — corn. — corn grew fast. 14. — last Thursday in — November is — Thanksgiving Day in — U.S.A. 15. — last Tuesday we read about — Great Lakes of — North America: — Lake Erie, — Lake Superior, — Lake Michigan, which are so much larger than — Lake of Constance and — Lake of Geneva.

16. British ships take manufactured goods to all — parts of the world. 17. — Queen Elizabeth gave Raleigh a rich gem (Kleinod). He became — favourite of — queen. 18. — Tower stands east of — City, near — London Bridge. 19. — Trafalgar Square and — Westminster Abbey lie west of it. 20. — Houses of — Parliament lie on the bank of — Thames. 21. In — west and — north England is mountainous. 22. In — Midlands — cotton and — wool are spun and woven. 23. — coal found

in Wales is the best. 24. — most people are interested in — history. 25. — history of England is interesting.

II. Beantworte. Answer:

1. Where is Alfred staying in London? 2. What do you know about the traffic in London? 3. What colour are the traffic lights? 4. Which colour is on when the cars have to stop? 5. What does the policeman on point duty do to stop the cars? 6. How do people greet? 7. Tell me some of the sights of London. 8. Where is the tomb of the Unknown Soldier? 9. What do you know about the traffic on the Thames? 10. How do you begin a letter; how do you conclude it?

III. What do you say:

1. At the station when you want to buy a ticket, to know where to leave your luggage, to tell the porter to label it.

2. At the hotel. Ask for a room, a newspaper, a bath.

3. At the restaurant. Ask for the menu ([me'njuː] Speisekarte), for your bill (Rechnung).

4. At the bank, when you want to change a banknote; to have small change.

5. At the stationer's ([ste'iʃnəz], Schreibwarenhändler), ask for postcards, etc., their price.

6. At the post-office. Ask for the postage for a letter for abroad, for some sixpenny stamps, six stamps at three-halfpence each, at twopence halfpenny each, and the amount ([əma'unt], Betrag) you have to pay.

7. On the way. Ask how to get to the Zoo, the station, a movie ([muː'vi] Kino).

IV. Übersetze. Translate:

1. Brief. — (Ort, Datum). Liebe Alice! Ich bin jetzt vierzehn Tage bei meinem Onkel(!). Onkel Richard lebt im Winter in der Stadt, im Sommer auf dem Lande. Ich gehe hier zur Schule, weil ich Englisch lernen will. Hinter der Schule ist ein großer Tennisplatz.

2. Neulich nahm mich der Onkel mit (ihm) in die Stadt. In Whitehall sahen wir die Schildwachen zu Pferde, von denen ich dir (to you) in meinem letzten Briefe schrieb. Das Ehrenmal für die, die im Weltkrieg fielen, steht mitten in Whitehall.

3. In der Westminster Abtei sind die Grabmäler fast aller englischen Könige und Königinnen. Die meisten Leute besuchen das Grab des Unbekannten Soldaten. Dann gingen wir zu den Parlamentsgebäuden am Ufer der Themse. Viele Schlepper fuhren unter der Westminster Brücke [hindurch]. Die Themse ist dort sehr breit und schmutzig.

4. (Jedesmal) wenn die Flut hereinkommt, fließt das Wasser stromaufwärts. Wir gingen zum Trafalgarplatz, wo die Statue Nelsons zu sehen ist. Die Geschichte erzählt uns vieles über ihn. Auch der Tower ist sehr interessant. Die Geschichte des Towers ist sehr traurig. Am Sonntag werden wir zum Tiergarten (Zoo) gehen. Ich werde mich sehr freuen ihn zu sehen.
5. Einige Dinge sind mir hier aufgefallen (to strike). Die Wagen fahren links. Die Damen grüßen zuerst. Die Herren nehmen ihre Hüte nicht ab, wenn sie sich treffen; sie nicken einander zu. Das Mittagessen ist gewöhnlich kalt, nur das Abendessen ist warm. Mir ist das englische Frühstück am liebsten (to like best).
6. Ich muß jetzt schließen. Sie rufen mich eben zum Abendessen. Der Onkel wartet nicht gerne. Bitte grüße alle unsere Freunde. Immer (ever) Deine aufrichtige Lucy.

XXXIX.

GRAMMAR.

Ergänzung zum Hauptwort.

I. 1. Mehrzahlbildung.

Einzahl stimmlos [θ]		Mehrzahl stimmhaft [ð]			
a) bath	Bad	baths	Bäder	aber: stimmlos:	
mouth	Mund	mouths	Münder	months [θ]	Monate
wreath	Kranz	wreaths	Kränze		

th nach langem Selbstlaut wird stimmhaft,

b) knife	Messer	knives	Messer	aber stimmlos:	
life	Leben	lives	Leben	chiefs	Vorgesetzte
wife	Weib	wives	Weiber	roofs	Dächer
calf	Kalb	calves	Kälber	proofs	Beweise
wolf	Wolf	wolves	Wölfe		
leaf	Blatt	leaves	Blätter		
staff	Stab [stɑːf]	staves	Stäbe [steivz]		

Wörter germanischer Herkunft auf -f nach langem Selbstlaut, ferner solche auf -lf endigen in der Mehrzahl auf -ves. Ebenso: knife, life, wife, staff.

c) potato Kartoffel potatoes Kartoffeln aber: photos
-o nach Mitlaut wird **-oes,** nicht aber in Fremdwörtern, die noch als solche empfunden werden.

d) coastguards Küstenwächter gentlemen Herren
Zusammengesetzte Hauptwörter verändern nur das Grundwort.

e) The English die Engländer (als Volk), an Englishman (woman), some Englishmen (women) einige Engländer(innen).
Völkernamen auf Zischlaut bleiben unverändert, nach -sh und -ch hängt -man, -men, woman, women an um einzelne Personen zu bezeichnen; aber: Germans, Normans, weil nicht mit "man" zusammengesetzt (latein: Germanus).

f) sheep Schaf, Schafe, deer Reh(e), Hirsch(e), means das (die) Mittel, fish Fisch, Fische, fruit Frucht, Obst, coal Kohle(n).
Einige haben in Einzahl und Mehrzahl gleiche Form. Sammel- und Stoffnamen bleiben unverändert, wenn man die Gattung bezeichnet; coals Kohlenstückchen.

g) Einige werden nur in der Einzahl gebraucht. cotton Baumwolle, cottons Baumwollstoffe. Business Geschäft(e), knowledge Kenntnis(se), progress Fortschritt(e), produce Erzeugnis(se), news Nachricht(en): this news is interesting diese Nachricht ist, diese Nachrichten sind interessant. Aber: businesses for sale Geschäftshäuser zu verkaufen.
Sammelbegriffe wie Familie, cattle Vieh werden als Mehrzahl behandelt, wenn man an die einzelnen Glieder denkt, als Einzahl, wenn man sie als Ganzes betrachtet: the family were sitting at table, die Familie saß bei Tisch. Our family is very large unsere Familie ist sehr groß. — Umgekehrt: the U.S. is a democracy. Die Vereinigten Staaten sind eine Demokratie.

h) trousers Hosen, wages Lohn, thanks Dank, goods Waren, vegetables Gemüse, andere werden nur in der Mehrzahl gebraucht. Auch Wissenschaften: mathematics is (are) difficult.

i) Zwei Mehrzahlformen haben: brother — brothers, brethren (Mitbrüder), penny — pennies (einzelne), pence (Wertangabe). cloth — cloths Tücher, clothes Kleider.

k) Eine zweite Bedeutung in der Mehrzahl hat pain Schmerz, pains Mühe. — Aber man sagt great pains were taken, oder much pains was taken. Man gab sich viel (große) Mühe.

l) pair und dozen (Dutzend) unverändert vor of: two pair of socks. Three pounds drei Pfund, aber: three pound ten (Zusammensetzung), ebenso: a six foot wall, aber three feet broad drei Fuß breit.

II. Zum sächsischen Wesfall: at the baker's beim Bäcker, — Saint Paul's die Paulskirche ist das Haus, Geschäft, Gebäude hinzuzudenken, man denkt nicht an die Person. An hour's walk eine Stunde Marsch, Weg (Zeit- und Maßbestimmung), a poem of Tennyson's ein Gedicht von Tennyson('s Gedichten). Vgl. a friend of mine ein Freund von mir (von meinen Freunden).

III. Zwischen Grundwort und erklärendem Begriff steht of: a pound of tea, the City of London, the rank of general, the month of June (Was ist Juni? Ein Monat). Nicht aber bei river, mount, lake. The river Thames.

Exercises.

I. Setze die Einzahl in die Mehrzahl und umgekehrt. (Put the singular into the plural and vice versa):
country — bridges — hill — plain — place — village — ladies — mouths — life — city — goose — handkerchief — cloth — cattle — — woman — child — lorries — truck — boxes — roof — bath — house — wife — offices — heroes — ox — wish — watch — factory — — Norman — Swiss — body — carriage — eye — Frenchman — Irish — mouse — bus — scarf — day — foot — furnace — thief — fruit — fish — wages.

II. Erkläre die Klammerausdrücke. (Explain the words in brackets):
1. The (cattle) are grazing all the year round. 2. We get fresh (fish) from the sea. 3. There is plenty of (coal and iron). 4. Cotton (goods) are sold to other countries. 5. A great deal of (fruit) is grown in California. 6. Clothes are made of wool. 7. The whole family (were) going for a walk. 8. They took (great pains). 9. (Much pains) is taken. 10. (Politics) is interesting.

III. Beantworte. (Answer the questions):
1. What are the islands off the north coast of Europe called? 2. What advantage has this insular position? 3. When did the Normans conquer the island? 4. What is the English climate like? 5. Why is it so mild and moist (feucht)? 6. Why do they think it so good? 7. Why do farmers like good, green pasture land? 8. What foodstuffs do they grow in Great Britain? 9. How do they manage to live? 10. Where are coal and iron found? 11. What factories are there in Manchester and in the neighbourhood? 12. What do we see in the Black Country? 13. What parts of Great Britain are mountainous? 14. What else do you know about England?

IV. Übersetze. (Translate):
A. 1. Die Britischen Inseln werden vom Kanal, der Nordsee und dem Atlantischen Ozean umgeben. 2. Sie liegen unweit der Nordwestspitze Europas. 3. Sie wurden im Jahre 1066 von den Normannen erobert. 4. Das Klima ist sehr mild, weil der Golfstrom an den Küsten vorbeifließt. 5. Ochsen und Kühe können das ganze Jahr hindurch im Freien weiden. 6. Wir finden überall gutes Weideland, wo das Vieh und Schafe gezüchtet und gemästet werden. 7. Sehr viel Obst, Gerste

und Hafer werden auf dem Lande angebaut. 8. Doch werden die meisten Lebensmittel von Übersee bezogen. 9. Eisen und Stahlwaren werden von den Engländern im Ausland verkauft. 10. Baumwolle und Wolle werden gesponnen und gewoben. 11. Diese Waren werden dann in andere Länder geschickt, welche Lebensmittel dafür (in return) geben. 12. Baumwollwaren werden besonders in warmen Ländern getragen, Wollwaren in kälteren Ländern.

B. 1. Wann frühstücken Sie? 2. Wir frühstücken um ½8 Uhr. 3. Um 12 Uhr essen wir zu Mittag. 4. Um 5 Uhr trinken wir Tee und essen einige Butterbrote. 5. Das Abendessen wird um ein Viertel nach sieben Uhr eingenommen. 6. Im Sommer und Herbst essen wir ziemlich viel Obst (a great deal of). 7. Wir essen auch Fleisch, Käse, Brot und Gemüse. 8. Karl kommt gerade von Herrn Müller. 9. Wir gehen eben zum Arzt (doctor). 10. Mein Bruder, der in München in die Schule geht, (to attend school), wohnt bei meinem Onkel und meiner Tante. 11. Wir müssen jetzt zum Bäcker gehen, nachher zum Kolonialwarenhändler. 12. Ihre Läden sind nahe der Paulskirche.

V. Freie Arbeit. (Essay):

The Advantages of the Climate of England.

XL.

GRAMMAR.

Die Ergänzung des Zeitworts (zielende und ziellose Zeitwörter). Gebrauch der Fälle (Casus).

1. Ziellose Zeitwörter sind Zeitwörter, die keiner Ergänzung bedürfen um sinnvoll zu sein. Zielende Zeitwörter geben das Ziel der Tätigkeit an (im Wenfall) und erwecken mit ihm eine einheitliche Vorstellung. So ist z. B. „schreiben“ ein allgemeiner Begriff, aber „Briefschreiben“ eine bestimmte einheitliche Vorstellung.

Ziellos: William the Conqueror landed (near Hastings).	Wilhelm der Eroberer landete (bei Hastings). „landete“ auch ohne Ortsbestimmung sinnvoll.
Zielend: William invaded England.	Wilhelm überfiel England (fiel in England ein).
He defeated Harold.	Er besiegte Harold. „besiegen“ verlangt „wen“.
The Saxons opposed him.	Die Sachsen leisteten ihm Widerstand.
He was opposed by the Saxons.	Es wurde ihm von den Sachsen Widerstand geleistet.

Im allgemeinen stimmt das Englische mit dem Deutschen überein. Abweichende Fälle fallen meist nicht auf, da der Wemfall ohne **to** dem Wenfall gleicht. Daher wird auch der Wemfall Satzgegenstand der Leideform. Zeitwörter mit englischem Wenfall (direkten Objekt) statt deutschem Wemfall oder Ergänzung mit Verhältniswort sind z. B.:

to approach	sich nähern	to serve	dienen
to assist	helfen	to invade	einfallen in, einmarschieren in
to follow	folgen		
to join	sich anschließen	to enter	eintreten in, betreten
to meet	begegnen, treffen	to remember	sich erinnern an
to obey	gehorchen	to resign	verzichten auf
to precede	vorangehen, Vorgänger sein	to renounce	verzichten auf
		to resist	widerstehen
to succeed	nachfolgen, Nachfolger sein		

Ziellos und zielend (intransitiv und transitiv) werden gebraucht, z. B.:

to fly	fliegen, fliegen lassen	to return	zurückkehren, zurückgeben
to drop	fallen, fallen lassen		
to grow	wachsen, pflanzen	to stand	stehen, aushalten
to pass	vorübergehen, überreichen	to sink	versinken, versenken
		to march	marschieren, anführen, usw.

The Titanic sank rapidly.	Die Titanic sank rasch.
The submarines sank many ships.	Die Unterseeboote versenkten viele Schiffe.

2. **Doppelter Wenfall, in der Leideform doppelter Werfall:**

They made him president.	Man machte ihn zum Präsidenten.
They crowned William king.	Sie krönten Wilhelm zum König.
He was made president.	Er wurde zum Präsidenten gemacht.

Ein zweiter Wenfall steht, wenn vom unmittelbaren Wenfall des Zeitworts ausgesagt wird, wozu er gemacht (durch Wahl, Ernennung usw.), wofür er gehalten wird, usw. Das deutsche „zu, als, für" wird bei den meisten dieser Zeitwörter nicht ausgedrückt.

In der Leideform steht statt des doppelten Wenfalls der doppelte Werfall. Solche Zeitwörter sind:

to acknowledge	anerkennen als	to elect	(durch Abstimmung) wählen zu
to appoint	anstellen als		
to choose	wählen als	to make	machen zu
to consider	betrachten als	to name	ernennen zu, als
to crown	krönen zu	to proclaim	ausrufen zu
to declare	erklären als	to think	halten für

Nach to regard betrachten als steht as; as kann stehen nach to acknowledge, to recognise, to choose; to choose for (a present) als (Geschenk) wählen [nicht politisch]; to take for (an Englishman) irrtümlich für (einen Engländer) halten.

Ein doppelter Werfall (Aussage zum Satzgegenstand) steht z. B. auch nach:

to become	werden	to die	sterben als	to prove	sich erweisen als
to live	leben als	to remain	bleiben		
to look	aussehen wie	to seem	scheinen		

3. **Wemfall (Dativ) mit und ohne to.**

Charles gave an apple **to the boy.**	Karl gab dem Jungen einen Apfel.
Charles gave **the boy** an apple.	Karl gab dem Jungen einen Apfel.
To whom did he give an apple?	Wem gab er einen Apfel?
He gave it to John (to him, him).	Er gab ihn Hans (ihm).
He explained everything to me.	Er erklärte mir alles.
He said to him he had no time.	Er sagte ihm, er habe keine Zeit

Bei zwei Ergänzungen (Objekten) — Wenfall der Sache und Wemfall der Person — steht der unbetonte Wemfall (ohne to) unmittelbar nach dem Zeitwort. Der unbetonte Wenfall **it** jedoch geht dem Wemfall voran. Ist der Wemfall betont oder erweitert, so steht er nach dem Wenfall.

Anmerkung: Fehlt nach to write, to read (vorlesen) der Wenfall der Sache, so kann nur der Wemfall der Person mit to stehen.

"To" beim Wemfall muß stehen z. B. bei:

to belong to	gehören	to listen to	zuhören	to say to	sagen
to happen to	zustoßen	to reply to	erwidern	to speak to	sprechen

He said (to me) he had no time.	Er sagte (mir), er habe keine Zeit.

Merke: Andrerseits **muß to tell** vor abhängigem Satz oder Nennform immer mit einem Wemfall der Person **ohne to** verbunden werden, außer im gehobenen Stil. He told **us** he was coming, what he wanted, to come early. Aber: Ancient legends tell that (how) Beowulf slew Grendel. To tell lies (Lügen), the truth (Wahrheit) etc.

Ferner neben einem Wenfall:

to add to	hinzufügen	to dictate to	diktieren	to prefer to	vorziehen
to deliver to	übergeben	to explain to	erklären	to trust to	vertrauen
to devote to	widmen	to introduce to	vorstellen	to yield to	nachgeben

4. Der Wenfall steht auch als Umstand der Zeit, des Maßes, des Wertes: one day eines Tages, three feet long drei Fuß lang, two shillings worth zwei Schillinge wert.

Exercises.

I. Beantworte (Answer):

1. Why did William set sail to England? 2. What did the Duke command, when he had landed? 3. Where was King Harold? 4. What did he do, when he got the news? 5. Who led the Norman army into battle? 6. What were the Normans doing? 7. How long did the fight rage? 8. What did the English do at the end of the day? 9. What did Harold fight for?

II. Erkläre (Explain):

a) 1. The Saxons chose Harold king. 2. Edward the Confessor, who had preceded Harold on the throne, had promised the crown to William. 3. He had once resigned the crown. 4. Now William did not acknowledge Harold king of England. 5. The army followed William. 6. He invaded England. 7. He declared William a rebel. 8. When he approached the coast, he said he would never retreat. 9. The Saxons opposed him. 10. They met him at Hastings. 11. Harold resisted him bravely. 12. He died a victim of the struggle for freedom. 13. The Saxons served their king faithfully to the last. 14. The Norman knights, by whom William had been followed, crowned him king of England. 15. He was made king. 16. Thus Harold was succeeded by William.

b) Setze die Sätze Nummer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 in die Leideform.

III. Ebenso (Same Exercise):

The city of London — the kingdom of Great Britain — the Isle of Wight — the town of York — the village of Ryde — the month of May — the University of Oxford — the rank of general — the title of professor — General Washington — Professor Smith — a glass of water — a pound of apples — presence of mind — a day's work — a week's wages — a night's rest — an hour's walk — the Seven Years' War — William the Conqueror's reign — a friend of my sister's — a friend of hers — a play of Shaw's.

IV. Übersetze (Translate):

1. Wilhelm näherte sich der Küste. 2. Seine Ritter folgten ihm. 3. Er fiel in England ein. 4. Keine sächsische Armee trat ihm entgegen, da Harold im Norden einen anderen Feind bekämpfte. 5. Als Harold gegen Wilhelm marschierte, schlossen sich ihm viele Sachsen an. 6. Sie halfen ihrem König. 7. Sie dienten ihm treu.

8. Die Sachsen hatten Harold zum König gewählt. 9. Er folgte Eduard dem Bekenner auf dem Thron. 10. Aber sein Vorgänger (predecessor), der auf die Krone verzichtet hatte, hatte sie seinem Vetter Wilhelm, Herzog der Normannen, versprochen. 11. Harold war von Wilhelm gezwungen worden, der Krone zu entsagen. 12. Aber er wurde von den Sachsen zum König gewählt. 13. Wilhelm wurde von den Normannen geholfen. 14. Sie betrachteten ihn als den rechtmäßigen (rightful) Nachfolger (successor) des Königs von England. 15. Als die Schlacht begann, erlaubte Wilhelm dem Sänger Taillefer, an der Spitze der Armee zu reiten. 16. Das Rolandslied wurde von der ganzen Armee gesungen. 17. Die Sachsen widerstanden tapfer. 18. Sie kämpften für die Freiheit ihres Volkes. 19. Als die Nacht kam, lagen Harold und seine besten Mannen (Männer) tot auf dem Schlachtfeld. 20. So wurde Wilhelm König von England und die Normannen Herren des Landes.

V. Essay. The Battle of Hastings.

XLI.

GRAMMAR.

Bindewörter, (Konjunktionen, Conjunctions.)

I. Beiordnende Bindewörter (Coordinate Conjunctions):

a) anreihend, z. B. and und, then dann, also auch;
b) ausschließend, z. B. neither — nor weder — noch;
c) entgegenstellend, z. B. but aber, however jedoch;
d) begründend, z. B. for denn, so deshalb, therefore daher, deshalb.

II. Unterordnende Bindewörter (Subordinate Conjunctions):

Sie leiten Nebensätze ein, die als Glieder eines übergeordneten Satzes aufzufassen sind. Dem Inhalte nach unterscheidet man also: 1. Subjektsätze, die den Satzgegenstand vertreten; es vertreten ferner: 2. Prädikatsätze die Satzaussage, 3. Objektsätze die Ergänzung, 4. Attributsätze eine Beifügung, 5. Adverbialsätze einen Umstand, z. B. des Ortes, der Zeit, des Grundes usw.

Der Form nach unterscheidet man: 1. Relativ-(Beziehungs-) Sätze, 2. Konjunktionalsätze, durch ein unterordnendes Bindewort

dem übergeordneten Satz angeschlossen, 3. Indirekte Fragesätze, durch Fragefürwörter oder andere Fragewörter damit verbunden.

Solche Bindewörter sind:

a) der Zeit: as (in dem Augenblicke) als, as soon as sobald als, after nachdem, before bevor, when als, wenn, while während, since seitdem, etc.

b) der Art und Weise und des Vergleichs: as wie, whereas während dagegen, as if wie wenn, the...the je...desto;

c) des Grundes: as da (erklärend), because weil (begründend), since da ja (bekannter Grund);

d) der Absicht und der Folge: (in order) that damit, lest damit nicht; so that so daß;

e) der Bedingung: if wenn, if...not, unless wenn nicht;

f) der Einräumung: though, although, obwohl;

g) des Erklärungs-(Deklarativ-)Satzes: that daß.

Die abhängige (indirekte) Frage wird eingeleitet durch: 1. who, which, what; 2. how, when, where, where...to, where from, why, if ob, whether (... or) ob (...oder).

Exercises.

I. Bestimme die Nebensätze:

1. The boy was frightened when he saw the gap in the road. 2. The river had become higher since he had passed by on his way to school. 3. The current had become so rapid that it had washed out the bank. 4. The bank had slid down while he was at school. 5. Though he was frightened, he was not at a loss what to do. 6. If I stay here, he said to himself, no one will hear me. 7. He remembered that there was a megaphone at home. 8. He fetched it and waited till he heard some cars approach. 9. It was quite a long time, before he could make himself heard. 10. After the drivers had understood the warning, they put on the brakes. 11. As there was a big fog, they had not seen the danger. 12. As they stopped the cars, the passengers jumped out to see what had happened. 13. When they had realized (erkannt) the danger they had escaped, they thanked the brave boy. 14. Edith looked at the Lord Mayor's procession as if it were something quite new. 15. So imposing was the coachman that the young people hardly noticed the Lord Mayor himself inside the coach. 16. There was such a crowd that they did not know if they would see anything at all. 17. They did not know when they were going home, whether they should go by bus or by underground.

II. What Part of the Sentences are the Following Subordinate Clauses for?

1. That the Lord Mayor sat in a gold coach impressed them most. 2. He wants to become what his father is. 3. I know what he said. 4. I heard that you were here. 5. There was a shop-window from which they had a fine view. 6. I shall be where you can find me. 7. As soon as the procession started, they all shouted. 8. After they had seen it, they went home again. 9. They looked at it, as if it were something quite new to them. 10. The Staff of Office was sticking out of the window, because it was too big for the carriage.

III. Verbinde zwei Sätze durch ein Bindewort:

Model: We visited Westminster Abbey. Then we looked at the Thames from Westminster Bridge. After we had visited ..., we looked...

1. William claimed the crown; Edward had promised it to him. 2. The Saxons elected Harold king. They did not like to be ruled by a Norman. 3. William invaded England. At the same time Harold was fighting another enemy. 4. William burnt his ships. So the Normans could not think of returning. 5. Harold heard of William's landing. He at once set out to meet the Normans. 6. The Saxons fought bravely. But they were defeated. 7. Harold fell. He had been pierced with an arrow. 8. The Saxons fought over his body. At the end of the day they lay dead on the battlefield.

IV. Beantworte:

1. What is the City? 2. Who rules the City? 3. When does the Lord Mayor's Show take place? 4. Where did the Howard and Stamford families take up their position? 5. What did Edith do? 6. What came first in the procession? 7. Tell me something about the Lord Mayor's coach. 8. Why did the Lord Mayor's coachman impress the children so much? 9. How was the Lord Mayor himself dressed? 10. Who came after the Lord Mayor? 11. What else did they see? 12. What did the little folk think about it all?

V. Übersetze:

1. Obwohl die City nur eine Meile in jeder Richtung [groß] ist, schließt sie doch den wichtigsten Teil der Hauptstadt ein. 2. Hier herrscht der Lord Mayor unumschränkt. 3. Nach (according to [əkɔː'-]) einem alten Gesetz (law [lɔː]) dürfte sogar der König die City nicht betreten, wenn es der Lord Mayor nicht erlauben würde. 4. Da die Kinder den Festzug noch nicht gesehen hatten, beschlossen (make up one's mind) die Familien, sie hinzuführen (nehmen). 5. Als der Morgen des Tages gekommen war, nahmen sie an einem Fenster eines Kaufhauses Aufstellung,

so daß sie einen guten Blick auf die Straße hatten. 6. Bevor der Festzug begann, hatten sie viele Fragen der Kinder zu beantworten. 7. Sobald sich der Zug in Bewegung setzte, stellten sich die Leute auf die Zehenspitzen. 8. Als die vergoldete Kutsche des Lord Mayors vorbeifuhr, riefen die Leute Heil und klatschten in die Hände. 9. Aber während der Lord Mayor vorbeifuhr, und [überhaupt] während des ganzen Festzuges, sahen die Kinder nur auf die prächtigen Kleider der Kutscher und Lakaien. 10. Als sie heimfuhren, fragten sie, ob alle Jahre so ein Festzug stattfinde. 11. Sie dachten, daß es in der Welt nichts Großartigeres geben könne.

XLII.

A. Übersetze:

a) Wenn wir in den New Yorker Hafen einfahren, erblicken wir die Freiheitsstatue, welche den Amerikanern von den Franzosen geschenkt worden ist. Ringsum liegen die Wolkenkratzer, welche in Europa selten zu sehen sind. Da die Stadt auf einer kleinen Insel liegt, wird sie an Flächenausdehnung gehindert (sich horizontal auszudehnen). Räume für Wohnungen und Büros können nur dadurch gewonnen werden (to obtain), daß (by) den Häusern mehr Stockwerke aufgebaut werden (to add). Ein Europäer denkt gewöhnlich nicht an die beträchtlichen Nachteile, welche daraus erwachsen (to result from). In den unteren Stockwerken muß selbst untertags ständig Licht gebrannt werden.

b) Man irrt sehr, wenn (in) man sich einbildet, daß alle Stadtviertel mit gleicher Pracht aufgeführt sind. Im Hafenviertel sind die Straßen weniger schön und die Häuser niedrig und schmutzig. Erst wenn wir uns dem Herzen der Stadt nähern, folgen prunkvolle Gebäude auf (upon) einander. Unter den Geschäftsgebäuden befinden sich Bankhäuser. Sie sehen wie unsere Museen aus. Die Kirchen sind ziemlich klein neben (in comparison with) ihren riesigen Nachbarn.

c) Der Verkehr ist außerordentlich stark (groß) und [geht] viel schneller [vor sich] als bei uns. In endloser Reihe (endless string) sausen Autos entlang, so daß europäische Neuankömmlinge nervös werden (sich fühlen). Obwohl diese Fahrzeuge mit höchster Geschwindigkeit fahren, so kommen doch — allgemein genommen (gesprochen!) — wenig Unfälle vor. Daneben verkehren die Trambahnen, deren Farben grün, gelb und rot sind. Unter uns fährt die Untergrundbahn und über uns die Hochbahn.

d) New York ist der Haupthafenplatz (chief harbour) für den europäischen Fracht- (freight) und Personenverkehr (passenger traffic). Der ganze Hafen erfreut sich eines natürlichen Schutzes (protection) vor (von) rauhem Wetter, und ist tief genug, die größten Schiffe, [die es] auf der Welt [gibt], aufzunehmen (to float). Am Eingang zum Hafen (to oder of) steht die berühmte Freiheitsstatue. Bei Nacht ist die Fackel, die sie in der Hand hält, erleuchtet (to illuminate).

B. Übersetze:

Ich befand mich auf einem Dachgarten New Yorks und blickte auf die Riesenstadt, [die] hellerleuchtet zu meinen Füßen lag. Rings um mich schimmerten Lichter in der tiefblauen Nacht. Der Broadway glich einem weißglühenden Schmelzofen. Die winzigen Aschenteilchen, [welche] darin herumtrieben (to drift), waren menschliche Wesen. Einzelne Wolkenkratzer, die rings um den beleuchteten Platz stehen, ragten gespensterhaft empor; ab und zu huschten Strahlen eines Scheinwerfers über sie hinweg (to flit past). Am Horizont waren die Fenster[reihen] zwölfstöckiger Häuser zu sehen, [die] schwach glänzten.

Vor mir in der Ferne sah ich ein vierzigstöckiges Hotel. Oben sah ich ein düsteres Feuer glimmen — den beleuchteten Dachgarten, [der] gleichsam in der Luft schwebte (hover [ɔ]). Nicht weit von hier hatte ich ein einzigartiges Schauspiel. Zwischen zwei Wolkenkratzern sprangen von Zeit zu Zeit elektrische Funken über. Es waren die beleuchteten Wagen der Hochbahn, die in kurzen Zwischenräumen durchsauste. In meiner nächsten Nähe (close to me) schossen unablässig farbige Lichtgarben in den Himmel. Raketen zersprühten (to explode), bildeten ganze Sätze und erloschen. Fahle Scheinwerfer sandten ihre neugierigen Strahlen über das Häusermeer, das sie kalkweiß beleuchteten (to illuminate). Und hoch über mir schwebten blaß und besiegt Sterne und Mond.

„UNREGELMÄSSIGE“ ZEITWÖRTER.

(IRREGULAR VERBS.)

A. Abweichende schwache Zeitwörter.

(Ein Stern * bedeutet, daß das Zeitwort auch regelmäßig vorkommt.)

1. Der Stammvokal ist unverändert:

a) Die Endung **-ed** *ist nach stimmhaften Auslaut zu* **t** *geworden:*

1.	*burn	burnt	brennen	4.	*smell	smelt	riechen
2.	*learn	learnt	lernen	5.	*spell	spelt	buchstabieren
3.	*dwell	dwelt	wohnen	6.	*spoil	spoilt	verderben

b) Der Endkonsonant **d** *ist zu* **t** *geworden:*

7.	bend	bent	biegen, beugen	11.	rend	rent	zerreißen
8.	build	built	bauen	12.	send	sent	senden, schicken
9.	*gird	girt	gürten	13.	spend	spent	ausgeben, verbringen
10.	lend	lent	leihen				

c) Der Endkonsonant des Stammes ist ausgefallen:

14.	make	made	machen

d) Alle drei Formen sind gleich durch Zusammenfallen von Stamm und Endung:

15.	burst	bersten	24.	shut	schließen, zumachen
16.	cost	kosten	25.	slit	schlitzen
17.	cut	schneiden	26.	split	spalten
18.	hit	treffen	27.	spread [e]	spreiten, verbreiten
19.	hurt	verletzen	28.	thrust	stoßen
20.	put [put]	setzen, stellen, legen	29.	let	zulassen
21.	rid	befreien	30.	cast	werfen
22.	set	setzen	31.	broadcast	funken (Radio)
23.	shed	vergießen			

2. Der Stammvokal ist verändert (meist gekürzt).

a) Die Endung ist **t:**

32.	feel	felt	fühlen	37.	weep	wept	weinen
33.	creep	crept	kriechen	38.	deal [iː]	dealt [delt]	austeilen, handeln
34.	keep	kept	behalten	39.	*dream	dreamt [iː, e]	träumen
35.	sleep	slept	schlafen	40.	*lean	leant [iː, e]	lehnen
36.	sweep	swept	fegen				

41.	mean	meant	meinen, beabsichtigen
42.	leave	left	verlassen, zurücklassen
43.	*kneel	knelt	knieen
44.	lose [luːz]	lost	verlieren
45.	bring	brought [brɔːt]	bringen
46.	think	thought	denken
47.	seek	sought	suchen
48.	beseech	besought	ersuchen
49.	buy	bought	kaufen
50.	teach	taught	lehren
51.	catch	caught	fangen

52, 53, 54. Bei leap springen, bereave berauben, und cleave spalten finden sich die Formen leapt [lept], bereft, cleft und leaped, bereaved, cloven.

b) Die Endung ist **d:**

55.	hear	heard [həːd]	hören
56.	say	said [sed]	sagen
57.	lay	laid	legen
58.	pay	paid	bezahlen
59.	flee	fled	fliehen
60.	sell	sold	verkaufen
61.	tell	told	erzählen

c) Endkonsonant und Endung sind zusammengefallen, der Stammvokal ist gekürzt;

62.	bleed	bled	bluten
63.	breed	bred	züchten
64.	feed	fed	füttern, (sich) nähren
65.	speed	sped	sich sputen, eilen
66.	meet	met	begegnen, treffen
67.	lead	led	leiten, führen
68.	read [riːd]	read [red]	lesen
69.	*light	lit	anzünden

B. Starke Zeitwörter (Ablaut).

1. Zeitwörter mit drei verschiedenen Formen.

a) Das Mittelwort der Vergangenheit hat die Endung **-en, -n:**

70.	eat	ate [et]	eaten	essen
71.	bite	bit	bitten, (bit)	beißen
(72.	bid	bid, bade [bæd]	bidden, bid	gebieten)
73.	forbid	forbade	forbidden	verbieten
74.	give	gave	given	geben
75.	forgive	forgave	forgiven	vergeben
76.	beat [iː]	beat [iː]	beaten	schlagen
(77.	chide	chid	chidden	schelten)
78.	hide	hid	hidden, (hid)	verbergen
79.	slide	slid	slid	gleiten

80. drive	drove	driven	treiben
81. ride	rode	ridden	reiten
82. (a)rise	(a)rose	(a)risen	sich erheben
83. smite	smote	smitten	schmeißen, schlagen
84. stride	strode	stridden	schreiten
85. strive	strove	striven	streben
86. thrive	throve	thriven	gedeihen
87. write	wrote	written	schreiben
88. abide	abode	abode	bleiben, wohnen
89. forget	forgot	forgotten	vergessen
90. tread [tred]	trod	trodden, (trod)	treten
91. freeze	froze	frozen	(ge)frieren
92. speak	spoke	spoken	sprechen
93. steal	stole	stolen	stehlen
94. weave	wove	woven	weben
95. break [ei]	broke	broken	brechen
96. choose	chose	chosen	wählen
97. bear	bore	borne	tragen
98. bear	bore	born	gebären
99. forbear	forbore	forborne	unterlassen
100. swear	swore	sworn	schwören
101. tear	tore	torn	zerreißen
102. wear	wore	worn	tragen (an sich)
103. forsake	forsook	forsaken	verlassen
104. shake	shook	shaken	schütteln
105. take	took	taken	nehmen
106. blow	blew [bluː]	blown	blasen
107. grow	grew	grown	wachsen
108. know	knew	known	wissen
109. throw	threw	thrown	werfen
110. draw	drew [druː]	drawn	ziehen
111. fly	flew [fluː]	flown [floun]	fliegen
112. slay	slew [sluː]	slain	erschlagen
113. lie	lay	lain	liegen
114. see	saw	seen	sehen
115. fall	fell	fallen	fallen

b) Das Partizip hat keine Endung:

116. begin	began	begun	beginnen
117. drink	drank	drunk	trinken

oath – Eid
worn-out – abgetragen

118.	ring	rang	rung	läuten
119.	shrink	shrank	shrunk	schrumpfen
120.	sing	sang	sung	singen
121.	sink	sank	sunk	sinken
122.	spring	sprang	sprung	springen
123.	swim	swam	swum	schwimmen
124.	come	came	come	kommen
125.	become	became	become	werden
126.	run	ran	run	rennen, laufen

2. Präterit und 2. Partizip sind gleich.

127.	bind	bound	binden
128.	find	found	finden
129.	grind	ground	mahlen
130.	wind	wound	winden
131.	strike	struck	schlagen
132.	dig	dug	graben
133.	stick	stuck	stechen, stecken
134.	cling	clung	sich klammern
135.	fling	flung	schleudern
136.	sling	slung	schleudern
137.	spin	spun	spinnen
138.	sting	stung	stechen
139.	swing	swung	(aus)ringen
140.	wring	wrung	schwingen
141.	win	won [wʌn]	gewinnen
142.	hang	hung	hängen
	aber:	hanged	= gehenkt
143.	sit	sat	sitzen
144.	spit	spat	spucken
145.	stand	stood	stehen
146.	hold	held	halten
147.	behold	beheld	erblicken
148.	shine	shone [ʃɔn]	scheinen
149.	shoot	shot	schießen
150.	get	got	bekommen
151.	fight	fought	fechten

3. Zeitwörter mit schwacher 1. Vergangenheit und starkem Mittelwort der Vergangenheit.

152.	hew [hjuː]	hewed	hewn (hewed)	hauen
153.	mow [mou]	mowed	mown (mowed)	mähen
154.	saw [sɔː]	sawed	sawn (sawed)	sägen
155.	sew [sou]	sewed [soud]	sewn [ou] sewed	nähen
156.	shear [iə]	sheared	shorn (sheared)	scheren
157.	show	showed	shown	zeigen
158.	sow [sou]	sowed	sown	säen
159.	strew [struː]	strewed	strewn (strewed)	streuen
160.	go [gou]	went (*from* to wend)	gone [gɔn]	gehen
161.	do [duː]	did	done [dʌn]	tun

4. Zeitwort mit starker 1. Vergangenheit und schwachem Mittelwort der Vergangenheit.

162. awake	awoke	awaked	wecken

Alphabetische Verbübersicht.

abide	88	cleave	54	get	150	mean	41	sing	120	strive	85
arise	82	cling	134	gird	9	meet	66	sink	121	swear	100
awake	162	come	124	give	74	mow	153	sit	143	sweep	36
bear	97, 98	cost	16	go	160	pay	58	slay	112	swim	123
beat	76	creep	33	grind	129	put	20	sleep	35	swing	139
become	125	cut	17	grow	107	read	68	slide	79	take	105
begin	116	deal	38	hang	142	rend	11	sling	136	teach	50
behold	147	dig	132	hear	55	rid	21	slit	25	tear	101
bend	7	do	161	hew	152	ride	81	smell	4	tell	61
bereave	53	draw	110	hide	78	ring	118	smite	83	think	46
beseech	48	dream	39	hit	18	rise	82	sow	158	thrive	86
bid	72	drink	117	hold	146	run	126	speak	92	throw	109
bind	127	drive	80	hurt	19	saw	154	speed	65	thrust	28
bite	71	dwell	3	keep	34	say	56	spell	5	tread	90
bleed	62	eat	70	kneel	43	see	114	spend	13	understand	145
blow	106	fall	115	know	108	seek	47	spin	137	wake	162
break	95	feed	64	lay	57	sell	60	spit	144	wear	102
breed	63	feel	32	lead	67	send	12	split	26	weave	94
bring	45	fight	151	lean	40	set	22	spoil	6	weep	37
broadcast	31	find	128	leap	52	sew	155	spread	27	win	141
build	8	flee	59	learn	2	shake	104	spring	122	wind	130
burn	1	fling	135	leave	42	shear	156	stand	145	wring	140
burst	15	fly	111	lend	10	shed	23	steal	93	write	87
buy	49	forbear	99	let	29	shine	148	stick	133		
cast	30	forbid	73	lie	113	shoot	149	sting	138		
catch	51	forget	89	light	69	show	157	strew	159		
chide	77	forsake	103	lose	44	shrink	119	stride	84		
choose	96	freeze	91	make	14	shut	24	strike	131		

WÖRTERVERZEICHNIS ZU DEN LESESTÜCKEN

Vorbemerkung: Regelmäßig auszusprechende Wörter werden nicht umschrieben. Die Lautschrift zu I—IV ist den Lektionen beigegeben.

I.

1. look!	sieh her!	
here	hier, hieher	
is	ist	
a, an	ein, eine, ein	
book	Buch	
copy-book	Heft	
pen	Schreibfeder	
pencil	Bleistift	
pencil-box	Federkasten	
map	Landkarte	
atlas	Atlas	
ink	Tinte	
inkstand	Tintenzeug	
some	etwas, einige	
india-rubber	Radiergummi	
eraser *	Radiergummi	
2. where	wo?	
what	was? was für ein	
it	es (von Sachen)	
English	englisch	

II.

1. listen!	horch! hör zu! hört! hören Sie!	
we	wir	
are	sind	
in	in	
class-room	Klaßzimmer	
this	dieser, diese, dieses	
the	der, die, das; die	
door	Türe	
floor	Fußboden	
that	das, jener, jene, jenes	
ceiling	Zimmerdecke	
there	da, dort	ðɛə(ʼ)
there is	es ist, gibt	ðə(r) iʼz
one	eins, einer, eine, ein	
two	zwei	
three	drei	
four	vier	
wall	Mauer, Wand	
desk	Pult	
on	auf	
platform	Antritt, Podium	
chair	Stuhl	
for	für	
teacher	Lehrer	
pupil	Schüler, Schülerin	
form	Schulbank, Schulklasse	
at school	in der Schule	
we are learning	wir lernen (eben)	
2. point to	zeige hin zu . . .!	
etc.	usw.	itseʼtrə
thing	Ding	

*) amerikanisch.

these	diese (Mehrzahl)	
word	Wort	wəːd
please!	bitte!	pliːz

III.

1. window	Fenster	
on the left	links	
on the right	rechts	
door	Türe	
blackboard	Wandtafel	
in front (of)	vorne (vor)	
behind	hinter, hinten	
wardrobe	Kleiderablage	
bookcase	Bücherschrank	
in the corner	in der Ecke	
curtain	Vorhang	
at the window	am Fenster	
five	fünf	
picture	Bild	
they are	sie sind	
penholder	Federhalter	
blotting-paper	Löschblatt	
chalk	Kreide	
box	Schachtel	
sponge	Schwamm	
under	unter	
table	Tisch	
2. what	was für ein, eine	
object	Gegenstand	
yes	ja	jes
no	nein	nou
not	nicht	nɔt

IV.

1. a) good	gut
morning	Morgen
boy	Knabe
girl	Mädchen
sir!	mein Herr!
madam!	gnädige Frau! Fräulein!
stand up!	steh auf! steht auf! stehen Sie auf!
Harry	Heinrich
Kate	Kätchen
come!	komm! kommt!
be!	sei! seid! seien Sie!
quick	schnell
give!	gibt! gebt! geben Sie!
me	mir, mich
your	dein, euer, Ihr(e)
exercise-book	Übungsbuch, -heft
my	mein, meine
bag	(Schul-) Tasche
moment	Augenblick
count!	zähle!
from	von — an
to	zu (hin), bis
six	sechs
seven	sieben
eight	acht
nine	neun
ten	zehn
eleven	elf
twelve	zwölf
now	nun, jetzt
backwards	rückwärts
how?	wie?

much	viel (Sing.)	mʌtʃ
many	viele (Plural)	me′ni
you have	du hast, ihr habt, Sie haben	
have you?	hast du? usw.	
I have	ich habe	

b) division of time	Teilung (von) der Zeit	
what time is it?	wieviel Uhr ist es?	
it is twelve o'clock	es ist zwölf Uhr	
a quarter past	ein Viertel nach	
a quarter to	ein Viertel auf	
half	halb, Hälfte	
past	nach, vergangen	
time is up	die Zeit ist um	
let us go	laßt uns gehen! gehen wir!	
home	heim	

c) lesson	Unterrichtsstunde	
arithmetic	Rechnen	
plus	plus, und	plʌs
minus	weniger	ma′inəs
once	einmal	wʌns
twice	zweimal	twais
three times	dreimal	
four times	viermal	
divided by	geteilt durch	diva′idid bai
nought	null	nɔːt
write!	schreibe, schreibt!	rait

I have to	ich habe zu, muß ...	
and	und	ænd, ənd

V.

II. sing	singe, singt!	
song	Gesang, Lied	
oh!	oh!	ou
do you see?	tust du sehen, siehst du?	
I can say	ich kann sagen	ai kæn sei
III. name	Name; nennen	neim

VI.

A. What is Your Name?

name	Name	neim
forename	Vorname	fɔː —
Christian	christlich	kri′stiən
Christian name	Taufname	
first name	Vorname (erster Name)	
brown	braun	braun
Charles	Karl	tʃɑːlz
Jane	Johanna	dʒein
German	deutsch, Deutsche(r)	dʒəː′mən
Germany	Deutschland	dʒəː′məni
to do	tun	duː
to speak	sprechen	spiːk
a little	ein wenig	litl
American	amerikanisch, Amerikaner(in)	əme′rikən
all	all, alle	ɔːl
our	unser(e)	auə
native	Geburts-, Heimat-, einheimisch	ne′itiv

country	Land	kʌ'ntri
home	Heim, Heimat	houm
Bavaria	Bayern	bəvɛ'əriə

B. Who is Absent?

who?	wer?	huː
absent	abwesend (wer fehlt?)	æ'bsənt
nobody	niemand	no'ubədi
why?	warum?	wai
late	spät	leit
in time	rechtzeitig	
pardon	Verzeihung	pɑːdn
tram, tram-way (amerik. trolley)	Straßenbahn	træ'mwei trɔ'li
such a	solch ein	sʌtʃ
crowd	Menschen-menge	kraud
to know	wissen	nou
always	immer	ɔː'lwəz
I must	ich muß	mʌst
to try	versuchen	trai

VII.
An Invitation.

invitation	Einladung	invite'iʃn
conver-sation	Gespräch	kɔnvəse'iʃn
hello!	heda!	həlo'u
afternoon	Nachmittag	ɑːftənuː'n
this	dieser = heute (Nachmit-tag)	
tea	Tee	tiː
with	mit = bei	wið
us	uns	ʌs

I can't = cannot	ich kann nicht	kɑːnt kænɔt
no	kein	nou
private	privat	pra'ivit
lesson	Unterrichts-stunde, Lernauf-gabe	lesn
sharp	scharf	ʃɑːp
today	heute	təde'i
I want	ich brauche, wünsche, möchte	wɔnt
practice	Übung	præ'ktis
to see	sehen	siː
so	so	sou
so do I	= ich auch	
I should like	(ich würde lieben), ich möchte	ai ʃud laik
too	auch (nachge-stellt!)	tuː
pupil	Schüler	pjuː'pil
well	gut, wohl	wel
after	nach (zeitlich)	ɑːftə
Harry	Heinz	hæ'ri
Kate	Kätchen	keit
I am coming	= ich werde kommen	kʌ'miŋ
very	sehr	ve'ri
interesting	interessant	i'ntristiŋ
illustrated	bebildert	i'ləstreitid
paper	1. Papier, 2. Zeitung	pe'ipə
magazine	Zeitschrift	mægəziː'n
to show	zeigen	ʃou
to explain	erklären	iksple'in
I will	ich will	wil
pleasure	Vergnügen	ple'ʒə

VIII.

In the Morning.

in the morning	am Morgen	
mother	Mutter	mʌ'ðə
she comes in	sie kommt herein	
Charles	Karl	tʃɑːlz
Jane	Johanna	ðʒein
still	noch	
asleep	schlafend	əsliː'p
he is asleep	er schläft	
get up!	steh auf!	
be quick	beeile dich!	
so	so	
tired	müde	ta'iəd
to sleep	schlafen	
little	wenig, klein	
longer	länger	lɔ'ŋgə
nice	nett, schön	nais
bed	Bett	
always	immer	ɔː'lwəz
never	nie	ne'və
in time	rechtzeitig	
to make	machen	
haste	Hast, Eile	heist
make haste!	beeile dich!	
to dress	anziehen	
get dressed!	zieh dich an!	
thorough	gründlich	θʌ'rə
wash	waschen; Waschung	wɔʃ
to have a wash	sich waschen	
soon	bald	suːn
ready	fertig	re'di
father	Vater	fɑː'ðə
to-day	heute	təde'i
quite	ganz	kwait
well	wohl	

not yet	noch nicht	
bad	schlecht, schlimm	
cold	kalt, Kälte, Schnupfen, Erkältung	ko'uld
still	noch	
I am sorry	ich bin betrübt, es tut mir leid	
gym shoes	Turnschuhe	ðʒim ʃuːz
gymnastic	Turn-, turnerisch	-næ'stik
gymnastics, Pl.	Turnen	
gymnasium	Turnhalle	dʒimne'i-ziəm
satchel	Schultasche	sæ'tʃəl
tea	Tee	tiː
come	kommen	kʌm
breakfast	Frühstück	bre'kfəst
to have breakfast	frühstücken	
first	zuerst	fəːst
plenty of	viel, genug	ɔv
hungry	hungrig	hʌ'ŋgri
to thank	danken	θæŋk
cup	Tasse	
bread	Brot	bred
butter	Butter	
bread and butter	Butterbrot	
but	aber; sondern	
off	fort	ɔːf
I must be off	ich muß fort	
good-bye (= God be with you)	lebe wohl, auf Wiedersehen	gud ba'i

dear	lieber (lieb, teuer)	di'ə
proverb	Sprichwort	prɔ'vəb
early	früh	əː'li
to rise	sich erheben	
man	Mann	
healthy	gesund	he'lθi
wealthy	wohlhabend	we'lθi
wise	weise, klug	

IX.

A. Do You Speak English?

to like	lieben, gern tun	laik
to learn	lernen	ləːn
fast	schnell	fɑːst
too	zu (sehr)	tuː
low	1. niedrig, 2. leise	lou
loud, louder	laut, lauter	laudə
please	bitte	pliːz
slowly	langsam (Umstandswort)	slo'uli
more	mehr	mɔː
go on	fahr weiter	
stop	1. bleib stehen, 2. hör auf!	
to pronounce	aussprechen	prəna'uns
pronunciation	Aussprache	prɔnʌnsie'iʃn
bad	schlecht, schlimm	bæd
to understand	verstehen	ʌndəstæ'nd
to repeat	wiederholen	ripiː't
to say	sagen	sei
again	wieder, nochmal	əge'in

B. At an English Boarding-School.

boarding-school	Pensionat, Internat, Schülerheim	bɔː'diŋ-skuːl
little	klein	
brother	Bruder	brʌ'ðə
Fred, Freddy	Fritz	
England	England	i'ŋglənd
interesting	interessant	
often	oft	ɔː'fn
to get	bekommen	
letter	Brief	
every	jeder, jede, jedes	e'vri
week	Woche	
photo	Lichtbild	fo'utou
like	wie (Vergleich)	
to look like	aussehen wie	
regular	richtig	re'gjulə
it's = it is	es ist, es sind (Hervorhebung!)	
his	sein, seine	hiz
clothes	Kleider	klo'uðz
all	all	ɔːl
to wear	(Kleider) tragen, anhaben	wɛə
Eton	Eton (Stadt)	iː'tən
jacket	Jacke, Rock	dʒæ'kit
collar	Kragen	
trousers	lange Hosen	tra'uzəz
fun	Spaß	
funny	spaßig, sonderbar	
hat	Hut	

top-hat	Zylinderhut	
cap	Mütze	
to say	sagen	se'i
about	über, um — herum	əba'ut
life	Leben	
to like	lieben, gern haben	
much	viel, sehr	
last	letzt	lɑːst
day	Tag	de'i
then	dann	ðen
prep (von preparation)	Vorbereitung	-e'iʃən
afterwards	nachher	ɑː'ftəwədz
chapel	Kapelle	tʃæ'pəl
to go to	gehen in, zu	
to begin	beginnen	bəgi'n
summer	Sommer	
winter	Winter	
to end	enden, aufhören	
break	Pause	bre'ik
at one	um 1 Uhr	
twenty	zwanzig	
minute	Minute	mi'nit
lunch	zweites Frühstück, Mittagessen	lʌntʃ
afternoon	Nachmittag	
most	meist, die meisten	moust
to play	spielen	
play	Spiel (Klavier, Theater)	
game	Spiel (nach Regeln)	
football	Fußball	fu'tbɔːl
cricket	Kricketspiel	

homework	(schriftl.) Aufgabe	-wəːk
lesson	(mündliche) Aufgabe	
before	vor	bifɔː'
dinner	Hauptmahlzeit	
supper	(kurzes) Abendessen	
after	nach	ɑː'ftə
friend	Freund	frend
already	schon, bereits	ɔːlre'di
of course	natürlich, freilich	əv kɔː's
to know	wissen, kennen	nou
a great many	sehr viele	gre'it
particular	besonder	pəti'kjulə
jolly	lustig	dʒɔ'li
fellow	Junge, Kamerad	fe'lou
to call	rufen, nennen	kɔːl
him	ihm, ihn	
Dutchie	[deutsch] Holländerchen	dʌtʃi
because	weil	bikɔ'z
to suppose	vermuten	səpo'uz
to speak	sprechen	spiːk
well	wohl, gut	
to understand	verstehen	ʌndəstæ'nd
pretty well	ziemlich gut	pri'ti
remember me to him	bringe mich bei ihm in Erinnerung, grüße ihn von mir	rime'mbə
next	nächst	
certainly	sicher(lich)	səː'tənli

with pleasure	mit Vergnügen	wið ple'ʒə
to repeat	wiederholen	ripː'it
when	wann, wenn	

X.

A. Mother is out.

To be out	ausgegangen sein	aut
I have got	ich habe (bekommen)	gɔt
all right = amerikan. O.K.	ganz recht, schön	ɔːl rait oukei
to wait for	warten auf	weit
because	weil	bikɔz
doll	Puppe	dɔl
to come up	heraufkommen	ʌp
street	Straße	striːt
to rain	regnen	rein
to walk	gehen, marschieren	wɔːk
to think	denken	θiŋk
a great deal	(ein großer Teil) sehr viel	ə greit diːl
summer	Sommer	sʌmə
don't you?	= nicht wahr?	dount

B. How Do You Do?

how do you do	Wie geht es? (= Guten Tag)	ha'u djə duː'
white	weiß	wait
child	Kind	tʃaild
children	Kinder	tʃi'ldrən
just	eben gerade, nur	dʒʌst
excuse me	entschuldigen Sie mich	ikskjuː'z
to hope	hoffen	houp
husband	(Ehe-) Mann, Gatte	hʌ'zbənd
wife	(Ehe-) Frau, Gattin	waif

C. Being Busy.

being	seiend	biːiŋ
busy	beschäftigt	bi'zi
uncle	Onkel	ʌŋkl
nephew	Neffe	ne'vju
may I?	darf ich?	mei
to come in	hereinkommen	
come in!	herein!	
you must not	du darfst nicht	mʌst
to disturb	stören	distəː'b
to help	helfen	
you	dir, dich, euch, Ihnen Sie	
favour	Gunst, Gefälligkeit	fe'ivə
to post	zur Post bringen, aufgeben	poust
to take	mitnehmen, hinbringen	teik
parcel	Paket	pɑː'səl
its	sein	
address	Adresse, Anschrift	ədre's
first	erst, zuerst	fəːst
as you like	wie du willst	æz
back	zurück	bæk
for	für	fɔː
lunch	Mittagessen	lʌntʃ

XI.

A. The Human Body.

human	menschlich	hjuːˈmən
body	Körper	bɔˈdi
portrait	Bild, Abbildung	pɔːˈtrit
what does he look like?	wie sieht er aus?	
tall	groß, hochgewachsen	tɔːl
big	dick, massig, groß	
hair	Haar	hɛə
brown	braun	braun
face	Gesicht	feis
round	rund	raund
eye	Auge	ai
blue	blau	bluː
nose	Nase	nouz
straight	gerade	streˈit
mouth	Mund	mauθ
firm	fest, entschlossen	fəːm
strong	stark, kräftig	
hand	Hand	
arm	Arm	ɑːm
leg	Bein	
rather	ziemlich	rɑːðə
long	lang	
foot, feet	Fuß, Füße	
neither—nor	weder — noch	naˈiðə—nɔː
nor	auch nicht	
large	groß, weit	lɑːðʒ
small	schmal, klein	smɔːl
square	viereckig, untersetzt	skwɛə
shoulder	Schulter	ʃoˈuldə
broad	breit	brɔːd
chest	Brust(kasten)	tʃest
back	Rücken, rückwärts	
short	kurz, klein, knapp	ʃɔːt
for	für	fɔː
age	Lebensalter	eˈidʒ
high	hoch	hai
forehead	Stirne	fɔˈrid
cropped	kurzgeschnitten	krɔpt
fair	blond, hell, schön	fɛə
dark	dunkel	dɑːk
light	licht, hell (Farbe)	lait
curly	lockig	kəːˈli
tiny	winzig	taˈini
ear	Ohr	iə
rosy	rosig	
cheek	Wange, Backe	tʃiːk
red	rot	
lip	Lippe	
to smile	lächeln	
pretty	hübsch	priˈti
white	weiß	
tooth, teeth	Zahn, Zähne	
nice	hübsch	
dimple	Grübchen	
chin	Kinn	tʃin
head	Haupt, Kopf	hed
on	auf	
slender	schlank, dünn	
neck	Nacken	
finger-nail	Fingernagel	fiˈŋgəneil
clean	klar, rein, sauber	kliːn
neat	sauber, sorgfältig	niːt
neatly	hübsch, U.	

cut	geschnitten	
part	Teil	

B. Clothes.

1. Boys.

to wear	tragen (Kleider)	wɛə
vest	Unterjäckchen	
shirt	(Herren-)Hemd	ʃəːt
drawers (Mehrz.)	Unterhosen	drɔːəz
socks	Socken	
stockings (Mehrz.)	Strümpfe	
over	über	ouvə
suit	Anzug	sjuːt
to suit	passen	
consisting of	bestehend aus	kənsi'st
jacket	Jacke	dʒæ'kit
knickerbockers (Mz.)	Kniehose	ni'kəbɔ'kəz
shorts (Mz.)	Turnhose, Trachtenhose	ʃɔːts
trousers[1]) (Mz.)	lange Hose	tra'uzəz
braces (Mz.)	Hosenträger	bre'isiz
belt	Gürtel	
waistcoat	Weste	we'istkout
sweater	Wolljacke	e'
pullover	Pullover	pu'louvə
collar	Kragen	kɔ'lə
tie	Kravatte	tai
cap	Mütze	
hat	Hut	
shoe	Schuh	ʃuː

boot	Stiefel	buːt
weather	Wetter	we'ðə
overcoat	Überzieher, Mantel	o'uvəkout

2. Girls.

vest	Damenhemd	
combinations	Hemdhose	kɔmbine'iʃnz
knickers	Schlüpfer	ni'kəz
slip	Unterkleid	
petticoat	Unterrock	
or	oder	ɔː
jumper	(Strick-)Bluse	
frock	Kleid (einteilig)	
dress	Kleid (allg.)	
gown	(langes) Kleid	au
coat	(Damen-) Mantel	
raincoat	Regenmantel	e'i
to put on	anziehen, aufsetzen	put ɔ'n
when	wann, wenn, als	
to dress, to get dressed	sich anziehen	
to take off	ausziehen, abnehmen	
to undress	sich ausziehen	ʌndre's

3. Colours.

colour	Farbe	kʌ'lə
to buy	kaufen	bai
to be going to	im Begriff sein zu	
What colour is?	von welcher F. ist?	

[1]) amerik.: pants.

to think	denken, glauben	
to match	zusammenpassen	mætʃ
spot	Flecken	
stripe	Streifen	ai
best	am besten	
to like	gern haben	laik
pink	rosa	
yellow	gelb	je'lou
grey	grau	grei
orange	orangegelb	ɔ'rindʒ
violet	violett, lila	va'iələt

C. Getting up.

Beim Aufstehen.

every	jeder	e'vri
when	wann, wenn	
alarm clock	Weckeruhr	əlɑː'm klɔk
to ring	läuten	
to call	rufen, wecken	
pyjamas	Schlafanzug	pidʒɑː'məz
washstand	Waschtisch	wɔ'ʃstænd
to wash	waschen, sich waschen	
even	sogar	iːvn
to rub	reiben	rʌb
to wipe	abwischen	waip
to dry	trocknen	ai
towel	Handtuch	ta'uəl
to brush	bürsten	ʌ
brush	Bürste	
then	dann	
to comb	kämmen	koum
comb	Kamm	
off	weg, fort	
to work	arbeiten	wəːk
work	Arbeit	
evening	Abend	iː'vniŋ
to undress	sich ausziehen	ʌndre's

XII.

A. Our Cottage.

Alfred	Alfred	ælfrid
cottage	Landhaus	kɔ'tidʒ
groundfloor	Erdgeschoß	graundflɔː
floor, story	Stockwerk	stɔː'ri
sitting-room	Wohnzimmer	
dining-room	Eßzimmer	da'iniŋ
drawing-room	Empfangszimmer	drɔː'iŋ
kitchen	Küche	ki'tʃn
to open into	hinausgehen auf	
hall	Vorplatz, Diele	hɔːl
large	groß	lɑːdʒ
comfortable	bequem	kʌ'mfətəbl
upstairs	treppauf, hinauf	ʌ'pstɛəz
downstairs	treppab, hinunter	daun
staircase	Treppe	stɛ'əkeis
step	Stufe	
bedroom	Schlafzimmer	
bed	Bett	
to show round	herumführen	raund
to prefer	vorziehen	prifəː'
backroom	Hinterzimmer	
to look out over	hinausgehen auf	
next to	zunächst, neben	
to belong to	gehören	bilɔ'ŋ
servant	Diener, Dienstmädchen	səːvənt
spare room	(übriges) Gastzimmer	spɛə

attic	Dachkammer,	æ'tik
attics	Dachgeschoß	
back	Rückseite	
front	Vorderseite	frʌnt
house, houses	Haus, Häuser	haus, ha'uziz
jolly	(lustig) = hübsch	dʒɔ'li
garden	Garten	
haven't you?	=nicht wahr?	
look at	Blick auf	
in front of	vor	frʌnt
some	einige	
flower-bed	Blumenbeet	fla'uə
vegetables (Mz.)	Gemüse	ve'dʒitəblz
straight	gerade(wegs)	streit
nice	hübsch, nett	
I should like	= ich möchte	
to come along	mitkommen (entlang)	əlɔ'ŋ
I want	ich brauche, wünsche, möchte	wɔnt
to meet	treffen	miːt
I like	ich liebe, mir gefällt	
new	neu	njuː
very much	(sehr viel) sehr gut	ve'ri
indeed	in der Tat, wirklich	indiː'd
better	besser	
flat	Stockwerkswohnung, Mietwohnung	flæt
to live	leben, wohnen	liv

B. My Family.

family	Familie	fæ'mili
parents	Eltern	pɛ'ərənts
husband	(Ehe-)Mann, Gatte	hʌ'zbənd
wife	(Ehe-)Frau, Gattin	waif
son	Sohn	sʌn
daughter	Tochter	dɔːtə
brother	Bruder	brʌ'ðə
sister	Schwester	
uncle	Onkel	ʌŋkl
aunt	Tante	ɑːnt
nephew	Neffe	ne'vju
niece	Nichte	niːs
cousin	Vetter, Base	kʌ'zn
grandparents	Großeltern	græ'nd
on Father's side	väterlicherseits	said
sister-in-law	Schwägerin	lɔː
father-in-law	Schwiegervater	
grandchildren	Enkelkinder	
grandson	Enkel	
granddaughter	Enkelin	
relation	Verwandter	rile'iʃn
relatives	Verwandtschaft	re'lətivz
acquaintance	Bekanntschaft Bekannte(r)	əkwe'intəns

C. Lending Books.

story	Geschichte, Erzählung	stɔː'ri

to lend	leihen	
lent	lieh	
few	wenige (Mz.)	fjuː
a few	einige wenige, ein paar	
to-morrow	morgen	təmɔ'rou
never mind	macht nichts	ne'vəma'ind
I go to see	= ich besuche	
to ring up	anrufen (im Fernsprecher)	
evening	Abend	iː'vniŋ

XIII.

A. Going to Town.

1. town	[Zaun] Stadt	au
to go to town	in die Stadt gehen	
shop	[Schuppen] Laden	
to go shopping	einkaufen gehen	
Mrs. Smith	Frau Smith	mi'siz
to want	wünschen, wollen, brauchen	ɔ
sight	Sehenswürdigkeit	sait
to do sight-seeing	S. besichtigen	
bus	Omnibus	
to stop	(an-)halten	ɔ
to get in, into	einsteigen; gelangen	
to get out	aussteigen	
upstairs	treppauf, hinauf	ʌ'pstɛəz
to ride	[reiten] fahren	
to drive	[treiben] fahren	
top	[Zopf] Spitze, Verdeck	
to run	rennen, laufen, fahren	
through	durch	θruː
when	wann, wenn	
to cross	kreuzen, überqueren	ɔː
square	(Stadt-)Platz	skwɛə
bridge	Brücke	bridʒ
to pass by	vorbei fahren, vorübergehen	pɑːs
beautiful	schön	bjuː'tiful
church	Kirche	tʃəːtʃ
to ask	fragen	ɑː
man	Mensch, Mann	
men	Männer	
few	wenige	fjuː
woman	Frau	wu'mən
women	Frauen	wi'min
office	Büro, Kontor, Amt	
to open	(sich) öffnen	
people	Leute	iː'
clerk	Schreiber, Beamter	klɑːk
employee	Angestellter	emplɔiiː'
sort	Sorte, Art	ɔː
saleswoman	Verkäuferin	se'ilz
secretary	Sekretär(in)	se'-
typist	Maschinenschreiberin	ta'ipist
business	Geschäft	bi'znis
in business	im Geschäft tätig	
from	von — her	
suburb	Vorstadt	sʌ'bəːb

to live	leben, wohnen	liv
way	Weg	we'i
first of all	vor allem	
I am going to	ich bin im Begriff ich werde, will	
St. (Saint) Paul's	die Sankt Pauls-Kathedrale	sn (snt) pɔːlz
bank	Bankhaus	
the Mansion House	Amtssitz des Oberbürgermeisters in London	mænʃn haus
the Bank (of England)	die Reichsbank von England	
the Exchange	die Börse	ikstʃe'indʒ
look round	Umschau, Blick	
while	Weile	
2. careful	sorgfältig, vorsichtig	kɛ'əful
to wait	warten	e'i
till	bis	
policeman	Schutzmann	pəliː's-
to stretch out	ausstrecken	
as far as	so weit als	fɑː
to see	sehen	
in between	dazwischen	bitwiː'n
lorry	Lastauto	
truck	Lastauto	trʌk
(motor-)car	Auto, Kraftwagen	ɑː
motor-bicycle	Kraftrad	ba'isikl

horse	Pferd	hɔːs
carriage	Wagen, Droschke	kæ'ridʒ
City	(Innen-) Stadt, Altstadt	si'ti
to raise	(er)heben	re'iz
traffic	Verkehr	
to come along	mitkommen	
to look out	aufpassen	
to keep	halten, sich halten	
to the left	nach links	
to the right	nach rechts	
other people	ander(e)Leute	ʌ'ðə
them	ihnen; sie (Akk. Pl.)	
all (the)	alle	
across	hinüber, drüben	əkrɔ's
to lower	senken, herablassen	lo'uə
to start	starten, anfahren, abreisen, anfangen	ɑː
hurry	Eile	
to hurry on	weiter eilen	
to have a look at	anschauen, einen Blick werfen auf	
shop-window	Ladenfenster	
to go in and out	aus und eingehen	
crowd	Menschenmenge	au

crowded	überfüllt, gedrängt voll	kra'udid
a stores	ein Kaufhaus	
to enter a shop	in einen Laden gehen	
to lose	verlieren	luːz
finally	schließlich, endlich	fa'i-
to finish	beenden	fi'niʃ
purchase	Kauf, kaufen	pəː'tʃis
hungry	hungrig	hʌ'ŋgri
gallery	Gemäldegalerie	gæ'ləri
museum	Museum	mjuzi'əm
to visit	besichtigen	vi'zit
public	öffentlich	pʌ'blik
building	Gebäude	bi'ldiŋ
town hall	Rathaus	hɔːl

B. Asking the Way.

excuse me	entschuldigen Sie (mich)!	ikskjuː'z
to tell	[erzählen], sagen	
shortest	kürzest	
stranger	(Orts)Fremder	stre'indʒə
myself	ich (mich) selbst	maise'lf
better	besser	
better ask	fragen Sie lieber	
to know	wissen	nou
on point duty	im Verkehrsdienst	djuː'ti
best	beste	
straight on	gerade aus	streit ɔ'n
second	zweite	se'kənd
turning	Seitenstraße	təː'niŋ
by Tube	(Röhre), mit der Untergrundbahn	
I don't mind	es ist mir gleich	dount maind
too far	zu weit	tu fɑː
to walk	marschieren	wɔːk
number	Nummer	ʌ'
Marble Arch	Marmor Bogen	ɑːtʃ
it will get you there	es wird Sie dorthin bringen	
round	um — herum	au
end	Ende, Ziel	
to want	brauchen	wɔnt
Hyde Park	Hyde Park	ha'id pɑːk
right	richtig	rait
over there	da drüben	ouvə

XIV.

A. On Games.

on	betreff, über	
Arthur	Arthur	ɑː'θə
good	tüchtig	
a good deal	[ein gut Teil] viel	iː
really	wirklich (Adv.)	ri'əli
a lot (of)	viel	
athletics	Athletik; Turnspiele	æθle'tiks
as well as	ebenso wie	
generally	gewöhnlich (Adv.)	dʒe'nərəli
chief	Haupt-	tʃiːf
too (nachgestellt)	auch	
difficult	schwierig	
to want	brauchen	

room	Raum	
light	leicht, hell, licht	lait
to swim	schwimmen	
to run	rennen, laufen	
to jump	springen	dʒʌmp
to throw	werfen	θro'u
spear	Speer	i'ə
and so on	usw.	
ground	Grund, Platz	au
fine	fein, schön	
club	Klub	
to practise hard	fleißig üben	
expensive	kostspielig	-pe'n-
though	jedoch; freilich	ðou
almost	fast	
if	falls, wenn	
to lose	verlieren	luːz
racket	Schläger	
to spoil	verderben	
to cost	kosten	

B. At the Station.

at the station	auf dem Bahnhof	
Mr. Rose	Herr Rose	mi'stə
ticket (for)	Fahrkarte (nach)	
official	Beamter	əfi'ʃl
single	einfach, einzeln	
return	zurück, Rückkehr	ritəː'n
third	dritter, dritte	
first	erster, erste	
second	zweiter, zweite	
eighteen	achtzehn	eitiː'n
shilling	Schilling	
train	Zug	
to start	abfahren	
express	Schnellzug	ikspre's
7.10 p. m. seven ten	7^{10} abends	
p.m. = post meridiem (lat.)	nachmittags	piːe'm
a.m. = ante m.	vormittags	
porter	Gepäckträger	
to label	bezetteln, aufgeben	
luggage	Gepäck	lʌ'gidʒ
baggage	Gepäck	bæ'gidʒ
where for?	wohin?	
through train	'durchgehender Zug	θruː
guard	Schaffner	gɑːd
flag	Flagge, Fahne	
to change	wechseln, umsteigen	tʃe'indʒ
Slough	(Ort)	slau
seat	Sitz, Platz	

XV.

A. Washington's Lesson on Punctuality.

lesson	Lehre	
punctuality	Pünktlichkeit	æ'
president	Präsident (vor Eigennamen groß)	pre'zidənt
United States of America	Vereinigte Staaten von Amerika	juna'itid

Washington (1732—1799)	(erster Feldherr und Präsident d. Ver. Staaten)	wɔ'ʃiŋtən
to arrive	ankommen	əra'iv
quietly	ruhig (Adverb)	kwa'iətli
at work	an der Arbeit	əː
sternly	ernst, streng	əː'
loss	Verlust	lɔs
at a loss	in Verlegenheit	
to pull out	herausziehen	pul
watch	Taschenuhr	wɔtʃ
is wrong	geht falsch	rɔŋ
is right	geht richtig	
to say (to)	sagen (zu)	
he said	er sagte	sed
to reply	antworten, versetzen	ripla'i
reply	Antwort	
to expect	erwarten	ikspe'kt
half an hour ago	vor einer halben Stunde	hɑːf ən auə əgo'u
ago (nachstellen!)	vor = es ist her	
to be afraid	fürchten	əfre'id
to get	bekommen	
another	ein anderer, eine andere	ənʌ'ðə
or	oder	ɔː

B. Not at Home.

young	jung	jʌŋ
holiday	Feiertag	hɔ'-
holidays	Ferien, Urlaub	
to travel	reisen	æ'
traveller	Reisender	
up	hinauf	
Scotland	Schottland	
to return	zurückkehren	
proud of	stolz (auf)	au
long	lang	
journey	Reise (zu Land)	dʒəː'ni
to boast	sich brüsten, prahlen	ou
boaster	Prahler	
fellow-clerk	Kollegen	fe'loukIɑːk
that	daß	ðæt
to climb	klettern	klaim
mountain	Berg	ma'untin
importance	Wichtigkeit, Bedeutung	-pɔː'-
to visit	besuchen	vi'zit
interest	Interesse	
during	während (Präp.)	dju'ə-
stay	Aufenthalt	
Ben Lomond	(Berg in Schottland)	lo'umɔnd
Ben	Benjamin	be'ndʒəmin
to pause	unterbrechen, still sein	pɔːz
to answer	antworten	ɑː'nsə
answer	Antwort	
to see	sehen = besuchen	
to call on	besuchen, vorsprechen bei	kɔːl

C. The Fall.

fall	Fall, Sturz	fɔːl
John	Johann	dʒɔn
to hear	hören	hiə

Bill	Willi	
accident	Unfall	æ'ksidənt
to happen	sich ereignen, zutragen	hæpn
hole	Loch	houl
near	nahe bei	niə
barn	Scheune	bɑːn

D. The Home of the English.

globe	Erdkugel, Globus	gloub
isle	Insel (in Namen)	ail
island	Insel	ailənd
as	als wie	æz
spot	Flecken	ɔ
off	unweit	
west	Westen	
western	westlich	
east	Osten	iːst
eastern	östlich	
north	Norden	θ
northern	nördlich	ð
south	Süden	sauθ
southern	südlich	sʌ'ðən
the quarters of the sky	die (Viertel des Himmels) Himmelsrichtungen	
coast	Küste	ou
Europe	Europa	ju'ərəp
Great Britain	Großbritannien	britn
Ireland	Irland	a'iələnd
whole	ganz	houl
mainland	Hauptland, Festland	me'in-
continent	Festland	kɔ'n-
Scotland	Schottland	
Wales	Wales	we'ilz
capital	Hauptstadt	kæ'pitəl
London	London	lʌ'ndən
situated	gelegen (geographisch)	si'tjueitid
Thames	Themse	temz
centre	Zentrum, Mittelpunkt	se'ntə
empire	Reich, Kaiserreich	e'mpaiə
2. way	Weg, Art und Weise	
fortunate	glücklich	fɔ'ːtʃnit
climate	Klima	kla'imit
mild	mild	ma'ild
too	1. zu (sehr); 2. auch	
hot	heiß	
low	niedrig	lou
fertile	fruchtbar	fəː'tail
country	Land (Gegensatz: Stadt), Gebiet	kʌ'ntri
land	Land (Gegensatz: Wasser)	
field	Feld	fiːld
meadow	Wiese	me'dou
park	Park	
farm	Bauernhof	
farming	Landbau	
mountain	Berg	ma'untin
mountainous	bergig, gebirgig	-əs
lovely	lieblich	lʌ'vli
lake	(der) See	leik
grassland	Grasland, Weide	grɑːs

cattle	Vieh	
sheep (Sing. und Pl.)	Schaf, Schafe	
abbey	Abtei	æ'bi
each	jeder (einzelne)	i'ːtʃ

XVI.

A. Time.

year	Jahr	jiə
fourth	vierte	fɔːθ
is called	wird genannt, heißt	
leap-year	Schaltjahr	liːp
to leap, lept, lept	springen	
more	mehr	
month	Monat	mʌnθ
to make, made, made	machen	ei-ei-ei
January	Januar	dʒæ'njuəri
February	Februar	fe'bruəri
March	März	mɑːtʃ
April	April	e'ipril
May	Mai	mei
June	Juni	dʒuːn
July	Juli	dʒula'i
August	August	ɔːgəst
September	September	-e'm
October	Oktober	ɔkto'ubə
November	November	nouve'mbə
December	Dezember	dise'mbə
to know, knew, known	wissen	
week	Woche	wiːk
every	jeder	
day	Tag	dei
hour	Stunde	auə
minute	Minute	mi'nit
second	Sekunde	se'knd
season	Jahreszeit	siːzn
spring	Frühling	
summer	Sommer	sʌ'mə
autumn	Herbst	ɔː'təm
winter	Winter	
riddle	Rätsel	
to name	nennen	
without	ohne	wiða'ut
to mention	erwähnen	me'nʃn
to-day	heute	
yesterday	gestern	je'stədi
the day before yesterday	vorgestern	
to-morrow	morgen	
after	nach (zeitlich)	ɑːftə
the day after to-morrow	übermorgen	

B. Money.

money	Geld	mʌ'ni
pound	Pfund	paund
equal to	gleich, entsprechend	iː'kwəl
penny	(Pfennig) Groschen	
Mehrz.: pence pennies	(Wertbezeichnung) Penny-Stücke	pens
halfpenny	(halber Groschen)	he'ipni
silver	Silber	
coin	Münze, Geldstück	
crown	Krone	kraun

half-crown	halbe Krone	hɑːf-
florin	Florin (Gulden)	flɔ'rin
sixpence	(halber Schilling)	si'kspəns
threepenny	Dreipence-Stück	θri'pni
piece	Stück	piːs
banknote	Banknote	bæŋkno'ut
united	vereinigt	juna'itid
state	Staat	steit
dime	ein zehntel Dollar	daim
dollar	Dollar	dɔlə
to take, took, taken	nehmen = brauchen	ei-u-ei
cent	Cent, ein hundertstel Dollar	sent
copper	Kupfer	kɔpə

C. A Toast.

Ein Trinkspruch.

toast	1. geröstete Brotschnitte 2. Trinkspruch	toust
once	einst; einmal	wʌns
addition	Addition, Zusammenzählen	ədi'ʃn
subtraction	Abziehen	səbtræ'kʃn
multiplication	Vervielfachen	mʌltipli-ke'iʒn
division	Teilung	divi'ʒn
want	Mangel, Bedürfnis	wɔnt
riches (Mz.)	Reichtum	ri'tʃiz
enemy	Feind	e'nimi

Übungen.

to sell, sold, sold	verkaufen	sel, sould
bookseller	Buchhändler	
to drive, drove, driven	treiben, fahren	ai, ou, i
driver	Fahrer	
to carry	tragen, befördern	
goods (Mz.)	Waren	
person	Person	pəːsn

XVII.

A. Tit for Tat.

Wie du mir, so ich dir.

tit for tat	= this for that	
once upon a time	(es war) einmal, einst	wʌ'ns ʌpɔn
to live	wohnen	liv
city	Stadt	si'ti
Plymouth	(Name)	pli'məθ
keep, kept, kept	halten, behalten, innehaben	kiːp, kept
old	alt	ould
butcher	Metzger	bu'tʃə
to know knew, known	kennen, wissen	nou, njuː, noun
known	bekannt	
wit	Witz	
one day	eines Tages	
young	jung	jʌŋ
fellow	Kamerad, Bursche	fe'lou
to go, went, gone	gehen	gɔn

fun	Spaß	fʌn
to enter	betreten, hineingehen	e'ntə
yard	Elle 91,43 cm	jaːd
foot	Fuß 30,479 cm	
pork	Schweinefleisch	
promptly (Umstandsw.)	schnell, unverzüglich	ɔ'
to reply to	erwidern auf	ripla'i
to put, put, put	legen, setzen, stellen	put
down	nieder	daun
counter	Ladentisch	ka'untə
shopkeeper	Ladeninhaber	
at once	sofort	
to see, saw, seen	sehen	siː, sɔː, siːn
to mean, meant, meant	meinen, bedeuten, beabsichtigen	miːn, ment
to take, took, taken	nehmen	ei-u-ei
to leave, left, left	verlassen	iː-e-e
to come, came, come	kommen	ʌ-ei-ʌ
to bring, brought, brought	(her)bringen	brɔːt
pig	Schwein	
to give, gave, given	geben	i-ei-i
to say, said, said	sagen	sei, sed
lad	Bursche	
price	Preis	prais
to cost, cost, cost	kosten	kɔst
to buy, bought, bought	kaufen	bai, bɔːt
to sell, sold, sold	verkaufen	sel, sould
to pay, paid, paid	bezahlen	pei, peid

B. A Caller Comes.

Lucy	Lucie	luː'si
caller	Besucher	kɔː'lə
bell	Glocke, Klingel	
ring, rang, rung	läuten	i-æ-ʌ
to answer the door	(auf Klingeln) öffnen	
to be shown in (into)	hineingeführt werden	ʃoun
what can I do for you?	womit kann ich ihnen dienen?	
to take a seat	sich setzen	
seat	Sitz	siːt
only	nur	o'unli
to drop in	(tropfen) vorsprechen	
to hand over	einhändigen, übergeben	
parcel	Paket	
to ask	1. fragen, 2. bitten, ersuchen	

kind	gütig	kaind
Ellie	Ella	e'li
to meet, met, met	treffen	iː-e-e
husband	Gatte	hʌ'zbənd
to come and see	(kurz) besuchen, besuchen kommen	
to go and see	besuchen, besuchen gehen	
to introduce (to)	vorstellen	intrədjuː's
to shake, shook, shaken	schütteln	-ei-u-ei
mutual	gegenseitig, beiderseitig	mjuː'tjuəl
to have a good time	= sich gut unterhalten	
to stay	bleiben, sich aufhalten	
to catch, caught, caught	fangen, erwischen	kætʃ, kɔːt
to miss	versäumen	
Brighton	(engl. Seebad)	bra'itn
to send, sent, sent	senden, schicken	
hotel	Gasthof	houte'l
along	entlang	əlɔ'ŋ
birthday	Geburtstag	bəː'θdei, -di
present	Geschenk	pre'zənt

XVIII.

A. The British Commonwealth of Nations and the U.S.A.

Die britische Völkergemeinschaft und die Vereinigten Staaten von (Nord-) Amerika

1. British	britisch	bri'tiʃ
commonwealth	Gemeinschaft	kɔ'mən-we'lθ
United States	Vereinigte Staaten	juːna'itid steits
isle	Insel (vor Eigenname)	ail
island	Insel	a'ilənd
to comprehend	umfassen	kɔmpri-he'nd
about	ungefähr	əba'ut
square mile	Quadratmeile (2,689 qkm)	skwɛ'ə ma'il
to contain	enthalten	kənte'in
inhabitant	Einwohner	inhæ'bitənt
London	London	lʌ'ndən
capital	Hauptstadt	kæ'pitl
empire	Reich	e'mpaiə
now	jetzt	nau
including	einschließend	incluː'diŋ
India	Indien	i'ndiə
Burma	Birma	bəː'mə
to occupy	einnehmen	ɔ'kjupai
more than	mehr als	mɔːə ðæn (ðən)
fifth	fünfter, Fünftel	fifθ
quarter	Viertel	kwɔːtə
surface	Oberfläche	səː'fis
human	menschlich	hjuː'mən
race	Rasse	reis
Canada	Kanada	kæ'nədə
still	noch	
largest	größte	lɑː'dʒist

dominion	Selbstverwaltungsgebiet, Dominion	dəmi'njən
to cover	bedecken	kʌ'və
Australia	Australien	ɔːstre'iliə
Federal Union	Bundesstaat	fe'dərəl juː'niən
South Africa	Südafrika	sauθ æ'frikə
total	ganz	to'utəl
population	Bevölkerung	pɔpjule'iʃn
Europe	Europa	ju'ərəp
European	Europäer	juərəpiː'ən
area	Bodenfläche	ɛ'əriə
I foot = 12 inches	1 Fuß = 0,304 m, = 12 Zoll	
1 yard = 3 feet	1 Elle = 0,914 m	
1 mile = 1,7600 yards	1 Meile = 1,609 km	
2. flag	Flagge	flæg
star	Stern	staː
spangled	besät	
banner	Banner	
stripe	Streifen	
alternately	abwechselnd	ɔːltəː'nitli
to stand, stood, stood	stehen	
to win, won, won	gewinnen	wʌn
independence	Unabhängigkeit	-pe'n-
field	Feld	iː
upper	obere	
3. Union Jack	(engl. Flagge)	dʒæk
to make up of	machen aus, herstellen	
St. = saint	Sankt	sənt seint
George	Georg	dʒɔːdʒ
to represent	vertreten	-ze'nt
ground	Grund	-au
to add	hinzufügen	
king	König	
James	Jakob	dʒeimz
Jack = James		
Andrew	Andreas	æ'ndruː
to stretch	sich erstrecken	stretʃ
diagonally	quer über	daiæ'gənəli
Patrick	Patrizius	pæ'trik
patron	Schutzherr	pe'itrən
patron saint	Schutzheiliger	
present	gegenwärtig	pre'zənt
across the sea	über See	

Exercises.

watch	Taschenuhr	wɔtʃ
clock	Uhr	
correct	richtig	-re'kt
slow	langsam	ou
is slow	= geht nach	
is fast	= geht vor	
right	richtig	rait
to set, set, set	setzen, stellen	
to wind, wound, wound	winden	ai-au
to wind up	aufziehen	
to stop	stehen bleiben	
to use	gebrauchen	juːz

to smell	riechen	
key	Schlüssel	kiː

B. The Funny School.

Die komische Schule.

I am going to	ich will, bin im Begriff	
of my own	von mir, eine eigene (Schule)	
really	wirklich	riəli
I wonder	ich möchte wissen	wʌndə
sort	Sorte, Art	sɔːt
I don't mind	ich habe nichts dagegen	maind
to remember	sich erinnern	rime′mbə
top	Spitze (= erster)	
to promise	versprechen	prɔ′mis
only	einzig	ounli
at once	sofort	wʌns
to dress	sich anziehen	
stupid	dumm	stjuː′pid
silly	einfältig	
possible	möglich	pɔ′sibl
as—as	so—wie	æz
indeed	in der Tat	indiː′d
to surprise	überraschen	səpra′iz
to break, broke	zerbrechen, zerbrach	breik brouk
to talk	plaudern, schwätzen	
nonsense	Unsinn	nɔ′nsens
quicker	schneller	
heat	Hitze	hiːt
because	weil	bikɔː′z
to catch	fangen	kætʃ
cold	Kälte, Erkältung, Schnupfen	kould
to catch cold	= sich erkälten	
quite	ganz (U.)	kwait
language	Sprache	læŋgwidʒ
another	ein anderer	ənʌ′ðə
smiles (Pl.)	Lächeln	smailz
between	zwischen	bitwiː′n
first	erster	fəːst
last	letzter	lɑːst
to happen	geschehen, sich ereignen	hæ′pən
diamond	Diamant	da′iəmənd
basin	Becken	beisn
salt	Salz	sɔːlt
chemist	Chemiker	ke′mist
wet	naß	wet
sure	sicher	ʃuə
that will do	= das genügt	
bye bye	= Good-bye (vertraulich)	ba′i ba′i

XIX.

A. In the Street.

surprise	Überraschung	səpra′iz
for a fortnight	zwei Wochen lang	fɔː′tnait
to send, sent, sent	senden	
to send word	benachrichtigen	
busy	beschäftigt, geschäftig	bi′zi

to enjoy	genießen, sich vergnügen, unterhalten	indʒɔ'i
tremendous	ungeheuer	-me'n-
last	letzter, letzte	
to walk	gehen, wandern	wɔːk
about	herum, umher	əba'ut
City	Altstadt, Innenstadt	si'ti
end	Ende	
mostly	meistens	mo'ustli
best	am besten	
hard	hart, schwer	
each	jeder (einzelne)	iːtʃ
some time	(irgend)einmal	
address	Adresse	ədre's
near	nahe, nahe bei	ni'ə
to spend, spent, spent	1. verbringen (Zeit); 2. ausgeben (Geld)	
I had better	ich täte besser daran, sollte lieber	
weekend	Wochenende	wiːk-
Margate	(engl. Seebad)	mɑː'git
to put up	übernachten, beherbergen	
to accept	annehmen	əkse'pt
trouble	Störung, Unruhe	trʌbl
any	irgendwelche	e'ni
not at all	durchaus nicht	
to hope	hoffen	-ou

B. The Home of the English.

1. continued	fortgesetzt	kənti'njuːd
below	unter, unterhalb	bilo'u
surface	Oberfläche	səː'fis
to find, found, found	finden	ai au
store	Lager, Vorrat	ɔː
coal	Kohle, Steinkohle	koul
iron	Eisen	a'iən
industrial	industriell, Industrie	-dʌ'-
industry	Industrie	i'ndəstri
to grow, grew, grown	wachsen	grou, gruː
grown up	emporgewachsen	
near	nahe bei	ni'ə
to become, became, become	werden	bikʌ'm
rich	reich	ritʃ
poor	arm	pu'ə
by	durch	
manufacture	Industrie, Fertigwarenherstellung	mænjufæ'ktʃə
ocean	Ozean	ouʃn
to force	zwingen, erzwingen	fɔːs
away	weg, entfernt, fort	əwe'i
sea	(die) See, das Meer	siː
to provide	versehen, versorgen	prəva'id

excellent	ausgezeichnet	e'ksələnt
harbour	(natürlicher) Hafen	hɑː'bə
port	(ausgebauter) Hafen	
Channel	der (engl.) Kanal	tʃæ'nl
canal	(künstlicher) Kanal	kənæ'l
to flow	fließen	flou
navigable	schiffbar	næ'-
river	Fluß	ri'və
thus	so, auf diese Weise	ðʌs
trade	Handel	e'i
to trade	Handel treiben, handeln	
trader	Händler	
trading ship	Handelsschiff	
to sail	segeln, fahren	e'i
world	Welt	wəːld
2. origin	Ursprung	ɔ'ridʒin
originally	ursprünglich	ɔri'dʒnəli
to inhabit	bewohnen	inhæ'bit
inhabitant	Bewohner, Einwohner	
ancient	alt, ehemalig	e'inʃnt
Briton	Brite (Ureinwohner Britanniens)	bri'tn
the Celts	die Kelten	selts
Celtic	keltisch	se'ltik
tribe	Volksstamm	
later on	später	
the Angles	die Angeln	æŋglz
Saxon	Sachse, sächsisch	sæksn
Dane	Däne	

over	über, herüber	
to drive, drove, driven	1. treiben, 2. fahren	-ai-ou-i
Norman	Normanne, normannisch	nɔː'mən
to conquer	erobern	kɔ'ŋkə
conqueror	Eroberer	kɔŋ'kərə
conquest	Eroberung	kɔ'ŋkwest
to settle	sich ansiedeln, s. niederlassen	
settler	Ansiedler	
a thousand	tausend	θauzənd
year	Jahr	jiə
also	auch	ɔ'lsou
Teutonic	teutonisch, germanisch	tjutɔ'nik
descent	Abstammung	dise'nt
to form	bilden	
to make, made, made	machen	
sailor	Seemann, Matrose	se'ilə
sailing-ship	Segelschiff	
to discover	entdecken	diskʌ'və
merchant	Kaufmann	məː'tʃənt
to claim	beanspruchen	kle'im
to go out, went, gone	hinausgehen, ausziehen	-ɔ
to found	gründen	faund
colony	Kolonie	kɔ'ləni
nation	Nation	ne'iʃn
Africa	Afrika	æ'frikə
Australia	Australien	ɔːstre'iliə
to gain	gewinnen	gein
Indian	indisch	i'ndiən
to remember	sich erinnern	rime'mbə

XX.

A. All the Year Round.

Rund ums ganze Jahr.

to wait for	warten auf	
stroke	(Streich) Schlag	
to wish	wünschen	
each other	einander	
happy	(innerlich) glücklich	
happier	glücklicher	
the happiest	der glücklichste	
to celebrate	feiern	se'-
birthday	Geburtstag	bəː'θdi
Easter	Ostern	iː
to fall, fell, fallen	fallen	ɔː
Whitsuntide	Pfingsten	wi'tsntaid
to choose, chose, chosen	wählen, wählte, gewählt	tʃuːz tʃouz tʃouzn
it has been chosen	es ist gewählt worden	
to remind of	erinnern an	rima'ind
unity	Einheit	juː'niti
midsummer	Mittsommer, Sonnenwende (Johannistag)	mi'd-
the greatest	der größte	e'i
festival	Festtag	fe'stivl
independence	Unabhängigkeit	-pe'n-
to win, won, won	gewinnen	ʌ
bank	Bank, Bankhaus	
holiday	Feiertag, Mz. Ferien	hɔ'lidi
Labour Day	Tag der Arbeit	le'ibə
Christopher Columbus	Christoph Columbus	kri'stəfə kəlʌ'mbəs
to land	landen	
world	Welt	wəːld
towards	gegen (Richtung)	tɔːdz, tuwɔː'dz
century	Jahrhundert	se'ntʃəri
Thanksgiving Day	Danksagungstag, Erntedankfest	
to give thanks	danken	
blessing	Segen, Wohltat	
during	während (Verhältnisw.)	dju'ə-
Christmas (Xmas)	Weihnachten	kri'sməs
to commemorate a thing	einer Sache gedenken	kɔme'məreit
Christ	Christus	kraist

Exercises.

to die	sterben	dai
war	Krieg	wɔː
the same	derselbe	seim
parade	Festzug	pəre'id
Glasgow	Glasgow	glɑː'sgou, glæ's-
Liverpool	Liverpool	li'vəpuːl
Manchester	Manchester	mæ'n(t)-ʃestə
Dublin	Dublin	dʌ'blin

XXI.

English Meals.

Englische Mahlzeiten.

1.

meal	Mahlzeit	miːl
general	allgemein	dʒe'nərəl

to consist (of)	bestehen (aus)	kənsi'st
or	oder	ɔə
coffee	Kaffee	kɔ'fi
bacon	Speck	be'ikn
egg	Ei	eg
sometimes	manchmal	sʌ'mtaimz
to fry	rösten, bak-ken	frai
fish	Fisch(e)	fiʃ
ham	Schinken	hæm
toast	geröstete Brot-schnitte	toust
jam	Marmelade	dʒæm
marmalade	Orangenmar-melade	mɑː'məleid
to serve	auftragen	səːv

2.

mutton chop	Hammel-rippchen	mʌ'tn tʃɔ'p
beef	Ochsenfleisch	biːf
pork	Schweine-fleisch	pɔːk
game	Wildbret	geim
poultry	Geflügel	po'ultri
usually (U.)	gewöhnlich	juː'ʒuəli
potato	Kartoffel	pəte'itou
salad	Salat	sæ'ləd
course	Gang	kɔːs
often	oft	ɔːfn
cheese	Käse	tʃiːz

3.

slice	Schnitte	slais
bread and butter	Butterbrot	bred ənd bʌtə
sandwich	belegtes Brötchen	sæ'nwidʒ
watercress	Brunnen-kresse	wɔː'təkres

4.

dinner	Hauptmahl-zeit	di'nə
principal	hauptsäch-lich	pri'nsipl
soup	Suppe	suːp
carp	Karpfen	kɑːp
cod	Kabeljau	kɔd
trout	Forelle	traut
meat	Fleisch	miːt
joint	Keule	dʒɔint
roast beef	Rinderbraten	roust biː'f
either-or	entweder-oder	a'iðə-ɔː
veal	Kalbfleisch	viːl
lamb	Lamm	læm
carrot	gelbe Rübe	kæ'rət
spinach	Spinat	spi'nidʒ
peas	Erbsen	piːz
etc.	usw.	itse'trə
in season	reif	in siːzn
finally (U.)	schließlich	fa'inəli
coffee	Kaffee	kɔ'fi
sweets	Süßspeisen	swiːts
pie	Pastete	pai
tart	Torte	tɑːt
fruit	Früchte, Obst	fruːt
dessert	Nachtisch	dizəː't

5.

less	weniger	les
well-to-do	wohlhabend	we'l-tə-duː'
simple	einfach	simpl
latter	letztere(r)	lætə
sausage	Wurst	sɔ'sidʒ
cocoa	Kakao	ko'ukou
grace	Tischgebet	greis
to receive	empfangen	risiː'v
to be go-ing to	im Begriffe sein	biː go'uiŋ tə
Lord	Herr, Gott	lɔːd

true	aufrichtig	truː
truly (U.)		
thankful	dankbar	θæ′ŋkful
Amen	Amen	ɑː′me′n

XXII.

A. Christmas in England.

eve	Vorabend (e. Festes)	iːv
Christmas Eve	Heiliger Abend	
hang, hung, hung	hängen	
to hang up	aufhängen	
night	Nacht	nait
Santa Claus	St. Nikolaus	sæ′ntəklɔː′z
chimney	Kamin	tʃi′mni
to fill	füllen	
sweets Mz.	Zuckerwerk	
toy	Spielzeug	
such	solch	
such a	ein solcher	
at last	zuletzt, schließlich	
merry	lustig, fröhlich	
to shout	rufen	au
big, bigger, biggest	groß, größer, größt	
the grown-ups	die Erwachsenen	
present	Geschenk	preznt
turkey	[Türkei] Truthahn	təː′ki
plum-pudding	Pflaumenpudding	
while	während	
eat, ate, eaten	essen	iː,-e-iː
cook	Koch, Köchin; kochen	
stick, stuck, stuck	stecken	
piece	Stück	piːs
holly	Stechpalme	ɔ′
top	[Zopf] Spitze, oben	
to pour	gießen, einschenken	pɔː
brandy	Branntwein	
light, lit, lit	Licht, anzünden	ai
to carry	tragen	kæ′ri
flame	Flamme	
burn, burnt, burnt	brennen	əː
all right, alright	ganz recht	
dear	Liebling	di′ə
no longer	nicht länger	lɔ′ŋgə
to get to	gelangen zu	
get, got, got	(be)kommen	
sixpence	Sechspence(stück)	
other	ander	ʌ′ðə
thimble	Fingerhut	
Mary	Marie	mɛəri
maid	[Maid], Mädchen, Jungfer	me′id
ring	Ring	
to marry	heiraten, (sich) verheiraten	
he'll be married	er wird verheiratet sein	
within	innerhalb	wiði′n
fun	Spaß	
branch	Ast, Zweig	brɑːntʃ
mistletoe	Mistel	mi′sltou
stand, stood, stood	stehen	

under it	darunter	
to kiss	küssen	
she may be kissed	sie darf (kann) geküßt werden	
box	Schachtel	
Boxing Day	Zweiter Weihnachtsfeiertag	
postman	Briefträger	-o'u-
tradesman	Geschäftsmann	
that is to say	das heißt, nämlich	
money	Geld	mʌ'ni

B. Dialogue.

sky	Himmel, Firmament	skai
dull	trübe	ʌ
to expect	erwarten	ikspe'kt
to clear up	aufklaren	kliə
by and by	allmählich	
to last	dauern	ɑː

C. A Clever Girl.

clever	geschickt, schlau	e'
post	Post	ou
to post	aufgeben	
important	wichtig, bedeutend	-ɔː'-
stamp	Briefmarke	
sure	sicher, gewiß	ʃuə
to use	(ge)brauchen	juːz
to slip	schlüpfen (lassen), hineinstekken	
box	Briefkasten	ɔ
nobody	niemand	no'u-

XXIII.

A. On London Bridge.

tower	Turm, Burg	tauə
the Tower	der Tower	
further	weiter	
down	unten, abwärts	daun
just	eben, gerade	
to raise	hochziehen, erhöhen	reiz
road	1. Landstraße 2. Fahrdamm	roud
roadway	Fahrdamm	-wei
let, let, let	lassen	
to steam	dampfen	stiːm
steamer	Dampfer	
to pass through	durchfahren	pɑːs θruː
drawbridge	Zugbrücke	drɔː'-
Custom House	Zollamt	kʌ'stəm
dock	Dock	
lower down	weiter unten, hinunter	louə
Pool	(Pfuhl) Vertiefung, Hafenbekken (auch: Fahr-Bereitschaft)	uː
lie, lay, lain	liegen	lai, lei, lein
tug	Schleppdampfer	
barge	Barke, Lastschiff, Schleppkahn	bɑːdʒ
in tow	im Schlepptau	tou
oily	ölig	

water	Wasser	
dirt	Schmutz	əː
in it	darin	
with the tide	mit der Flut	
high tide	Flut	
low tide	Ebbe	ou
to fall in	hineinfallen	

B. The Longest Way Home.

lonely	einsam	lo'unli
I could	ich konnte	kud
suddenly	plötzlich	sʌ'-
to suspect	argwöhnen	səspe'kt
to follow	folgen	fɔ'lou
purpose	Zweck, Absicht	pəː'pəs
churchyard	Kirchhof	
to enter	betreten	e'ntə
in order to	um zu	
to feel, felt, fell	fühlen	iː-e-e
certain	gewiß	səːtn
robber	Räuber	
to seem	scheinen	iː
attack	Angriff	ətæ'k
to turn round	sich umdrehen	

C. Jacko Tries Football.

Jacko probiert Fußball.

Jacko		dʒæ'kou
soccer = association	(Spiel, bei d. der Ball nicht mit d. Hand berührt wird)	sɔ'kə əsouʃie'iʃn
match	Wettspiel	mætʃ
team	Mannschaft	iː
harm	Harm, Schaden	ɑː
goal	Tor	goul
for mercy's sake	um Himmels willen	məː'siz se'ik
post	Pfosten	poust
to yawn	gähnen	jɔːn
fool	Narr, Tor	fuːl
bang	bum!	bæŋ
hit, hit, hit	treffen	i
to score	(e. Punkt) erzielen	skɔː
to trickle	tröpfeln, hüpfen	i
to whistle	pfeifen	wisl
to care for	s. etwas machen aus	kɛə
to stare	starren	stɛə
roast	geröstet	roust
chestnut	Kastanie	tʃə'snʌt
flee, fled, fled	fliehen	iː, e, e
goalkeeper	Torwart	go'ulkiːpə
to make for	aufsuchen, rennen nach	
in a body	in einem Haufen	bɔ'di
to murmur	murmeln, murren	məː'mə
centre-forward	Mittelstürmer	se'ntə fɔː'wəd

XXIV.

A. East or West, Home is Best.

the quarters of the sky	die Himmelsrichtungen	
sky		skai
to buy, bought, bought	kaufen	ai-ɔː ɔː
aeroplane	Flugzeug	ɛ'əroplein

airplane		εəplein
flying-machine		fla'iŋ məʃiː'n
to fly, flew, flown	fliegen	ai-uː-ou
world	Welt	wəːld
enough	genug	inʌ'f
car	Auto	
like	wie (Vergleich)	ai

B. One Penny and One Penny Make Two Pence.

to weep, wept, wept	weinen	
bitterly	bitterlich, U.	
kind	gütig, freundlich	ai
what is the matter?	was ist los?	
to sob	schluchzen	
to lose, lost, lost	verlieren	uːz-ɔ-ɔ
purse	Börse	pəːs
another	ein anderer	ənʌ'ðə
to cry	schreien, weinen	ai
not anymore	nicht mehr	ə'ni-
to begin, began, begun	beginnen	
what is up?	was ist los?	ʌp

No Use.

use	Gebrauch, Nutzen	juːs
to use	gebrauchen	juːz
time-table	Fahrplan	
waiting-room	Warteraum	
what for?	wofür?	

C. What Would You Do if You Had Holidays?

to spend, spent, spent	verbringen (Zeit), ausgeben (Geld)	
at the sea-side	an der See, im Seebad	
hiking	das Wandern	a'i
to camp	lagern	
to go on a tour	eine Tour machen	tuə
bicycle	Fahrrad	ba'isikl
to care for	Wert legen auf, daran gelegen sein	kε'ə
to tramp about	(herum-) wandern	
boat	Boot	ou
to go boating	zum Kahnfahren gehen	ou
to bathe	baden	beið
sunbath	Sonnenbad	sʌ'nbaːθ Mz. baːðz
to swim, swam, swum	schwimmen	i-æ-ʌ
to paddle	paddeln	
canoe	Ruderboot	kənuː'
if I were you	wenn ich du wäre	wəː, wə
to mountaineer	bergsteigen	mauntini'ə

to allow	erlauben	əla'u
to join	sich anschließen an	dʒɔin

XXV.

A. Brave Fireman.

brave	brav, tapfer	ei
fireman	Feuerwehrmann	aiə
since	es ist her, seit, vor	
to break out, broke, broken	ausbrechen	ei-ou-ou
midnight	Mitternacht	
to rage	wüten	reidʒ
furious	wild	fju'əriəs
inmate	Inwohner	i'nmeit
to save	retten	ei
top	Spitze, oben	
by means of	vermittels	miːnz
to escape	entrinnen	e'i
fire escape	Rettungsleiter	
to remove	wegschaffen	uː'
suddenly	plötzlich	
piteous	kläglich	pi'tiəs
above	über, oberhalb	əbʌ'v
din	Lärm, Getöse	
to remember	sich erinnern	
cat	Katze	
to lock up	einsperren	
cellar	Keller	se'-ə
to burn, burnt, burnt	brennen	əː
stairs	Mz. Treppe	stɛəz
to rescue	befreien, retten	re'skjuː
animal	Tier	æ'-
fur	Pelz-	fəː
already	schon	ɔːlre'di
to singe	versengen	sindʒ
it need	es braucht	
hardly	kaum	
cheer	Hochruf, Beifall	iə
to greet	grüßen	
as	als (gleichzeitig)	æz
to bear, bore, borne	tragen	ɛə-ɔː
life	Leben	
to save	retten	
peril	Gefahr	pe'ril

B. British Trade with Other Lands.

1. wheat	Weizen	wiːt
most	das meiste	ou
India	Indien	i'ndiə
far-away	weit entfernt	fɑː'(r)əwei
Ceylon	Ceylon	silɔ'n
China	China	tʃa'inə
war	Krieg	wɔː
sugar	Zucker	ʃu'gə
beetroot	Zuckerrübe	biː'truːt
continent	Festland	kɔ'ntinənt
wool	Wolle	wul
woollen	wollen	wu'lən
to spin, spun, spun	spinnen	i, ʌ, ʌ
spinner	Spinner	
to weave, wove, woven	weben	iː, ou, ou

weaver	Weber	wiː'və
sheep	Schaf, Schafe	ʃiːp
far more	weit mehr	
cotton	Baumwolle	kɔ'tən
abroad	draußen, auswärts, Ausland	əbrɔː'd
partly	teils	pɑː'tli
quantity	Menge	kwɔ'ntiti
2. goods	Waren	gudz
in exchange	im Austausch	ikstʃe'indʒ
in return	dafür	ritəː'n
fish	Fisch, Fische	
fishery	Fischerei	fi'ʃəri
especially	besonders	ispe'ʃəli
herring	Häring	he'ring
besides	dazu, außerdem	bisa'idz
to sell, sold, sold	verkaufen	e, ou, ou
sale	Verkauf	seil
factory	Fabrik	fæ'ktəri
works (Mz.)	Werk, Betrieb	wəːks
for instance	zum Beispiel	i'nstəns
such as	solche, wie, zum Beispiel	sʌtʃ æz
steel	Stahl	stiːl
machine	Maschine	məʃi'ːn
mine	Bergwerk, Mine	main
they are spoken of	sie werden besprochen, man spricht von ihnen	
everywhere	überall	
Pilgrim Fathers	Pilgerväter	

anecdote	Anekdote	æ'nekdout
afterwards	nachher	ɑː'ftəwədz
manufactured goods	Fertigwaren	mænjufæ'ktʃəd

XXVI.

A. Going on a Journey.

S.W. = South West	Süd-Westen	
Frank	Franz	
to apologize for	s. entschuldigen wegen	əpɔ'lədʒaiz
write, wrote, written	schreiben	rait
for not having written	weil ich nicht geschrieben habe	
before	vorher; vor; bevor	bifɔː'
next	nächst	
I am going to	ich werde fahren nach	
leave, left, left	verlassen, abreisen	iː
via	(auf dem Wege) über	va'iə
Ostend	Ostende	ɔste'nd
to expect	(bestimmt) erwarten	ikspe'kt
to talk	plaudern	tɔːk
at first	anfänglich, zuerst	fəːst
to help	helfen	
as much as	soviel als	
feel, felt, felt	fühlen	
happier	glücklicher	

to enjoy oneself	s. freuen, vergnügen	indʒɔ'i
to finish packing	fertigpacken	fi'-
besides	außerdem, überdies	bisa'idz
to buy	kaufen	bai
bought	kaufte, gekauft	bɔːt
suit-case	Koffer	sjuː'tkeis
instead	anstatt, statt dessen	inste'd
do come	komme doch	
if you can	wenn du kannst	
to see off	verabschieden, auf die Bahn begleiten	ɔːf
of course	natürlich, selbstverständlich	ɔː
trouble	Mühe	ʌ'
by train	mit dem Zuge	e'i
please	bitte!	pliːz
kindly	freundlich, gütig (Adverb)	a'i
yours ever	Dein alter (immer getreuer)	e'və
Lewis	Ludwig	lu'is

B. When You Want a Thing Well Done, Do it Yourself.

lark	Lerche	
to build, built, built	bauen	bild, i, i
nest	Nest	
corn, grain	Korn, Getreide	ɔː, ei
to hide, hid, hidden	verbergen, (sich) verstecken	ai, i, i
food	Futter, Nahrung	uː
farmer	Bauer	
ripe	reif	ai
neighbour	Nachbar	ne'ibə

C. Too Much and Too Little.

little	1. klein, 2. wenig	
to happen	zufällig (geschehen)	hæ'pən
greatly	= sehr	ei
to change	sich ändern	tʃeindʒ
appearance	aussehen	əpi'ərəns
at first	zuerst	
during	während (Verhältnisw.)	dju'əriŋ
to grow, grew, grown	wachsen, (langsam) werden	ou-uː-ou
stout	stark, dick	au
while	während (Bindew.)	ai
to recover	sich erholen	rikʌ'və
illness	Krankheit	
slender	schlank, mager	
pale	bleich	ei
at last	zuletzt, endlich	ɑː
to recognise	erkennen	re'kəgnaiz
since	seit	
ever since	seither immer	

war	Krieg	wɔː
to fetch	holen	fetʃ
to oversleep (oneself)	verschlafen	iː, e, e

XXVII.

A. At the Greengrocer's.

greengrocer	Obst- und Gemüsehändler	griː'ngrousə
what can I do for you?	womit kann ich dienen?	
apple	Apfel	
left	übrig	
pear	Birne	pɛə
plum	Pflaume	—
orange	Orange	ɔ'rindʒ
to arrive	ankommen	əra'iv
piece	Stück	piːs
dozen	Dutzend	dʌzn
to hand	einhändigen	
change	Wechselgeld, Kleingeld, Herausgabe	tʃeindʒ
anything else	sonst etwas	
that will do	das genügt	

B. On the Way.

way	Weg	wei
tired-looking	müde aussehend	
traveller	Reisender	træ'-
to walk	gehen, wandern	wɔːk
sign-post	Wegweiser	sa'inpoust
cheer up	fasse Mut	tʃiə
mile	Meile	ai
Brighton	(engl. Seebad)	bra'itn
to step out	ausschreiten	

C. Sightseeing from the Air.

Besichtigung aus der Luft.

airfield	Flugplatz	ɛ'əfiːld
cheap	billig	tʃiːp
flip	kurzer Flug	
across country	über Land	əkrɔ's
to advertise	ankündigen, ausschreiben	æ'dvətaiz
perfect	vollkommen	pəː'fikt
monoplane	Eindecker	mɔ'noplein
biplane	Zweidecker	ba'iplein
row	Reihe	rou
to go over	besichtigen	
airliner	Verkehrsflugzeug	ɛ'əlainə
powerful	mächtig	pa'uəful
engine	(krafterzeugende) Maschine = Motor	e'ndʒin
machine	(kraftverwendende) Maschine	məʃiː'n
wing	Flügel	wiŋ
cockpit	Führersitz	kɔ'kpit
cabin	Kabine	kæ'bin
what about?	wie wäre es mit?	
flight	Flug	flait
dangerous	gefährlich	de'indʒərəs
booking-office	Schalter	
it is my turn	ich bin an der Reihe	təːn
to strap to	anschnallen an	stræp

seat	Sitz	siːt
mechanic	Mechaniker	mikæ'nik
to start	anwerfen	
to roar	brüllen, donnern	rɔː
light	leicht	laít
to notice	merken	no'utis
scarcely	kaum	skɛ'əsli
odd	sonderbar	ɔd
tiny	winzig	ta'ini
toy	Spielzeug	tɔi
to curve	kurven	kəːv
as far as	bis (örtlich)	
crowded	überfüllt, voll	kra'udid
to row	rudern	rou
view of	Aussicht auf	vjuː
meadow	Wiese	me'dou
hill	Hügel, Berg	
to flatten out	in die Wagrechte gehen	flæ'tən a'ut
to touch	berühren	tʌtʃ
to taxi	rollen	tæ'ksi
what a pity	wie schade	pi'ti

XXVIII.

A. North and South.

1. a Scotchman	ein Schotte	
the Scotch	die Schotten (Volk)	
to quarrel	streiten	kwɔ'rəl
about	um, betreff	əba'ut
superiority	Überlegenheit	sjuːpiəriɔ'riti
native	Geburts-, eingeboren	ne'itiv
native country	Vaterland	
chance	Möglichkeit, Zufall, Glück	tʃɑːns
lazy	faul	le'izi
wealthy	wohlhabend	we'lθi
still	noch	
stingy	geizig, knauserig	sti'ndʒi
only	einzig	ou
to spend, spent, spent	1. ausgeben (Geld), 2. verbringen (Zeit)	
else	sonst	
to earn	verdienen	əːn
to rob	berauben	
to work hard	fleißig arbeiten	
nothing else	sonst nichts	
beast	Tier	iː
beastly	(tierisch) abscheulich	
enough	genug	inʌ'f
at any rate	jedenfalls	ei
fertile	fruchtbar	fəː'til, -ail
civilised	gesittet, verfeinert	si'vilaizd
even	sogar	iː'vən
soil	Boden (Erde)	ɔi
worse	schlechter	wəːs
on the whole	im ganzen	
crop	Ernte	ɔ
at least	wenigstens	iː
heather	Heidekraut	he'ðə
landscape	Landschaft	læ'ndskeip
easy	leicht (zu tun)	iː'zi

B. At a Shoeshop.

auntie	Tantchen	ɑː'nti
to go with	passen zu	
made	Fabrikat	
department store	Kaufhaus	dipɑː'tmənt stɔː

to make up one's mind	sich entschließen	maind
it is true	es ist wahr = zwar	tru:
to seem	scheinen	i:
expensive	kostspielig, teuer	ikspe'nsiv
fashionable	modisch, modern	fæ'ʃnəbl
modern	modern	ɔ'
perhaps	vielleicht	pəhæ'ps
heel	Absatz	i:
coloured	farbig (= Neger)	kʌ'ləd
doorkeeper	Türsteher	
charming	reizend	tʃɑ:'-
size	Größe, Größenmaß	saiz
to exclaim	ausrufen	ikskle'im
different	verschieden	di'-
measure	Maß	me'ʒə
pair	Paar	pɛə
to try on	anprobieren	trai
to fit	passen, sitzen	
at a loss	in Verlegenheit	ɔ
to choose, chose, chosen	wählen	tʃu:z, ou, ou
tight	eng	tait
to pinch	kneifen, zwicken, drücken	pin(t)ʃ
sometimes	manchmal	
cheap	billig	tʃi:p

Exercises.

genuine	echt	dʒe'njuin
artificial	künstlich	ɑ:tifi'ʃl
what about?	wie ist's mit?	
it agrees with me	es bekommt mir	əgri:'z
to bless	segnen	
mercy	Barmherzigkeit	mə:'si
merciful	barmherzig	
unemployed	arbeitslos	ʌnemplɔ'id
weak	schwach	i:
sick	krank	

XXIX.

A. The London of To-day.

1. electric	elektrisch	ile'ktrik
railway	Eisenbahn	
tram	Straßenbahn	
to transform	verändern	-fɔ:'m
easy	leicht (zu tun)	i:'zi
to use	brauchen, gewohnt sein	ju:z
district	Bezirk	di'-
to reach	erreichen	i:
course	Lauf	ɔ:
journey	(Land-) Reise	dʒə:'ni
voyage	(See-) Reise	vɔ'iidʒ
travel	Reise	æ'
trip, tour	Ausflug	uə
2. nowadays	heutzutage	
war	Krieg	wɔ:
international	international, Welt-	-næ'-
pure	rein	pjuə
gigantic	riesig	dʒaigæ'ntik
homely	schlicht, anheimelnd	
tiring	ermüdend	ta'i-
hansom	(zweirädrige) Droschke	hæ'n̩səm
engagement	Verabredung	-ge'idʒ-

3. to change	sich ändern	tʃe'indʒ
quick u. quickly	schnell, Adv.	
hasty	hastig, eilig	he'isti
passenger	Fahrgast	pæ'sindʒə
noise	Lärm	
the other day	neulich	
absence	Abwesenheit	æ'bsəns

B. Enquiry after an Address.

enquiry	Erkundigung	iŋkwa'iəri
address	Adresse	ədre's
McDonald	(Name)	məkdɔ'nəld
maid	Dienstmädchen	
to move	umziehen	uː
tell, told, told	sagen, erzählen	
present	gegenwärtig	preznt
they may know	sie dürften wissen	
shopman	Ladeninhaber	
road	Straße	ou
turning	Seitenstraße	əː'

C. Agreed.

to agree	zustimmen	əgriː'
agreed	einverstanden	
student	Student	stjuː'dənt
to deserve	verdienen [Lohn, Strafe]	dizəː'v
to earn	verdienen (Geld)	əːn
absolute	unbedingt	æ'bsəluːt
absolutely	unbedingt	æ'bsəluː'tli
translation	Übersetzung	-le'iʃn
nought	null	nɔːt
tutor	(Internats-) Lehrer	tjuː'tə
mark	Note	ɑː

D. The Good Report.

report	Bericht, Zeugnis	ripɔː't
to examine	prüfen	igzæ'min
Jack	Hans	
term	Trimester	təːm
French	Französisch	fren(t)ʃ
poor	arm = mangelhaft	puə
math	Mathematik	æ
weak	schwach	iː
aloud	laut	əla'ud
to stand by	danebenstehen	
it might	es möchte, könnte	
to admit	zugeben	ədmi't
to read on	weiterlesen	
the very next	der allernächste	
line	Zeile, Linie	
health	Gesundheit	e
sea scouts, Pl.	Marinejugend	

XXX.

A. Beowulf, an Old Germanic Hero.

Beowulf, ein alter germanischer Held.

1.

Beowulf	Beowulf	be'iowulf
Germanic	germanisch	dʒəːmæ'nik
hero	Held	hi'ərou
heroic	heldenhaft	hiro'uik
almost	fast	ɔː'lmoust

poem	Gedicht	po'uim
legend	Legende; Sage	ledʒənd
sing, sang, sung	singen	
across	über, jenseits	əkrɔː's
until	bis	ʌnti'l
deal, dealt, dealt	handeln	iː, e, e
deed	Tat	
Dane	Däne	

2.

Hrothgar	Rüdiger	hrɔθgɑː
spear	Speer	spiə
mighty	mächtig	maiti
vast	weit	vɑːst
splendid	prächtig	sple'ndid
to feast	(Feste) feiern	
to make merry	sich belustigen	
within	innerhalb	wiði'n
outside	draußen	
gladness	Freude, Fröhlichkeit	
lonely	einsam	
moorland	Moor	mu'ələnd
monster	Ungeheuer	
named	namens	
evil	übel, schlecht	iː'vil
heart	Herz	hɑːt
anger	Ärger, Zorn	æŋgə
desire	Wunsch	diza'iə
blood	Blut	blʌd
to be asleep	schlafen	əsliː'p
he would	er pflegte	
sudden(ly)	plötzlich	
to attack	angreifen	ətæ'k
slay, slew, slain	erschlagen, töten	ei, uː, ei
in order that	damit	
drink, drank, drunk	trinken	i, æ, ʌ
in vain	vergeblich	vein
to resist	widerstehen	rizi'st
terrible	schrecklich	te'ribl
forsake, forsook, forsaken	verlassen	fəse'ik, -u'k, -ei'kən
in horror	vor Abscheu, Entsetzen	hɔrə
to dare	wagen	dεə
set, set, set	setzen; untergehen	

3.

far	weit	fɑː
Goth	Gote	gɔθ
no sooner than	kaum	
doings	Tun und Treiben	
to make up one's mind	sich entschließen	
to aid	unterstützen, helfen	eid
to fit out	ausrüsten	
to man	bemannen	
dark	dunkel, düster	
to greet	grüßen	
joy	Freude, Jubel	dʒɔ'i
to depart	weggehen	dipɑː't
to guard	bewachen	gɑːd
to gleam	schimmern	iː
dim	dämmerig, trüb	
once more	abermals	
to draw near	sich nähern, (nahe her) anrücken	drɔː

awake	wach	əwe'ik
lose, lost, lost	verlieren	lu:z, lɔ:st

4.

struggle	Kampf	strʌgl
to grip	greifen packen	
grip	Griff	
awake, awoke, awaked	erwachen	əweik, əwo'uk, əwe'ikt
to join in	sich anschließen an	dʒɔ'in
fight	Gefecht, Kampf	fait
sword	Schwert	sɔ:d
avail	Nutzen, Vorteil	əve'il
such a	ein solcher, s	
enemy	Feind	e'nəmi
to kill	töten	
rejoicing	Freude	ridʒɔ'isiŋ
gift	Gabe, Geschenk	gift
peace	Frieden	pi:s
to load	(be)laden	loud
honour	Ehre	ɔnə

B. The United States of America.

ímportant	wichtig, bedeutend	ɔ:'
although	obgleich, obwohl	ɔ:lðo'u
Pacific	Stiller Ozean	pəsi'fik
transcontinental	überland	e'
frontier	Grenze	frʌ'ntiə
range	(Gebirgs-) Kette	reindʒ
to stretch	sich erstrecken	
along	entlang	
both ... and	sowohl ... als auch	ou
peak	(Berg-) Spitze, Gipfel	i:
Mount	Berg	au
rise, rose, risen	1. sich erheben, aufstehen, 2. aufgehen (Sonne)	ai-ou-i
lake	(Binnen-) See	ei
earth	Erde	ə:θ
tributary	Nebenfluß	tri'bjutəri
Missouri	Missouri	misu'əri
Ohio	Ohio	ouha'iou
dense	dicht	
populated	bevölkert	pɔ'pjule'it-
plain	Ebene	
prairie	Steppe	prɛ'əri
favourable	günstig	fe'i
temperate	gemäßigt	te'm-
zone	Zone	zoun
to produce	erzeugen	prədju:'s
abundant	reichlich	əbʌ'ndənt
corn	Korn, Getreide	
grow, grew, grown	wachsen, wachsen lassen, anbauen	ou, u:, -ou
sugar-cane	Zuckerrohr	ʃu'gəke'in
rice	Reis	
orange	Orange	ɔ'rindʒ
subtropical	halbtropisch, Süd- (Frucht)	sʌ'btrɔ'p-
plant	Pflanze	pla:nt

last not least	das letzte, nicht das mindeste	
to mention	erwähnen	menʃn
mineral	Erz-, mineralisch	i′
wealth	Reichtum	e
iron ore	Eisenerz	a′iən
mineral wealth	Bodenschätze	
oil	Öl	ɔil
gold	Gold	ou
silver	Silber	
precious	wertvoll	pre′ʃəs
metal	Metall	e′
power	Macht	pauə
middle	Mitte	

XXXI.

A. Coming from the Movies.

movies	Kino (amer.)	muː′viz
pictures	Kino (engl.)	pi′ktʃəz
Jenny	Hannchen	dʒe′ni
Harry	Heinz	hæ′ri
to be about	handeln von	
comedy	Lustspiel	kɔ′midi
plot	Plan, Verwicklung	plɔt
thrilling	ergreifend	θri′liŋ
reel	Rolle	riːl
news reel	Wochenschau	njuː′zriːl
at any rate	jedenfalls	-reit
to be on	auf dem Programm stehen, gegeben w.	-ɔ′n
line	Linie	lain
to wait in line	anstehen	
to stand	ertragen	
draught	(Luft-)Zug	drɑːft
call	Anruf	
to ring up	anrufen (telef.)	
to dial	(Nummer) wählen	da′iəl
o	Null	ou
this is	= hier (spricht)	
what's up?	was gibts?	
right away	sofort	
on business	geschäftlich	ɔn bi′znis

B. His Bedtime.

Seine Schlafenszeit.

sonny	Söhnchen, Bubi	sʌ′ni

C. The Great Charter.

Die große Urkunde.

to reign	regieren	re′in
reign	Regierung (-szeit)	
throne	Thron	θroun
constant	ständig	kɔ′nstənt
Normandy	die Normandie	nɔː′məndi
possession	Besitzung	pəze′ʃn
France	Frankreich	frɑːns
wicked	böse, bösartig	wi′kid
character	Charakter	kæ′rəktə
heavy	schwer	he′vi
tax	Steuer	tæks
to exact	erpressen	igzæ′kt
subject	Untertan	sʌ′bdʒikt
cruelty	Grausamkeit	kru′əlti
to rule	herrschen	ruːl
clergy	Geistlichkeit	kləː′dʒi
rise, rose, risen	s. erheben	raiz, ou, rizn
rebellion	Aufruhr	ribe′ljən

conference	Zusammenkunft	kɔ'nfərəns
to sign	unterzeichnen	sain
signature	Unterschrift	si'gnətʃə
document	Urkunde	dɔ'kjumənt
prison	Gefängnis	prizn
to try	verhören, verhandeln	trai
jury	Schwurgericht	dʒu'əri
peer	seinesgleichen (Pair, Reichsrat)	piə
law	Gesetz	lɔː
lay, laid, laid	legen	le'i, le'id
consent	Einwilligung	kənse'nt
council	Rat	ka'unsil
faithless	treulos	fe'iθlis
unwilling	widerwillig	ʌnwi'liŋ
to prevent	hindern	prive'nt
principle	Grundsatz	pri'nsipl
to set aside	beiseite setzen	set əsa'id
to confirm	bestätigen	kənfəː'm
altogether	im ganzen	ɔːltəge'ðə
troubled	unruhig	trʌbld
illegal	ungesetzlich	iliː'gl
to imprison	einkerkern	impri'zn
to torture	foltern	tɔː'tʃə
to execute	hinrichten	e'ksikjuːt
to murder	ermorden	məːdə
by order of	auf Befehl von	ɔː'də
despotical	willkürlich	despɔ'tikl
reason	Grund	riːzn
to attest	bezeugen	əte'st
will	Wille	wil
safety	Sicherheit	se'ifti
unlawful	ungesetzlich	ʌ'nlɔː'ful
oppression	Unterdrückung	əpre'ʃn
foundation	Grundlegung	faunde'iʃn
liberty	Freiheit	li'bəti
right	Recht	rait
step	Schritt, Stufe	step
constitution	Verfassung	kɔnstitjuː'ʃn

XXXII.

A. On the Road.

1.

road	Landstraße	roud
fog	Nebel	
foggy	nebelig	
to want	brauchen, wollen	
indoors	unter Dach	
hurt, hurt, hurt	verletzen, schmerzen	əː
hilly	hügelig	
to happen	passieren, geschehen	æ'
tree	Baum	
bank	Ufer, Böschung	
gap	Lücke, Kluft	
slide, slid, slid	gleiten	
deep	tief	
below	unterhalb	bilo'u
lately	kürzlich	
either	jeder von beiden	a'iðə
direction	Richtung	dire'kʃn
to stay	bleiben	
to shout	laut rufen	au
no one	niemand	
accident	Unfall	æ'ksidənt

2.

megaphone	Sprachrohr	me'gəfoun
to use	gebrauchen	jüː'z

to coach	einschulen	ou
to row	rudern	ou
crew	Mannschaft	uː
often	oft	ɔfn
shed	Schuppen	
instrument	Instrument	i′n-
by	bei, an	
every now and then	alle Augenblicke	
warning	Warnung	wɔː′
motorist	Kraftfahrer	mo′u-
might	könnte (vielleicht)	
danger	Gefahr	de′indʒə
presently	sogleich	pre′zntli
sound	Ton, Laut, Geräusch	au
to squeak	kreischen	iː
brake	Bremse	ei
driver	Wagenführer, Fahrer	ai
full up	voll besetzt	
voice	Stimme	
to drown	ertränken, übertönen	au
passenger	Fahrgast	pæ′sindʒə
cheer	Hochruf, Heilruf	
to cheer	Beifall spenden, hochleben lassen	
thick	dick, dicht	

B. A Talk About the Weather.

talk	Gespräch	tɔːk
settled	fest, beständig	setld
changeable	veränderlich	tʃe′indʒəbl
hoar-frost	Reif	hɔːfrɔst
to go in for	s. eifrig beschäftigen mit	
ski	Ski laufen	skiː; ʃiː
sign	Zeichen	sain
a lot	viel	
wind	Wind	wind
to be fond of	gern haben	fɔnd

XXXIII.

A. In the Country.

to breathe	atmen	briːð
at last	endlich, zuletzt	
terrible	schrecklich	e′
air-raid	Luftangriff	-reid
to bomb out	ausbomben	bɔm
belongings	Habe	
to bury	begraben	be′ri
ruin	Trümmer	ru′in
to be obliged	genötigt sein	-la′idʒd
to leave, left, left	verlassen	iː -e -e
journey	(Land) Reise	dʒəː′ni
overcrowded	überfüllt	
village	Dorf	vi′lidʒ
acre	Acker-Morgen	e′ikə
suitcase	Handkoffer	
to rescue	retten	re′skjuː
mind!	merkt euch	
mischief	Unfug	mi′stʃif
nuisance	Last, Plage	njuː′səns
harvest	(Herbst) Ernte	hɑː′-
a lot	eine Menge, viel	
to worry	sich quälen, härmen	wʌ′ri

to behave	sich benehmen	-he'iv
angel	Engel	e'indʒəl
stable	Stall	ei
horse	Pferd	
ox, oxen	Ochse, Ochsen	
cow	Kuh	kau
several	mehrere	se'-
calf	Kalb	kɑːf
pig	Schwein	
pig-sty	Schweinestall	-stai
to grunt	grunzen	
poultry	Geflügel	o'u
cock	Hahn	
hen	Henne	
chicken	Huhn, Küchlein	tʃi'kn
egg	Ei	
yard	Hof	
to scratch	kratzen	
to pick	picken, aufhacken	
grain	Korn	ei
worm	Wurm	wəːm
to graze	grasen, weiden	greiz
meadow	Wiese	me'dou
near by	in der Nähe	
pond	Teich	
duck	Ente	
goose	Gans	
about	umher	əba'ut
brook	Bach	
through	durch	θruː
to seem	scheinen	
to invite	einladen	inva'it
course	Lauf	
to chatter	plappern	tʃæ'tə
to laugh	lachen	lɑːf

field	Feld	fiːld
to collect	sammeln, lesen	kəle'kt
potato	Kartoffel	pəte'itou
to plough	pflügen	plau
job	Arbeit	
basket	Korb	bɑːskit
full	voll	ful
ache	schmerzen	eik
to be able	imstande sein	ei
hold, held, held	halten, festhalten	ou -e -e
to hold out	aushalten, durchhalten	
in order to	um zu	
peasant	Bauer	pe'zənt
to give up	aufgeben	
enough	genug	inʌ'f
grown-up	Erwachsener	
to load	laden	ou
heavy	schwer (Gewicht)	he'vi
difficult	schwer (zu tun)	di'-
sack	Sack	
cart	Karren, Wagen	
to wash up	aufwaschen, spülen	
to dry	abtrocknen	
plate	Teller	ei
saucepan	Pfanne	sɔː'spən
to tidy up	aufräumen	ta'idi
to imagine	sich vorstellen, sich denken	imæ'dʒin
forget, forgot, forgotten	vergessen	e', ɔ', ɔ'

catch cold, caught, caught	sich erkälten	æ, ɔː, ɔː
to join the queue	sich (hinten) anstellen	dʒɔin ðə kjuː
to wait in line	Schlange stehen	

XXXIV.

Situation of the U.S.A.

situation	Lage	sitjue'iʃn
comparatively	verhältnismäßig	kəmpæ'rətivli
close	nahe	klous
unusual	ungewöhnlich	ʌnjuː'ʒuəl
location	Lage	loukeː'iʃn
as well as	sowohl — als auch	
size	Größe	saiz
wealth	Wohlhabenheit, Reichtum	welθ
reason	Grund	riːzn
located	gelegen	louke'itəd
movement	Bewegung	muː'vmənt
to get under way	(sich auf den Weg machen) anfangen	
to separate	trennen	se'pərit
barrier	Schranke	bæ'riə
reach	Reichweite	riːtʃ
Dutch	Holländer, holländisch	dʌtʃ
occupy	besetzen	ɔ'kjupai
supply	Zufuhr, Vorrat	səpla'i
immigrant	Einwanderer	i'migrənt
emigrant	Auswanderer	e'migrənt
touch	Berührung	tʌtʃ
thought	Gedanke	θɔːt
culture	Kultur	kʌ'ltʃə
civilization	Zivilisation	sivilaize'iʃn sivili-
bond	Band	bɔnd
together	zusammen	təge'ðə
to protect	schützen	prəte'kt
dangerous	gefährlich	de'indʒərəs
nearness	Nähe	ni'ənis
possible	möglich	pɔ'sibl
enemy	Feind	e'nimi
thus	so, auf diese Weise	ðʌs
to develop	entwickeln	dive'ləp
life	Leben	laif
security	Sicherheit	sikju'əriti
defense	Verteidigungsmittel	dife'ns
defence	Verteidigung	dife'ns
bear, bore, borne	tragen, ertragen	bɛːə, bɔː, bɔːn
commerce	Handel	kɔ'məs
to face	(mit der Vorderseite) liegen, schauen	feis
Orient	Orient, Osten	ɔː'riənt
trade	Handel	treid

XXXV.

At a Summer-Resort.

Ellen	Helene	e'lin
thanks (Mz.)	Dank	
to receive	erhalten	risiː'v
sure	sicher	ʃuə
summer-resort	Sommerfrische	

resort	(Zuflucht) Erholungsort	rizɔː′t
to look for	suchen	
to afford	erschwingen, sich leisten	əfɔː′d
accomodation	Unterkunft	əkɔmәde′iʃn
fashionable	modisch, vornehm	fæ′ʃənəbl
hotel	Hotel	hote′l, hou-
plain	schlicht, einfach	ei
during	während (Verhältnisw.)	djuə-
season	Geschäftszeit, Reisezeit	siːzn
inn	Gasthaus, Wirtschaft	
opportunity	(günstige) Gelegenheit	ɔpətjuː′niti
to mountaineer	Bergsteigen	mauntini′ə
to hike	(sportlich) wandern	ai
to ski	Ski fahren	
to skate	eislaufen	ei
to toboggan	rodeln	təbɔ′gən
bob-sleighing	Bobschlitten fahren	sle′iiŋ
and so on	und so weiter	
exciting	aufregend	iksa′i-
accident	Unfall, Vorfall	æ′ksi-
to occur	sich ereignen	əkəː′
the other day	neulich	ʌðə
sink, sank, sunk	untersinken	i-æ-ʌ

to be drowned	ertrinken	au
at a loss	in Verlegenheit	
to make a dive	tauchen	ai
to save	retten	ei
attempt	Versuch	e′
to fail	fehlschlagen, mißlingen	ei
to seize	packen, fassen	siːz
hold, held, held	festhalten	ou-e-e
rescue	Hilfe, Rettung	re′skjuː
artificial	künstlich	-fi′ʃəl
respiration	Atmung	respire′iʃn
to come round	zu sich, zur Besinnung kommen	
to propose	vorschlagen	prəpo′uz
medal	Denkmünze	medl
to join a party	sich einer Gesellschaft anschließen	
suspension	Seil-(bahn)	səspe′nʃn
the very top	ganz bis zum Gipfel	
to decide	beschließen	disa′id
preparation	Vorbereitung	-e′iʃn
walking-boots	Wander-, Sportstiefel	
to provide with	versehen mit	a′i
nail	Nagel	ei
to fill	füllen	
supply	Vorrat, Proviant	səpla′i

previous	vorhergehend, früher	priː′viəs
training	Schulung	ei
strain	Anstrengung	ei
shelter hut	Unterkunftshütte	
top	Spitze	
daybreak	Tagesanbruch	breik
glorious	herrlich	glɔː′riəs
sunrise	Sonnenaufgang	sʌ′nraiz
wonderful	wunderbar	wʌ′
view	Blick, Sicht, Aussicht	vjuː
rocky	felsig	rɔ′ki
snowcapped	schneebedeckt	sno′ukæpt
summit	Gipfel	sʌ′mit
plain	Ebene	ei
to forward	nachsenden	fɔː′wəd

XXXVI.

A. A London Thief.

sight	Sehenswürdigkeit	sait
national	national	næ′ʃənəl
gallery	Galerie	gæ′ləri
no sooner ... than	kaum (nicht so bald ... als)	
to come up to	zukommen auf	
building	Gebäude	bi′ldiŋ
with the boots on	mit den Schuhen an	
spoil, spoilt, spoilt	verderben	
to polish	polieren	ɔ′

to take charge of	in Obhut nehmen	tʃɑːdʒ
until	bis	ʌnti′l
to wonder	sich wundern	wʌ′ndə
to astonish	erstaunen	əstɔ′niʃ
in search of	auf der (die) Suche nach	səːtʃ
nowhere	nirgends	no′uwɛə
wise	Weise	waiz
in future	in Zukunft	fjuː′tʃə
ready	bereit (= schnell)	re′di
to trust	trauen, vertrauen, anvertrauen	trʌst
stranger	Fremder (Unbekannter, Ortsfremder)	stre′indʒə
foreigner	Fremder, Ausländer	fɔ′rinə

B. What He Would Do If . . .

composition	Aufsatz	kɔmpəzi′ʃn
except	ausgenommen	ikse′pt
to write away	darauf losschreiben	
idleness	Faulheit	a′idlnis
to suppose	vermuten, voraussetzen	səpo′uz
to be supposed	= sollen	
to suggest	vorschlagen	sədʒe′st

C. Waiting.

everywhere	überall	
to wait in line	Schlange stehen, sich anstellen	

appointment	Verabredung	ɔ'i
important	wichtig	ɔː'
rather	ziemlich	rɑː'ðə

XXXVII.

A. Writing Letters.

Why	nun, ei!	wai
rather	ziemlich	
dull	düster, mißmutig	
to hate	hassen	
it is no use	es nützt nichts	
to mind	sich etwas machen aus, übelnehmen	ai
I cannot help	ich muß (unbedingt)	
to laugh	lachen	lɑːf
to congratulate on	glückwünschen zu	kəngræ'tjuleit
return	Wiederkehr	ritəː'n
to talk to	plaudern mit	tɔːk
upper	obere	
sheet	(Schreib-) Blatt	
W. C.	= West Center (Bezirk)	
salutation	Begrüßung (Anrede)	sæljute'iʃən
stranger	Fremder, Unbekannter	stre'indʒə
acquaintance	Bekannte(r)	əkwe'intəns
business	Geschäft	bi'znis
firm	Firma	
addressee	Empfänger	ædresiː'
recipient	Empfänger	risi'pjənt
Messrs.	= geehrte Herren	me'səz
i. e. lat. id est = that is	das heißt	ai, iː
French	französisch, Franzose	
mean, meant, meant	bedeuten, heißen	iː-e-e
to start	anfangen	
to put down	niederschreiben	
I have done	ich bin fertig (mit)	
quite long	ganz lang	
quite a long time	eine ganz lange Zeit	
to prevent	verhindern	prive'nt
to conclude	schließen	kənkluː'd
respectful	achtungsvoll	rispe'ktful
faithful	treu, getreu	e'i
sincere	aufrichtig	sinsi'ə
true	treu, wahr	
formal	förmlich	ɔː'
familiar	vertraulich	fəmi'liə
affectionate	liebevoll	əfe'kʃənət
to love	lieben	
loving	liebend	lʌ'-
regard	(Achtung, Rücksicht), Gruß	ɑː'
to bother about	1. belästigen, 2. sich quälen wegen, sich Sorgen, machen um	bɔ'ðə
whether -or	ob — oder	weðə

B. Keeping Pace.

Schritt halten.

XXXVIII.

Sights of London.

commercial	Handels-	kəməːʹʃəl
E. C. (East Center)	Ost Mitte (Bezirk)	
to stay	sich aufhalten	ei
immense	unermeßlich	eʹ
to nod	nicken	
seldom	selten	seʹldəm
shake, shook, shaken	schütteln	ei-u-ei
famous	berühmt	feʹiməs
sentinel	Schildwache	seʹn-
on horseback	zu Pferd	hɔːs-
magnificent	prächtig	mægniʹfisənt
uniform	Uniform	juːʹnifɔːm
past	vorbei an	ɑː
Cenotaph	Toten-, Ehrenmal	seʹnɔtæf
monument	Denkmal	mɔʹnjumənt
gallant	tapfer	gæʹlənt
the dead	die Toten	ded
wreath	Kranz	riːθ
wreaths	Kränze	riːðz
nearly	nahezu, fast	niʹəli
king	König	
queen	Königin	kwiːn
beginning	Anfang	-giʹn
history	Geschichte	hiʹ-
poet	Dichter	poʹuit
statue	Statue, Bildsäule	stæʹtjuː
Shakespeare	(größter Dichter Englands, † 1616)	ʃeʹikspiə
tomb	Grabmal, Grab	tuːm
unknown	unbekannt	ʌʹn-
soldier	Soldat	soʹuldʒə
bone	Bein, Gebein	boun
over	herüber	
France	Frankreich	frɑːns
battlefield	Schlachtfeld	bæʹtlfiːld
awful	schrecklich	ɔːʹful
muddy	schmutzig, schlammig	mʌʹdi
tide	Flut	taid
low tide	Ebbe	lou
heavy	schwer (von Gewicht)	heʹvi
simply	einfach	
to float	schwimmen, treiben	ou
past	vorbei	ɑː
to steer	steuern	iə
oar	Ruder	ɔː
now and then	hie und da	
tug	Schleppdampfer	ʌ
barge	Schleppkahn	bɑːdʒ
to tow	ins Schlepptau nehmen	tou
seagull	Seemöve	siːʹgʌl
Parliament	Parlament	pɑːʹləmənt
build, built, built	bauen	bild, bilt
bank	Ufer	
to include	einschließen, beilegen	incluːʹd

picture postcard	Ansichtskarte	pi'ktʃə po'ust-kɑːd
idea	Idee, Vorstellung	aidi'ə
dock	Dock	
Hyde Park	(öffentlicher Park)	ha'id pɑː'k
about	über, betreff	əba'ut
as well as	sowohl, als auch	
zoo	Tierpark	zuː
to conclude	schließen	kənkluː'd
to-night	heute Nacht	
kindest regards	beste Grüße	kaindist rigɑː'dz
as ever	wie immer	əz e'və
sincere	aufrichtig	sinsi'ə

Exercises.

market	Markt	ɑː'
concert	Konzert	kɔ'n-
theatre (amer.) theater)	Theater	θi'ətə
fight, fought, fought	kämpfen	ai, ɔː, ɔː
nature	Natur	ne'itʃə
Erie	(Name)	i'əri
Lake Superior	Obersee	sjupiː'riə
Michigan	(Name)	mi'ʃigən
Geneva	Genf	dʒiniː'və
Elizabeth	Elisabeth	ili'zəbəθ
Raleigh	(Name)	ræ'li, rɑːli
gem	Kleinod	dʒem
favourite	Liebling	fe'ivərit
Tower	(Turm) Burg	tauə
Trafalgar	(Name)	trəfæ'lgə
abbey	Abtei	æ'bi
restaurant	Gasthaus	re'stərənt
postage	Porto	po'ustidʒ
halfpenny	Halbgroschen	he'ipni

XXXIX.
The British Isles.

1.

globe	Globus, Erdkugel	ou
to turn	drehen	əː
nearly	nahezu, fast	iə
the whole	das Ganze	houl
Asia	Asien	e'iʃə
off	unweit	
to surround	umgeben	səra'und
Channel	Kanal (natürlich)	tʃæ'nəl
canal	Kanal (künstlich)	kənæ'l
advantage	Vorteil	ædvɑː'ntidʒ
insular	Insel-	i'nsjulə
position	Lage	pəzi'ʃn
except	außer, ausgenommen	ikse'pt
air	Luft	ɛə
quite so	ganz richtig	kwait
successful	erfolgreich	səkse'sfl
invasion	(feindl.) Einfall	inve'iʒn
to conquer	erobern	kɔ'nkə
further	ferner, weiter	fəːðə

2.

compass	Kompaß	kʌ'mpəs
to invent	erfinden	e'
natural	natürlich	næ'tʃrəl
means	Mittel	miːnz
communication	Verbindung	kəmjuːnike'iʃn
trader	Handelsmann	tre'idə
colonist	Kolonist	kɔ'lənist

to discover	entdecken	diskʌ'və
discoverer	Entdecker	
fly, flew, flown	fliegen, fliegen lassen, wehen	ai-uː-ou
somewhere or other	hier oder dort	
to grumble	murren	ʌ
a good deal of	ziemlich viel (ein gut Teil von)	iː
sunshine	Sonnenschein	sʌ'nʃain
because	weil	bikɔ'z
Gulf Stream	Golfstrom	gʌ'lf striːm
past	vorbei an	ɑː
easterly	östlich	iː'
wind	Wind	wind
moisture	Feuchtigkeit	mɔ'istʃə

3.

out	aus, draußen	
in the open	im Freien	
being	(Lebe-)Wesen	
pasture	Weide	pɑː'stʃə
breed, bred, bred	(brüten) züchten	iː -e-e
fat	fett	
to fatten	mästen	
dairy	Molkerei	dɛ'əri
product	Erzeugnis	prɔ'dəkt
fresh	frisch	
rather	eher, vielmehr	rɑː'ðə
though	jedoch, allerdings	ðou

4.

food-stuffs	Nahrungsmittel	u, ʌ
overseas	Übersee	o'uvəsiː'z
barley	Gerste	bɑː'li
oats	Hafer	ou
to manage	es fertig bringen	mæ'nidʒ
manufactures	Fertigwaren	mænju-fæ'ktʃəz
abroad	im (ins) Ausland	əbrɔː'd
the Midlands	Mittelengland	
Manchester	(Stadt)	mæ'ntʃistə
neighbourhood	Nachbarschaft	ne'ibəhud
furnace	Hochofen	fəː'nis
to flare	lodern, flackern	flɛə
to tower up	sich emportürmen, emporragen	ta'uə
lovely	lieblich	lʌ'vli
scenery	Gegend, Landschaftsbild	siː'nəri
chief	hauptsächlich	tʃiːf
down	unten	daun
rest	der Rest, das Übrige	
mostly	meist	mo'ustli
hill	Hügel	
Swiss	Schweizer	
Irish	Ire, irisch	a'iriʃ
hero	Held	hi'ərou
nearly	fast	ni'əli

XL.
The Battle of Hastings.

1.

battle	Schlacht	æ
Hastings	H. (Ortsname)	he'istiŋz
Norman	Normanne, normannisch	ɔː'

Normandy	die Normandie	
conquest	Eroberung	kɔ'ŋkwest
Saxon	Sachse, sächsisch	sæ'ksən
choose, chose, chosen	wählen	tʃuːz, ou, ou
choice	Wahl	tʃɔis
duke	Herzog	djuːk
Harold	Harald	hæ'rəld
late	verstorben	
Edward	Eduard	e'dwəd
confessor	Bekenner	e'
to promise	versprechen	prɔ'mis
crown	Krone, krönen	au
throne	Thron	θroun
to acknowledge	anerkennen	əknɔ'lidʒ
to refuse	verweigern, sich weigern	rifjuː'z
to set sail for	absegeln nach	
vessel	Schiff (Gefäß)	ve'səl
crowded	gedrängt voll	a'u
knight	Ritter	nait
army	Armee	
to assist	unterstützen, helfen	i'
to invade	einfallen in	-ve'id
till	bis	
shore	Küste, Gestade	ɔː
to appear	erscheinen	əpi'ə
on	heran	
distance	Entfernung	i'

2.

command	Befehl	kəmɑː'nd
sink, sank, sunk	1. sinken, 2. versenken	
to pull	ziehen	u
far up	weit hinauf	
for	denn	
either ... or	entweder ... oder	a'iðə
to conquer	siegen, erobern	kɔ'ŋkə
to die	sterben	dai
disgraced	entehrt	disgre'ist
to march	maschieren, marschieren lassen, anführen	mɑːtʃ
fight, fought, fought	fechten, kämpfen, bekämpfen	fait, ɔː, ɔː
fight	Kampf, Gefecht	
enemy	Feind	e'nimi
terrible	schrecklich	e'
news	Nachricht(en)	njuːz
to set out for	aufbrechen nach	
at the head	an der Spitze	hed
to camp	lagern	kæmp

3.

to advance	vorrücken	ədvɑː'ns
minstrel	Sänger	i'
Taillefer	(Name)	ta'iləfə
swing, swung, swung	schwingen	i, ʌ, ʌ
sword	Schwert	sɔːd
sing, sang, sung	singen	
wonderful	wunderbar	wʌ'ndəful
deed	Tat	diːd
Roland	Roland	ro'ulənd

hero	Held	hi'ərou
lead, led, led	führen	iː, e, e
whole	ganz	houl
song	Gesang	
to rage	wüten	re'idʒ
draw, drew, drawn	ziehen	ɔː, uː uː
to beat, beat, beaten	schlagen	iː, iː iː
to gather	(sich) sammeln	gæ'ðə
standard	Standarte	stæ'ndəd
fiercely	wild	fi'əsli
brave	tapfer	ei
fall, fell, fallen	fallen	ɔː, e, ɔː
to pierce	durchbohren	piəs
arrow	Pfeil	æ'rou
lie, lay, lain	liegen	ai, ei, ei
freedom	Freiheit	friːdəm
abbey	Abtei	æ'bi

Exercises.

successor	Nachfolger	səkse'sə
predecessor	Vorgänger	priː'disesə
reign	Regierung	rein
Hastings	(Name)	he'istiŋz
rebel	Rebelle, Aufständischer	re'bl
to rebel	sich empören	ribe'l
authority	Behörde	ɔːθɔ'riti
to permit	erlauben	pəmi't
permission	Erlaubnis	-mi'ʃən
liner	Ozeandampfer	la'inə
anchor	Anker	æ'ŋkə
to load	laden, beladen	loud
cargo	Schiffsladung	kɑː'gou
regiment	Regiment	re'dʒimənt
university	Universität	juːnivəː'siti
rank	Rang	ræŋk
general	General	dʒe'nərəl
title	Titel	taitl
presence of mind	Geistesgegenwart	pre'zəns əf maind
rest	Ruhe, ruhen	
play	(Theater) Stück	ei
Shakespeare	(Name)	ʃe'ikspiə
Shaw	(Name)	ʃɔː

XLI.

Lord Mayor's Day.

1.

Lord Mayor	Oberbürgermeister	mɛə
Mansion House	(Wohnung des Oberbürgermeisters)	mæ'nʃn haus
enclosed	eingeschlossen	inklo'uzd
direction	Richtung	e'
to rule	herrschen	uː
absolute	unumschränkt	æ'bsəluːt
show	Schau	ou
procession	Festzug	prəse'ʃn
principal	hauptsächlich	pri'nsipəl
office	Amt	
taking office	Amtsübernahme	
Howard	(Name)	ha'uəd
Stamford	(Name)	stæ'mfəd

position	Platz, Stellung	pəzi'ʃn
view	Sicht, Aussicht, Blick	vjuː
except	ausgenommen	ikse'pt
Edith	Edith	iː'diθ
eager	begierig	iː'gə
keep, kept, kept	halten	iː, e, e
as for	was betrifft	
to press	drücken	
pane	(Fenster-) Scheibe	ei
to watch	beobachten	wɔtʃ
unwinking	nicht blinzelnd, unbeweglich	ʌ'nwiŋkiŋ
determined	entschlossen	ditəː'mind
on tip-toe	auf den Zehenspitzen	ti'ptou

2.

party	Gesellschaft	
in fact	in der Tat	
splendid	glänzend	e'
dream	Traum	iː
gorgeous	prunkvoll	gɔː'dʒəs
coach	Kutsche	koutʃ
alderman	Ratsherr	ɔː'ldəmən
comparison	Vergleich	kəmpæ'risən
gilded	vergoldet	gildəd
staff of office	Amtsstab	stɑːf, Mz.-s u. ste'ivz
to stick	herausstehen	
however	jedoch	haue'və
coachman	Kutscher	
to impress	beeindrucken	e'
to cover	bedecken	kʌ'və
lace	Spitze, Borte	leis
to sparkle	funkeln	ɑː
buckle	Schnalle	ʌ
three-cornered	dreieckig, dreispitzig	
pompous	pomphaft, prunkhaft	pɔ'mpəs
powdered	gepudert	au
wig	Perrücke	
bouquet	Blumenstrauß	buke'i
cabbage	Kohlkopf	kæ'bidʒ
footman	Lakai, Bedienter	
magnificent	prächtig	mægni'fisənt
imposing	achtunggebietend	impouziŋ
hardly	kaum	
to notice	bemerken	no'utis
inside	innerhalb, in	i'nsaid
grand	großartig	æ
robe	Amtstracht	ou
velvet	Samt	ve'lvit
fur	Pelz	fəː
chain	Kette	tʃein
various	verschieden	vɛ'əriəs
guild	Gilde, Zunft, Innung	gild
company	Gesellschaft	kʌ'mpəni
finally	schließlich	fa'inəli
band	Musikkapelle	æ
platform	Bühne	plæ'tfɔːm
wheel	Rad	wiːl
sort	Art	
elephant	Elefant	e'lifənt
heart	Herz	hɑːt
folk	Volk	fouk
to clap (one's hands)	Klatschen (in die Hände)	klæp
to frighten	erschrecken	fra'itən
brake	Bremse	ei

blanket
Bettdecke

B. Look out, Look in.

Gib Acht! Schau hinein!

repair	Ausbesserung	ripɛ'ə
mason	Maurer	me'isn
to erect	errichten	ire'kt
scaffolding	Gerüst	skæ'fəldiŋ
to steam	dampfen	stiːm
to near	s. nähern	niə
to shout	schreien	ʃaut
voice	Stimme	vɔ'is
to pop out	hinausstecken	pɔp
violent	heftig	va'iələnt
contact	Berührung	kɔ'ntækt
structure	Bau, Gefüge	strʌ'ktʃə
sufficient	genügend	səfi'ʃənt
effect	Wirkung	ife'kt
blow	Schlag	blou

XLII.

A. First Impressions of New York.

liberty	Freiheit	li'-
skyscraper	Wolkenkratzer	ska'iskre'ipə
impression	Eindruck	impre'ʃən
impressive	eindrucksvoll	—e'—
Manhattan		mænhæ'tn
consequently	folglich	kɔ'nsikwəntli
to prevent from	hindern an	prive'nt
to expand	sich ausbreiten	—æ'—
horizon	Horizont	həra'izn
horizontally	wagrecht	hɔrizɔ'ntəli
to obtain	erhalten, erlangen	əbte'in
room	Raum	rum
dwelling	Wohnung	
story	Stockwerk	
result	Ergebnis	rizʌ'lt
European	Europäer	juərəpiː'ən
disadvantage	Nachteil	disædvaː'ntidʒ
damp	feucht	
lower	untere	ou
artificial	künstlich	—fi'ʃəl
overwhelming	überwältigend	—e'—
ugliness	Häßlichkeit	ʌ'—
to differ	sich unterscheiden	i'
similar	ähnlich	si'—
dreary	traurig, öde	dri'əri
gloomy	düster	gluː'mi
dirty	schmutzig	dəː'ti
heart	Herz	haːt
scene	Schauplatz	siːn
block	Block	
sumptuous	prächtig	sʌ'mptjuəs
prosperous	wohlhabend	prɔ'—
dwarf	Zwerg	dwɔːf
dwarfed	zwerghaft	
neighbour	Nachbar	ne'ibə
conspicuous	ins Auge fallend	kənspi'kjuəs
to move	sich bewegen	uː
rapid	schnell	æ'
to rush	rasen, sausen	ʌ
speed	Schnelligkeit	iː
newcomer	Ankömmling, Neuling	
nervous	nervös, aufgeregt	nəː'vəs
crossway	Wegkreuzung	ɔ'
to collect	(sich) sammeln	—e'
to check	1. aufhalten 2. kontrollieren	tʃek
sign	Zeichen	sain

release	Freigabe	riliː's
surprising	überraschend	səpra'iz—
accident	Unfall	æ'ksi—
to occur	vorkommen	əkəː'
subway	Untergrund-bahn, Unterführung	sʌ'bwei
to thunder	donnern	θʌ'—
elevated railway	Hochbahn	e'liveitəd

B. New York by Night.

deep	tief	iː
sultry	schwül	sʌ'ltri
to decend	herabsteigen	dise'nd
to glitter	glitzern	
case	Fall	keis
glance	Blick	ɑː
sky	Himmel	
to gaze	blicken	ge'iz
roof	Dach	uː
below	unterhalb	-o'u
section	Abschnitt	se'kʃən
ravine	Schlucht	rəviː'n
white-hot	weißglühend	
smelting furnace	Schmelzofen	fəː'nis
coloured	farbig	kʌ'—
to dance	tanzen	ɑː
flame	Flamme	ei
microscopic	winzig, klein	maikrəs-kɔ'pik
particle	Teilchen	pɑː'—
ash	Asche	æʃ
to drift	treiben	
bottom	Boden	bɔ'təm
being	Wesen	
single	einzeln	
to tower	sich türmen, emporragen	au
ghost	Geist	goust
to illuminate	beleuchten	iljuː'mineit
to stretch	sich erstrekken	
obscurity	Dunkelheit	əbskjuː'riti
beside	neben	—a'i—
to reduce	verkleinern	ridjuː's
pigmy	Zwerg	pi'—
dull	trübe	ʌ
continous	beständig	kənti'njuəs
glare of lights	grelles Licht	glɛə
Hoboken		ho'ubəkən, hɔbo'ukən
Jersey		dʒəː'zi
Brooklin		bru'klin
regular	regelmäßig	re'gjulə
interval	Zwischenraum	i'—
row	Reihe	ou
to scintillate	sprühen	si'—
rapid	schnell	æ'
stitch	Stich	
avenue	(Pracht-, Allee-) Straße	æ'vinju
searchlight	Scheinwerfer	səːtʃ—
pale	blaß	ei
inquisitive	neugierig	—kwi'z—
beam	Strahl	iː
to glimmer	glimmen, schwach leuchten	
insignificant	unscheinbar	—gni'—
defeated	besiegt, geschlagen	
moon	Mond	uː

C. Chicago.

Chicago	Chicago	ʃikɑː'gou
metropolis	Hauptstadt, Mittelpunkt	mitrɔ'pəlis
swamp	Sumpf	swɔmp
to erect	errichten	ire'kt
section	Abteilung	sekʃən
scale	Maßstab	ske'il
brick	Backstein	
stone	Stein	ou
foundation	Grundmauern, Fundament	faunde'iʃn
lay, laid, laid	legen	ei, ei, ei
massive	fest, wuchtig	mæ'siv
boulevard	Prachtstraße	bu'lvɑː
to lay out	anlegen	
perfect	vollkommen	pəː'fikt
system	System, Anordnung	i'
port	(künstlicher) Hafen	
to ship	verschiffen	
enormous	ungeheuer	—ɔː'—
market	Markt	
grain	Korn, Getreide	ei
stock yard	Viehmarkt	
to kill	töten	
to low	muhen, brüllen	ou
to waste	verschwenden	ei
tin=amerk. can	Büchse	
bone	Bein, Knochen	ou
to sort	sortieren, aussondern	

XLIII.

Readings about the Empire.

A. Canada.

vast	weit	ɑː
territory	Gebiet	te'—
to stretch	sich erstrekken	
Arctic Circle	Polarkreis	ɑː'ktik səːkl
immense	unermeßlich	ime'ns
Ontario		ɔntɛ'əriou
soil	Boden	
admirable	wunderbar	æ'dmərəbl
to adapt	anpassen	ədæ'pt
breed, bred, bred	züchten	iː, e, e
to flourish	blühen	flʌ'riʃ
true	wahr	truː
possible	möglich	pɔ'sibl
to mix	mischen	
Vancouver		vænkuː'və
once more	noch einmal	
to resemble	gleichen	rize'mbl
considerable	beträchtlich	—si'—
agricultural	landwirtschaftlich	ægrikʌ'ltʃərəl
implement	Gerät	i'm—
famous	berühmt	—e'i-
to guarantee	verbürgen	gærəntiː'
material	materiell	məti'əriəl
prosperity	Blüte, Gedeihen	—spe'—
to require	erfordern	rikwa'iə

B. India.

to describe	beschreiben	diskra'ib
Russia	Rußland	rʌ'ʃə
shape	Gestalt, Form	ʃeip

regular	regelmäßig	re'gjulə
triangle	Dreieck	tra'iæŋgl
to stretch	sich erstrekken	
Himalaya	Himalaja	himəle'iə
Arabian	arabisch	əre'ibiən
bay	Bai, Bucht	be'i
Equator	Äquator	ikwe'itə
variety	Buntheit, Verschiedenartigkeit	vəra'iəti
soil	Boden, Bodenbeschaffenheit	
race	Rasse	re'is
caste	Kaste	kɑːst
to drain	entwässern	dre'in
arid	dürr, trocken	æ'rid
desert	Wüste	de'zət
vast	weit	vɑːst
forest	Forst	fɔ'rist
valuable	wertvoll	væ'ljuəbl
timber	Nutzholz	ti'mbə
impenetrable	undurchdringlich	impe'nitrəbl
jungle	Dschungel, Sumpfdickicht	dʒʌŋgl
to infest	heimsuchen, unsicher machen	infe'st
to swarm with	wimmeln von	swɔːm
crocodile	Krokodil	krɔ'kədail
arable	pflügbar, anbaufähig, Acker-	æ'rəbl
subtropical	halbtropisch	sʌ'btrɔpikəl
cool	kühl	kuːl
valley	Tal	væ'li

wet	feucht, naß	
dry	trocken	
moist	feucht	
bare	bar, kahl	bɛə
monotonous	eintönig	mənɔ'tənəs
cinder	Asche	si'ndə
beast	Tier	biːst
to languish	dahinsiechen	læ'ŋgwiʃ
to scorch	ausdörren, sengen	skɔːtʃ
beam	Strahl	biːm
pitiless	mitleidlos	pi'tilis
monsoon	Passatwind	mɔnsuː'n
to clothe	kleiden	klo'uð
breadth	Breite	bredθ
permanent	dauernd	pəː'mənənt
to mix	(sich) vermischen	miks
legendary	sagenhaft	le'dʒəndəri
riches (Mz.)	Reichtum	ri'tʃiz
Vasco de Gama	(Name)	væ'skou di gɑː'mə
Portuguese	Portugiese	pɔː'tjugiː'z
to round	umfahren	raund
cape	Kap	keip
trading	Handels-	tre'idiŋ
mutiny	Meuterei, Aufstand	mjuː'tini
decade	Jahrzehnt	de'kəd
self-government	Selbstregierung	se'lfgʌ'—
fate	Schicksal	feit
bulk	Masse	bʌlk
Hindu	Hindu	hi'nduː
Mahommetan	Mohammedaner	məhɔ'mitən

C. Australia.

Australia		ɔːstsre'iljə
Alaska		əlæskə
range	Bergkette	reindʒ

chain	Kette	tʃein
break, broke, broken	brechen	ei, ou, ou
steep	steil	iː
cliff	Klippe	
towards	gegen, nachhin	tɔːdz, tuwɔːˈdz
to descend	absteigen	diseˈnd
to roll	rollen	ou
rolling	= wellig	
hill	Hügel, Berg	
alluvial	angeschwemmt	əljuːˈviəł
desert	Wüste	deˈzət
curious	merkwürdig	kjuˈəriəs
aborigines	Ureinwohner	æbəriˈdʒiniːz
level	(Ebene), Kulturstufe	leˈvəl
native	Eingeborner	neˈitiv
fauna	Tierwelt	fɔːˈnə
parallel	gleichartig	pæˈrəlel
load	Ladung	ou
convict	Sträfling	kənviˈkt
plantation	Pflanzung	plaːnteˈiʃn
crime	Verbrechen	ai
trivial	unbedeutend	triˈviəl
consequently	folglich	kɔˈnsikwentli
inhabitable	bewohnbar	—hæˈ—
centralised	= zusammengeballt	seˈntrəlaizd
to receive	aufnehmen	risiːˈv
to support	unterhalten, stützen	səpɔːˈt

D. South Africa.

federal	Bundes-	feˈ—
extreme	äußerst	ikstriːˈm
cape	Kap	ei
possess	besitzen	pəzeˈs
Portuguese	Portugiese	pɔːtjugiːˈz
naval station	Schiffsanlegeplatz, Marine-Stützpunkt	neˈivəl
Boer	Bure	buə
emperor	Kaiser	eˈmpərə
dislike	nicht lieben, abgeneigt sein	dislaˈik
to pile	aufhäufen, aufladen	ai
household	Haushalt	haˈushould
wagon	Lastwagen, Karren	wægn̩
wild	wild	ai
wilderness	Wildnis	iˈ
republic	Republik	ripʌˈblik
Transvaal	Transvaal	træˈnzvaːl
Orange	Oranje	ɔˈrindʒ
to maintain	aufrecht erhalten, behaupten	mənteˈin
discovery	Entdeckung	diskʌˈvəri
diamond	Diamant	daˈiəmənd
foreigner	Ausländer	fɔˈrinə
to deny	versagen, verweigern	dinaˈi
protection	Schutz	prəteˈkʃən
to govern	regieren	gʌˈvən
government	Regierung	
to annex	einverleiben	əneˈks
generous	großmütig	dʒeˈnərəs
to grant	gewähren	graːnt
home rule	Selbstverwaltung	hoˈum ruːl
Prime Minister	Ministerpräsident	praˈim-miˈnistə

to abound (in, with)	Überfluß haben an, reich sein an	əba'und
progressive	fortschrittlich	prəgre'siv
mining camp	Minenfeld	ma'i—
platinum	Platin	plæ'tinəm
production	Erzeugung	prədʌ'kʃən
to resemble	gleichen, ähnlich sein	rize'mbl
hold, held, held	(fest)halten	ou, e, e
interior	(das) Innere	inti'əriə
heat	Hitze	hiːt
to moderate	mäßigen	mɔ'dərit
blow, blew blown	blasen, wehen	ou, uː, ou
strip	Streifen (Land)	i

rugged	rauh	rʌ'gid
upland	Hochland	ʌ'p—
breeder	Züchter	briː'də
hide	(Großvieh-) Haut	ai
nationality	Nationalität	næʃənæ'liti
ranch	Viehfarm	rɑːnʃ
rancher	Viehzüchter	
livestock	(Bestand an) Groß- und Kleinvieh	la'ivstɔk
whereas	während, dagegen	wɛəræ'z
to decrease	abnehmen	dikriː's
to increase	zunehmen	inkriː's
actually	1. tatsächlich, 2. gegenwärtig	æ'ktjuəli
to present	darstellen	prize'nt

GEDICHTE

1. Farmer John.

journey	Reise	dʒəː'ni
to arrive	ankommen	əra'iv
safe	wohlbehalten	seif
sound	gesund	saund
to leap	springen	liːp
get down	nieder!	get da'un
pup	junger Hund	pʌp
to low	muhen	lou
gate	Tor	geit
to meet	treffen	miːt
to prick up	spitzen	prik ʌ'p
to greet	grüßen	griːt
bay	(rot-) braun	bei
gray	grau	grei
feed	Futter, Fütterung	fiːd
away	fort	əwe'i

2. In March.

to crow	krähen	krou
stream	Strom	striːm
to flow	fließen	flou
bird	Vogel	bəːd
twitter	zwitschern	twi'tə
lake	See	leik
glitter	glitzern	gli'tə
to graze	grasen	greiz
cattle	Vieh	kætl
to raise	erheben	reiz
to feed	(sich) füttern	fiːd
like	wie	laik

3. The Rainy Day.

rainy	regnerisch	re'ini
dark	dunkel	dɑːk
dreary	düster	dri'əri
wind	Wind	wind, (dichterisch:) waind
vine	Weinstock	vain
weary	müde	wi'əri
still	noch	stil
to cling	sich klammern, haften	kliŋ
to moulder	modern, zerfallen	mouldə
gust	Windstoß	gʌst
dead	tot	ded
leaf	Blatt	liːf
life	Leben	laif
thought	Gedanke	θɔːt
past	Vergangenheit	pɑːst
hope	hoffen, Hoffnung	houp
youth	Jugend	juːθ
thick	dick, dicht	θik
blast	Windstoß, Sturm	blɑːst
sad	traurig	sæd
heart	Herz	hɑːt
to cease	aufhören	siːs
to repine	klagen	ripa'in
cloud	Wolke	klaud
thy	dein (dichterisch)	ðai
fate	Schicksal	feit
common	gewöhnlich, gemeinsam	kɔ'mən

4. The Whispering Waves.

to whisper	flüstern	wi'spə
wave	Welle, Woge	weiv
cloud	Wolke	klaud
deep	Tiefe	diːp
smile	Lächeln	smail
heaven	Himmel	he'vn

lie, lay, lain	liegen	ai, ei, ei
to seem	scheinen	siːm
beyond	jenseits	bijɔ'nd
sky	Himmel (Firmament)	skai
to shed	schütten	ʃed
earth	Erde	əːθ
light	Licht	lait
paradise	Paradies	pæ'rədais

5. The Arrow and the Song.

arrow	Pfeil	æ'rou
song	Sang, Lied	sɔŋ
shoot, shot, shot	schießen	uː, ɔ, ɔ
air	Luft	ɛə
for	denn	
swift	schnell	swift
fly, flew, flown	fliegen	ai, uː, ou
sight	Sicht, Blick	sait
follow	folgen	fɔ'lou
flight	Flucht	flait
to breathe	atmen, hauchen	briːð
keen	kühn, scharf	kiːn
afterward	nachher	ɑːftəwəd
oak	Eiche	ouk
unbroke	unzerbrochen	ʌnbro'uk

6. Home, Sweet Home.

Heim, süßes Heim.

'mid = amid	inmitten	əmi'd
pleasure	Vergnügen	ple'ʒə
palace	Palast	pæ'lis
though	obgleich	ðou
roam	umherstreifen	roum
humble	niedrig, bescheiden	hʌmbl
charm	Zauber	tʃɑːm
sky	Himmel	skai
to seem	scheinen	siːm
hallow	heiligen	hæ'lou
to seek	suchen	siːk
elsewhere	anderswo	
exile	Verbannter	e'ksail, e'gzail
splendour	Glanz	sple'ndə
to dazzle	blenden	dæzl
in vain	vergeblich	in vein
low	niedrig	lou
thatched	strohgedeckt	θæ'tʃd
bird	Vogel	bəːd
gay	fröhlich	gei
call	Ruf	kɔːl
peace	Frieden	piːs
mind	Geist	maind
dear	teuer	diə

WÖRTER ZU DEN LIEDERN

1. For He's a Jolly Good Fellow.

jolly	lustig	dʒɔ'li
for	denn	
fellow	Bursche, Kerl	fe'lou
to deny	leugnen	dina'i

2. Hot Cross Buns.

cross	Kreuz	
bun	Kuchensemmel	
pray	bitte	
none	kein	nʌn
elves	Elfen	

3. Where Are You Going to, My Pretty Maid.

maid	Mädchen	ei
a-milking	zum Melken	
welcome	willkommen	e'
fortune	Vermögen	fɔː'tʃən
won't	will nicht	ou
nobody	niemand	no'ubədi
farmer	Bauer	

4. A Boat, A Boat.

boat	Boot	ou
haste	sich beeilen	heist
wherry	Fähre, Jolle	we'ri

5. To Portsmouth.

pɔː'tsməθ

gallant	stattlich	gæ'lənt
to dance	tanzen	ɑː
to laugh	lachen	lɑːf
down, derey down	(Reimwörter: juheirassa)	
crew	Mannschaft (eines Schiffes)	kruː
everyone	jedermann	
heart	Herz	hɑːt
hold	kühn	ou
true	treu, wahr	truː

6. My Heart's in the Highlands.

heart	Herz	hɑːt
Highlands	Hochland	ha'iləndz
chase	Jagd, jagen	tʃeis
deer	Wild	diə
to follow	folgen	fɔ'lou
roe	Reh	ou
where'ver	wo immer	
farewell	Lebewohl, Abschied	fɛ'əwe'l
birth	Geburt	bəːθ
valour	Tapferkeit	væ'lə
worth	Wert	wəːθ
to rove	umherschweifen	rouv
for ever	für immer	
to cover	bedecken	kʌ'və
strath	Talgrund	stræθ
below	unter(halb)	bilo'u
forest	Forst, Wald	fɔ'rist
hang	(weit) herabhängen	hæŋ
wood	Wald, Holz	wud
torrent	Gießbach, Wildbach	tɔ'rənt
to pour	gießen, schütten	pɔː
flood	Flut	flʌd

7. Yankee Doodle.

Nationallied, aus dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg stammend.

Yankee	Bezeichnung für Amerikaner; Erklärung unsicher, vielleicht indianisch oder holländisch v. Jan+ke = Hänschen	jæ'ŋki
doodle	einst Schimpfname (Tölpel), hier Ehrenname mit dandy (Stutzer) = Prachtkerl	dudl dæ'ndi

trim	schmuck	
fat	fett	
dance	Tanz	dɑːns
frolic	Lustbarkeit	frɔ′lik
hop	Sprung, Hopser	
ball	Ball, Tanzerei	bɔːl
nimble	flink, hurtig	
rat	Ratte	
guard	bewachen, hüten	gɑːd
to fear	fürchten	fiə
threat	Drohung	θret
boast	Prahlerei	boust
tho′ = though	obwohl	ðou
rough	rauh	rʌf
truth	Wahrheit	truːθ
honour	Ehre	ɔ′nə
throne	Thron	θroun
pride	Stolz	praid
to prove	(sich) beweisen	pruːv
true blue	echt, blau, treu	truː bluː
toast	Trinkspruch	toust

ENGLISH-GERMAN VOCABULARY.

ENGLISCH-DEUTSCHES WÖRTERVERZEICHNIS.

Wörter, die nur in **einer** Lektion vorkommen, finden sich nur in dem Verzeichnis der betreffenden Lektion.

Die Zahlen bei Zeitwörtern verweisen auf die Liste der starken und unregelmäßigen Zeitwörter (Seite 199ff.).

A.

able	fähig
to be —	können
about	um — herum, über, in betreff, ungefähr [halb
above	über, ober-
abroad	im Ausland
absence	Abwesenheit
absolutely	unbedingt
accept	annehmen
accident	Unfall
accustom	gewöhnen
acknowledge	anerkennen
acquaintance	Bekanntschaft
across	(quer) über, jenseits
adapt	anpassen
add	hinzufügen
address	Adresse; anreden, sich wenden an
advance	vorrücken
advantage	Vorteil
aero = air	
afraid, to be —	(sich) fürchten
after	nach; nachdem; nachher
afternoon	Nachmittag
afterwards	nachher, später
again	wieder [lich)
against	gegen (feind-
age	Alter
ago	vor, es ist — her
agree	zustimmen
ahead, go —	geh vorwärts,
air	Luft [los!
— man	Flieger
— plane	Flugzeug
airial	Luft-, Flug-
all	ganz, all
not at —	durchaus nicht
— over	über (das ganze)
— right	ganz recht
allow	erlauben
almost	fast
alone	allein
along	entlang
come —	komm mit
— side	längs
aloud	laut
already	schon
also	auch
although	obwohl
always	immer
American	amerikanisch
among	(mitten) unter
ancient	alt
and so on	und so weiter
angry	ärgerlich
animal	Tier
another	ein anderer
answer	Antwort; antworten
— the door	aufmachen
anxious	ängstlich
any	irgendein; ein beliebiger
— body	jemand
— how	irgendwie
— thing	etwas
not —	nichts
appear	erscheinen
appearance	Erscheinung, Aussehen
apple	Apfel
appoint	bestimmen, ernennen
appointment	Verabredung
approach	(sich) nähern
area	Fläche
army	Armee
around	(rund) um
arrive	ankommen
artificial	künstlich
as	wie
— as	so — wie
— if	als ob, als wenn
— for	was betrifft; da (= weil)
ask	fragen; bitten
assist	beistehen, helfen
astonish	erstaunen
asleep, fall —	einschlafen
at	an, in
— last	zuletzt
— once	auf einmal, plötzlich
athletics	Leibesübungen
Atlantic	Atlantischer Ozean
atlas	Atlas
attack	Angriff; angreifen
attic	Dachgeschoß
attempt	Versuch; versuchen
aunt	Tante
autumn	Herbst

authority	Behörde
away	fort, weg
awful	schrecklich

B.

back	Rücken; Rückseite; zurück
— wards	rückwärts
bacon	Speck
bad	schlecht, schlimm
bag	Sack, Beutel, Tasche, Koffer
bank	Bank
— -note	Banknote
bank	Ufer
barge	Barke
barley	Gerste
barn	Scheune
basket	Korb
bath	Bad
bathe	baden
battle	Schlacht
be	sein
to — to	sollen
— off	fort sein
— like	aussehen wie
bear (97)	tragen
beast	Tier
— ly	scheußlich
beat (76)	schlagen
beautiful	schön
because	weil
bed	Bett
beef	Rindfleisch
beer	Bier
beetroot	Zuckerrübe
before	vor; bevor; vorher
begin (116)	anfangen
— ning	Beginn
behind	hinter; hinten
being	Wesen
bell	Klingel
belong	gehören
belongings	Habe
below	unterhalb
belt	Gürtel
beside	neben
besides	überdies, außerdem
best	best, am besten
better, like —	lieber haben
between	zwischen
in —	dazwischen
bicycle	Fahrrad
big	groß, dick
bill	Zettel; Rechnung
Bill	= William
biplane	Zweidecker
birthday	Geburtstag
black	schwarz
blessing	Segen
blouse	Bluse
blue	blau
board, on —	an Bord
boarding-school	Schule mit Schüler-
boast	prahlen [heim
— er	Prahler
boat	Boot; Boot fahren
Bob	= Robert
bobsleigh	Bobschlitten
body	Körper
bomb	Bombe; bomben
bone	Bein, Kno-
book	Buch [chen
— -case	Bücherschrank
booking-office	Schalter
boot	Stiefel
born (98)	geboren
both	beide
— and	sowohl — als auch
bother	sich Sorgen machen
box	Büchse, Schachtel
to —	boxen
braces	Hosenträger
brake	Bremse
branch	Zweig
brandy	Branntwein
brave	tapfer; wakker
bread	Brot
breadth	Breite
break (95)	brechen; Bruch
breakfast	Frühstück
breast	Brust
breathe	atmen
breed (63)	brüten, züchten
brick	Backstein
bridge	Brücke
bring (45)	bringen
Britain	Britannien
British	Brite
Briton	Brite (der Vorzeit)
broad	breit
brook	Bach
brother	Bruder
brown	braun
brush	Bürste; bür-
build (8)	bauen [sten
— ing	Gebäude
burn (1)	brennen
bury	begraben
bus	Omnibus
business	Geschäft
busy	geschäftig, beschäftigt
but	aber, sondern
butcher	Metzger, Fleischer
butter	Butter
buy (49)	kaufen
by	von, durch, neben, an — vorbei

C.

cake	Kuchen
calf	Kalb
call	rufen, nennen; wekken
— on	besuchen

caller	Besucher
camp	Lager, lagern
can, — not help	kann nur, muß unbedingt
can	(Konserven-) Büchse
canoe	Kahn
cap	Mütze
capital	Hauptstadt
captain	Kapitän; Hauptmann
car	Auto
care for	sich kümmern um
careful	sorgfältig
cargo	(Schiffs-)Ladung
carriage	Wagen
carrot	Mohrrübe
carry	tragen
cart	Karren, Wagen
case	Fall
cat	Katze
catch (51)	fangen, erwischen
— cold	sich erkälten
cattle	Vieh
ceiling	(Zimmer-) Decke
celebrate	feiern
cellar	Keller
centralize	zentralisieren
centre, center	Mittelpunkt
century	Jahrhundert
certain	gewiß
chain	Kette
chair	Stuhl
chalk	Kreide
chance	Möglichkeit, Gelegenheit
change	ändern, verändern, wechseln; umsteigen; Kleingeld, Herausgabe
changeable	veränderlich
channel	Kanal, Meeresarm
chapel	Kapelle
chapter	Kapitel
charge, take — of	in Obhut nehmen, sorgen für
Charles	Karl
chatter	schwätzen
cheap	billig
cheek	Wange
cheer	Heilruf
— up	fasse Mut
cheese	Käse
chest	Brust
chicken	Huhn
chief	hauptsächlich
child	Kind
chimney	Kamin
chin	Kinn
choice	Wahl
choose (96)	wählen
christian	christlich
Christmas	Weihnachten
church	Kirche
— -yard	Kirchhof
circle	Kreis
city	Stadt, Innenstadt
civilization	Zivilisation
civilize	zivilisieren
claim	Anspruch; beanspruchen
clean	rein, reinigen
clear	klar
to —	auf-, ausräumen
— up	aufklaren
clerk	Angestellter, Beamter
clever	geschickt
climate	Klima
climb	klettern
clock	Uhr
close	schließen
cloth	Tuch
clothes	Kleider
clothe, to	kleiden
coach	Kutsche
to —	einpauken
coal	Kohle
coast	Küste
coat	Rock
cock	Hahn
— pit	Führersitz
cocoa	Kakao
cod	Kabeljau
coffee	Kaffee
coin	Münze
cold	kalt; Kälte
collar	Kragen
collect	sammeln
colonization	Kolonisierung
colonize	kolonisieren
colony	Kolonie
— ist	Kolonist
colour	Farbe
— ed	farbig
come (124)	kommen
— along	mitkommen
— in	hereink.
— round	zu sich k.
— up to	herk.
— and see	besuchen
comfortable	bequem
command	befehlen
commemorate	in Erinnerung bringen
Commonwealth	Völkervereinigung
communication	Mitteilung; Verkehr
company	Gesellschaft
comparison	Vergleich
compartment	Abteil
compel	zwingen
complain	(sich) beklagen
comprehend	umfassen
conclude	schlußfolgern, schließen
confessor	Bekenner
congratulate	Glück wünschen
conquer	siegen, erobern
conquest	Eroberung
consequently	folglich
consider	betrachten
considerable	beträchtlich

consist of	bestehen aus
contain	enthalten
continent	Festland
continuous	zusammenhängend, beständig
convince	überzeugen
cook	Koch, Köchin; kochen
cool	kühl
copper	Kupfer
copy out	abschreiben
corn	Korn, Getreide; amerik.: Mais
corner	Ecke
correct	korrigieren
cost (15)	kosten
cottage	Hütte, Häuschen
cotton	Baumwolle
could	konnte
count	zählen
country	Land
course	1. Lauf; 2. (Eß-)Gericht
of —	natürlich
cover	bedecken
cow	Kuh
crash	Zusammenstoß, Krach
crew	(Schiffs-)Mannschaft
crop	Ernte
to —	stutzen
cross	Kreuz; kreuzen, überqueren
crowd	Menschenmenge
crown	Krone; krönen
cry	Schrei; schreien, weinen
culture	Kultur
cup	Tasse
curious	merkwürdig
curly	lockig
current	Strömung
curtain	Vorhang
custom	Sitte
— -house	Zollhaus
cut (17)	schneiden

D.

daily	täglich
dairy	Molkerei
dance	Tanz, tanzen
danger	Gefahr
dangerous	gefährlich
dark	dunkel
date	Datum
daughter	Tochter
day, all—long	den ganzen Tag
dead	tot
deal, a great — of	sehr viel
dear	teuer, lieb
decide	beschließen
declare	erklären
deed	Tat
deep	tief
defeat	Niederlage; besiegen
defence	Verteidigung
defend	verteidigen
degree	Grad
dense	dicht
descend	herabsteigen
describe	beschreiben
desert	Wüste
deserve	verdienen (Lob)
desk	Pult
dessert	Nachtisch
destination	Bestimmung
determine	bestimmen, beschließen
develop	entwickeln
devote	widmen
diagonal	quer
dialogue	Zwiegespräch
Dick	— Richard
die	sterben
differ	verschieden sein
difficult	schwierig
dining-room	Speisezimmer
dinner	Hauptmahlzeit
direct	gerade
direction	Richtung
dirt	Schmutz
dirty	schmutzig
discover	entdecken
— y	Entdeckung
dismiss	entlassen
distance	Entfernung
distinct	deutlich
distinguish	unterscheiden, auszeichnen
district	Bezirk
distrust	mißtrauen
disturb	stören
divide	eilen
do (161)	tun
have done	fertig sein
dock	Dock, Hafenbecken
doll	Puppe
dominion	Selbstherrschaftsgebiet, freier Reichsstaat
don't = do not	
door	Türe
down	hinunter, herab, unten
— stairs	treppab, unten
dozen	Dutzend
draw (110)	ziehen; zeichnen
— -bridge	Zugbrücke
drawers	Unterhose
dream (39)	Traum; träumen
dreary	düster, traurig
dress	(Frauen-)Kleid; anziehen

drink (117)	trinken
drive (80)	treiben, fahren
driver	Fahrer, Lenker
drop	fallen lassen
— in	kurzen Besuch machen
drowned	ertrunken
dry	trocken; trocknen
duck	Ente
duke	Herzog
dull	trübe
during	während
dust	Staub
Dutch	Holländer; holländisch
duty	Pflicht
dwarf	Zwerg
dwelling	Wohnung
	E.
each	jeder (einzelne)
— other	einander
eager	eifrig
ear	Ohr
early	früh
earn	ernten, verdienen
earth	Erde
east	Osten, östlich
— erly	östlich
— ward	ostwärts
Easter	Ostern
easy	leicht (zu tun)
eat (70)	essen
egg	Ei
either	jeder von beiden
— or	entweder — oder
elevated	erhöht, Hoch-(bahn)
else	sonst
empire	Reich
employee	Angestellter
enclose	einschließen
end	Ende; enden, beenden
enemy	Feind
engagement	Verpflichtung, Verabredung
engine	Maschine
enjoy	genießen; o. s. sich unterhalten
enormous	ungeheuer
enough	genug
enquiry	Erkundigung
enter	eintreten
entrust	betrauen
equal	gleich
erect	errichten
escape	entkommen
especially	besonders
etc. = et cetera	und so weiter
European	Europäer
Eve	Vorabend
even	sogar
evening	Abend
ever	je
— since	seitdem
every,	jeder
— body,	
— one	
— thing	alles
— where	überall
— now and then	hie und da
examine	prüfen
excellent	ausgezeichnet
except	ausgenommen
exchange, in —	im Austausch
exciting	aufregend
excuse	Entschuldigung; entschuldigen
expand	ausdehnen
expect	erwarten
expensive	teuer, kostspielig
experience	Erfahrung
explain	erklären
express	Schnellzug
eye	Auge
	F.
face	Antlitz, Gesicht
facing	gegenüber
fact, in —	tatsächlich
factory	Fabrik
fail	versagen, Mißerfolg haben
fair	1. blond; 2. anständig
faithful	treu
fall (115)	fallen
family	Familie
famous	berühmt
far	weit
farm	Bauernhof
— er	Bauer
— ing	Landbau
farther	weiter
fast	schnell
fat	fett
fatten	mästen
fault	Fehler
favour	Gunst
favourable	günstig
favourite	Lieblings-, beliebt
feel (32)	fühlen
fellow	Bursch; Gefährte
fertile	fruchtbar
festive	festlich
fetch	holen
fever	Fieber
few	wenige;
a —	einige
field	Feld
fierce	wild
fight (151)	kämpfen; Kampf
fill	füllen
finally	endlich
find (128)	finden
fine	schön, fein
fingernail	Fingernagel
finish	beendigen

fire	Feuer
firm	fest; Firma
first	erst; zuerst
at —	zuerst
fish	Fisch
— ery	Fischerei
flag	Flagge
flame	Flamme; flammen
flat	Stockwerkswohnung
flat	flach
flee (59)	fliehen
flight	Flucht
float	(oben) schwimmen
floor	1. Fußboden; 2. Stockwerk
florish	blühen
flow	fließen
flower	Blume
fly (111)	fliegen
fog	Nebel
— gy	nebelig
follow	folgen
fond, be — of	gern haben
food	Nahrung
— -stuffs	Nahrungsmittel
foot	Fuß
for	für; wegen; denn
— instance	zum Beispiel
force	zwingen
foreigner	Ausländer
forehead	Stirne
forget (89)	vergessen
form	Form; Schulbank, Schulklasse; bilden
fortnight	vierzehn Tage
fortunate	glücklich
found	gründen
foundation	Gründung; Grundlage
France	Frankreich
free	frei
— dom	Freiheit
Fred	Fritz
French	Franzose; französisch
frequent	häufig
fresh	frisch
fried	(auf der Pfanne) gebraten
friend	Freund
frighten	erschrecken
from	von
front	Vorderseite
in — of	vor
frontier	Grenze
fruit	Frucht, Obst
full	voll
fun	Spaß
fur	Pelz
furious	wütend
furnace	Hochofen
furniture	Möbel
further	ferner, weiter
fuselage	Flugzeugrumpf
G.	
gain	gewinnen
gallant	tapfer
gallery	Galerie
game	Regelspiel
game	Wild(bret)
gap	Lücke
garden	Garten
gather	sammeln
gaze	blicken
general	allgemein
general	General
gentleman	Herr
George	Georg
German	Deutsch
get (150)	bekommen; haben; werden; kommen, besorgen, erreichen
— in	einsteigen; einbringen
— into	einsteigen, geraten in
get on	weiterfahren; hinaufsteigen
— out	aussteigen
— up	aufstehen
— to	gelangen zu
— through	durchkommen
— hold	zu fassen bekommen
gigantic	riesig
girl guide	Pfadfinderin
give (72)	geben;
— up	aufgeben
glad	froh
be —	sich freuen
glance	Blick
glass	Glas
glide	gleiten
globe	Erdkugel
gloomy	düster
glorious	prächtig
go (160)	gehen
— on	weiterfahren
— in for	(Sport) treiben
— for a walk	spazieren gehen
— to see	besuchen
gold	Gold
good	gut
a — deal	sehr viel
a — many	sehr viele
good-bye	lebe wohl!
goods	Waren
goose	Hans
grain	Korn, Getreide
grandchild	Enkel
grandfather	Großvater
grass	Gras
grateful	dankbar
graze	grasen, weiden
great	groß
a — many	sehr viele
Great Britain	Großbritannien
green	grün
— grocer	Krämer

greet	grüßen
grey	grau
ground	Boden
— floor	Erdgeschoß
grow (107)	wachsen; wachsen lassen, anbauen
grumble	brummen, murren
grunt	grunzen
guarantee	verbürgen
guard	Schaffner; Wächter
guess	(er)raten, vermuten
guest	Gast
guide	Führer(in)
guild	Innung
gymnasium	Turnhalle
gymnastics	Turnen

H.

hair	Haar, Haare
half	halb
ham	Schinken
handbag	Handtasche
handkerchief	Taschentuch
to hand	einhändigen, reichen
hang (142)	hängen
hangar	(Flugzeug) Schuppen
hansom	Droschke
happen	sich ereignen
happy	glücklich
harbour	(Natur-) Hafen
hard	hart
work —	fleißig, schwer arbeiten
hardly	kaum
Harry	Heinz
harvest	Ernte
haste	Hast, Eile; eilen
hat	Hut
hate	hassen
have to	müssen
had better	würde besser
head	Kopf
— ache	Kopfweh
health	Gesundheit
— y	gesund
hear (55)	hören
heart	Herz
— y	herzlich
heavy	schwer (Gewicht)
help	Hilfe; helfen
I cannot help	ich muß
hero	Held
herring	Häring
hide (78)	(sich) verstecken
high	hoch
hike	(sportlich) wandern
hill	Hügel, Berg;
— y	bergig
history	Geschichte
hoarfrost	Rauhreif
hold (146)	festhalten
hole	Loch
holiday	Feiertag
— s	Ferien, Urlaub
holly	Stechpalme
home	heim; Heim; Heimat
homely	gemütlich, heimelig
honour	Ehre
hope	Hoffnung; hoffen
horizon	Horizont
— tal	horizontal
horse	Pferd
on — back	zu Pferd, reiten
hot	heiß
hour	Stunde
— ly	stündlich
house	Haus
— ing	Unterbringung
how	wie
however	jedoch
human	menschlich
hungry	hungrig
hurry	Eile; eilen
husband	Gatte, Ehemann
hut	Hütte

I.

idea	Idee
if	1. wenn; 2. ob
as if	als wenn, ob
ill	krank
— ness	Krankheit
imagine	sich vorstellen, einbilden
immense	ungeheuer
immigrant	Einwanderer
importance	Bedeutung
important	wichtig
impose	Eindruck machen
impress	beeindrucken
impression	Eindruck
in	in; innen; drinnen, hinein
include	einschließen
indeed	in der Tat
independence	Unabhängigkeit
Indian	Inder; indisch
Red —	Indianer
indoors	innen
industrial	industriell
inhabit	bewohnen
— ant	Einwohner
— able	bewohnbar
ink	Tinte
inmate	Inwohner
inn	Gasthaus
inquiry	Erkundigung
inside	innen, innerhalb
instance, for —	zum Beispiel
instrument	Werkzeug
intend	beabsichtigen

interest	Interesse; interessieren
interesting	interessant
interval	Zwischenraum, Zwischenzeit
into	in—hinein
introduce	vorstellen
invent	erfinden
invention	Erfindung
invite	einladen
invitation	Einladung
invade	einfallen
invasion	Einfall, Einmarsch
Ireland	Irland
Irish	Ire; irisch
iron	Eisen
— ore	Eisenerz
island, isle	Insel

J.

Jack	Hans
jacket	Jacke
jam	Eingemachtes, Marmelade
James	Jakob
Jane	Hanna
job	Arbeit, Beschäftigung
join	sich anschließen
joint	(Fleisch) Stück, Keule
jolly	lustig
journey	(Land-)Reise
July	Juli
jump	springen, hüpfen
jumper	Wolljacke
June	Juni
just	eben; gerade; nur

K.

Keep (32)	halten
key	Schlüssel
kill	töten
kind	gütig, freundlich
kind	Art
king	König
kitchen	Küche
knickers	Knickerbockers, Kniehosen
knife	Messer
knight	Ritter
know (108)	wissen, kennen

L.

label	Zettel; bezetteln
labour	Arbeit
— er	Arbeiter
lad	Junge
lace	Spitze, Tresse
lady	Dame
lake	(Binnen-)See
lamb	Lamm
land	Land; landen
landscape	Landschaft
language	Sprache
languish	dahin siechen
large	groß
last	letzt
at —	zuletzt
last, to	dauern
late	spät; verstorben
later (on)	später
latter	letzterer
laugh	Lachen; lachen
lay (57)	legen
lazy	faul, träge
lead (67)	führen
learn (2)	lernen
leave (42)	verlassen
leave, on —	auf Urlaub
left	links; übrig
leg	Bein
lend (10)	leihen
less	weniger
lesson	(Unterrichts-) Stunde; Aufgabe; Lehre
let (29)	lassen
letter	Brief
liberal	freigebig
liberty	Freiheit
lie (113)	liegen
— down	sich niederlegen
lie	Lüge
life	Leben
light	leicht
light	Licht; hell;
to — (69)	anzünden
like	lieben, mögen, gern haben; wollen; gefallen
— better	lieber haben
like	wie
be —, look like	aussehen wie
line	Linie
wait in —	Schlange stehen
liner	Übersee-dampfer
lip	Lippe
listen	horchen, zuhören
— in	Rundfunk hören
little	klein, gering; wenig
a —	ein wenig
live	leben, wohnen
load	Ladung, laden
located	gelegen
location	Lage
lock	Schloß; zusperren
— up	einsperren, absperren
lonely	einsam
long	lang
no longer	nicht mehr

look	schauen
— for	suchen
— out	sich sputen
— out over	hinausgehen auf
— like	aussehen wie
lord	(adeliger) Herr
lorry	Lastauto
lose (44)	verlieren
loss	Verlust
at a —	in Verlegenheit
lot	Menge
a — of	viel
loud	laut
love	Liebe; lieben
lovely	lieblich, reizend
low	leise; niedrig
luggage	Gepäck
lunch	Mittagessen

M.

machine	Maschine
madam	(gnädige) Frau
magazine	Zeitschrift
magnificent	prächtig
maid	Jungfer; Magd
mainland	Haupt-, Festland
make (14)	machen; lassen
man	Mann; Mensch
manage	handhaben, fertig bringen
management	Verwaltung
mansion	Wohn-, Amtssitz
manufacture	Herstellung
to —	fertigstellen
— ed goods	Fertigwaren
many	viele
a great, good —	sehr viele
— a	mancher
map	Landkarte
march	marschieren; marschieren lassen, anführen; Marsch
March	März
mark	Note
market	Markt
marry	heiraten; verheiraten
massive	fest, wuchtig
master	Herr, Meister
match	zusammenpassen; Wettstreit
material	Material, Stoff
matter	Angelegenheit
Maud	=Magda und Mathilde
may	mag, kann, darf
— be	vielleicht
May	Mai
meadow	Wiese
meal	Mahlzeit
mean (41)	meinen, bedeuten
means	Mittel
by —	vermittels
meat	Fleisch
meet (66)	treffen, begegnen
megaphone	Sprachrohr
member	Mitglied
mend	ausbessern
mention	erwähnen
merchant	Kaufmann
merry	fröhlich
metal	Metall
metropolis	Hauptstadt, Mittelpunkt
middle	mittel
midnight	Mitternacht
might	möchte, könnte, dürfte
mild	mild
mile	Meile
milk	Milch
mind	Geist
to —	beachten, sich kümmern um;
never —	macht nichts, ich habe nichts dagegen
mine	der, die, das meine
mine	Mine, Bergwerk
mineral	Mineral
mischief	Unfug
miss	versäumen
Miss	Fräulein
Mr. = mister	Herr
Mrs = mistress	Frau, Herrin
mistletoe	Mistel
mix	mischen
moist	feucht
— ure	Feuchtigkeit
Monday	Montag
money	Geld
monoplane	Eindecker
month	Monat
monument	Denkmal
moon	Mond
more	mehr
no —	nicht mehr
morning	Morgen
most	meist; die meisten
— ly	meistens
mother	Mutter
motor car	Auto, Kraftwagen
motorist	Kraftfahrer
mountain	Berg
— ous	gebirgig
— eer	bergsteigen
mouse	Maus
mouth	Mund, Maul; Mündung
move	(sich) bewegen; umziehen
— ment	Bewegung

much	viel
muddy	schmutzig
must	muß
mutton	Hammelfleisch
mutual	gegenseitig

N.

nail	Nagel
name	Name, nennen
nasty	garstig
nation	Nation
native	Eingeborner, Einheimischer; Geburts-
natural	natürlich
nature	Natur
near	nahe; neben
— by	in der Nähe
to —	(sich) nahen
nearly	beinahe, fast
nearness	Nähe
neat, — ly	sauber, ordentlich
neck	Hals
need	brauchen
neighbour	Nachbar
— hood	Nachbarschaft
— ing	benachbart
neither	keiner (von beiden)
— nor	weder — noch
nephew	Neffe
nervous	nervös, aufgeregt
never	nie
— mind	macht nichts
new	neu
news	Nachricht
— paper	Zeitung
next	nächst
nice	hübsch
niece	Nichte
night	Nacht
no	kein
— body, one	niemand
— where	nirgends
noise	Lärm
nor	und nicht, auch nicht
Norman	Normanne, normannisch
— dy	Normandie
north	Norden, nördlich
— ern	nördlich
nose	Nase
not at all	durchaus nicht
note	Aufzeichnung, Note; aufschreiben
nothing	nichts
notice	Bemerkung; Kündigung; bemerken
nought	null
now	jetzt
— and then	hie und da
— adays	heutzutage
nuisance	Last, Plage
number	Zahl

O.

oar	Ruder
oats	Hafer
object	Gegenstand
oblige	verpflichten, nötigen
obscurity	Dunkelheit
obtain	erhalten, erlangen
occupy	besetzen; beschäftigen
occur	vorkommen, sich ereignen
ocean	Ozean, Weltmeer
off	weg, fort; abseits, unweit
be off	fortmüssen
office	Büro, Amtszimmer
official	Beamter; amtlich
often	oft
oil	Öl
— y	ölig
old	alt
on	auf; an; über, betreff; weiter; heran
once	einmal; einst
at —	plötzlich
one	ein
— another	einander
only	nur
open	offen; (sich) öffnen
in the —	im Freien
opportunity	Gelegenheit
oppose	(sich) entgegenstellen, widersetzen
or	oder
orange	Apfelsine; orangegelb
order	Befehl; befehlen
in — to	um zu
ore	Erz
orient	Orient, Osten
original	ursprünglich
other	ander
the — day	neulich
ought	sollte
out	heraus
— of	aus
be out	ausgegangen sein
— side	außerhalb
over	über; mehr als
— there	da drüben
all —	über das ganze . . .
overcoat	Überzieher
overcrowded	überfüllt
overseas	Übersee
oversleep (35)	verschlafen
overwhelming	überwältigend

own	eigen
— er	Eigentümer
to —	besitzen
ox	Ochse

P.

Pacific	Stiller Ozean
pack	(ein)packen
pageant	Festzug
pain	Schmerz
pains	Mühe
pair	Paar
pale	bleich
pane	Fensterscheibe
paper	Papier; Zeitung
parcel	Packet
pardon	Verzeihung
parents	Eltern
parliament	Parlament
part	Teil
— ly	teils
particle	Teilchen
particular	besonders
party	Gesellschaft
pass	vorbeigehen, vorbeifahren; vergehen, durchfahren, durchmarschieren
passage	Durchfahrt, Überfahrt, Übergang
passenger	Fahrgast
past	vergangen; an — vorbei
pastime	Zeitvertreib
pasture	Weide
pause	Pause; innehalten
pay (58)	Bezahlung; zahlen
pea	Erbse
pear	Birne
pen	Feder
— cil	Bleistift
penny	Groschen
people	Volk; Leute
percent	Prozent
perfect	vollkommen
perhaps	vielleicht
permanent	dauernd
permission	Erlaubnis
permit	erlauben
persuade	überreden
petticoat	Unterrock
picture	Bild
piece	Stück
pierce	durchbohren
pig	Schwein
— sty	Schweinestall
pilgrim	Pilger
pilot	Flugzeugführer
pink	nelkenrot
piteous	jämmerlich
pitiless	mitleidlos
place	Platz; stellen
plain	eben; Ebene
plant	Pflanze; pflanzen
plantation	Plantage
plate	Teller
platform	Bahnsteig
play	Spiel; Theaterstück; spielen
please	gefallen; bitte!
pleasure	Vergnügen
plenty of	viele
plough	Pflug, pflügen
plum	Pflaume
p. m. = post meridiem	Nachmittag
pocket	Tasche
poet	Dichter
point	Punkt
— duty	Verkehrsdienst
point, to —	deuten, zeigen
policeman	Schutzmann
polish	polieren
polite	höflich
politics	Politik
pompous	prunkvoll
pond	Teich
pool	(Pfütze), Hafenbecken
poor	arm
populate	bevölkern
population	Bevölkerung
pork	Schweinefleisch
port	Hafen
porter	Träger
portrait	Bildnis
position	Lage
possible	möglich
postman	Briefträger
post office	Postanstalt
post, to —	aufgeben
postage	Porto
potato	Kartoffel
poultry	Geflügel
pound	Pfund
pour	gießen
power	Macht
powder	Puder, Pulver
practice	Übung
practize	üben
prairie	Steppe
precede	vorangehen
precious	kostbar
predecessor	Vorgänger
prefer	vorziehen
prepare	vorbereiten
present	gegenwärtig
— ly	sofort
present	Geschenk
press	drücken
pretty	hübsch; ziemlich
prevent	verhindern
price	Preis (Kosten)
pride	sich rühmen
principal	hauptsächlich
prisoner	Gefangener
private	privat
prize	Preis (Belohnung)
problem	Problem, Frage

procession	(Fest)zug
produce	hervorbringen
product	Erzeugnis
promise	Versprechen; versprechen
promptly	schnell, sofort
pronounce	aussprechen
pronunciation	Aussprache
propose	vorschlagen
prosperity	Blüte, Wohlstand
prosperous	blühend
proud	stolz
proverb	Sprichwort
provide	versehen, versorgen
public	öffentlich
pull	ziehen, zerren
pullover	Strickjacke
punctuality	Pünktlichkeit
puncture	Reifenscha-
pupil	Schüler [den
purchase	Kauf
pure	rein
purpose	Zweck
purse	Börse
put (20)	setzen, legen, stellen
— on	anziehen
— up	beherbergen

Q.

quantity	Menge
quarrel	Streit; strei-
quarter	Viertel [ten
queen	Königin
queue, join the —	sich anstellen
question	Frage
quick, — ly	schnell
quiet, —ly	ruhig
quite	ganz

R.

race	Rasse
rage	wüten
railroad	Eisenbahn
railway	Eisenbahn
rain	Regen; regnen
rainy	regnerisch
raise	heben
range	(Berg-)Kette
rank	Rang
rapid	schnell, reißend
rate, at any —	auf alle Fälle
rather	ziemlich; lieber
ravine	Schlucht
reach	reichen
read (68)	lesen
ready	bereit
readily	gern
realize	verwirklichen; erkennen
really	wirklich
reason	Grund
receive	erhalten
recognize	anerkennen
recover	sich erholen
red	rot
reduce	verringern
refugee	Flüchtling
refuse	sich weigern, verweigern
regard (as)	betrachten (als)
regard	Gruß
regular	regelmäßig, richtig
reign	Regierung(szeit)
relation, relative	Verwandter
release	loslassen, befreien
remain	bleiben
remember	sich erinnern; grüßen
remembrance	Erinnerung
remind	erinnern
remove	entfernen
rent	Miete
repeat	wiederholen
repent	bereuen
reply	Erwiderung; erwidern
report	Bericht; Zeugnis
represent	darstellen, vorstellen
require	erfordern
rescue	Rettung; retten
residence	Wohnsitz
resign	verzichten
resist	widerstehen
respiration	Atmung
resort	Erholungsort
rest	Rest; Ruhe; ruhen
return	Rückkehr, Wiederkehr; zurückkehren
in —	dafür
result	Ergebnis
reward	Belohnung
rice	Reis
rich	reich
riches	Reichtum
ride (81)	reiten, fahren; Fahrt
right	rechts; Recht; richtig
ring	Ring
ring, to (118)	läuten
rise (82)	aufstehen, sich erheben
risk	Gefahr
—y	gefährlich
river	Fluß
road	Straße, Fahrstraße
roast	rösten, braten
rob	rauben
robber	Räuber
rocky	felsig
roll	rollen
— ing	wellig
roof	Dach
room	Zimmer
rosy	rosig

round	rund; um — herum
come —	zu sich kommen
row	rudern
row	Reihe
rub	reiben
ruin	Ruine
rule	herrschen; Herrschaft; Regel
run (126)	laufen, rennen
rush	stürmen
Russia	Rußland
rye	Roggen

S.

sail	Segel; segeln
set —	absegeln
— ing-ship	Segelschiff
sailor	Seemann, Matrose
saint	heilig
sale	Verkauf
salmon	Salm
salt	Salz
salutation	Begrüßung
same	(der)nämliche
sandwich	belegtes Brot
satchel	Schulmappe
Saturday	Samstag
saucepan	Pfanne
sausage	Wurst
save	retten
Saxon	Sachse; sächsisch
say (56)	sagen
scale	Maßstab
scarf	Halstuch
scene	Schauplatz
scenery	Landschaft, Umwelt
Scotch	Schotte; schottisch
scout	Pfadfinder
scratch	kratzen
sea	(die) See
— side	Seebad
— plane	Wasserflugzeug

search	durchsuchen
season	Jahreszeit
in —	zeitig
second	zweiter; Sekunde
seat	Sitz
be — ed	setzen
section	Abteilung
security	Sicherheit
see (114)	stehen
— off	fortbegleiten
go and —	besuchen
seem	scheinen
seldom	selten
self	selbst
sell (60)	verkaufen
send (12)	senden
sentinel	Schildwache
separate	trennen
servant	Diener(in)
serve	dienen
set (21)	setzen, stellen
— out for	abfahren, aufbrechen nach
settle	sich ansiedeln
—r	Ansiedler
— ment	Siedlung
several	mehrere
shake (104)	schütteln
shall	soll
sharp	scharf
sheep	Schaf, Schafe
sheet	(Papier-)Bogen, Blatt
shelter	Unterstand, Obdach
shine (148)	scheinen
ship	Schiff
to —	verschiffen
shirt	Hemd
shoe	Schuh
shop	Laden
go —ping	einkaufen
— keeper	Ladeninhaber
shore	Gestade
short	kurz
shorts	kurze Hosen

should	sollte
shout	schreien
show (157)	zeigen
— in	hereinführen
— round	herumführen
show	Schaustellung
shut (24)	schließen
side	Seite
sight	Sehenswürdigkeit
sign-post	Wegweiser
silent	still, schweigend
silk	Seide
simple	einfach
since	seit; seitdem
sincere	aufrichtig
sing (120)	singen
single	einzeln
sink (121)	sinken, versenken
sister-in-law	Schwägerin
sit (143)	sitzen
— down	sich setzen
sitting-room	Wohnzimmer
situated	gelegen
situation	Lage, Stellung
size	Größe (z. B. Schuh-)
skating	Schlittschuhlaufen
skiing	Schilaufen
skirt	(Frauen-)Rock
sky	Himmel
— -scraper	Wolkenkratzer
sleep (35)	schlafen
slender	schlank
slice	Schnitte
slide (79)	gleiten
slow	langsam
small	klein
smell (4)	riechen
smile	lächeln
snow	Schnee; schneien
so	so; so sehr; folglich

sob	schluchzen
society	Gesellschaft
sock	Socke
soil	Boden, Erdreich
soldier	Soldaten
some	irgendein, etwas, einige
— body, one	jemand
— thing	etwas
— where	irgendwo
— times	manchmal
son	Sohn
song	Lied
soon	bald
sore	weh, schmerzhaft
sorry	betrübt
I am —	es tut mir leid
sort	Art, Sorte
sound	Ton
soup	Suppe
south	Süden; südlich
spangled	geschmückt
speak (92)	sprechen
speed	Schnelligkeit
spell (5)	buchstabieren
spend (13)	(Geld) ausgeben; (Zeit) verbringen
spin (137)	spinnen
spinach	Spinat
spoil (6)	verderben
sponge	Schwamm
spot	Fleck
spring	Frühling
square	quadratisch;
stable	Stall [Platz
staff	Stab
stairs	Treppe
stamp	Briefmarke
stand (145)	stehen
star	Stern
start	abfahren, abreisen, aufbrechen, anfangen

state	Staat
station	Bahnhof
statue	Standbild
stay	bleiben; sich aufhalten; Aufenthalt
steam	dampfen
— er	Dampfer
steel	Stahl
steep	steil
steer	steuern
stern	streng
stick (133)	stechen, hineinstecken
still	noch
stingy	geizig
stitch	Stich
stockings	Strümpfe
stock yard	Viehmarkt
stone	Stein
stop	Aufenthalt; stehen bleiben
store	Laden
story, storey	Geschichte
story	Stockwerk
street	Straße
stretch	ausstrecken
strike (131)	schlagen
stripe	Streifen
strong	stark
stunt	Wagestück
suburb	Vorort
succeed	nachfolgen
— in	Erfolg haben bei
successful	erfolgreich
such	solch
suddenly	plötzlich
sugar (cane)	Zucker(rohr)
suit	Anzug; passen
— case	Handkoffer
summit	Gipfel
sun	Sonne
— ny	sonnig
Sunday	Sonntag
superiority	Überlegenheit
supper	Abendessen

supply	versorgen; liefern, Vorrat, Zufuhr
support	stützen
suppose	vermuten
sure	sicher
surface	Oberfläche
surprise	Überraschung
surround	umgeben
suspect	beargwöhnen; vermuten
sweet	süß
swim (123)	schwimmen
swing (139)	schwingen
Swiss	Schweizer
Switzerland	Schweiz
sword	Schwert
system	System

T.

table	Tisch
take (105)	nehmen; (hin) bringen; mitnehmen
— off	abnehmen, ausziehen
— place	stattfinden
— a walk	spazierengehen
talk	Gespräch: plaudern
tall	hochgewachsen
taxi	Autodroschke
tea	Tee
teacher	Lehrer
tear (101)	zerreißen
tell (61)	sagen, erzäh-
temperate	gemäßigt [len
tennis-racket	Tennisschläger
term	Trimester
terrible	schrecklich
terrify	erschrecken
territory	Gebiet
Thames	Themse
thank	danken
— s	Dank
— ful	dankbar

that	jener; das; daß
the — the	je — desto
then	dann
there	da, dort;
over —	da drüben
thick	dick
thief	Dieb
thing	Ding
think (46)	denken, meinen, glauben
thirsty	durstig
though	obwohl; jedoch
throat	Kehle
through	durch
throw (109)	werfen
thunder	Donner
— -storm	Gewitter
Thursday	Donnerstag
thus	so, auf diese Weise
ticket	Fahr-, Eintrittskarte
tide	Gezeiten
tie	Halsbinde
tie, to —	binden
till	bis
time	Zeit; Mal
in —	rechtzeitig
— -table	Fahrplan
tin	Zinn; (Konserven)-Büchse
tiny	winzig
tip	Trinkgeld
tire	Luftschlauch
tired	müde
tiring	ermüdend
title	Titel
toast	geröstete Brotschnitte; Trinkspruch
tobogganing	Rodeln
to-day	heute
together	zusammen
to-morrow	morgen
too	zu (sehr); auch
tooth, teeth	Zahn
top	Spitze
total	gesamt
touch	berühren
tow, in —	im Schlepptau
towards	gegen (Richtung auf)
towel	Handtuch
tower	Turm
to —	emporragen
town	Stadt
— hall	Rathaus
toy	Spielzeug
trade	Handel
— r	Händler
traffic	Verkehr
train	Zug
training	Schulung
tram	Trambahn
transcontinental	Überland-
transform	verwandeln
translation	Übersetzung
transport	Beförderung
travel	Reise; reisen
— ler	Reisender
tree	Baum
tremendous	schrecklich, ungeheuer
trial	Versuch
tribe	(Volks-) Stamm
tributary	Nebenfluß
trick	Kunstgriff; Streich
trivial	alltäglich
trolley-car	elektrische Straßenbahn
trouble	Störung; stören, beunruhigen
trousers	(lange) Hosen
truck	Lastauto
true, truly	treu, wahr
trust	trauen
try	versuchen
Tube	(Röhre) Untergrundbahn
Tuesday	Dienstag
tug	Schleppdampfer
turkey	Truthahn
turn	drehen, wenden
it is my —	ich bin an der Reihe
turning	Seitenstraße
twice	zweimal
typist	Maschinenschreiber (in)

U.

ugliness	Häßlichkeit
ugly	häßlich
uncle	Onkel
unclouded	wolkenlos
uncomfortable	unbequem
under	unter
underground	Untergrundbahn
understand (145)	verstehen
undress	entkleiden
unfortunate	unglücklich
unhappy	unglücklich
uniform	Uniform
uninteresting	uninteressant
union	Vereinigung
unite	vereinigen
unity	Einheit
university	Universität
unknown	unbekannt
unpack	auspacken
until	bis
unusual	ungewöhnlich
unwell	unwohl
up, upon	auf, hinauf
upper	obere
upside down	verkehrt
upstairs	treppauf; oben
upward	aufwärts
use	Gebrauch; brauchen; pflegen

V.

vain, in —	vergeblich
various	verschieden-
vast	weit [artig
veal	Kalbfleisch
vegetables	Gemüse
velvet	Samt
very,—much	sehr
the — (best)	der aller- (beste)
vessel	Schiff
vest	(Männer: Unter-) Jacke; (Damen) Hemd
view	Blick; Aus-
village	Dorf [sicht
violet	veilchenblau, lila
visit	Besuch; besuchen, besichtigen
visitor	Besucher
voice	Stimme
voyage	(See-) Reise

W.

wages	Taglohn
waistcoat	Weste
wait	warten
walk	gehen
take a —	spazierengehen
wall	Wand, Mauer
want	brauchen; wollen, wünschen; Bedürfnis
war	Krieg
wardrobe	Kleiderschrank
warm	warm
warn	warnen
— ing	Warnung
wash	waschen; Waschung
waste	verschwenden
watch	wachen, beobachten
watch	Taschenuhr
water	Wasser
way	Weg; Art u. Weise
weak	schwach
wealth	Wohlhabenheit, Reichtum
—y	wohlhabend
wear (102)	(Kleider) tra-
weather	Wetter [gen
weave (94)	weben
—r	Weber
Wednesday	Mittwoch
week	Woche
weep (37)	weinen
weigh	wiegen
well	gut, wohl, gesund
— -to-do	wohlhabend
west	Westen; westlich
— ward	westwärts
wet	naß
what	was, was für
— about	wie ists [ein mit . . .?
wheat	Weizen
wheel	Rad
when	wann, wenn
where	wo
whether (-or)	ob (-oder)
which	welcher
while	während,
white	weiß [Weile
Whitsuntide	Pfingsten
who	wer
whole, wholly	ganz; (das) Ganze
why	warum
wide	weit, breit
wife	Gattin, Ehe-
will	will [frau
— ing	willig; Wille
William	Wilhelm
win (141)	gewinnen
wind	Wind
—y	windig
wine	Wein
wing	Flügel
wipe	wischen
wire	Draht; Telegramm; telegraphieren
wise	weise
wish	Wunsch; wünschen
wit	Witz; Verstand
with	mit; bei
within	innerhalb
without	ohne
woman	Frau
wonder	sich wundern; neugierig sein
wonderful	wunderbar
won't = will not	
wood	Holz; Wald
wool	Wolle
— len	wollen
word	Wort
work	Arbeit; ar-
world	Welt [beiten
worm	Wurm
worry	sich beunruhigen, Sorgen machen
worse	schlimmer
worth	wert
wreath	Kranz
write (85)	schreiben
wrong	Unrecht; unrecht, falsch

Y.

yard	Elle
year	Jahr
yellow	gelb
yesterday	gestern
yet, not —	noch nicht
young	jung

Z.

zone	Zone
zoo	Tierpark

DEUTSCH-ENGLISCHES WÖRTERVERZEICHNIS
zu den deutschen Übersetzungsstücken.[1])

A.

Abend	evening, eve
Abendessen	supper
aber	but
abfahren	start, set out, set sail (nach: for)
abgeben	hand over
(Brief)	deliver
abholen	meet
abnehmen (Hut)	take off
abrutschen	slide down
abschütteln	shake off
Absicht	intention
Abtei	abbey
abwärts	down
abwerfen	drop
achtsam	careful
Adresse	address
ängstlich	anxious
all	all
alles	everything
alles, was	all that
allein	alone
als	when; as; than
alt	old, ancient
Alter	age
Altstadt	city
an	at; in; on
anbauen	grow, plant
anblicken	look at
ander	other
Anekdote	anecdote
Anfang	beginning
anfangen	begin
angehen	begin, start
angehören	belong
Angeln	Angles
Angestellter	employee, clerk
angreifen, Angriff	attack
anhalten	stop
ankommen	arrive
anschauen	look (at)
anschließen, sich	join
ansehen	look (at)
ansiedeln, sich	settle
Ansiedler	settler
Ansiedlung	settlement
Anspruch machen	claim
anstellen	appoint
sich —	join the queue, wait in line
Antritt	platform
Antwort, antworten	answer
anziehen	dress; put on
anzünden	light
Arbeit, arbeiten	work
Arbeiter	workman, labourer
Tag der —	Labour Day
arm	poor
Arm	arm
Armee	army
Art	kind, sort
Arzt	doctor
Aschenteilchen	particles of ash
auch	also, too
— nicht	nor
auf	on, in, up
aufbehalten (Hut)	keep
aufbrechen nach	start for
Aufbruch	start
Aufenthalt	stay, stop
auffallen	strike
Aufgabe	lesson
aufgeben	give up
(Gepäck)	label
(Post)	post
aufgehen	open
(Sonne)	rise
aufhängen	hang up
aufhalten	stop
sich —	stay
aufhören	stop
aufmachen	open
sich —	start, set out
aufpassen	listen; pay attention; look out
aufräumen	do the room, clear (out); tidy
aufstehen	get up; stand up; rise
Aufstellung (nehmen)	position
auftragen (Essen)	serve
aufwärts	up, upward
aufwaschen	wash up
Auge	eye
Augenblick	moment
aus	out, out of;
(Zeit)	over, up
ausdehnen, sich	extend
Ausflug	excursion, trip, tour
ausführen (Ware)	export
ausgehen	go out
ausgezeichnet	excellent
Auslage	shop window
Ausland	abroad
Ausländer	foreigner
ausländisch	foreign
außerdem	besides
außerordentlich	extremely
auspacken	unpack
ausrufen	exclaim
aussehen wie	look like
Aussicht	view
Aussprache	pronunciation
aussprechen	pronounce
aussteigen	get out
Australien	Australia
ausstrecken	stretch out
auswandern	emigrate

[1]) Von mehreren Angaben ist meist nur eine zutreffend.

auszeichnen	distinguish
ausziehen	go out
(Kleid)	take off
(Wohnung)	move
Auto	car

B.

Bach	brook
Bad	bath
baden	bathe
Bäcker	baker
Bahn	railway, railroad
Bahnhof	station
bald, so — als	as soon as
Bank (Schul-)	form
(Geld-)	bank
bauen	build
Bauer	farmer, peasant; tenant
Bauernhof	farm
Baum	tree
Baumwolle	cotton
beabsichtigen	mean, intend
Beamter	official; clerk
beanspruchen	claim
beantworten	answer
bedauern	be sorry
bedecken	cover
bedeuten	mean
beeilen, sich	hurry
begegnen	meet; oppose
beginnen	begin, start
Begriff, im — sein	be going
begünstigen	favour
bei	at, near, by, with
beide	both, the two
(jeder von beiden)	either
Bein	leg
bekämpfen	fight
bekannt	known, acquainted
Bekenner	Confessor
bekommen	get
belästigen	trouble, annoy, be a nuisanse
belegtes Brot	sandwich
beleuchten	illuminate; light
benennen	name
benützen	use
bereits	already
Berg	mountain
— ig	mountainous
— steigen	mountaineering
berühmt	famous
Berührung	touch
beschäftigt	busy
beschließen	decide, make up one's mind
besetzen	occupy
besichtigen	visit
besiegen	conquer, defeat
besitzen	own
Besitzer	owner
besonder	particular
besser, best	better, best
bestehen auf	insist on
— aus	consist of
— in	consist in
besteigen	climb
besuchen	go and see, come and see, call on, visit, pay a visit
Besucher	visitor
betrachten als	consider (as)
beträchtlich	considerable
betreten	enter
Bett	bed
bevor	before
bevölkern	populate
bewegen	move
Bewegung, sich in — setzen	start, set out
bewohnen	inhabit
bewundern	admire
bewunderswert	admirable
bezahlen	pay
beziehen (Waren)	get, buy, import
Beziehung	way
Bier	beer
Bild	picture
— nis	photo
bilden	form
bis	till, until; as far as
bitte!	please!
bitten	ask (for)
blaß	pale
blau	blue
bleiben	remain, stay
bleich	pale
Bleistift	pencil
Blick	look; view
blicken	look (at)
blond	fair, blond
Blume	flower
—nbeet	flowerbed
Boden	floor; ground; soil
Bombe	bomb
Branntwein	brandy
brauchen	want; need
braun	brown
breit	broad, wide
Bremse	brake
brennen	burn
Brief	letter
—kasten	letterbox
—träger	postman
bringen	bring, take
(zur Post)	post
Brot	bread
Brötchen	roll
belegtes —	sandwich
Bruder	brother
Brücke	bridge
Brust	breast, chest
Buchhändler	bookseller
— schrank	book-case
Büro	office
Bursche	fellow, lad
Butterbrot	bread and butter

C.

Charakter	character
China	China

D.

da (Ort)	there
(Zeit)	then
(weil)	as

Dachgarten	roof-garden
— geschoß	attic
— fenster	attic window
dafür	for it; in return
Dame	lady
daneben	beside it, next to it; side by side; alongside
dankbar	grateful, thankful
danken	thank
Dank	thanks Mz.
dann	then
darauf	on it
(= dann)	then
Datum	date
dauern	last; take
davon	of it
dazwischen	in beetwen
dein	your
deinig	yours
denken	think
denn	for
deutlich	distinct, — ly
Deutsch	German
— land	Germany
dick	big; thick; stout
Dieb	thief
Diele	hall
dienen	serve; do for
Dienstmädchen	(maid-) servant
Diktat	dictation
Ding	thing
doch	yet, however, though
Dorf	village
dort, dorthin	there
— drüben	over there
drüben	over there, across, beyond
dürfen	may, be allowed
düster	dull, dark, gloomy
dunkel	dark
durch	through, by
durchgehen	pass, go through
durchkommen	get through
durchsausen	rush through, past, along
Durst	thirst
— ig	thirsty

E.

eben	just
Ecke	corner
Eduard	Edward
Ehre	honour
Ehrenmal	Cenotaph
Ei	egg
eigen	own
Eigentum	property
Eile, eilen	hurry
dahin —	hurry on
einander	one another, each other
ein anderer	another
einbilden, sich	imagine
Eindecker	monoplane
einfach	simple
einfahren	enter
Einfall, Einmarsch	invasion
einfallen in	invade
einführen	import
Eingang	entrance
Einheit	union
einige	some
Einkauf	purchase
einkaufen	go shopping; buy
einkehren	put up
einladen	invite
einmal	once
es war —	once upon a time
einnehmen	occupy
(Essen)	have
einschlafen	fall asleep
einschließen	enclose
einschulen	train; coach
einst	once; one day
einsteigen	get in (into)
einteilen	divide
eintreten	enter, come in
Einwohner	inhabitant
einzeln	single
einzig	only
— artig	unique [iːˈk]
Eisen	iron
— waren	iron goods, hardware
elektrisch	electric
Elle	yard
Eltern	parents
emporragen	tower
emporwachsen	grow up, spring up
Ende, enden	end
endlich	at last, finally
endlos	endless
entdecken	discover
Entdecker	discoverer
— ung	discovery
Entfernung	distance
entgegentreten	oppose
entlang	along
entsagen	resign
entschlossen (= fest)	firm
entschuldigen	excuse, apologize
entweder — oder	either — or
erblicken	see
Erde	earth
— kugel	globe
— geschoß	groundfloor
erfinden	invent
erfreuen, sich	enjoy
erfreut	glad
erhalten	get
erinnern	remind
sich —	remember
Erinnerung	remembrance
erkälten, sich	catch cold
erkältet, Erkältung	cold
Erklärung	declaration; explanation
erkundigen	inform
erlauben	allow
Erlebnis	event, adventure

erleichtern	make easy, help, facilitate
erleuchten	illuminate
erlöschen	go out, expire
Ernte	crop, harvest
— dankfest	Thanksgiving Day
erobern	occupy
erregen	excite, rouse
erreichen	get; reach
erreichbar	in reach
erschrecken	frighten; to be frightened
erst	first; at first; only
erwachen	awake
Erwachsener	grown-up
erwarten	expect
erwidern	reply
erzählen	tell
essen	eat
— zu Mittag (Abend)	have dinner (supper)
Essen	meal
etwas	some, any; something, anything
Europa	Europe
Europäer	European

F.

Fackel	torch
fahl	pale
fahren	go, ride, drive; sail
— über	cross
Fahrkarte	ticket
— weg	road(way)
— gast	passenger
— zeug	vehicle [vi'i-]
Fahrer	driver
Fahrt	ride, drive; journey
(See-) —	voyage
fallen	fall
falsch gehen	be wrong
Familie	family
Farbe	colour
farbig	coloured
fast	almost, nearly

Februar	February
Feder	pen
— halter	penholder
fehlen	to be absent; be missing
Fehler	mistake; fault
feiern	celebrate
Feiertag	holiday
fein	fine
Feind	enemy
Feld	field
Fell	skin, fur
Fenster	window
Ferien	holidays
fern	far; far away
ferner	farther; further
Ferne	distance
fertig	ready
Fertigwaren	manufactured goods
Fest	festival
— zug	procession; [pageant
Fett, fett	fat
Feuer	fire
— wehr	fire-brigade
— leiter	fire-escape
Fieber	fever
finden	find
Finger	finger
— hut	thimble
Fisch	fish
Fischerei	fishery
flach	flat
Fläche	area
Flamme	flame
Fleisch	meat
fleißig	hard (working)
fliegen	fly
fliehen	flee
fließen	flow
Flugplatz	air-field, aerodrome
— zeug	airplane, flying machine
— gast	air-passenger
Fluß	river
Flut	tide
folgen	follow
(zeitlich)	succeed
(gehorchen)	obey

fort	away, off
— gehen müssen	be off
Fräulein	Miss
Frage	question
— stellen	ask a question
fragen	ask
Frankreich	France
französisch, Franzose	French
Frau	woman
(Ehe-)	wife; Mrs. (N.)
frei	free
im Freien	out, in the open (air)' out-of-doors
Freiheit	freedom
— sstatue	Statue of Liberty
Freistaat	Free State
Fremder, fremd	stranger
(Orts-)	
(Ausländer)	foreigner
Fremde	abroad
freuen, sich	be glad
Freund(in)	friend
freundlich	kind
Friede	peace
— schließen	make p.
Friedhof	churchyard
frieren	be cold
Fritz	Fred
fröhlich, froh	glad; merry
Frucht	fruit
fruchtbar	fertile
früh	early
Frühstück	breakfast
— en	have b.
fühlen (sich)	feel
Führer, -in	leader, captain, guide
füllen	fill
Füllfederhalter	fountain-pen
Fünftel	fifth
für	for
fürchten	be afraid
Funke	spark
Fuß	foot
— ball	football
füttern	feed

G.

Galerie	gallery
Gans	goose
ganz	all; whole; wholly; quite
das G.	the whole
Garten	garden
Gast	guest
Gebäude	building
geben	give
es gibt	there is
Gebiet	area, territory
gebirgig	mountainous
geboren	born
Geburtstag	birthday
Gedicht	poetry
gefährlich	dangerous
Gefälligkeit	favour
gefallen	like
gegen	to; towards; against; about
gegenüber	over there; across
gehen	go; walk
es geht mir	I am
gehen über	cross, pass
gehören	belong
Geistesgegenwart	presence of mind
gelb	yellow
Geld	money
gelegen	situated; located
Gemüse	vegetables
gemütlich	comfortable; cosy
geneigt	inclined
genießen	enjoy
genügen	will do
genug	enough
Gepäck	luggage, baggage
— träger	porter
gering	little
gern (haben)	like
Gerste	barley
Geschäft	business
— sgebäude	business premises
(Mz.)	block of offices
— zimmer	office
geschehen	happen, occur
Geschenk	present
Geschichte	story; history
Gesetz	law
Gesicht	face
gespensterhaft	ghostlike
Gestalt	form, shape
gestern	yesterday
gesund	healthy
gewaltig	greatly, tremendously
gewinnen	win
gewiß	certain
gewöhnlich	generally
gießen	pour
Glas	glass
glänzen	gleam, glitter
glauben	think; believe
gleich	equal
gleichen	resemble, be like
gleichsam	as it were; so to speak
Glied	limb
(Körper-)	
(Mit-)	member
glimmen	gleam
Glocke	bell
glücklich	happy; fortunate
Grab	tomb
Grabmal	Cenotaph
grau	grey
Groschen	penny
groß (bedeutend)	great
(ausgedehnt)	large
(massig)	big
(hochgewachsen)	tall
großartig	great, grand
grün	green
gründen	found
gründlich	thoroughly
grüßen	greet; remember to
gut	good; well
gütig	kind
Gürtel	belt

H.

Haar	hair
Hafen	harbour, port
Hafer	oats
halb	half
Hals	neck
— weh	sore throat
halten (bewahren)	keep
(fest-)	hold
(an-)	stop
Hand	hand
— tasche	handbag
— schuh	glove
Handel	trade, commerce
— sschiff	trading ship
Händler	trader
Hanna	Jane
hart	hard
hassen	hate
hastig	hasty
Hauptland	mainland
Hauptstadt	capital
Haus	house
zu H.	at home
— aufgabe	homework
Häusermeer	sea of houses
heilig	holy; saint
Heil rufen	cheer
Heim, heim	home
— kehren	return, come home
Heimat	home
Heinz	Harry
heiß	hot
heißen	call, name
helfen, Hilfe	help
hell	bright
Hemd	shirt
Damen —	vest
herab	down
— steigen	descend
Herbst	autumn
heraus	out
— ziehen	roll out
herauf	up
herein	in; come in!
hernach	afterwards
Herr	gentleman; Mr. (N.) master
mein —	sir

Herrenhaus	manor
herrlich	glorious
herrschen	rule
herstellen	manufacture
herum	about
um —	round
herunter	down
Herz	heart
herzlich	hearty
Herzog	duke
heute	to-day
— zutage	nowadays
hier	here
Himmel	sky; heaven
hinab	down
hinauf	up
hinausgehen auf	look out on, over
hindern	prevent
hinein	in
hinter, hinten	behind
hinten anstellen	join the queue
hinübergehen	cross
hoch	high
— oben	high up; above
Hochbahn	elevated railway
hören	hear
Hof	yard
hoffen, Hoffnung	hope
holen	fetch
— lassen	send for
Horizont	horizon
Hose	trousers; pants; breeches; knickerbockers, shorts
Hosenträger	braces
Hotel	hotel
hübsch	nice, pretty
Huhn	hen, chicken
huschen	flit
Hund	dog
Hunger	hunger
— haben	be hungry
Hut	hat

I.

immer	always
in	in, into, at
Indianer	Indian
Indien	India
Industrie	industry
industriell	industrial
innehalten	stop
Insel	island; isle
interessant	interesting
Inwohner	inmate
irgend ein	any; some
Irland	Ireland
Ire, irisch	Irish
irren, sich	be mistaken

J.

Jahr	year
Jahrhundert	century
je	ever
jeder	every
(j. einzelne)	each
jedermann	everybody
jenseits	beyound, across
jetzt	now
Johann	John
Johanna	Jane
Juli	July
jung	young
Junge	boy, lad, youngster
Jungfer	maid
Juni	June

K.

kämpfen	fight
Käse	cheese
Kätchen	Kate
Kaffee	coffee
Kaiser	emperor
Kalb	calf
kalkweiß	chalky-white
kalt, Kälte	cold
Kamerad	fellow, companion
Kamin	chimney
Kanal (Meeres-)	channel
(Inland)	canal
Kapelle	chapel
Karl	Charles
Kartoffel	potato
Katze	cat
kaufen	buy
Kaufhaus	department store
Kaufmann	merchant, trader
kaum	hardly; scarcely
kein	no; not any
keltisch	Celtic
kennen	know
Kind	child
Kinn	chin
Kirche	church
— hof	church-yard
Klasse	class
(Aufstiegs-)	form
klatschen (Hände)	clap
Kleid, kleiden	dress
klein	small, little, short
Klima	climate
klopfen	knock
kochen, Koch, Köchin	cook
König	king
Königin	queen
können	(I) can; be able
Körper	body
Koffer	suitcase
Kohle	coal
Kollege	fellow
Kolonie	colony
Kolonialwarenhändler	grocer
komisch	funny
kommen	come
— lassen	send for
Kompott	stewed fruit
Kontinent	continent
Kopf	head
Korn	corn, grain
korrigieren	correct
kostbar	precious

kosten (Geld)	cost
(Geschmack)	taste
kostspielig	expensive
kräftig	strong
Kraftfahrer	driver
Kraftwagen	car
krank	ill, sick
Kreide	chalk
Krieg	war
Krone, krönen	crown
Kuchen	cake
Küche	kitchen
künftig	future
küssen	kiss
Küste	coast
Kuh	cow
Kunstflug	trick flying
Kunststück	trick
kurz	short
Kutsche	coach

L.

lachen	laugh
lächeln	smile
Laden	shop, store
Ladentisch	counter
Lärm	noise, din
läuten	ring
es läutet	the bell rings
Lage	position, situation
Lager	store; camp
lagern	camp
Lakai	footman
Land	country; land
landen	land
Landschaft	landscape
lang	long
langsam	slow, -ly
lassen	let; make; leave, have
Last (lästig)	nuisance
Lastwagen	lorry, truck
laufen	run
lauschen	listen
laut	loud, aloud
leben	live
Leben	life
Lebensmittel	food-stuffs
— händler	grocer
— marken	food tickets, ration tickets
lebe wohl	good-bye
legen	put; lay
sich —	lie down
lehren	teach
Lehrer	teacher
leicht (Gewicht)	light
(zu tun)	easy
leid, es tut mir	I am sorry
leihen	lend
lernen	learn
lesen	read
letzt	last
Leute	people
Licht	light
— bild	photo
— garbe	sheaf of light
lieb	dear
lieben	like, love
lieber (haben)	(like) better
Lieblings-	favourite
Lied	song
liegen	lie; be situated, located
Linie	line
links	left
Lippe	lip
Loch	gap; hole
lockig	curly
lösen (Fahrkarte)	buy
los, was ist —?	what is up?
Luft	air
lustig	jolly, merry

M.

machen	make
macht nichts	never mind
Macht	power
Mädchen	girl
März	March
Mahl	meal
Mai	May
manch	many a
manchmal	sometimes
Mann	man
Mannschaft	team
(Schiffs-)	crew
Mantel	cloack; overcoat
Marie	Mary
Marke (Lebensmittel-)	ticket
Markt	market
Marmelade	jam; marmelade
marschieren	march; walk
Maschine	engine; machine
Mauer	wall
Maus	mouse
Medizin	medicine
Meer	sea, ocean
mehr	more
nicht —	no more
mehrere	several
Meile	mile
mein	my
meinige	mine
meist	most
meistens	mostly
Menge	lot; plenty
Mensch	man
menschlich	human
Metzger	butcher
Miete	rent
Mietwohnung	flat
mild	mild
Minute	minute
Mistelzweig	mistletoe
mit	with; by
mitgehen	go along
— kommen (nehmen)	come (take) along
Mittag	noon
— essen	(have) lunch, dinner
mitteilen	inform, send word
Mittelpunkt	centre
mitten in	in the midst of; among
Mitternacht	midnight

Mittwoch	Wednesday
Möbel	furniture
möchte	want, should like
Monat	month
Mond	moon
morgen	to-morrow
Morgen	morning
müde	tired
müssen	(I) must; be forced
Mütze	cap
Mund	mouth
Museum	museum
Mutter	mother

N.

nach	after; to
nachdem	after
nachher	after; afterwards
Nachbar	neighbour
— schaft	neighbourhood, vicinity
Nachfolger	successor
nachgehen (Uhr)	be late, be behind
Nachmittag	afternoon
nachsenden	forward
Nacht	night
bei —	by night
Nachteil	disadvantage
nächst	next
Nähe	nearness
nähern, sich	approach
nahe	near
Nahrung	food
— mittel	food-stuffs
Name	name
Nase	nose
Nation	nation
— al	national
Natur	nature
— hafen	harbour
natürlich	natural
Nebel	fog
— ig	foggy
neben	next to; near; by
nehmen	take
nennen	name; call
nervös	nervous
nett	nice
neu	new
Neuankömmling	newcomer
neulich	the other day
neugierig	inquisitive
nichts	nothing
nicken	nod
nie, niemals	never
niemand	nobody
nieder, niedrig	low
Niederlage	defeat
niederlassen, sich	settle
noch	still
— nicht	not yet
Norden	north
nördlich	north, northern
Normanne	Norman
notwendig	necessary; badly
nützen	be of use;
es nützt nichts	no use
nur	only

O.

ob	if
— oder	whether — or
oben	up; high up; above
obere	upper
Oberfläche	surface
Obst	fruit
obwohl	although
Ochse	ox
oder	or
öffnen, offen	open
öffentlich	public
Österreich	Austria
oft	often
ohne	without
Ohr	ear
Omnibus	omnibus
Onkel	uncle
Orange	orange
Orient	orient
Ort	place
Osten	east
östlich	east, eastern
Ozean	ocean

P.

packen	pack
Paket	parcel; packet
Parlament	Parliament
Park	park
Passagier	passenger
Pause	break
Pensionat (Schule)	boarding school
Pfadfinder	scout
— in	girl guide
Pferd	horse
Pflaume	plum
Pflicht	duty
Pilger	pilgrim
Platz	place; square
(Spiel-)	ground
— nehmen	take a seat
plaudern	talk
plötzlich	at once, suddenly
Post	post; post-office
Pracht	magnificence
prächtig	magnificent, splendid
Präsident	president
prahlen	boast; pride oneself
Preis (Geld)	price
(Belohnung)	prize
prunkvoll	gorgeous
pünktlich	punctual
— keit	punctuality

Q.

Quadratmeile	square mile
quer	across; diagonally

R.

Rakete	rocket
Radtour	bicycle tour

rasch	fast
Rasse	race
raten	advise
Rathaus	townhall
rauchen	smoke
rauh	rough
Raum	room
rauschen	ripple
recht, rechts	right
— mäßig	rightful
— zeitig	in time
regelmäßig	regular
Regen, regnen	rain
Regenmantel	raincoat
reich	rich
Reich	empire
reichen	reach
(hinüber- -)	hand
reichlich	plenty of
Reihe	row
reisen	go, travel
Reise	travel; journey
(See-)	voyage
reiten	ride
Religion	religion
reparieren	repair
retten	save
richtig	right, correct; regular
Richtung	direction
riesig	gigantic
Ring	ring
ringsum	round
Ritter	knight
Rock	vest, jacket
(Frauen-)	skirt
Rohstoff	raw material
rosig	rosy
rot	red
Rothaut	Red Indian
Rücken, rückwärtig	back
rückwärts	backward
Ruder	oar
rudern	row
rufen	call; cry; shout
Rumpf	trunk
rund, rund um	round

S.

Sachse, sächsisch	Saxon
Sänger	minstrel
sagen	say, tell
sammeln	collect
Satz	sentence
sauber	clean, neat
sausen	rush
Schädel	skull
Schaf, Schafe	sheep
Schaffner	guard
Schaltjahr	leap-year
scharf	sharp
schauen	look
Schaufenster	shop window
Schauspiel	spectacle
Scheinwerfer	searchlight
schenken	prese'nt
schicken	send
schießen	shoot
Schiff	ship
schiffbar	navigable
Schildwache	sentinel
schimmern	gleam, glimmer
Schirm	umbrella
Schlachtfeld	battlefield
Schläger	racket
schlafen	sleep
Schlafzimmer	bedroom
Schlag	stroke
Schlange stehen	wait in line
schlank	slender
schlecht	bad
Schlepper	tug
schließen	shut; close; conclude
schlimm	bad
Schloß	castle
(Tür-)	lock
Schmelzofen	furnace
schmerzen	ache; hurt
schmutzig	dirty, muddy
Schnee, schneien	snow
schneiden	cut, carve
schnell	fast; quick; quickly
Schnellflugzeug	air-express
Schnellzug	express (train)
Schnupfen	cold
schön	fine; beautiful
schon	already
Schottland, schottisch	Scotland, Scotch
Schranke	barrier
schreiben	write
Schreibtisch	desk
Schrei, schreien	cry; shout
schützen	protect
Schuh	shoe
schulen	coach; train
Schule, Schüler	school, pupil
Schulter	shoulder
Schuppen (Flugzeug-)	hangar
Schutzmann	policeman
schwach	weak; faint
schwarz	black
schweben	hover, float
Schwein	pig
— efleisch	pork
Schweiz	Switzerland
schwer (Gewicht)	heavy
(zu tun)	difficult, hard
See	sea, lake
an der —	at the seaside
Seemann, -fahrer	sailor
Segel, segeln	sail
Segen	blessing
sehen	see;
(her-, hin-)	look
Sehenswürdigkeit	sight
— ansehen	do sightseeing
sehr	very; very much
Seide	silk
seit, seitdem	since
Seite	side;
(Buch-)	page
Sekunde	second
selbstverständlich	of course

selten	seldom, rarely
senden	send
sengen	singe
senken	lower
setzen	put; set
sich —	sit down
sicher (gefahrlos)	safe;
(gewiß)	sure
singen	sing
sitzen	sit
so	so, thus
Socke	sock
sofort	at once
Sohn	son
Soldat	soldier
sollen	(I) shall; to be to
sollte	should, ought
Sommer	summer
sonderbar	funny, strange
Sonne	sun
—nschein	sunshine
Sonntag	Sunday
sonst	else
sorgsam	careful
spät, später	late; later (on)
Spaß	fun
spazierengehen	go for a walk, take a walk
Speisezimmer	dining-room
Spiel	play;
(Regel-)	game
spielen	play
Spieler	player
Spielsache	toy
— platz	playground
spinnen	spin
— er	spinner
Spitze	top, head; corner;
(Berg-)	summit, peak
Sport treiben	go in for sport
Sprache	language
— rohr	megaphone
sprechen	speak
springen	spring;
(in die Höhe)	jump

Staat	state
Stadt	town; city
Stadtviertel	quarter
Stahl	steel
Stall	stable
Stamm (Volks-)	tribe
stark	strong;
(dick)	stout
stattfinden	take place
stattlich	stately, splendid
Stechpalme	holly
stecken	stick
stehen	stand
— bleiben	stop
steigen	climb
ein-	get in (into)
stellen	put; stand
Stern	star
Stimme	voice
Stirne	forehead
Stock	stick
Stockwerk	floor, story
stolz	proud
stopfen	darn
stoßen	push
Strahl	beam
Straße	street, road
Straßendamm	roadway
Streit, streiten	quarrel
streng	stern
Strom	river, stream
— auf (ab)	up (down) stream
Strumpf	stocking
Stück	piece
stürzen	fall
(eilen)	rush
Stuhl	chair
Stunde	hour
(Unterricht-)	lesson
suchen	look for; search
Süden	south
südlich	south; southern
süß	sweet

Süßigkeiten	sweets
Suppe	soup

T.

tätig	busy
Tafel	blackboard
Tag, eines — es	one day
tanzen	dance
tapfer	gallant
Tasse	cup
Tat	deed
Tatsache	fact
Tee	tea
Teich	pond
Teil, teils	part, partly
teilen	divide
(Anteil haben)	share
telegraphieren	wire
teutonisch	Teutonic
Themse	Thames
Thron	throne
tief	deep
Tier	animal
Tisch	table
Tochternation	daughter nation
Tod	death
tot	dead
töten	kill
tragen	carry
(ertragen)	bear
(Kleid)	wear
Trambahn	tram, trolley
— geleise	tramway
traurig	sad
treffen	meet;
(Ziel)	hit
treiben	drive
(Sport)	go in for; do
trennen	separate
treu	faithful
trinken	drink;
(Tee)	have
Truthahn	turkey
Türe	door
tun	do
Turnen	gymnastics

U.

über	over; above; across; beyond
überall	everywhere
überfüllt	overcrowded; full up
überhaupt nicht	not at all
überlassen	leave
überqueren	cross
überraschen	surprise
überspringen	spring across
Übersee	overseas
übersetzen	translate
Überzieher	overcoat
Übung	exercise; practice; training
Ufer	bank
Uhr	clock
(Taschen-)	watch
— macher	watchmaker
um (Uhr)	at; round
— herum	about
umgeben	surround
umkehren	return
umsehen, sich	look round
umsteigen	change (train)
umziehen (Wohnung)	move
unabhängig	independent
Unabhängigkeit	independence
unablässig	incessant
unbedingt	absolutely
— müssen	(I) cannot help
unbekannt	unknown
Unfug	mischief
ungefähr	about
ungeheuer	immense; tremendous
unter	under; below; among
unten	below
untere	lower
untergehen	sink
Untergrundbahn	underground
unterhalten, sich	enjoy o. s.; have a good time
Unterkunftshütte	shelter hut
unterrichten, sich	to inform o. s.
unumschränkt	absolutely
unweit	off
Urlaub	holidays; leave
ursprünglich	originally

V.

Vaterland	(native) country
verächtlich	scornful
verändern (sich)	change; transform
verbessern	correct
verbringen	spend
Verdeck	top
verdienen	earn;
Lob	deserve
vereinigen	unite
vergeblich	vain; in vain
vergessen	forget
Vergnügen	pleasure
viel —!	have a good time!
vergolden	gild
verheiraten	marry
verkaufen	sell
Verkäufer(in)	salesman, saleswoman
Verkehr	traffic
verkehrt	upside down
verlassen	leave
Verlegenheit	loss
verletzen	hurt
verlieren	lose
vermuten	suppose
versehen (mit)	provided
versammeln (sich)	assemble
versäumen	miss
verschwinden	disappear
Versorgung	getting, providing for, supply with
versprechen	promise
verstehen	understand; mean
versuchen	try
verwunderlich	astonishing
Verzeihung	pardon
verzichten	resign, renounce
Vetter	cousin
Vieh	cattle
viel	much
viele	many
sehr viel	a great deal, a lot of
sehr viele	a great many
vierzehn Tage	a fortnight
vielleicht	perhaps, maybe
voll	full
Volk	people
von	of; from; by
vor (Ort)	before, in front of
(Zeit)	before, ago
vorbeifahren	pass by
vorbeifließen	flow by
vorbereiten	prepare
vorfahren	pass
Vorderseite	front
Vorgänger	predecessor
vorher	before
vorkommen	occur, happen
vorlesen	read
Vorrat	supply, provision
vorsichtig	careful
vorsprechen	call on
Vorstadt	suburb
vorstellen	introduce
vorüberfahren	pass by
vorwärts	forward
— kommen	get on
vorziehen	prefer

W.

wachsen	grow
Wächter	guard
wählen	choose; elect
während (vor Hauptw.)	during
(mit Zeitwort)	while
Wagen	car, carriage
Wagestück	stunt
wahr	true
wahrscheinlich	probable; likely
Wald	wood
Wand	wall
wandern	walk; wander; go hiking; tramp about
Wange	cheek
wann	when
Waren	goods
warm	warm
warnen	warn
Warnung, Warnruf	warning
warum	why
waschen	wash
Wasser	water
weben	weave
wechseln, Wechselgeld	change
weg	off, away
Weg	way
wegen	for, on account of
Weide(land)	pasture
weiden	graze
Weihnachtsabend	Christmas Eve
weil	because
weiß	white
— glühend	white-hot
weit (fern)	wide; far
bei weitem	by far
weiter	farther; on
weitergehen (eilen)	go (hurry) on
Welt	world
— meer	ocean
wenig(e)	little (few)
weniger	less, fewer
wenigsten, zum	least
wenn	when; if
werden	be; become; get
werfen	throw
Wesen	being
Westen	west
westlich	west, western
wetteifern	vie, rival
Wetter	weather
wichtig	important
widerstehen	resist
widmen	devote
wie	how?
(Vergleich)	as, like; what (is your name?)
wieder	again
wiederholen	repeat
Wiedersehen auf	good-bye
wiegen	weigh
Wiese	meadow
Wilhelm	William
Wind	wind
Winter	winter
winzig	tiny
wirklich	really, indeed
wissen	know
Witz	wit
wo, wohin	where, where [to
Woche	week
wohl	well
wohlhabend	wealthy, well-[to-do
wohnen	live
Wohnung	flat; dwelling
Wohnzimmer	sitting-room
Wolke	cloud
Wolkenkratzer	sky-scraper
Wolle	wool
wollen	woollen
wollen	(I) will; want; like
Wort	word
Wunsch, wünschen	wish
Wurst	sausage

Z.

Zahl	number
zahlreich	numerous
Zahn	tooth
Zehe	toe
Zehenspitze	tiptoe
Zeit	time
zerstören	destroy
Zeugnis (Schul-)	report
ziemlich	rather
Zollbeamter	Custom House official
zornig	angry
zu	to, at;
(sehr)	too
Zucker	sugar
— rohr	sugar cane
— rübe	beetroot
züchten	breed
zuerst	first; at first
zufällig (sein)	happen
Zug	train
zuhören	listen
zuletzt	last; at last; finally
zumachen	shut, close
Zunge	tongue
zurück	back
zurückkehren	return, come back
Zuschauer	looker-on
Zwerg	dwarf
zwingen	force, compel
zwischen	between; among
Zwischenraum	interval

OLL · ENGLISH STEP BY STEP · B · 1/2

